

# Das ältere Gallenberger Urkundenarchiv

Von Walter Brunner  
unter Mitarbeit von Božo Otorepec

## Einleitung

### Die Gallenberger Urkunden und ihre Bedeutung

Im Jahr 1954 übergab Univ.-Prof. Dr. Otto Freiherr von Dungen im Auftrag der Familie des Herrn Viktor Franz August Freiherrn Speth von Schülzburg 88 Originalurkunden der Grafenfamilie Gallenberg dem Steiermärkischen Landesarchiv.<sup>1</sup> Es handelt sich dabei offensichtlich um den älteren Teil des Familienarchivs der Gallenberger mit 85 Urkunden des 14. und drei des 15. Jahrhunderts, die nach Auskunft der Familie bzw. des Übergebers nach dem Aussterben der Gallenberger über weibliche Nachkommen in den Besitz dieser Familie gelangt sind. Das älteste Stück ist die Stiftungsurkunde des Kloster Minkendorf vom 9. Oktober 1300, ausgestellt auf der Burg Gallenberg durch Seifried und Elisabeth von Gallenberg, deren Original bislang als verschollen galt und nur in Abschriften bekannt war.<sup>2</sup> Es handelt sich bei der Gruppe dieser Privaturkunden um Geschichtsdokumente der Familie Gallenberg sowie verwandter Adelsgeschlechter, aber auch um Urkunden anderer Krainer Familien, die meist als Vorbesitzer späterer Gallenberger Besitzungen auftreten. Ausnahmen sind eine Königsurkunde (König Heinrich, 14. März 1329)<sup>3</sup> und eine Herzogsurkunde (Herzog Rudolf IV. von Österreich, 12. März 1360).<sup>4</sup> Hervorzuheben ist des weiteren jene am 9. Juni 1360 ausgestellte Urkunde, mit der Graf Ulrich von Cilli den Hans von Scheyer, Erzjäger in Krain und Pfarrer zu Monsberg/Mengeš, mit Zehenten belehnte; auf der Rückseite der Urkunde ist von einer Hand

---

<sup>1</sup> StLA Hausakt 70/1-1954.

<sup>2</sup> Wladimir Milkowicz, Die Klöster in Krain. Studien zur österreichischen Monasteriologie. In: AÖG 74 (1889), S. 431, Anm. 1.

<sup>3</sup> Urk. Nr. 3.

<sup>4</sup> Urk. Nr. 47.

des 16. Jahrhunderts vermerkt: *Erzjageramt betreffend*.<sup>5</sup> Das Erzjägeramt war später im Besitz der Gallenberger.

Viktor Franz August Freiherr Speth von Schülzburg, der letzte Besitzer dieser Gallenberger Urkunden, war am 2. April 1887 in Innsbruck als Sohn des Franz Friedrich Karl Freiherr von Speth-Schülzburg (1820 bis 1871) und der Christine Luise geborene Kehrler (geboren 1826, gestorben 1912 in Graz) zur Welt gekommen. Er erwarb den akademischen Grad eines Doktors der Rechte und war österreichischer Konsul in Berlin. Am 20. April 1918 vermählte er sich in Graz mit Martha Antonia Franziska Gabriele Maria von Rainer zu Harbach, die am 25. Februar 1895 in der untersteirischen Stadt Luttenberg/Ljutomer (heute Slowenien) zur Welt gekommen war. Die Ehe wurde 1925 geschieden, worauf er in zweiter Ehe am 17. August 1926 in Wien Anne-Marie Marcelle Lacroix heiratete. Diese zweite Ehe wurde im Jahr 1939 ebenfalls geschieden. 1939 heiratete er in dritter Ehe Mechthild Freiin von Hanstein.<sup>6</sup> Aus erster Ehe stammen die Töchter Maria Gabriele und Marie Assunta Christiane, aus zweiter Ehe die Tochter Marie-Anne und der Sohn Eberhard Reinhard. Über welche Person diese Gallenberger Urkunden in den Besitz der Familie Speth von Schülzburg gelangt sind, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Diese 88 bisher unbekanntem bzw. der Forschung nicht zugänglich gewesenen Gallenberger Urkunden stellen eine wesentliche Bereicherung des Quellenmaterials für die Geschichte von Krain und der Untersteiermark dar und ergänzen unser bisheriges Wissen über die Geschichte der Gallenberger und ihrer Verwandten während des 14. Jahrhunderts. Dank der vielfältigen Besitzerwerksurkunden bietet dieses Urkundenmaterial zahlreiche Erst- und Frühnennungen verschiedener Örtlichkeiten, vorwiegend in Oberkrain, es sind aber auch mehrere Stücke dabei, die sich auf untersteirische Orte im heutigen Slowenien beziehen. Außerdem sind auch einige Kärntner Betreffe darunter. Einige Urkunden bieten aufschlußreiche Detailinformationen über die adelige Sachkultur, das Stiftungswesen, über das von den Gallenbergern gestiftete Kloster Minkendorf und deren Erbvogteirechte sowie über die Untertanenverhältnisse des 14. Jahrhunderts.<sup>7</sup>

---

<sup>5</sup> Urk. Nr. 48.

<sup>6</sup> Gotha, Taschenbuch der freiherrlichen Häuser (1940), S. 582–584. Weiters: Genealogisches Handbuch des Adels. Hgg. v. Deutschen Adelsarchiv e. V., bearbeitet unter Aufsicht des Ausschusses für adelsrechtliche Fragen der deutschen Archivverbände. Genealogisches Handbuch der freiherrlichen Häuser. Hauptbearbeiter: Walter von Hueck. Freiherrliche Häuser A Band VII. C. A. Starke Verlag (Limburg an der Lahn 1969), S. 436–438.

<sup>7</sup> Dazu vgl. die jüngste Publikation von Dužan Kos, *Med gradom in mestom* (deutsch: *Zwischen Burg und Stadt*). Slowenische Akademie der Wissenschaften (Laibach 1994), mit deutscher Zusammenfassung. Dieses Buch basiert auf der bei Dr. Božo Otrepec gearbeiteten Dissertation des Autors, die demnächst in deutscher Sprache erscheinen soll.

Die Edition dieser nunmehr seit mehr als vierzig Jahren im Steiermärkischen Landesarchiv als Sonderbestand „Gallenberger Urkunden“ verwahrten Geschichtsdokumente soll diese wichtigen Quellen der Forschung zugänglich machen. Das ist das vorrangige Anliegen dieser Publikation. Eine archivgeschichtliche Untersuchung wurde unterlassen, dies wäre nur im Vergleich mit den im Arhiv Slovenije in Laibach/Ljubljana verwahrten Archivalien des Familienarchivs Gallenberg möglich. Weitere, vor allem jüngere Urkunden der Familie Gallenberg sind mit deren Archiv im Umfang von 20 Faszikeln im Zuge der Sammelstätigkeit des Barons Erberg in das Archiv des Schlosses Lustal/Dol bei Laibach/Ljubljana und von dort durch Hohenwart in das Archiv beim Krainer Landesmuseum gekommen. Gegenwärtig sind diese Bestände im Arhiv Slovenije verwahrt und die Urkunden in die dortige allgemeine Urkundenreihe eingegliedert.<sup>8</sup>

Die hier zur Edition gelangenden 88 Urkunden wurden innerhalb eines größeren Archivverbandes im 16. Jahrhundert erstmals inventarisiert, wie den Vermerken auf den Rückseiten der Urkunden entnommen werden kann. Zumindest für eine Urkunde können wir diese Tergalvermerke sogar auf das Jahr datieren: Auf der Rückseite der Urkunde vom 7. Jänner 1338 lesen wir folgenden Vermerk: *Schewer betreffend, ist alt, 198 jar geraith bißs auf das 1536 jar. Nr. 56.* Dieser Rückenvermerk wurde demnach im Jahr 1536 angebracht. Während des 17. und 18. Jahrhunderts wurde das Familienarchiv, in dem sich diese Urkunden befanden, mehrmals neu geordnet und inventarisiert. Die Pergamenturkunden wurden in Papierumschläge gegeben, diese mit kurzen Inhaltsangaben und Inventarnummern versehen. Zum Teil sind bis zu sechs verschiedene Archivsignaturen angebracht, und zwar mit schwarzer und roter Tinte, mit Bleistift (Graphit) und Rötel. Offensichtlich wurden in jüngerer Zeit die ältesten Urkunden herausgezogen und kamen geschlossen in den Besitz der Familie Speth-Schülzburg in Berlin, von wo sie 1954 in das Steiermärkische Landesarchiv gelangten.

### Die Gallenberger

Die Gallenberger waren eine Krainer Adelsfamilie, die sich nach dem Schloß Gallenberg/Gamberk in der Nähe von Seger/Zagorje ob Savi nannte.<sup>9</sup> Die Burgruine liegt unweit der einst bedeutenden Handelsstraße von Laibach/Ljubljana über Morautsch/Moravče und Marija Reka in die Savinjska dolina. Die vermutlich gegen Ende des 12. oder zu Beginn des 13. Jahrhunderts erbaute Burg wird erstmals 1248 urkundlich erwähnt. Erbauer war wohl die Familie der Gall; 1248 stellte Wilbirge,

---

<sup>8</sup> Für diese freundliche Auskunft danke ich herzlich Herrn Dr. Božo Otorepec in Laibach.

<sup>9</sup> Zur Geschichte der Burg Gallenberg und ihrer Besitzer vgl. Ivan Stopar, Burgen und Schlösser in Slowenien. Cankarjeva Založba (1991), S. 173–175.

Tochter des Konrad Gall zu Gallenberg, eine Urkunde aus. Die ältere Meinung, Ortolf III. von Scherfenberg soll der Erbauer gewesen sein, entbehrt jeder Grundlage. Gallenberg war das Stammschloß der bayrischen Adelsfamilie Gall, die in Krain eine bedeutende Rolle spielte.

Der Herkunft nach waren die Gallenberger Ministerialen der Herren von Andechs-Meranien und sind im 12. Jahrhundert mit diesen gleich den Gall aus Oberzeismering bei Starnberg aus Bayern nach Krain gekommen.<sup>10</sup> Unbewiesen ist die vermutete Herkunft der Familie von den Scherfenberg; auch die Verwandtschaft mit den Gall ist nicht geklärt. Während der Frühgeschichte der Gallenberger sind die Personennamen Siegfried und Wilhelm kennzeichnend. Zuerst nannten sich die Gallenberger nach der Burg Minkendorf/Mekinje. Erst Seifried von Gallenberg, der von 1277 bis 1301 nachweisbar ist, nannte sich nach Gallenberg, in der Siegelumschrift bezeichnet er sich aber mitunter noch als „de Minchendorf“.

Um 1143/1147 ist ein Wilhelm von Minkendorf nachweisbar,<sup>11</sup> ebenso im Jahr 1169.<sup>12</sup> Ab 1209 kommt ein Seifrid von Minkendorf in den Urkunden vor, 1252 und 1253 Wilhelm von Minkendorf, der als Ministeriale des Herzogs von Kärnten bezeichnet wird.<sup>13</sup> Wilhelms Tochter Richardis war mit Wulfing genannt Raebel von Lok verheiratet.<sup>14</sup> Wilhelm von Minkendorf scheint dann zwischen 1255 und 1267 in mehreren Urkunden auf.<sup>15</sup> Das Stammwappen der Gallenberger zeigt eine silberne Spitze im roten Feld. Eine erste Genealogie der Gallenberger verfaßte der Krainer Polyhistor Johann Ludwig Schönleben in seiner 1680 in Laibach erschienenen „Genealogia illustrissimae familiae sacrae Romanae imperii comitum de Gallenberg ex antiquis chartophylaciis et schediosmalis“.<sup>16</sup> Eine Stammtafel ist auch in den Genealogischen Tabellen von Johann Hübner aus dem Jahr 1728 zu finden, die allerdings für die Frühzeit (10. bis 12. Jahrhundert) unhistorisch ist.<sup>17</sup> Von einigen Historikern wird eine verwandtschaftliche Verbindung zwischen

<sup>10</sup> Vgl. dazu Waldemar Schlögl, Die Traditionen und Urkunden des Stiftes Diessen 1114–1362. Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte N. F. Band XXII, 1. Teil (München 1967), S. 36, 117–118.

<sup>11</sup> Franz Schumi, Urkunden- und Regestenbuch des Herzogtums Krain, 1. Bd., 777–1200 (Laibach 1882/1883), Nr. 93, S. 96. Von Schumi wird diese undatierte Urkunde mit der Nennung des Wilhelm von Minkendorf in die Zeit von 1143/1147 verlegt. Vgl. dazu auch Mon. Car. III Nr. 770.

<sup>12</sup> Schumi, Urkunden- und Regestenbuch Bd. 1, Nr. 131, S. 122.

<sup>13</sup> Ebda., Bd. 2, S. 14, 153, 159, 161.

<sup>14</sup> Ebda., Bd. 2, S. 161.

<sup>15</sup> Ebda., Bd. 2, S. 170, 178, 179, 181, 192, 202, 207, 213, 217, 223, 251, 253, 254, 260, 262, 282, 286, 289.

<sup>16</sup> Steiermärkische Landesbibliothek, Sign. II 13200.

<sup>17</sup> Johann Hübners, Rectoris der Schule zu S. Johannis in Hamburg, Genealogische Tabellen nebst denen dazugehörigen genealogischen Fragen zur Erläuterung der politischen Historie, 3. Teil (Leipzig 1728), Tabellen Nr. 906–908.

den Gall und den Minkendorfern/Gallenbergern angenommen.<sup>18</sup> Nach Schumi soll der Ministeriale Gallo um 1105 mit Graf Berthold II. von Andechs-Meranien aus Bayern nach Krain gekommen und die Stammburg Gallenberg erbaut haben.

Im Jahr 1300 stifteten die Eheleute Seifried und Elsbeth von Gallenberg bei ihrem Stammsitz Minkendorf im Anschluß an die dort bestehende Marienkapelle ein Frauenkloster der hl. Klara und statteten es mit Besitz aus. Ein Jahr später verzichteten sie auf das Patronatsrecht über diese Kirche, behielten sich jedoch die erbliche Klostervogtei und führten bis zu ihrem Aussterben unter anderen Titeln auch jenen eines Erbvogtes von Minkendorf. Hauptsitz der Gallenberger war seit der Klostergründung die Burg Gallenberg/Gamberk, auch wenn sie den Turm zu Minkendorf weiterhin besaßen. Im Bestand dieser Gallenberger Urkunden finden sich außer der Gründungsurkunde vom Jahr 1300 einige weitere Stücke, die direkt das Kloster Minkendorf bzw. diese Stiftung betreffen. Außer Urkunden über Stiftung oder Kauf von Untertanenbesitz<sup>19</sup> sind es vor allem Urkunden über Patronats- und Vogteirechte, das Erbbegräbnis der Gallenberger<sup>20</sup> sowie Stiftungen zum Kloster. Im Einverständnis mit seinen Kindern verzichtete Seifried von Gallenberg im Jahr 1301 auf das Patronatsrecht über dieses Kloster, behielt jedoch für seine Familie das Recht der erblichen Vogtei.<sup>21</sup> Das Begräbnisrecht der Familie mußte ebenso wie das erbliche Vogteirecht mehrmals verteidigt und schriftlich erneuert werden.<sup>22</sup> Aus Platzmangel kann im Zusammenhang mit dieser Edition keine inhaltliche Auswertung des Urkundenbestandes erfolgen, dafür ist ein eigener Beitrag, der in Kürze erscheinen wird, vorgesehen.

Die Gallenberger hatten in Krain wichtige Ämter und Funktionen inne und spielten im politischen und militärischen Leben eine bedeutende Rolle. Siegfried von Gallenberg war von 1405 bis 1407 Landeshauptmann, Jost von Gallenberg kämpfte 1462, Georg 1529 vor Wien im kaiserlichen Heer. Im Jahr 1452 beteiligte sich Hans von Gallenberg am Kampf Ulrichs von Cilli gegen Kaiser Friedrich III. Die Gallenberger verloren damals unter anderem auch ihre namengebende Burg Gallenberg an den Landesfürsten.<sup>23</sup> Von der Mitte des 16. Jahrhunderts bis in die dreißiger Jahre des 17. Jahrhunderts gehörte Gallenberg den Lamberg. 1640 verkaufte Georg Sigmund Graf Paradeiser die Herrschaft dem Bartholomäus Freiherrn von Valvasor, der sie 1648 seinem Sohn Karl

---

<sup>18</sup> Schumi, Urkunden- und Regestenbuch, Bd. 2, S. 359. Edmund Oefele, Geschichte der Grafen von Andechs (Innsbruck 1877), S. 53, Anm. 19.

<sup>19</sup> Urk. Nr. 2.

<sup>20</sup> Urk. Nr. 31.

<sup>21</sup> Schumi, Urkunden- und Regestenbuch, Bd. 2, S. 431.

<sup>22</sup> Urk. Nr. 51.

<sup>23</sup> Vgl. dazu Johann Weichard von Valvasor, Die Ehre des Herzogthums Krain (1689), XI, S. 157–159.

überließ. Christoph von Gallenberg war 1509 Landesverweser von Krain, Hans im Jahr 1550 Landkomtur des Deutschen Ritterordens, Georg Sigismund hatte 1682 das Amt eines Landesverwesers inne, Volker Weichard war von 1723 bis 1733 Landeshauptmann in Krain.<sup>24</sup>

Hans Adam von Gallenberg war Landschaftsverordneter in Krain und erhielt am 2. November 1660 das Prädikat „von Gallenberg zu Thurn, Roßbeck und Gallenstein, Edler Herr auf Ainöd, Erbvogtherr zu Minkendorf“ verliehen.<sup>25</sup> Mit Georg Sigismund von Gallenberg wurde die Familie am 17. April 1670 in den Grafenstand erhoben.<sup>26</sup> In diese Standeserhebung waren auch seine Brüder Johann Friedrich und Jobst Jakob eingeschlossen.

Im 16. Jahrhundert wandte sich ein Teil der Familie dem Protestantismus zu. Adam von Gallenberg erwarb um 1600 Gülden im oberen Murtal und erbaute zwischen 1604 und 1608 das Schloß Pichlhofen bei St. Georgen ob Judenburg als seinen Wohnsitz.<sup>27</sup> Von den späteren Familienmitgliedern verdient Wenzel Robert Graf von Gallenberg, genannt zu werden. Er ist 1783 in Wien zur Welt gekommen und 1839 in Rom gestorben; nach einer sorgfältigen Erziehung wandte er sich der Musik zu und machte sich als Komponist einen Namen. 1829 übernahm er die Direktion des Hofopertheaters in Wien. Im vorigen Jahrhundert war Graf Friedrich von Gallenberg das Haupt der Familie. Von seinen Brüdern war Hugo (geboren 1805) Pfarrer zu Groß-Tajax in Mähren, Graf Hector (geboren 1814) im Zivilstaatsdienst und Graf Alexander (geboren 1816) kaiserlicher Hauptmann und mit Theresia Freiin von Bose vermählt. Nach dem Aussterben der Familie Khisl erhielten die Gallenberg das erbliche Landesjägermeisteramt in Krain übertragen.

Die Gallenberger starben in männlicher Linie mit Graf Alexander aus, dessen Todesdatum mit 7. Oktober 1893 angegeben wird. Er hatte zwei Töchter: Gisela Hektorin, geboren am 12. Oktober 1862 in Laibach, vermählte sich 1884 mit Friedrich Freiherrn von Heß-Dilla. Die zweite Tochter, Maria, heiratete 1889 Joachim Freiherrn Brenner-Felsach.<sup>28</sup>

<sup>24</sup> Vielfache Hinweise und Informationen zur Geschichte der Gallenberger finden sich bei Johann Weichard Freiherrn von Valvasor, *Die Ehre des Herzogthums Krain*, 2. Auflage (Laibach 1689), passim. Zum Gallenberger Besitz siehe auch: Majda Smole: *Graščine na nekdanjem Kranjskem* (Die Burgen im ehemaligen Krain) (Ljubljana 1982).

<sup>25</sup> Karl Friedrich von Frank, *Standeserhebungen und Gnadenakte für das Deutsche Reich und die Österreichischen Erblande bis 1806*, 2. Band (1970), S. 66.

<sup>26</sup> Ebda.

<sup>27</sup> Zur Person dieses Gallenbergers und zur Geschichte des Schlosses Pichlhofen vgl. in Hinkunft Walter Brunner, *St. Georgen ob Judenburg. Geschichte des Lebensraumes und seiner Bewohner*. Im Druck (1995).

<sup>28</sup> Gotha, *Taschenbuch der gräflichen Häuser* (1917), S. 337. Laut Nekrolog im Gotha 1927 starben die letzten Nachkommen der Gallenberger 1922.

Außer den Stammschlössern Minkendorf und Gallenberg besaß die Familie weitere Schlösser und Herrschaften, unter anderem bereits im 14. Jahrhundert Burg Osterberg bei Sostro; nach diesem Sitz nannte sich ein Zweig der Familie „von Osterberg“ oder „Osterberger“. Ebenfalls im 14. Jahrhundert erwarben die Gallenberger den Turm zu Zel/Senkov turn in der Nähe von Mannsburg/Mengeš. Später besaßen sie auch Podpeč bei Gabrovka, Soteska bei Dolenjski Toplic sowie Šentjursko goro bei Gabrovka. Als landesfürstliche Ministerialen saßen sie zeitweise auch auf Altenburg/Stari grad bei Stein/Kamnik, auf Luknjo bei Rudolfswerth/Novo Mesto in Unterkrain und auf Lanšprež bei Mirna.

## Edition

### Editionsgrundsätze

Für die Edition dieser Urkunden wurden folgende Grundsätze angewandt: Der Text ist weitgehend buchstabengetreu wiedergegeben, u und i vokalisches, j, w und v nur konsonantisch verwendet. Bei Diphthongen erfolgte die Transkription buchstabengetreu (zum Beispiel aw, ew). Eigennamen wurden nicht normalisiert, sondern der Vorlage entsprechend belassen. Abkürzungen werden ohne Kennzeichnung aufgelöst. Großschreibung wird nur am Satzbeginn angewendet, im laufenden Text sind, unabhängig vom Originaltext, nur Eigennamen groß geschrieben.<sup>29</sup> Hoch- bzw. übergesetzte Vokale (e, o, a) wurden, soweit sie als solche einigermaßen erkennbar sind, übernommen. In mehreren Fällen war nicht eindeutig zu erkennen, ob es sich um einen hochgestellten Vokal oder um ein Umlautzeichen handelt. Bei cz und tz wurde in Zweifelsfällen der Schreibung mit tz der Vorzug gegeben. Die Interpunktion und Worttrennung bzw. Zusammenfügung von Wortbestandteilen folgen modernen Grundsätzen und nicht der Vorlage. Ergänzungen von Textstellen, die durch Beschädigung nicht oder nicht klar erkennbar sind, werden durch eckige Klammern [ ] kenntlich gemacht, sonstige Ergänzungen durch runde Klammern. Anstelle einer genauen Siegelbildbeschreibung werden Nachzeichnungen beigegeben, für deren Anfertigung ich Frau Dr. Elisabeth Schmolzer ebenso herzlich danke wie für die Transkription der Siegelumschriften; ihre Siegelzeichnungen wurden von Herrn Horst-Dieter Hafner reingezeichnet. Frau Dr. Dorothea Wiesenberger danke ich herzlich für vielfältige Hilfe beim Übersetzen slowenischer Fachliteratur, Herrn Dr. Gernot Peter Ober-

<sup>29</sup> Zu den Editionsgrundsätzen vgl. Johannes Schultze, Richtlinien für die Textgestaltung bei der Herausgabe der Quellen zur neueren deutschen Geschichte. In: Blätter für deutsche Landesgeschichte 102 (1966), S. 1–10. W. Besch, Zur Edition von deutschen Texten des 16. Jahrhunderts. In: *Alemannica*. Festschrift für B. Besch (Baden 1976), S. 329–411. Ivan Filipovic, Grundsätze der wissenschaftlich-kritischen Veröffentlichung historischer Dokumente. In: *Archivskog Vjesnika* 15 (1972), S. 127–211.

steiner für seine Unterstützung beim Kollationieren der Urkundentexte sowie für die Einarbeitung zahlreicher Korrekturen in den Text.

Die Vermerke auf der Rückseite der Originalurkunden werden nach dem Urkundentext wiedergegeben. Es handelt sich dabei um Kurzregesten aus dem 16. Jahrhundert und in einigen Fällen um solche aus dem 15. Jahrhundert. Außerdem sind eine oder mehrere Archivsignaturen auf der Rückseite zu finden; auch diese werden mitgeteilt. Alle Originaltexte sind innerhalb des Editionsteiles in der Grundschrift, Kopfregesten des Autors und technische Angaben in Kursive. Auf den Abdruck der Inhaltsangaben und Archivsignaturen auf den Papierumschlägen der Urkunden aus dem 17. Jahrhundert wurde verzichtet, da sie einerseits keine wesentlichen inhaltlichen Erkenntnisse bringen, und andererseits eine detaillierte Archivgeschichte des Urkundenbestandes nicht vorgesehen ist.

Der Anmerkungsapparat wurde auf die wichtigsten Hinweise beschränkt, da es nicht Absicht dieser Publikation ist, zu allen Personen-, Orts- und Sachdaten die relevante Literatur anzuführen. Dies und die wissenschaftliche Auswertung soll zukünftigen Forschungen und Fachpublikationen überlassen sein. Anliegen dieser Edition ist es vielmehr, diese wichtigen spätmittelalterlichen Urkunden allgemein zugänglich und damit der Forschung nutzbar zu machen. Die Reduzierung der in den Originaltexten vorkommenden Orts- und Siedlungsnamen war in mehreren Fällen nicht zweifelsfrei möglich und bedarf daher noch weiterer Detailforschung. Jene Namen, die nicht sicher lokalisiert werden konnten, blieben deshalb unreduziert und scheinen sowohl in den Fußnoten als auch im Index in der Originalform auf, um nicht auf eine falsche Spur zu lenken oder eine gesicherte Lokalisierung vorzutäuschen. Bei der ersten Lokalisierung der in den Urkunden genannten Örtlichkeiten waren die zwei topographischen Publikationen von Milko Kos und Pavle Blaznik sehr hilfreich.<sup>30</sup> Herrn Dr. Božo Otorepec von der Slowenischen Akademie der Wissenschaften in Laibach danke ich sehr herzlich für vielfältige Hilfe und wertvolle Ratschläge, vor allem für die mühevoll durchsicht des Anmerkungsapparates auf falsche Namenreduzierungen und für die Klärung offener Lokalisierungen. Hier bin ich Herrn Dr. Božo Otorepec für vielfältige Hinweise, Richtigstellungen und Zusatzinformationen sehr zu Dank verpflichtet.

In den Kopfregesten und Fußnoten wird versucht, die im laufenden Urkundentext auftretenden Orts-, Siedlungs- und Gegendnamen zu

---

<sup>30</sup> Milko Kos, *Gradivo za historično topografijo Slovenije (za Kranjsko do leta 1500)*. Inštitut za občo in narodno zgodovino Slovenske Akademije znanosti in umetnosti. 3 Bände (Laibach 1975). Pavle Blaznik, *Slovenska Štajerska in Jugoslovanski del Koroške do leta 1500. Historična Topografija Slovenije II*. Slovenska Akademija znanosti in umetnosti znanstvenora ziskovalni center saztu zgodovinski inštitut Milka Kosa. Založba obzorja Maribor, 3 Bände (Maribor 1986–1989).



lokalisieren und die gegenwärtige, amtliche Schreibweise nach einem Schrägstrich beizufügen. In mehreren Fällen ist eine eindeutige Reduzierung der Namen nicht möglich, vor allem dann, wenn es sich um häufig vorkommende Siedlungs- und Gegendnamen, wie beispielsweise Au, Pichl und Hard, handelt.

Das am Ende abgedruckte Register, getrennt nach Orten, Personen und Sachbetreffen, soll den Zugriff und die Benützung dieser Urkundenedition erleichtern. Den Abschluß bildet ein Verzeichnis der erhaltenen Siegel, soweit diese nicht zu weitgehend zerstört sind und noch ein Siegelbild einigermaßen deutlich erkennbar ist. Leider fehlen viele Siegel, aber auch eine größere Zahl der erhaltenen ist so stark zerstört, daß kaum etwas Zusammenhängendes erkennbar ist. Soweit die Siegelbilder einigermaßen identifiziert werden konnten, wurden davon Nachzeichnungen angefertigt, die im Anhang abgebildet sind. Die in diesem Verzeichnis am Ende jeder Siegelbezeichnung in Klammer angeführte Nummer bezieht sich auf die Urkundennummer dieser Edition, unter der ein erhalten gebliebenes Siegelbild vorhanden ist.

## Nr. 1

### 1300, 9. Oktober, Burg Gallenberg

*Siegfried und Elisabeth von Gallenberg/Gamberk stiften auf ihrem Territorium Minkendorf/Mekinje ein Kloster der hl. Klara und widmen zum Unterhalt der Nonnen 13 Huben und 4 Schwaigen.*<sup>31</sup>

Cum ea que geruntur in tempore, quod est mora motus motabilium rerum oblivionis voraci glutigine processu temporis soleant absorberi et subito surripi memoria ab humana necesse est ut gesta hominum scripture beneficio, que archa est memorie et voce testium cautius eternentur. Constat igitur presentibus et posteris hanc paginam videntibus et visuris, quod nos Sifridus et Elyzabeth coniugales de Gallenberch dum filius dei deus, qui et filius hominis homo deus in diversorio natus nec in eo locum habens pannis vilibus involutus feno sibi sternente cunabulum repositus in presepe pauperes suos in se paupere prefigurans. Deinde apud deum patrem et homines sapientia proficiens et etate, predicacione preclarus miraculorum operatione prefulgidus in vinea domini Sabaoth vitem se

<sup>31</sup> Die Stiftungsurkunde des Klosters Minkendorf/Mekinje ist nach einer Abschrift des Steiermärkischen Landesarchivs (Urk. Nr. 1612) ediert von Franz Schumi, Urkunden und Regesten zur Geschichte des 14. Jahrhunderts. In: Archiv für Heimatkunde, hgg. v. Franz Schumi, II. Band (Laibach 1884 und 1887), Nr. 12, S. 246–247. Ein unvollständiger Abdruck findet sich in Valvasors „Ehre von Krain“ im Bd. XI, S. 369–370. Das Original des Stiftungsbriefes galt bereits im vorigen Jahrhundert als verschollen. Vgl. dazu Milkowicz, Klöster (wie Anm. 2): „Das Original verschollen. Eine Abschrift aus dem Jahre 1750 befindet sich im k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv. Ein Theil von dieser Urkunde ist bei Valvasor XI, 369 gedruckt.“

fidelibus suis fecit, cuius vinum in torculari passionis expressit, cuius  
 etiam palmites a mari usque ad mare diversis in ea positis cultoribus  
 propagavit, eiusque propagines per mundi clymata dilatavit quatenus  
 vineam suam ecclesiam videlicet militantem novis crebro palmitibus  
 innovet et extendat ille plantator verus vindemiator et vinitor Iesus  
 Christus nobis de sua larga pietate et pia largitate dignaretur divinitus  
 inspirare, ut domum novellam ad laudem ipsius, et animarum nostrarum  
 ac progenitorum nostrorum profectum pariter et salutem in territorio  
 nostro Minchendorf<sup>32</sup> plantaremus et ibidem divina providencia, que in  
 sui dispositione non fallitur cooperantibus nobis viris religiosis fratribus  
 minoribus devotis cultoribus vinee dei feminas religione probatas ordinis  
 sancte Clare procuraremus locari, reponi pariter et includi, quas spera-  
 mus et credimus in vineam Soreth fructiferam per dei gratiam propa-  
 gandas ipsam domum pro sustentacione feminarum dictarum deo devote  
 famulantium in eadem accedente et annuente ad hoc omnium haeredum  
 nostrorum consensu et optima voluntate dotare curavimus bonis nostris  
 hereditariis mansis videlicet tredecim et casariis quattuor perpetuo  
 duraturis, quorum inquam mansorum quattuor sunt in villa que  
 Erlach<sup>33</sup> dicitur situati in quibus Hermannus, Johannes, Petrus et Ense  
 tunc temporis residebant. In Zeylowe<sup>34</sup> mansus unus in quo tunc  
 residebat Martinus. In Ayche<sup>35</sup> mansus unus in quo tunc residebat  
 Jacobus. In Chalch<sup>36</sup> mansus unus in quo tunc residebat Hermannus. In  
 Nasseren<sup>37</sup> mansus unus in quo tunc residebat Jacobus. In Monte  
 Sancto<sup>38</sup> mansi duo in quibus tunc residebant Marinus et Hermannus  
 fratres. In Wörtz<sup>39</sup> mansus unus in quo tunc residebat Jacobus. In  
 Freytag<sup>40</sup> mansus unus in quo tunc residebat Hermannus. In Minchen-  
 dorf<sup>41</sup> mansus unus in quo tunc residebat Eysenricus. Adiudicamus igitur  
 et appropriamus dicte domui dictos mansos et curiam nostram in  
 Minchendorf<sup>42</sup> in qua tunc residebat Wosso cum omnibus suis attinen-  
 ciis et iuribus quesitis et inquirendis, silvis, pratis, campis, nemoribus,  
 pomeriis, rivis, aqueductibus et quocumque nomine censeantur perpetuo  
 servituros. Casarias quoque quattuor quas dicte domui donauimus  
 perpetuo institutas in villis tunc locatas fuisse exprimimus infra-

<sup>32</sup> Minkendorf/Mekinje.

<sup>33</sup> Erlach bei Glogowitz/Jelše pri Blagovici.

<sup>34</sup> Zeylowe/Jelovo.

<sup>35</sup> Aich bei Morautsch/Hrastje pri Moravčah na Vzh Gor.

<sup>36</sup> Chalch/Apno pri Šenturški gori na Gor.

<sup>37</sup> Nasseren/Grad pri Cerklah oder Nasovče pri Komendi.

<sup>38</sup> Heiligenberg, Gebirgszug nördlich der Save bei Polsko/Sveta Gora, Vrh Sv. Miklavž.

<sup>39</sup> Wortz/Boriše od Polšnika v Zasavju.

<sup>40</sup> Freitag/Petek, Einzelhof südlich der Save.

<sup>41</sup> Minkendorf/Mekinje.

<sup>42</sup> Minkendorf/Mekinje.

scriptis. In Freytag<sup>43</sup> una casaria apud Hermanum, in Zeylowe<sup>44</sup> una apud Martinum, in Ayche<sup>45</sup> una apud Jacobum, in Chalch<sup>46</sup> una apud Hermannum. Adiudicamus nichilominus dicte domui pro lignis lucum eidem collateraliter adiacentem. Testes huius nostre ordinationis sunt domini et milites: Chonradus dictus Gallo, Haertwicus de Meingosperch<sup>47</sup>, Wernherus de Lok<sup>48</sup>, adhuc nobiles Carniole Heinrichus Lavanus gener noster, Sifridus filius noster, Nicolaus de Lilgemberch<sup>49</sup>, Wilhelmus de Rotempv̄hel<sup>50</sup>, Ortolfus de Meingosperch<sup>51</sup> et alii quamplures. Ut autem presens scriptum permaneat inconvulsum fecimus ipsum nostro et generi nostri predicti sigillis pendentibus roborari. Actum et datum in Galleberch<sup>52</sup> castro nostro anno domini M.CCC.VII. Idus Octobris festo beatorum martirum Dyonisii, Rustici et Eleutherii.<sup>53</sup>

IN TERGO:

1. *Schrift (16. Jahrhundert):* Prima fundatio monasterii in Minkendorff generosi domini Sifridi de Galenberg cum dotacione fundorum sive mansis 13, casariis 4 et curiam in Minkendorff cum luco pro lignis in propinquo adiacente A(nno)D(omini) 1300.
2. *Schrift (15. Jahrhundert):* Des stifter prief herrn Seyfrids mit dreiczen huben.
3. *Schrift (16. Jahrhundert):* prima fundatio.

ARCHIVSIGNATUR: Nr. 3 (Tinte).

*Orig. Perg. Zwei Siegel an Pergamentstreifen in Leinensäckchen, beschädigt. Nr. 1: Seifried von Gallenberg, braunes Bienenwachs (Abb. 9), [SIV]RIDI [DE GA]LLE[NBERCH]; Nr. 2: Heinrich Lavanter, Schwiegersohn von Nr. 1, Fragment (Abb. 27), Wappenschild nicht mehr vorhanden, Siegelschüssel braunes Bienenwachs, Wappenschildrest rotes Wachs; Wappen des Siegels auf beiliegender Kopie 17. Jahrhundert abgezeichnet.*

*Beiliegend eine Transkription auf Papier sowie eine deutsche Übersetzung der Stiftungsurkunde: Copi des ersten Stüfftbrieffs des frauen Closters und würdigen Gottshauses zu Minkendorff von Seyfriden von*

<sup>43</sup> Freitag/Petek, Einzelhof südlich der Save.

<sup>44</sup> Zeylowe/Jelovo.

<sup>45</sup> Aich bei Morautsch/Hrastje pri Moravčah na Vzh Gor.

<sup>46</sup> Chalch/Apno.

<sup>47</sup> Mannsburg/Mengeš.

<sup>48</sup> Lok/Loka pri Mengšu oder bei Bischoflack/Škofja Loka.

<sup>49</sup> Liebenberg/Limberk.

<sup>50</sup> Rotenbichl/Črnelo.

<sup>51</sup> Monsberg/Mengeš.

<sup>52</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>53</sup> Die zwei Wachssiegel in Leinensäckchen verpackt.

Gallenberg und Elspet seiner württinn, alß ersten stüffter ausgangen sub Anno Domini MCCC.). 17. Jahrhundert.

Nr. 2

1328, 11. Jänner

*Diemut von Glogowitz/Blagovica widmet mit Zustimmung ihrer Söhne Ottaker und Nikolaus dem Frauenkloster zu Minkendorf/Mekinje aus ihrem rechten freien Eigen drei Huben, davon zwei gelegen zu Sotesk/Soteska und eine zu Aycha, nachdem sie ihre Tochter Elspet in dieses Kloster gegeben hat.*

Ich Diemot von Glogwicz<sup>54</sup> vergiche des offenleich und tûn chunt an disem prief allen den, die in sehent oder hõrent lesen, daz ich mit wol verdachtem mütt willichleich und gern und mit meiner sûen hern Ottakers und Nyclus hant und ouch mit aller meiner erben gunst geben han meins rechten eigens drey hüoben, der sint zewõ gelegen ze Sotosk<sup>55</sup> da Maert Podmenik und Geori oufgesessen sint, dew drit hüb ist gelegen daczem Aycha<sup>56</sup>, da Yarney mit seinem jungem sun auf gesessen ist, dem convent und der sampnung der gaistleichen vrawen ze Minchendorf<sup>57</sup> durch got und nach meiner tochter Elspeten, die ich in dazselb chloster geben han. Ouch han ich in die vorgenanten drey hüben geben mit ellew dew und darzû gehört, es sein lewt oder güt, gesüchcz und ungesüchcz, swie so es genant sei, mit aller staet ewichleich ze bsiczen. Darüber gib ich in disen kegenwortigen prief zû ainer urchünd der warhait versigelten mit meins suns insigel hern Ottakers und ouch mit hern Nyclus insigel vom Rotempühel<sup>58</sup>, die ich darumb vleizzig gepeten han. Des sint geczewgen herr Stephan vicari ze Nawel<sup>59</sup>, herr Jacob und her Hainreich, die priester von Stain<sup>60</sup>, Gerloch mein aydem, Thomas der Zandel, Wick von Stain<sup>61</sup> und ander erber lewt. Der prief ist geben, dũ nach Christes gebürd ergangen waren drewczehen hundert jar darnach in dem achtundzewainczkisten des mentags nach dem Perchttag.

*IN TERGO:* Uber drey huben nach ainer frawen, zwo zu Saresk, aine zu Aich geben warden in den jar 1328.

*ARCHIVSIGNATUREN:* N° 63, N° 13.

<sup>54</sup> Glogowitz, Dorf und einstige Burg/Blagovica, vas in nekdej grad na Vzh Gor.

<sup>55</sup> Sotesk bei Morautsch/Soteska pri Moravčah.

<sup>56</sup> Aich/Hrastnik.

<sup>57</sup> Minkendorf/Mekinje.

<sup>58</sup> Rotenbichl/Črnelo.

<sup>59</sup> Nawel bei Stein/Nevlje pri Kamniku.

<sup>60</sup> Stein/Kamnik.

<sup>61</sup> Stein/Kamnik. Wick ist die Kurz- oder Koseform für Wilhelm.

*Orig. Perg. 2 Siegel an Pergamentstreifen fehlen. Nr. 1: Otokar (von Glogowitz); Nr. 2: Nikolaus von Rotenpichl*

### Nr. 3

#### 1329, 14. März, Gries am Brenner<sup>62</sup>

*Heinrich, König von Böhmen und Polen, Herzog zu Kärnten, Graf zu Tirol und zu Görz, belehnt Hertlein, weiland Oertleins Sohn von Mannsburg/Mengeš und seine Erben auf Bitten des Ottel, Hensel und Philipp, Kinder des verstorbenen Friedrich des Steigerers von Mannsburg/Mengeš, mit dem bisher von diesen innegehabten Drittel des halben Hauses zu Mannsburg/Mengeš.*

Wir Heinrich von gotes genaden chünich ze Pehaim<sup>63</sup> und ze Polan<sup>64</sup>, herzog ze Chernden<sup>65</sup>, grave ze Tyrol<sup>66</sup> und ze Görtz<sup>67</sup>, veriehen an disem brif, daz uns Öttel, Hensel und Philipp, weilent Frideriches des Steigerers chind von Mengespurch<sup>68</sup>, heruf gesant habent bei unserm getrewen Friczen von Gallenberch<sup>69</sup> daz dritteil des halbes hauses ze Mengespurch<sup>70</sup>, daz si inne habent, und habent uns gepeten, daz wir dazselbe dritteil verlihen Hertleine weilent Örtleines sun von Mengespurch und seinen erben. Nu haben wir der vogenanten chind pet angesehen und haben dem vogenantem Hertleine und seinen erben daz vogenante dritteil des halben hauses ze Mengespurch<sup>71</sup> ze einem rechten lehen verlihen in allen den rechten, als ez dieselben chind innehabent gehabt, und geben in darüber zu einem urchünde disen brif mit unserm insigel versigelten. Der ist geben ze Griez<sup>72</sup> nach Christes geburt dreuzehen hundert jar darnach in newnundzwainzigisten jare des eritags nach dem Chessuntag.

*IN TERGO:* lehens prieff umb ein drittail des hauß zu Menspurg vom Chunig Hainrich zu Bechaim und Polen, hertzogen zu Charnten, Grafen zu Tirol und Gortz im 1320 (!) jar ausgangen zu Grätz.

---

<sup>62</sup> Hermann Grotefend, Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 2. Auflage (Hannover – Leipzig 1905), S. 56: Kässonntag = Sonntag (Invocavit in der Fasten). Siehe auch Matthias Lexer, Mittelhochdeutsches Handwörterbuch (Leipzig 1876), s. v. Kässonntag.

<sup>63</sup> Böhmen.

<sup>64</sup> Polen.

<sup>65</sup> Kärnten.

<sup>66</sup> Tirol.

<sup>67</sup> Görz/Gorizia.

<sup>68</sup> Mannsburg/Mengeš.

<sup>69</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>70</sup> Mannsburg/Mengeš.

<sup>71</sup> Mannsburg/Mengeš.

<sup>72</sup> Gries am Brenner, Tirol.

ARCHIVSIGNATUR: Nr. 99 (Tinte).

Orig. Perg. 1 anhg'd. Siegel an Pergamentstreifen: Heinrich König von Böhmen, Herzog von Kärnten etc. Grüner Siegelabdruck in Bienenwachsschüssel. Siegelbild: Herrscherporträt, Umschrift und Ornamente nur fragmentarisch erhalten (Abb. 62).

#### Nr. 4

1332, 15. August

*Wilhelm von Gallenberg/Gamberk gibt seiner Frau Traut für ihre Morgengabe 21 Mark Geld und als Heimsteuer auch 21 Mark Geld auf genannten Gütern. Davon soll sie vier Mark zu ihrer beider Seelenheil stiften. Nach ihrem Tod sollen diese Güter an seine Söhne Nykelein und Yoerglein fallen.*

Ich Wilhalem von Gallenberch<sup>73</sup> vergich an disem offem prief unt tûn chunt allen, die in sehent, hõrent oder hõrent lesen, daz ich czu den czaiten, dũ ich ez wol do tûn mocht mit meinen gũten willen und mit wolpedachtem mût meiner lieben wirtin vrawen Trauten für ir morgengab geben han ainundczwainczich march geltes, die mit namen gelegen sint: Czechen hueben auf dem Michelem Walersperg<sup>74</sup>, des ersten ain hũb, da Herman am Mazzer aufgesezzen ist, unt ain hũb, da der Roman aufsiczet, unt ain hueb daselbs, da der alt Jans aufsiczet, und afer ain hũb daselbs, da Jansen sun Peter aufsiczet, unt daselbs afer ain hũb, da afer Jansen sun der Yak aufsiczet, unt noch ain hũb daselbs, da der Suppan Nedel aufsiczet, und ain hũb pey demselben, da Peter der Nevchom aufsiczet, und ain hũb daselbs, da vor der Brezpalschnik aufsaz, und ain hũb daselbs an dem ort, da Herman der Nyom aufsiczet, und afer ain hũb, da Yans des Nyom prueder aufsiczet, und an dem Wenigen Walersperg<sup>75</sup> ein hũb, da Mert aufsiczet, und dacz Czoberschach<sup>76</sup> ain hũb, da Herman aufsiczet, und czwo hũben vor dem wald, da Suppan Wydoina und sein prũder Nike aufsiczent, und ain hũb auf dem wald, da der Copyrywnak aufsiczet, und dacz Modicz<sup>77</sup> czwõ hũben, die Dyemssa inne hat, und mein hof cze Minchendorf<sup>78</sup> für vyer march geltes unt daczũ für varent gũt gib ich ir czwelf swayg mit nam: die ain hat Herman der Nevchom und der Roman ain und der Nedel ain, unt der alt Jans und sein sũn, payd Peter und der Yak hat yeder aine, und Herman am ort und sein prũder

<sup>73</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>74</sup> Wallersberg, Groß Wallersberg bei Zerklach/Velika Lašna.

<sup>75</sup> Wallersberg, Klein Wallersberg/Mala Lašna.

<sup>76</sup> Zoberschach, verballhornt aus „Ze Oberschach“/Obrše, nördlich von Lukovica.

<sup>77</sup> Moditz, im Text eindeutig so zu lesen, möglicherweise verschrieben für Woditz/Vodice.

<sup>78</sup> Minkendorf/Mekinje.

Jans yeder aine, und Peter von Chersteten<sup>79</sup> ain und Vrban und Jans pey dem prün̄n payd aine, und der Styffter ain und Mert der Zmreschnak und Vlreich pey der mǖl payd ain, daz ist die morgengab. So gib ich ir für ir haimstewer, die ich ir vertan han, auch ainundczwainczich march geltes, die auch mit namen gelegen sint: auf dem Kal<sup>80</sup> drey hüben, aine da Mert der Suppan aufsiczet, und czwo daselbs, da Symon und Stoyan aufsiczent, und ain hǖb dacz Seyach<sup>81</sup>, da Mert aufsiczet, und ain hǖb auf dem Eke, da Yörg aufsiczet, und dacz der Ainöd<sup>82</sup> ain hǖb, da Suppan Pernhart aufsiczet, und daselbs ain hǖb, da Stephan sein sun aufsiczet, und noch daselbs ain hǖb, da Yans Stephans sun aufsiczet, und den czehenten ob Gerlochstain<sup>83</sup>, der in dem Pelwich<sup>84</sup> gelegen ist, ainlef hüben für drey march geltes, und pey Tyuer<sup>85</sup> in der Wenigen Ryek<sup>86</sup> Suppan Mathey und sein sun Mare und der Yaro, und daz perchrecht ob dem dorff, derczü für fünf march geltes und in dem Swarczenpach<sup>87</sup> ainlef hüben gebent neuwen march pfening, daz pringt fünf march geltes, ain hǖb ist da der Kalischnak aufsiczet und auf dem Oberen Lom<sup>88</sup>, da Yans aufsiczet, und ain auf dem Niderm Lom<sup>89</sup>, da Mychel aufsiczet, und afer ain hǖb, da Nyklan der Styffter siczet, und czwo hüben, da Yacob und Mert aufsiczent, und Vlreich pey der mǖl und Vrban und Yans pey dem prün̄ne und Niklaw der Hain und Mert vor dem walde. Da ist die haimstewer gancz und gar. Damit han ich vorgeanter Wilhalem von Gallenberch mein egenanten wirtin vrawen Trauten irer morgengab und irer haimstewer schon redleich gancz und gar gericht und gewiset, als ein wirt sein wirtin pilleich richten und weisen schol irer morgengab und haimstewer, und als ich ir ez mit mein trewen verhaizzen han cze volfüren. Daz han ich getan also mit auzgenomener red, daz sy auz dem vorgeanten güt wol unser payder selen vier march geltes geben und schafen mag und sy hin wil. Mit dem übrigem vor verschriben güt und waz daczü gehöret, leut und güt, holcz, acher, wismat, stoch und stain, gepawen<sup>90</sup> oder un gepawen, gesücht oder ungesücht, wie ez genant ist,

<sup>79</sup> Cherstetten bei Zirklach/Češnjevek pri Cerkljah.

<sup>80</sup> Kal bei Liebenberg/Limberk.

<sup>81</sup> Sejach/Žeje.

<sup>82</sup> Einöd/Soteska.

<sup>83</sup> Gerlochstein/Kolovec.

<sup>84</sup> Pelwick, Palonik/Palovče.

<sup>85</sup> Tüffer/Laško. Diese Stadt im unteren Tal der Savinja südlich von Cilli knüpft an eine romanische Siedlung an; die Herrschaft Tüffer, eine der wichtigsten in der Untersteiermark, ist 1147 erstmals erwähnt. Aus dem Erbe der hl. Hemma kam Tüffer an Bernhard von Spanheim und nach dessen Tod an die steirischen Markgrafen und damit zum Herzogtum Steiermark.

<sup>86</sup> Klein Rieck bei Tüffer/Mala Reka pri Laškem.

<sup>87</sup> Schwarzenbach/Črna.

<sup>88</sup> Lom/Lom, bei Topolšica oder bei Miess/Mežica.

<sup>89</sup> Lom/Lom, wie Anm. 58.

<sup>90</sup> irrig noch ein „oder“.

mag tûn und varen, als ain vraw pilleich mit ir morgengab varen und tûn schol. Auch schol sey chain ir chint daran nicht engen weder mit wörten noch mit werchen. Sy schol ez uncz auf iren tód haben in nucz und in gewer und mit allen den rechten, als ich ez enther pracht han. Nach irem tód schol ez mein sun Nykelein und den Yörglein und ir erben wider angefallen. Daz ir daz stet und unverprochen peleib, darüber gib ich egenanter Wilhalem von Gallenberch disen offen prief versigelten mit meim anhangenden insigel und mit Perchtoltes des Gerlochstainer und Seyffrides des Lauantes ir payder anhangenden insigeln, die ez durch meiner pet willen daran gehangen habent czu ainer urchünd der warhait in an schaden. Der prief ist geben, du seyt Christes gewurt ergangen sint dreuczehen hundert yar darnach in dem czwayunddreizzchestem an unser vrawen tag der schydung.

IN TERGO: 1330 (!) her Wilhalbem von Gallenberg verweist sein gemachel frau Trauten auff etlich gueter anzahl liegent guetter.

ARCHIVSIGNATUR: Nr. 129

Orig. Perg., 3 anhg. Siegel an Pergamentstreifen. Nr. 1: Fragment (Abb. 10), + WILH [...]; Nr. 2 und 3 fehlen.

## Nr. 5

1333, 24. Juni

*Berchtold von Gerlochstein/Kolovec und seine Hausfrau Ofmei verkaufen dem Wilhelm von Gallenberg/Gamberk und seiner Hausfrau Traut um 30 Mark Aglaier Pfennige aus ihrem Erbgut drei Huben gelegen auf dem Kal ob Liebenberg/Limberk.*

Ich Perchtolt von Gerlochstain<sup>91</sup> und ich Ofmey sein housvraw<sup>92</sup> vergehen offenleich an disem brief allen den, die in sehent oder hōrent lesen, daz wir mit wol verdachtem müt willicheich und gern und mit aller unser erben hant hingeben und verchauft haben unsers gūts und unsers erbs drey hūben, die auf dem Kal<sup>92</sup> ob Lillenberch<sup>93</sup> gelegen sint, da Dimot dew Supanin, Jans und Maert ze disen zeiten sitzent, Wilhallem von Gallenberch<sup>94</sup> und seiner housvrawen Trowten und allen iren erben sūn und tōchtern umb dreyzk march Agleyer phening, der wir ze hant gewert sein, und haben in die vorgenanten drey hūben aufgeben und verchauft mit ellew dew und darzū gehört, es sein lewt oder gūt, stok und stain, gesūchtz und ungesūchtz, swie so es genant sei, mit aller staet ze rechten aigen ewichleich ze bsitzen, und haben sew derselben hūben und ouch des gūts ze hant gewaltich gemacht und darouf gesetzt mit nutz und mit aigens gewer unversprochenleich. Darzū haben wir in gelobt,

<sup>91</sup> Gerlochstein/Kolovec.

<sup>92</sup> Kal bei Liebenberg/Kal.

<sup>93</sup> Liebenberg/Limbarski grad.

<sup>94</sup> Gallenberg/Gamberk.



die vorgedachten drey hūben und swaz darzū gehōrt, ze schermen mit aller staet und nach des landes recht vor aller ansprach mit sōlhen gelūbden: Ob yemand waer, der in die egenanten drey hūben anbehabt mit pesserm recht, danne wir und alle unser erben in darouf geben haben, oder ob si derselben hūben von unsern wegen entwert w[e]rden, swie sich das fūgt, so sein wir mitsampt unsern erben unverschidlich Wilhallem und seiner housvrawen und allen iren erben enphallen und ouch gepunten, ze geben fūnfundviertzk march Aglayer phening darnach in ainem manod. Tāt wir des nicht, swelhen schaden si davon nement und swie der schad genant sei, den si uns pei iren trewen sagent an alle bewaerung, denselben schaden mit dem erchen sūllen si besūchen und haben ouf uns und ouf unsern trewen und ouf unsern erben und ouf ellew dew und wir haben und noch gewinen unverschidlich. Und daz in daz alles staet und unverprochen beleib, darūber geben wir in disen kegenwortigen brief zū ainen ūrchūnd der warhait versigeltin mit meinen Perchtoltz anhangendem insigel und ouch mit hern Chūnrats insigel von Vōlchenmarch<sup>95</sup> und hern Pīrssen vom Rotempūhel<sup>96</sup>, die ich Ofmey vleizzig darumb gepeten han. Des sint geczewgen her Chūnrat von Altenburk<sup>97</sup>, her Gerloch von Gerlochstain<sup>98</sup>, Gerloch der purkgraf von Stain<sup>99</sup>, Wl der Duenger, Wick von Stain<sup>100</sup> und ander erber lewt. Der brief ist geben, dū nach Christes gebūrd ergangen waren drewczehen hundert iar darnach in dem dreyunddreyzzkisten iar an des gūten sand Johans tag ze sunwenden.

*IN TERGO:* 1333 ist hat her Wilhalmb von Gallnberg von dem herrn Perchtolt von Gerlochstain etlich guetter erkhaufft.

ARCHIVSIGNATUR: Nr. 2

*Orig. Perg. 3 anhd. Siegel an Pergamentstreifen. Nr. 1: Berchtold von Gerlochstein, fehlt; Nr. 2: Konrad von Völkermarkt, stark beschädigt (Abb. 59); Nr. 3: Piers von Rotenpichl, fehlt.*

## Nr. 6

**1335, 25. April**

*Bernhard, Sohn des verstorbenen Gerloch von Hopfenbach/Hmeljnik, verkauft seinem Oheim Wilhelm von Gallenberg/Gamberk und seiner Frau Traut um 26 Mark Aglajer Piennig sein rechtes Eigen an vier Huben, drei davon zu Presteryach/Preserje, die vierte Hube zu Hard/Zadobrava gelegen.*

<sup>95</sup> Völkermarkt, Kärnten.

<sup>96</sup> Rotenbichl/Črnelo.

<sup>97</sup> Altenburg/Vrbovec, Schloß bei Praßberg/Mozirje.

<sup>98</sup> Gerlochstein/Kolovec.

<sup>99</sup> Stein/Kamnik.

<sup>100</sup> Stein/Kamnik.

Ich Pernhart, Gerlochs sun von Hopenbach<sup>101</sup> dem got genad, vergiche offenleich an disem brief allen den, die in sehent oder hörent lesen, daz ich mit wol verdachtem mǖt willichleich und gern und mit aller meiner erben hant und gūtem willen hingeben und verchauft han meins rechten aigens vier hūben, der sint drey gelegen ze Presteryach<sup>102</sup>, da Mainhart, Nyclan und Marcзец gesessen sint, dew vierd hūb ist gelegen ze Hard<sup>103</sup>, da Wlreich gesessen ist, Wilhallem von Gallenberch meinen ōheim und vrawen Trowten seiner hewsdrawen und allen iren erben sūn und tōchtern umb sechsundzewainczk march Agleyer phening, die ich berait enphangen han, und han in dieselben vier hūben aufgeben und verchauft mit allen dew und darzū gehōrt, es sein lewt oder gūt, stok und stain, gesūchcz und ungesūchcz, swie so es genant sei, mit aller staet ze rechten aigen ewichleich cze bsiczen, und han sew derselben vorge-nanten hūben und swaz darzū gehōrt ze hant gewaltik gemacht und darouf gesezt mit nutz und mit aigens gewer unversprochenleich, und han auch von allen meinen rechten gelazzen, die ich ouf die vorge-nanten vier hūben gehabt han oder ze recht haben solt, also daz ich und mein erben darouf dehain recht noch ansprach nicht iegehen noch haben sūllen. Darzū han ich in gelobt, die vorge-nanten vier hūben ze schermen mit aller sta(e)t und nach landes recht vor aller ansprach, und w[u]rden sie darūber von yemant anbehabt mit pesserm recht, dann ich in mitsampt meinen erben darouf geben han, swelhen schaden sie davon nement, den si mīr sagent bei iren trewen, den sūllen si besūchen und haben ouf mīr und ouf meinen trewen und ouf meinen erben und ouf ellew, dew und ich han und noch gewine. Darūber gib ich in disen kegenwertigen brief zū ainen ūrchūnd der warhait versigelten mit Gerlochs insigel des purk-grafen von Stain und mit Thomas des Zaendleins insigel, der dūselben richter waz ze Stain<sup>104</sup>, die ich darumb vleizzig gepeten han, wand ich dūselbem aigens insigel nicht hiet. Der brief ist geben, dū nach Christes gebūrd ergangen waren drewczehen hundert iar darnach in dem fūmfunddreyzzkisten iar des nachsten eritags nach sand Georien tag.

IN TERGO: 1335. Khaufprieff per 4 hueben, so Purghart Gerlochs sun von Hopenpach seinem Ohaim herrn Wilhalbm von Gallenberg per 26 Mark Aglei pfenig verkauft.

ARCHIVSIGNATUR: Nr. 4

Orig. Perg. 2 anhg. Siegel an Pergamentstreifen, stark beschädigt, Siegelbilder zerstört. Nr. 1: Gerloch Burggraf von Stein. Nr. 2: Thomas der Zaendlein, Richter zu Stein.

<sup>101</sup> Hopfenbach/Hmeljnik.

<sup>102</sup> Presteriach/Preserje pri Prekrnici pri Moravčah.

<sup>103</sup> Hard/Zadobrava.

<sup>104</sup> Stein/Kamnik.

## Nr. 7

1336, 23. September

*Berchtold von Gerlochstein/Kolovec und seine Frau Mey verkaufen dem Wilhelm von Gallenberg/Gamberk und seiner Frau Traut um 10 Mark Aglaier Pfennig eine Hube auf dem Precor/Prekar.*

Ich Perchtolt von Gerlochstain<sup>105</sup> und ich Mey sein howsvraw vergehen offenleich an disem brief allen den, die in sehent oder hören lesen, daz wir mit wolverdachten mǖt willichleich und gern und mit aller unser erben hant und gūtem willen hingeben und verchauft haben unsers gūts ein hüben, dew ouf dem Precor<sup>106</sup> gelegen ist, da Maertein der Supan siczt, Wilhallem von Gallenberch und seiner wirtinne Trowten und allen iren erben, sūn und tōchtern, umb zehen march Agleyer phening, die wir berrait enphangen haben. Und haben in dieselben hüben aufgeben und verchauft mit ellew dew und darzū gehört, es sein lewt oder gūt, stok und stain, gesūchcz und ungesūchcz, swie so es genant sei, mit aller staet ze rechten aigen ewichleich ze bsiczen. Auch haben wir in gelobt, die vorenanten hüben ze schermen mit aller staet und nach des landes recht vor aller ansprach. Und ob yemand waer, der sew davon mit pessern recht treyben wolt oder trib, danne wir in und unser erben darouf geben haben, swelhen schaden si davon nement und wie der genant sei, den si uns sagent pei iren trewen an alle bewaerung, denselben schaden mit dem erchen sūllen wir in gelten und ablegen an allen chrieg und sūllen daz besūchen und haben ouf uns und ouf unsern trewen und ouf unsern erben und ouf ellew, dew und wir haben unverschidleich. Darüber geben wir in disen kegenwortigen brief zū einen ūrchūnd der warhait versigelten mit unsern anhangendem insigel. Der brief ist geben, dū nach Christes gebūrd ergangen waren drewczehen hundert iar darnach in dem sechsunddreyzzkisten iar des mentags vor des gūten sand Michels tag.

*IN TERGO:* 1336 Khauffprieff umb ein huebl, so herr Wilhalbm von Gallnberg vom Perchtolt von Gerlochstain per 10 Markh Agler pfening erkhaufft.

ARCHIVSIGNATUR: Nr. 5.

*Orig. Perg. 1 anhg. Siegel an Pergamentstreifen, Berchtold von Gerlochstein (Abb. 63): + S. PERCHTOLDI D. GERLOCHST[AIN].*

## Nr. 8

1337, 2. Februar

*Seyfried der Lavant und seine Frau Margret verkaufen dem Wilhelm von Gallenberg/Gamberk und seiner Frau Traut um 90 Mark Aglaier Pfennig eine Hube zu Prestyah/Preserje.*

<sup>105</sup> Gerlochstein/Kolovec.

<sup>106</sup> Prekor bei Krasnitz/Prekar nad Kresnicami.

Ich Seyfred der Lavan und ich Margret sein howsvraw vergehen offenleich an disem brief allen den, die in sehent oder hörent lesen, daz wir mit wol verdachten mǖt und mit aller unser erben hant und gütem willen hingeben und verchauft haben unsers gûts ein hûben, dew gelegen ist ze Prestyah<sup>107</sup>, da Maerten witwe des supans mit iren chindern gesessen ist, Wilhallem von Gallenberch und seiner wirtinne vrawen Trowten und allen iren erben, sûn und töchtern, umb zehen march Agleyer phening, die wir perrait enphangen haben. Und haben in die vorgebant hûben ofgeben und verchauft mit ellew dew und darzû gehört, es sein lewt oder gû̄t, stok und stain, gesûchtz und ungesûchtz, swie so es genant sei, mit aller staet ze rechten aigen ewichleich cze bsitzen. Darzû haben wir in gelobt, die vorgebant hûben ze schermen mit aller staet und nach landes recht vor aller ansprach mit solhen gelûbden: Ob yemand waer, der in die selben hûben anebabt mit pesserm recht, danne wir in und unser erben darof geben haben, swelhen schaden si davon nement und wie der genant sei, den si uns sagent pei iren trewen an alle bewaerung, denselben schaden mit dem erchen sullen wir in an allen chrieg gelten und ablegen und sullen daz alles besûchen und haben off uns und off unsern trewen und off unsern erben und off ellew dew und wir haben und noch gewinen unverschidlich. Darûber geben wir in disen kegenwertigen brief zû ainer ûrchûnd der warhait versigelten mit unserm anhangendem insigel. Der brief ist geben, dû von Christes gebûrd ergangen waren drewczehen hundert iar darnach in dem sibendredrezzkistem iar an unser vrawen tag der Liechtmess.

IN TERGO: 1337 Khaufprieff umb ein hueben, die herr Wilhelm von Gallenberg von Seifriden den Levant per 10 Markh erkhaufft.

ARCHIVSIGNATUR: N° 6.

Orig. Perg. 1 anhd. Siegel: Seifried der Lavan(ter), nur Siegelschüssel erhalten, Siegelbild zerstört

## Nr. 9

### 1337, 21. April

Thomas von Hechenberg/Hohenberg verkauft mit Zustimmung seiner Frau Lunet dem Wilhelm von Gallenberg/Gamberk und dessen Frau Traut drei Huben samt drei dazugehörigen Weingärten, davon zwei gelegen im Dorf Chrebspach/Rakovnik im Schalachtal in der Pfarre St. Georgen/Sv. Jurij, die dritte Hube im Dorf Czägel um 25 Mark Aglaier Pfennig unter Vorbehalt des Rückkaufrechtes innerhalb von vier Jahren ab dem folgenden Georgstag.

<sup>107</sup> Presteriach/Preserje.

Ich Thomas von Hechenber(g)<sup>108</sup> vergich mit disem prief offenleich allen den, die in sehent oder hörent lesen, daz ich mit wolbedachtem mūt unt mit meiner wirtin Luneten gunst unt mit aller meiner erben hant hingeben und verchauft han Wilhalem von Gallenberch unt seiner wirtin vrawn Trouten unt allen iren erben töchtern und sūnen drei hūben mitsampt dreyen weingarten, die darzū gehörent unt leut unt gūt, swie daz benant sey, daz darczū gehört, der czw̄ hūben mitsampt den weingarten gelegen sint in dem dorf czem Chrebspach<sup>109</sup>, da Maert und Michel aufgesessen sint, in dem Schalachtal<sup>110</sup> in der phar ze sant Goren<sup>111</sup>, unt dew drittew hūb mitsampt dem weingart ist gelegen in dem dorf czem Zāgel<sup>112</sup>, da Maert Mainhartes sun auf gesessen ist auch in der ebenanten pharr, umb fünfuntzwainczich march Aglayer phening, der ich cze hant gewert pin, mit solhen gelūbden, daz ich ebenanter Thomas und mein wirtin unt unser erben die vorbenanten drei hūben mitsampt den weingarten unt swaz darzū gehört wider chaufen schüllen von dem ebenantem Wilhallem unt von seiner wirtin unt von iren erben von dem sant Görentag, der nu erst chumpt, über vier jar, unt schüllen in darumb geben fünfuntzwaintzich march Aglayer phenning cze hant bereit. Taet wir dez nicht, so schol der ebenant Wilhallem unt sein wirtin unt ir erben besūchen unt haben an herrn Gunthern purgraf cze Mednik<sup>113</sup> unt auch an mir vorbenanten Tomasen unt an allen unsern erben unt darczū auf ellew dew unt wir haben unverschiedleich vierczeh march Aglayer phening oder sechtzech march Graeczer phenning, der wir sew gewern schullen nach der ebenanten vrist in ainen manod. Taet wir dez nicht, swelhen schaden sew dez naemen, den schüllen wir in gelten und ablegen an ayd, an tayding und an alle bewaerung, swaz si daz an uns besūchent. Und daz schol der ebenant Wilhalem und sein wirtin unt ir [erben] alles besūchen unt haben [an] dem ebenanten herrn Günthern und an mir Tomasen unt an unsern erben unt darczū [...] dew unt wir haben unverschiedleich. Auch han ich in mit sampt mein erben die ebenanten drey hūben mitsampt [den dreyen] weingerten unt swaz darczū gehört gelopt, cze schermen nach landes recht mit aller staet mit solhen gelūbden: Ob sew yemand in den vier jaren von den ebenanten dreyen hūben und von den weingarten und swaz darzū gehört treyben wolt und mit pesserm recht, den ich und mein erben darauf gehabt haben, so schol in aver der ebenant her Gunther und ich Tomas und alle unser erben gepunten sein, ze geben unverschiedleich vierczich march

<sup>108</sup> Hohenburg bei Spittal an der Drau, Kärnten.

<sup>109</sup> Krebsbach/Rakovnik.

<sup>110</sup> Schaltal/Saleška dolina nordwestlich Cilli zwischen Schönstein und St. Johann am Weinberg.

<sup>111</sup> St. Georgen bei Gomilsko südwestlich Cilli im Schaltal/Sv. Jurij v Saleški dolini, heute Škale pri Velenju.

<sup>112</sup> Zagel/Cokel (?).

<sup>113</sup> Möttnig/Motnik.

Aglayer phennig oder sechczik march Graetzer phennig darnach in ainem manod unt in daz ebenant gůt anbehabt wird, in allen den gelůbden cze gewern unt cze laisten, als oben ee an disem prief verschriben ist. Auch schol ich ebenanter Tomas und mein wirtin und unser erben an den ebenanten Wilhallem und an seiner wirtin und an iren erben dez ebenanten gůtes cze chouf nicht enmůten uncz daz dew vorbenanten vier jar sich vergent. So vergich ich vorbenanter Gůnther mit mein erben auf disem prief, daz ich mitsampt dem ebenanten Tomas unt sein erben [unverschidlich] bei mein trewen gelopt han, ellew dew gelůbd cze volfůren unt cze laisten, als si von mir oben an disem prief verschriben stent. Darůber gib ich ebenanter Tomas und mein erben Wilhalem und seiner wirtin unt iren erben disen prief czů ainer őrchůnd der warhait, besigelten mit dez ebenanten hern Gůnthers und mit mein mit unser payder anhangenten insigelen. Der prief ist geben, dů von Christes gepurt gezalt waren drewczehen hundert jar darnach in dem sibenuntdreysgkisten jar des naesten maentags vor sand Gůren tag.

*IN TERGO: 1337 Khauff Prieff umb drei hueben und drei weingerten im Schalachtal, so her Wilhalbm von Gallenberg vom Caspar Hohenbarter per 25 Mark Agler phennig erkhaufft, also das ers uber 4 jar widerumben per 40 Mark Agler lůssen mag.*

*ARCHIVSIGNATUR: N<sup>o</sup> 142.*

*Orig. Perg., untere Hůlfte stark beschůdigt, Pergament gerissen, Wasserschaden. 2 anhgđ. Siegel an Pergamentstreifen, beschůdigt bzw. verwischt. Nr. 1: Thomas von Hohenberg (Abb. 22), + S. THO[...]. Von Nr. 2 nur Siegelschůssel ohne Randwulst erhalten.*

## Nr. 10

**1337, 28. Mai**

*Rudolf von Scherfenberg/Svibno und Ulrich von Montpreis/Planina bůrgen fůr Hans von Strazberch/Strašperk und seine Frau Alhait gegenůber Hans von Scheyr/Širje, Vikar zu Tůtfer/Laško, und seine Brůder Wick, Peter, Heinrich, Friedrich, Konrad und Jaeklein um den Zehent zwischen Tůtfer/Laško und Tyerberch, den sie mit Zustimmung des Patriarchen von Aquileja als Lehensherrn ausgeben kůnnen.*

Ich Rudolf von Scherfenberch<sup>114</sup> und ich Vreich von Montpareis<sup>115</sup> und alle unser erben veriehen offenlichen an disem prief und tůn chunt allen den, die disen prief sehent oder hůrent lesen, daz wir wol mit verdachtem můte unverschidlichen willige půrgen worden sein hern Hansen von Strazberch<sup>116</sup> und seiner wirtin vrawen Alhaiten und aller ir

<sup>114</sup> Scherfenberg/Svibno, Burg und Herrschaft in Unterkrain zwischen Laibach und Ratschach.

<sup>115</sup> Montpreis/Planina. Vgl. dazu Fran Kovačič: Planina in njeni prvi gospodarji. Časopis za zgodovino in narodopisje XXVII. Maribor 1932.

<sup>116</sup> Strašperk/Strašperk pri Šentjanža.

erben hincz hern Hansen von Scheyr<sup>117</sup>, vicari ze Tyuer<sup>118</sup>, und sein prüdern Wicken und Pettern, Hainreichen und Fridereichen, Chünraten und Jaeklin und aller ir erben umb den czehenten, den si von im chaufft habent, der gelegen ist zwischen Tyuer<sup>119</sup> und Tyerberch<sup>120</sup>, iren tail, also daz der vorgeant herr Hans von Strazberch und sein wirtin und ir erben dem vorgeantem hern Hansen von Scheir und sein prüdern und allen iren erben den vorgeanten czehenten aufgeben und machen schüllen mit des patriarches hant, da er von ze lehen ist, mit aller staet und mit alleu, dev und darzu gehört, besucht und umbesucht, wie daz gehaizzen ist, und als ir prief sait, den si von in darüber habent. Geschaehē des nicht zwischen hin und weinachten, so schüll wir in ain erbern chnecht in legen mit ainem hengest kegen Tyuer in ain offen gasthaus, swa si uns in gebietent, und schol der da laisten nach inligens recht und nimmer darauz ze chomen. Es werde dem vorgeantem hern Hansen von Scheir und sein prüdern und allen iren erben der egenante czehent aufgeben und gemacht mit des patriarchs hant, von dem er ze lehen ist, mit aller staet, als vor geschriben ist. Geschaehē des allez nicht, als der prief davor sait, welhen schaden des der vorgeante herr Hannes von Scheir und sein prüder und alle ir erben naemen, den ir ainer bei sein trewen sait, den schüllen wir in gar und gaenczlichen gelten und ablegen an allen chriek und an alle taidinge und an allez verziehen danoch in ainem manöde und ir ainer an uns (h)aischt, und schüllen si daz haben auf mir vorgeanten Rudolfen von Scherfenberch und auf mir vorgeanten Vlireichen von Montpareis und auf allen unsern erben und auf unsern trewen und auf all dev und wir haben. Daz in daz staet und unverbroschen bleibe, darüber geb wir in disen offen prief versigelt mit unser baiden Rudolfes von Scherfenberch<sup>121</sup> und Vlireichs von Montpareis anhangenden insigeln ze einer urchunde und gezevgnüsse der warhait. Des sint gezügen: herr Hainreich von Montpareis<sup>122</sup>, herr Hertneit und herr Geörge von Scherfenberch<sup>123</sup>, herr Vřschalk von Strazberch<sup>124</sup>, herr Vlireich pharrer von Gurkuelde<sup>125</sup>, herr Herman der Mindorfer<sup>126</sup>, Merchel der Wolf von Gurkuelde<sup>127</sup>, Erchinginger der Erchenstainer<sup>128</sup>,

<sup>117</sup> Scheier nordwestlich Steinbrück bei Tüffer/Širje.

<sup>118</sup> Tüffer/Laško.

<sup>119</sup> Tüffer/Laško.

<sup>120</sup> Tierberg bei Tüffer/Laško.

<sup>121</sup> Führt im Siegel das Wappen der Gallenberger: eine Spitze.

<sup>122</sup> Montpreis/Planina.

<sup>123</sup> Scherfenberg/Svibno.

<sup>124</sup> Straßberg/Strašperk pri Šentjanža.

<sup>125</sup> Gurkfeld/Krško.

<sup>126</sup> Mindorf/Migolica pri Mimi na Dol.

<sup>127</sup> Gurkfeld//Krško.

<sup>128</sup> Erkenstein, Burg bei Liechtenwald/Sevnica.

Rüdel der Planchenstainer<sup>129</sup>, Fridereich der Hagenbucher<sup>130</sup>, Albrecht und Ekkel von Montpreis<sup>131</sup>, Eberhart von Cerowcz<sup>132</sup>, Herman und Fridreich und Vlreich von Scheir<sup>133</sup>, darzu ander erber leut genük, den dise sache wol chunt und gewizzen ist. Der prief ist geben do man czalt nach Christes geburt drevczehen hundert jar danach in dem sibendundredreizzigstem jare an unsers herren aufvart abent.

IN TERGO: Scheierer betreffendt, ist alt 199 jar, 1 geraith bis auff das 1536 jar.

ARCHIVSIGNATUR: N<sup>o</sup> 78 (Tinte).

Orig. Perg. 2 anhd. Siegel an Pergamentstreifen. Nr. 1: Rudolf von Scherfenberg, eine Spitze im damaszierten Feld (= Gallenberger Wappen) (Abb. 45), Umschrift unleserlich; Nr. 2: Ulrich von Montpreis (Abb. 33), S WLRICI DE [...]. Umschrift teilweise zerdrückt und unleserlich.

## Nr. 11

### 1338, 7. Jänner, Tüffer

Wick, Peter, Haintzl, Fridreich, Chuntz und Jackh, Brüder von Scheiern bei Tüffer/Laško, vergleichen sich wegen des Gutes, das ihr Bruder Johann von Scheiern/Širje, Vikar zu Tüffer/Laško, gekauft hat oder kaufen wird.

Ich Wyckli, ich Peter, ich Haintzli, ich Fridreich, ich Chvnczli und ich Jächli geprüder von Scheyr<sup>134</sup> wir veriechen offenleich an disem prief und tün chunt allen den, die disen prief sehent oder hörent lesen: wir und unser erben, die nu sint oder noch chünftich werdent, daz wir mit wol verdahtem mǖt und mit gǖtem willen und rat aller unser freund, dez in ain worden sein umb daz gǖt, daz unser lieber herre und prüder her Johans von Scheyr, ze den zeiten vicari ze Tyuer<sup>135</sup>, chaufft hat oder noch chaufft, ez sei aigen oder lehen oder var(u)ncz gǖt, swie ez gehaizzen sei, schaffen [soll], wie in gǖt duncht und wie er wil, also mit auzgenomener red, swelhem er under uns dezselden gǖtes [...] geit ainem oder dem andern, daz sūlen wir alle stāt haben ane alle widerrede, wir und unser erben [...] vorgenant geprüder von Scheyr Wyckli, Peter, Hainczli, Fridreich, Chvnczli und Jächli loben auch pei uns[ern] triwen unserm vorgenanten prüdern hern Johansen, daz er mit allem seim gǖt, daz er im

<sup>129</sup> Nennt sich nach der Burg Plankenstein im Gerichtsbezirk Gonobitz nordwestlich Pölttschach/Zbelovo.

<sup>130</sup> Hagenbuch bei Sittich/Gaber pri Stični.

<sup>131</sup> Montpreis/Planina.

<sup>132</sup> Cerowetz/Cerovec.

<sup>133</sup> Scheier bei Tüffer/Širje.

<sup>134</sup> Scheier/Širje.

<sup>135</sup> Tüffer/Laško.



und uns chau[ft] hat oder noch von sein triwen chaufft, schaffen sol, dieweil er lebt, swaz er wil, als mit sein aigen güt, und sūln in daran niht engen, wir noch unser erben. Und ob in chain ehafft not anchōm, so sol er mit demselben güt sein frumen schaffen, wie er wil, verseczen oder verchaufen, als sein aigen güt mit unserm gūten willen und mit unser gunst und aller unser erben. Wār auch daz, daz unser vorgeanter prūder her Johans verfür mit geschäft, swem er dann seines gūtes iht schaft under uns, ez sei phaffen oder layen oder an gotteshevser durch seinr sele willen oder swie er ez schaft, daz sūln wir und unser erben stāt haben ane alle widerred und sūln chain ansprach nach demselben güt nimmer gehaben, wa er ez hin schaft oder wem er ez schaft. Wār aber daz, daz unser vorgeanter prūder her Johans in der zeit ane geschäft verfür, dez got niht welle, so sūln wir alles daz güt, daz er uns ze den zeiten lazzen hat, mit gūter gewizzen under uns tailn mit unser freund rat und mit ander erber levt rat. Und sūln von demselben güt haben, daz er uns lat, dreizzich march oder vierczich alter Grätzer phening geben umb ain ewigs licht, wie wir ez zūpringen mügen für gots leichnamen, und sūlen auch dapei seinr sel niht vergezzen. Ob wir dez niht tātē, daz besūch got an unserm seln. Wār aber daz, daz under unser vorge[na]nten prūdern dehainer ungeraten wār, der ain verterver wār, an dem ez niht bestatt wār, der sol [sein] tail an dem güt haben, daz uns unser getriwer prūder her Johans der vorgeant lazzen und g[esch]affen hat. Auch veriehen wir, daz wir dazselb güt, daz uns unser getriwer prūder her Johans der oft gjenant gemacht und geben hat, ez sei aigen oder lehen, daz wir daz verdienen sūlen an seinr stat als ander unser genozen und nachgepavn. Und daz disev red und dise gelūbde also stāt beleiben und unverprochen, darüber geben wir im disen unsern offen prief ze ainem urchūnd der warhait mit mein vorgeantes Wyckleins von Scheyr anhangenden insigel versigelt. Ich Peter, ich Hainczli, ich Fridreich, ich Chvntzli und ich Jächli geprūder von Scheyr wir loben und pinten uns aller der red und geluebde, die vor geschriben stent, stāt cze haben under hern Goppolts priesters cze Tyuer insigel und under unsers getriwen vettern Hermans dez Jägermaister von Scheyr insigel, die wir darumb gepetten haben, daz sev irev insigel an disen prief gehangen habent ze ainer waren bezevchnuz aller der red und gelūbde, die vor geschriben stent, wan wir fünf geprūder noch niht aigener insigel haben. Dez sint av[ch ge]czevge die erbern levt der nam hernach geschriben stet: her Jacob Capeller ze der pruk<sup>136</sup>, Rvdli von Ch[aczen]jain<sup>137</sup> cze den czeiten purchgraf ze Tyuer<sup>138</sup>, Herman von Rokchalm<sup>139</sup>, Levolt von Weizz<sup>140</sup> sein prūder, Eber[hardt] der Wernburger, Hainreich sein prūder, Chvnrade

<sup>136</sup> Steinbrücke/Zidani most.

<sup>137</sup> Katzenstein, Burg bei Schönstein/Katzenstein, grad pri Šenflorjan od Soštanja.

<sup>138</sup> Tüffer/Laško.

<sup>139</sup> Rokchalm bei Fraßlau/Ržišče pri Vačah.

<sup>140</sup> Weiz/Vič oder Vače.

der schülmaister, Ötli der Prasnyk, Thomas [der] [G]nagengast und ander erber lev̄t genüch, den dev sache wol gewizzen ist. Daz ist geschehen und der prief ist geben ze Tyuer nach Christes gebürt drevczehen hundert jar [und] darnach in dem ähtunddreizzigsten jar dez nähsten Mydichen nach dem Perchtag.

IN TERGO: Schewrer betreffendt, ist alt 198 jare gerait bis auf das 1536 jar.

ARCHIVSIGNATUR: Nr. 56.

Orig. Perg. mit Brüchen und Wasserschäden an der linken vertikalen Faltungslinie. 3 anhd. Siegel an Pergamentstreifen. Nr. 1: Wicklein von Scheier, + S WILHELM [...]; Nr. 2: Goppolt Priester zu Tüffer (Abb. 57), + S. GOPO[... ]T[... ]ER [...], beschädigt; Nr.3: Hermann der Jägermeister von Scheier, fehlt.

## Nr. 12

### 1339, 2. Februar

*Seifried der Lavant und seine Frau Margret verkaufen dem Wilhelm von Gallenberg/Gamberk und seiner Frau Traut um 40 Mark Aglaier Pfennig vier Huben gelegen bei der Sau/Sava in der Aynoed/Soteska, die die Morgengabe der Margret waren.*

Ich Seyfred der Lauant und ich Margret sein wirtinne vergehen offenleich an disem brief allen den, die in sehent oder hörent lesen, dazu wir mit wol verdachtem mǖt willichleich und gern und mit aller unser erben hant und ouch willen und gunst hingeben und verchaufft haben Wilhallem von Gallenberch und sein wirtinne vrawen Trowten und allen iren erben, sūn und tōchtern, unsers gūts vier hūben, die gelegen sint pey der Saw<sup>141</sup> in der Aynōd<sup>142</sup>, da Stephan, Pernhart, Herman und Judita dew witwe gesessen sint, umb vierczk march Agleyer phening, die wir perrait enphangen haben, und haben in dieselben vier hūben aufgeben und verchaufft mit ellew dew und darzū gehōrt, es sein lewt oder gūt, stok und stain, holcz, obz, aecher, wismat, gesūchcz und ungesūchcz, swie so es genant sei, mit aller stat ze rechten aigen ewichleich ze bsiczen. Auch haben wir sew der vier hūben ouf der stat gewaltik gemacht und darouf gesecz mit nutz und mit aigens gewer unversprochenleich. Darzū vergih ich vorgebantew Margret sunderleich an disem brief, daz dieselben vier hūben mein morgengab sint von meinen wirt Seyfreden, die han ich recht und redleich aufgeben dem vorgenanten Wilhallem und seiner wirtinne und allen iren erben, sūn und tōchtern, und han mich der verczigen, als sich ein vraw ir morgengab verczehen sol, also daz ich fūrbaz darouf noch nyemand ander von meinen wegen dchain recht noch ansprach nicht iegehen noch haben sol mit dehain sachen. Darüber han

<sup>141</sup> Save/Sava.

<sup>142</sup> Einōd/Soteska (bei Šentjakob).

ich vorgeanter Seyfred und ich Margret sein wirtinne gelobt, dem egenanten Wilhallem und seiner wirtinne und allen iren erben die vier hüben ze schermen mit aller staet nach landes recht vor aller ansprach. Ob yemand waer, der sew dervon mit pesserm rechten treyben wolt oder trib, danne wir in und unser erben darouf geben haben, swelhen schaden si davon nement und wie der genant sei, den sie uns pei iren triwen, den sullen wir in gelten und ablegen an allen chrieg und sullen daz besuchen und haben ouf uns und ouf unsern erben und ouf ellew dew und wir haben und noch gewinen unverschidlich. Und daz daz alles staet und unverprochen beleib, darüber geben wir in disen kegenwortigen brief czu ainen urchund der warhait, versigelten mit unserm anhangendem insigel und auch mit Perchtolds insigel von Gerlochstain<sup>143</sup> und mit Gerlochs insigel des purkgrafen von Stain<sup>144</sup>, die wir vleizzig darumb gepeten haben. Der brief ist geben, du von Christes geburd ergangen waren drewczehen hundert iar darnach in dem newendenund-dreyyzisten iar an unser vrawen tag der liechtmess.

*IN TERGO: 1339. Khaufprieff umb 4 hueben pei der Sau in der Ainodth, so her Wilhalbm von Gallenberg von her Saifrid Lavant umb 40 Markh Agler d erkhaufft.*

*ARCHIVSIGNATUR: Nr. 143.*

*Orig. Perg. 3 anhg. Siegel an Pergamentstreifen fehlen. Nr. 1: Seifried der Lavanter; Nr. 2: Berthold von Gerlochstein; Nr. 3: Gerloch Burggraf von Stein.*

## Nr. 13

**1339, 15. Juni**

*Eberhard der Presinger und seine Frau Alhayt verkaufen dem Wilhelm von Gallenberg/Gamberk und seiner Frau Traut vier Huben zu Tüffer/Laško in der Gegend an der Ryek/Reka, da man gegen Freuden-eck/Vredanek reitet, sowie das Bergrecht oberhalb desselben Dorfes um 40 Mark Aglaier Pfennige.*

Ich Eberhart der Presinger und ich Alheyte sein wirtinne und alle unser erben vergehen offenleich mit disem brief allen den, die in sehent oder hörent lesen, daz wir mit wol verdachtem mü hin geben und verchauft haben unsers güts vier hüben, die gelegen sint ze Tyver<sup>145</sup> in der gegent an der Ryek<sup>146</sup>, da man gen Vrednek reit<sup>147</sup>, da Dytmar, Manss, Jare und Mathey gesessen sint, und daz perchrecht, daz ob dem selbem dorf gelegen ist, Wilhallem von Gallenberch und seiner wirtinne vrawen

<sup>143</sup> Gerlochstein/Kolovec.

<sup>144</sup> Stein/Kamnik.

<sup>145</sup> Tüffer/Laško.

<sup>146</sup> Riek/Rečica.

<sup>147</sup> Vrednek = Freudenegg bei Cilli/Vredanek.

Trowtten und allen iren erben [sūn und tōchtern] umb vierczk march Agleyer phening, die wir [perrait von in enphangen haben und haben in dazselb] gūt in geant[wurt] und verchauft daz perchrecht yarchleich mit fūmfuntsibenczk [drey ...] czwen ember lowters [...] und darzū mit allem dem gelt und nucz, der davon werd [...] [der genant] [...] [und auch die vorgenn]ten ... vier hūben [mit allen] den rechten und nūczen, die darzū gehōrent, es sein lewt [oder gūt, stok und stain, gesūchcz und vngesūchcz mit aller] staet ze rechten [...] ewichleich ze bsiczen. Darzū haben wir in gelobt, [daz selb gūt ze] [...] [mit] [...] [lands] [...] von dem [...] und sūllen daz tūn, swann in [...] in daz [lant gesanct.] [Tūn] [wir des nicht] [welhen schaden si davon nement] und wie [der genant, den si vns] sagent pei iren trewen, [den sūllen wir in gelten und ablegen an all widerred. Und sūllen den] [besūchen und] [haben auff uns und] auf unsern erben und auf Herman dem Presinger [unserm] prūder und auf sein [erben ... der in mitsampt] uns darumb gelobt [hat und unser wi]lliger pūrg worden ist, und darzū ouf ellew [dew und] wir haben vnverschidenleich. Auch haben wir in [gelobt, daz vorgenant [gūt ...] und hūben und swaz darzū gehōrt ze schermen mit [aller staet] nach landes recht [vor aller ansprach mit] solhen gelūbden. [...] waer, der in dazselb gūt anbehabt mit pesserm recht, [danne wir in und] unser erben dar|auf geben haben], welhen schaden si [davon nement] und wie der genant sei, darumb sein [wir in gepunden mit] sampt Herman [unserm prūder und auch sein erben] in allen [gelūbden, di] vor an disem brief verschriben sint. Des [vergich ich vorgenanter] Herman, daz ich [mit allen meinen ...] schol und pūrg worden pin aller der gelūbd, als si hie beschaiden sint und [lob die cze] [...] Darūber gib ich mitsampt Eberharten dem vorgenanten Wilhallem und seiner wirtinne [und allen iren erben disen offen brief zū ainer] wrchūnd der warhait versigelten mit unsern anhangenden insigeln. Der brief ist geben dū nach Christes geburd ergangen waren drewczehenhundert iar dar nach in dem newen- unddreyzckisten iar an des gūten sand Veydstag.

*IN TERGO: 1339 kauf prieff umb 4 hueben und ein pergrecht an der Ruegkh, die her Wilhalbm von Galnberg von Eberhart den Presinger per 40 Markh Agler pfening erkhaufft hat.*

*ARCHIVSIGNATUR: Nr. 144.*

*Orig. Perg. 2 anhg. Siegel an Pergamentstreifen. Nr. 1: Eberhard der Presinger (Abb. 40), + S EBERHARDI DE PRESING(E); Nr. 2: Hermann der Presinger, Typar wie Nr. 1 (Abb. 40), + S [...] RMANI DE PRESING.*

## Nr. 14

**1340, 29. Mai**

*Agnes die Salbinn, Äbtissin zu Minkendorf/Mekinje, und der Konvent tauschen mit Wilhelm von Gallenberg/Gamberk und seiner Frau Traut die Hofstatt zu Minkendorf mit zwei Gärten und dem*

*Baumgarten, da einst Frau Elspet, ihre Mutter, die Stifterin des Klosters, aufgesessen war, gegen die Hube hinter dem Kloster, die weiland Merten dem Bader gehört hat.*

Ich Agnes d<sup>o</sup> Salbinn, äbtessine ze Minchendorf<sup>148</sup>, und mein convent der gaistleichen vrawen daselben vergehen offenleich mit disem brief, daz wir mit wol verdachten mü<sup>t</sup> ainen wexel getan haben mit Wilhallem von Gallenberch<sup>149</sup> und mit seiner wirtinne vrawen Trowten und mit allen iren erben also daz si uns geben habent die hofstat, die gelegen ist ze Minchendorf mit zewayn gaerten und mit dem powemgart, da weylen vraw Elspet ir mü<sup>t</sup>er, unser stiftaerinne, gesessen waz. Dafür haben wir in geben die hüben, die gelegen ist ze Minchendorf hinter dem chloster, die weylen Maerten des pader von Stain<sup>150</sup> gewesen ist. Dieselben hüben haben wir in geben mit nucz und mit aigens gewer, mit ellew dem und darczu gehört, es sei stok oder stain, gesüchcz und unge-süchcz, swie so es genant sei, mit aller staet ze rechten aigen ewichleich ze bsiczen. Und haben in auch gelobt, die vorgenanten hüben ze schermen mit aller staet nach des landes recht vor aller ansprach. Und darüber geben wir in disen offen brief z<sup>u</sup> ainen urchünd der warhait versigellen mit unserm anhangendem insigel. Der brief ist geben d<sup>u</sup> von Christes gebürd ergangen waren drewczehen hundert iar darnach in dem vierczkisten iar des nachsten mentags vor pflingsten.

*IN TERGO:* Ein wexlbrief von den kloster Minckhendarrf mit hern Wilhalbm von Gallenberg im 1340. jar umb ein hofstat.

*ARCHIVSIGNATUR:* Nr. 5

*Orig. Perg. 1 spitzovales Siegel des Konventes von Minkendorf an Pergamentstreifen, Typar wie Nr. 51 (Abb. 30): [...] CLARA [...] HENDOR[F].*<sup>151</sup>

## Nr. 15

**1341, 16. Oktober**

*Gall von Gallenberg/Gamberk gelobt seinem Vetter Wilhelm von Gallenberg/Gamberk und allen seinen Erben für den Fall, daß er oder seine Erben von seinem Besitz etwas verkaufen wollten, ihnen diese*

<sup>148</sup> Minkendorf/Mekinje. Von dieser Urkunde existieren zwei Gegenurkunden vom selben Datum, davon eine im Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien und eine im Arhiv Republike Slovenije, Ljubljana.

<sup>149</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>150</sup> Stein/Kammik.

<sup>151</sup> Nach dem Siegelabdruck an einer Urkunde des Jahres 1300 ist die Siegelumschrift folgendermaßen zu ergänzen: S. ORD. S. CLARE IN MI(N)CHENDORF: Vgl. dazu Božo Otorepec, Srednjeveški samostanski pečati na Slovenskem (Mittelalterliche Klostersiegel im slowenischen Raum). In: Samostani v srednjeveških listinah na Slovenskem (Die Klöster in den mittelalterlichen Urkunden in Slowenien). Arhiv Republike Slovenije (Laibach 1993), S. 51–52.

zuerst anbieten bzw. ein Vorkaufsrecht einräumen zu wollen, es seien Festen, Urbarbesitz, Lehen oder Eigen.

Ich Gall von Gallenberch<sup>152</sup> vergiche offenleich mit disem brief, daz ich mit wol verdachten mǖt meinen vetter Wilhallem von Gallenberch und allen sein erben, sūn und tōchtern, daz gelobt han und lob in auch bei meinen trewen, ob daz waer, daz ich oder mein erben, sūn und tōchter, unsers gūts und unsers erbs icht verchaufen oder anwerden wolten, es sei an vesten oder an urbor, an lehen oder an aigen, swie daz genant sei, daz wir sew damit des ersten nōten sūllen. Ist, daz si uns daz geltent, als ander lewt, so sūllen wir in des chaufs wol gūnen, und sūllen in auch daran die warhait sagen bei unsern trewen an alles gevaerd. Und wolten si uns des vorgenanten unsers gūts also nicht gelten, so mügen wirs an alles gevaerd wol hingeben und verchaufen, swem wir wellen, und sūllen si uns iren willen und gunst darczū geben. Darüber geben wir in disen offen prief zū ainen ũrchünd der warhait versigelten mit unserm anhangendem insigel und mit hern Pūssen insigel von Rottempūhel<sup>153</sup>, den wir vleizzig darumb gepeten haben. Der prief ist geben dū von Christes gebūrd ergangen waren drewczehen hundert jar darnach in ainenundvierczkisten iar an des gūten sand Gallen tag.

IN TERGO: 1341 hat Gall von Galnberg seinen vetter herrn Wilhalbm von Gallnberg und allen seinen erben versprochen, wo er was an den festen, lechens oder urbarguet verchauffen wol, ime zuvor anzutragen.

ARCHIVSIGNATUR: Nr. 174 (Tinte).

Orig. Perg. 2 Siegel an Pergamentstreifen, Nr. 1: Gall von Gallenberg (Abb. 10), S. GALL [...], stark beschädigt; Nr. 2: Piers von Rotenbichl, fehlt.

## Nr. 16

### 1343, 20. Juli

Gall von Gallenberg/Gamberk und seine Frau Ann versetzen ihrem Vettern Wilhelm von Gallenberg/Gamberk drei Huben, je eine gelegen zu Preseryach/Preserje bei dem Edlingen/Spodnje Koseze, zu Seyach/Žeje und zu Hard/Zadobrava bei der Sau/Sava, um 30 Mark Aglaier Pfennig unter der Bedingung, diese Güter um dieselbe Summe innerhalb von zehn Jahren rücklösen zu können.

Ich Gall von Gallenberch<sup>154</sup> und ich Ann sein wirtinne vergehen offenleich mit disem prief allen den, die in sehent oder hörent lesen, daz wir mit wol verdachten mǖt und mit aller unser erben hant und gūten willen versaczt haben unsers gūtes drey hūben, der ist aineu gelegen ze

<sup>152</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>153</sup> Rotenbichl/Črnelo.

<sup>154</sup> Gallenberg/Gamberk.

Preseryach<sup>155</sup> pei den Edlingen<sup>156</sup>, da Maert gesessen ist, dew ander ist gelegen ze Seyach<sup>157</sup>, da Maerein gesessen ist, dew drit ist gelegen ze Hard<sup>158</sup> pei der Saw<sup>159</sup>, da Herman der Wagner gesessen ist, Wilhalem von Gallenberch unserm vetter und seiner wirtinne vrawen Tröwten und allen iren erben, sün und töchtern, umb dreyzzk march Agler phennig, die wir berrait von in enphangen haben, und haben in die drey hüben versaczt und ingeantwort mit nucz und mit gewer, mit ellew dew und darzü gehört, es sein lewt oder güt, stok und stain, gesücht und ungesücht, swie so es genant sei, mit aller staet. Und sullen auch die drey hüben, lewt und güt nützen als ir aigen güt. Und waer daz, daz wir öder unser erben sew öder ir erben dermannen mit den vor genantten phennigen von Sand Georen tag, der nachst chünftig wirt, über zehen iar, so sint die vor genantten drey hüben, lewt und güt von in ledich und gevallent uns herwider an mit aller staet öder an welchem iar si dermant werden in den zehen iaren an Sand Georentag öder acht tag vor, so sint die egenanten drey hüben von in ledich, als vor verschriben ist. Und als sich die zehen iar vergent, so sint si uns umb die vorgenanten drey hüben nichts gepunten ze antworten, wand si in danne für rechtes aigen vervallen sint. Auch sein wir in gepunten mit allen unsern erben unverschidlich, die egenanten drey hüben und swaz darzü gehört, ze schermen mit aller staet nach des landes recht vor aller ansprach, dieweil si ir satz sint und auch hin nach ewichleich, als si in für aigen vervallen sint, mit solhen gelüben: Ob yemand waer, der in die vorgenanten drey hüben anbehabt mit pesserm recht, danne wir in und unser erben darauf geben haben, welhen schaden si davon nement und wie der genant sei, den ir ains pei seinen trewen sagt an ayd, an tayding und an all bewaerung, den sullen wir in gelten und ablegen an allen chrieg und sullen daz besüchen und haben ouf uns und ouf unsern trewen und ouf unsern erben und ouf ellew dew und wir haben und noch gewinen unverschidlich. Daz in daz staet und unverprochen beleib, darüber geben wir in disen offen prief zü ainer urchünd der warhait versigelten mit unsern anhangendem insigel. Der prief ist geben, dü nach Christes gebürd ergangen waren drewczehen hundert iar dar nach in dem dreyundvierczkistem iar an der güten sand Margreten tag.

*IN TERGO: 1343 Satzprieff umb drei hueben, so herr Wilhalben von Gallenberg sein vetter Gall von Gallnberg 30 Markh Agler pfenig auff zehen iar darauff geliehen.*

*ARCHIVSIGNATUR: Nr. 106.*

<sup>155</sup> Preserjach bei Unter-Edlingen bei Morawtsch/Preserje pri Spodnjih Kosezah pri Moravčah.

<sup>156</sup> Edling/Spodnje Koseze pri Moravčah.

<sup>157</sup> Seyach bei Zwischenwässern/Žeje pri Medvodah.

<sup>158</sup> Hard/Zadobrova.

<sup>159</sup> Save/Sava.

Orig. Perg. 1 Siegel an Pergamentstreifen: Gall von Gallenberg (Abb. 10), + S. GAL [...], stark verwischt. Siegelbild: Im Schild eine Spitze.

## Nr. 17

1343, 6. Dezember

*Piers von Rotenpichl/Črnelo und seine Frau Margret versetzen dem Wilhelm von Gallenberg/Gamberk und seiner Frau Traut zwei Zehente zu St. Mauritzen/Šmarca, ein Lehen vom Grafen von Görz und einen Zehent zu Stein/Kamnik vor der Stadt, ein Lehen der Herren von Ortenburg, um 100 Gulden oder 40 Mark Aglaier Pfennig.*

Ich Pÿrß von Rotenpuhel<sup>160</sup> und ich Margret sein wirtinne vergehen offenleich mit disem prief allen den, die in sehent oder hörent lesen, daz wir mit wol verdachten mǖt und mit aller unser erben hant und gunst und güten willen versaczt haben Wilhallem von Gallenberch<sup>161</sup> und seiner wirtinne Trowten<sup>162</sup> und allen iren erben, sūn und tochtern, unsers gūcz zewen zehenten, der ain ist gelegen dacz sand Mawriczen<sup>163</sup>, des sibem hüben sint, den wir ze lehen haben von unserm herrn von Görz<sup>164</sup>, der ander zehent ist gelegen ze Stain<sup>165</sup> vor der stat, daz drittayl, den wir ze lehen haben von unserm herrn von Örttenburch<sup>166</sup>, umb hundert guldein oder umb vierczik marchen Agler phening, die wir berrait von in enphangen haben. Und haben in die vorgenant zwen zehent versaczt und ingeantwort mit nucz und mit gewer, mit allen den rechten und nūczen, die darzū gehorent, si sein gesūcht oder ungesuoht, mit aller staet mit solhen gelūbden: An welchem iar an sand Georentag oder acht tag vor oder acht tag hinnach wir oder unser erben sew oder ir erben dermannen mit hundert guldein oder mit vierczik march Agleyer phening, so sint die vorgenant zewen zehent von in ledich und gevallen uns herwider an mit aller staet und sūllen uns auch dise hantfest wider antworten. Auch vergich ich vorgenanter Pÿrß und ich Margret sein wirtinne, daz wir und unser erben Wilhallem und seiner wirtinne und allen iren erben daz gelobt haben: Dieweil wir die egenant zwen zehenten von in nicht lösen, als vor beschaiden ist, dieweil sein wir in gepunten, dieselben zwen zehenten ze schermen mit aller staet nach landes recht vor aller ansprach in solher weis, ob in dieselben zwen zehent ymand anbehab mit pesserm rechten, den wir in mitsampt unsern erben darauf geben haben, welhen schaden si davon nement und wie der schad

<sup>160</sup> Rotenbichl/Črnelo.

<sup>161</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>162</sup> Trowt/Trawt = Kurz- oder Koseform für Gertraud.

<sup>163</sup> St. Mauritzen/Šmarca.

<sup>164</sup> Görz/Gorizia, Italien.

<sup>165</sup> Stein/Kamnik.

<sup>166</sup> Ortenburg, Burg bei Spittal an der Drau, Kärnten.



genant sei, den ir ains pei sein trewen sagt, den sullen wir in gelten und ablegen an allen chrieg, und sullen daz besüchen und haben auf uns und auf unsern erben und auf ellew dew und wir haben unverschiedlich. Darüber geben wir in disen offen prief zu ainen urchünd der warhait, versigelten mit unserm anhangendem insigel. Der geben ist nach Christes gebürd drewczehen hundert iar darnach in dem dreyundvierczkisten iar an des gütē sand Nyclaws tag.

IN TERGO: 1343 Khaufprieß umb 2 Zehent, die her Wilhalbm von Gallenberg von Pierssen von Rottenpuchl per 100 Goldducaten und 40 Markh Agler Pfennig.

ARCHIVSIGNATUR: Nr. 9.

Orig. Perg. 1 Siegel an Pergamentstreifen: Piers von Rotenpichl (Abb. 43), [...] T [...] INI DE ROT [...], stark beschädigt.

## Nr. 18

### 1344, 13. Mai

*Gregor der Rather und seine Frau verkaufen dem Wilhelm von Gallenberg/Gamberk und seiner Frau Traut eine Hube zu Ekk.*

Ich Gregori der Rather und mein wirtinn veriechen offenleichen an disem prief allen den, die in sechent, horent oder lesent, daz wir mit wol verdachten mǖt und mit aller unser erben hant und gütē willen hingeben und verchauft haben unsers gütcz ein huben, dew gelegen ist dacz Ekk<sup>167</sup>, da Jöri aufgesezen ist, Wilhelm von Gallenberch<sup>168</sup>, frāwn Travten<sup>169</sup> seiner wirtinn und allen iren erben, sūn und tōchtern, umb aynleift marchk Aglayer phening, die wir berayt von in enphanen haben, und haben in dieselben hüben aufgeben und verchauft mit elle dew und darzū gehört, ez sein lävt oder güt, stok und stain, gesüchtz und ungesüchcz, swie so es genant sey, mit aller stāt ze rechtem aygen ewichleich ze besiczen. Darzū haben wir in gelobt, die vorgebant hüben ze schermen mit aller stāt nach landes recht vor aller ansprach. Und ob yemand wār, der in dieselben hüben anbehabt mit pezzerm rechten dann wir in und unser erben darauf geben haben, swelchen schaden si davon nement und wie der genant sei, den si ūns sagent pey iren trewen an alle bewārung, den schullen wir in gelten und ablegen an allen chrieg. Daz schullen sie besüchen und haben auf ūns und auf unsern triwen und auf unsern erben und auf allew dew und wir haben und noch gewinen unverschaidenleich. Daruber geben wir in disen offen brief ze einen urchunde der warhait versigelt mit unserem anhangentem insigel. Der prief ist geben, do von Christ gepurt ergangen waren dreuzechenhundert jar

<sup>167</sup> Eck/Brdo pri Lukovica oder Brdo pri Ihanu.

<sup>168</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>169</sup> Travt = Kurz- oder Koseform für Gertraud.

und darnach in dem v̄irundv̄iczkisten jar an dem heyligen auffarttag, als er ze hymel f̄ür.

IN TERGO: 1344 Khauffprief umb die hueben zu Ek, so her Wilhalbem von Gallenberg vom Gregor Rather umb 11 Margkh Agler pfening khaufft.

ARCHIVSIGNATUR: Nr. 10.

Orig. Perg. 1 Siegel an Pergamentstreifen, leicht verwischt: Gregor der Rather (Abb. 44), + S GRIGORI DE SANCTO VITO. Siegelbild: Drei schräglinks gekehrte Morgensterne mit abhängenden Laschen an den Schäften.

## Nr. 19

### 1345, 8. November

*Piers von Rotenpichl/Črnelo verkauft Wilhelm von Gallenberg/Gamberk und seiner Frau Traut einen Zehent zu Prelunk/Prelog auf elf Huben, Lehen der Grafen von Ortenburg, um 32 Mark Aglaier Pfennig.*

Ich P̄r̄ss vom Rotemp̄h̄el<sup>170</sup> vergiche offenleich mit disem prief allen den, die in sehent oder hörent lesen, daz ich mit wol verdachten mǖt und mit aller meiner erben hant und güten willen hingeben und verchauft han herrn Wilhallem von Gallenberch<sup>171</sup> und seiner wirtinne vrawen Trowten und allen iren erben, s̄un und t̄öchtern, meinen czehenden, der gelegen ist ze Prelunk<sup>172</sup>, des ainlef h̄üben sint, mit allen den rechten und n̄ützen, die darz̄u geh̄örent, si sein ges̄ucht oder unges̄ucht, mit aller staet ze rechten und chaufften lehen ewichleich ze bsiczen, und han darumb von in enphangen zew̄unddreyzck march Agler phening. Darz̄u han ich in gelobt mit allen meinen erben unverschidlich, den vorgeanten czehenten ze machen mit aller staet mit meins herrn hant von Ortenburk<sup>173</sup>, von dem er ze lehen ist, und schol daz t̄un von sand Geōrentag, der naechst ch̄umftik wirt, über zeway iar und darnach in dem naechsten iar. Taet ich des nicht, welhen schaden si davon nement und wie der genant sei, den si pei iren trewen sagen an ayd und an tayding, den sol ich in gelten und ablegen an allen chrieg und s̄üllen daz bes̄uchen und haben ouf m̄ir und ouf meinen erben und ouf ellew dew und wir haben unverschidlich. Auch han ich vorgeanter P̄r̄ss mit allen meinen erben gelobt herrn Wilhallem und seiner wirtinne und allen iren erben, s̄un und t̄öchtern, den egenanten czehenden ze schermen mit aller staet nach landes recht vor aller ansprach alle die weyl und er in nicht gemacht w(i)rd mit meins herrn hant von Ortenburk. Und ob er in von yemand mit recht anbehabt w(i)rd, welhen schaden si davon nement,

<sup>170</sup> Rotenbichl/Črnelo.

<sup>171</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>172</sup> Prelog/Preloge (südlich Domžale).

<sup>173</sup> Ortenburg, Burg bei Spittal an der Drau, Kärnten.

darumb pin ich in gepunten mit meinen erben in allen den gelübden, als sie hievor an disem prief verschriben sint. Darüber gib ich in disen offen prief zu ainen urchünd der warhait versigelten mit meinen anhangendem insigel. Der prief ist geben, du von Christes gebürd ergangen waren trewzehen hundert iar darnach in dem fümfundvierczkisten iar des nahsten eritags vor sand Marteins tag.

*IN TERGO*: 1345 khauffprieff von Pirssen von Rottnpuchl umb den zehent 11 hueben zu Prelunkh, so herr Wilhalbm von Gallnberg per 30 Margkh Agler phenig von in erkhaufft hat.

*ARCHIVSIGNATUR*: N. 145.

*Orig. Perg. 1 anhg. Siegel, Piers von Rotenpichl, fehlt.*

## Nr. 20

### 1346, 18. April

*Jakl der Pöwtel und seine Frau Traut verkaufen dem Wilhelm von Gallenberg/Gamberk und seiner Frau Traut auf Wiederlösung vier Huben zu Deschem/Dešen.*

Ich Jackel der Pöwtel und ich Trawt sein wirtinne vergehen offenleich an disem prief, daz wir mit wol verdachten mit und mit aller unser erben hant und auch gütten willen hingeben und verchaufft haben unsers gūcz vier hüben, di gelegen sint dacz Daeschin<sup>174</sup>, da Geori und Chünrat und Geori under dem weg und Haertweg gesesen sint, herrn Wilhallem von Gallenberch<sup>175</sup> und vrawen Trawten seiner wirtinne und allen iren erben, sün und töchtern, umb achtundvierczik march Agler phening, die wir perrait von in enphangen haben, und haben in dieselben vier hüben verchaufft und geantwort mit nucz und mit gewer mit ellew dew und darzu gehört, es sein lewt oder güt, stok und stain, gesüchcz und ungesüchcz, mit aller staet ze rechten aigen ewichleich ze besiczen mit söhnen gelübden: Swann wir oder unser erben herrn Wilhallem oder sein wirtinne oder ir erben dermanten mit den vorgenanten phening an sand Georen tag oder acht tag vor, an welchem iar daz sei, so sint di vorgenanten vier hüben von in wider ledich mit aller staet. Und diweil wir sew also nicht dermann, diweil sein wir in mitsampt unsern erben unverschidlich gepunten, di vorgenant vier hüben ze schermen, ze vertreten und ze verantworten mit aller staet vor aller ansprach nach landes recht ze Chrain<sup>176</sup>. Tün wir des nicht, welhen schaden si davon nement und wi der genant sei, den si pei iren trewen sagent an all bewaerung, den süllen wir in gelten und ablegen an all widerred, und süllen daz besüchen und haben auf uns und auf unsern erben und auf ellew dew und wir haben oder noch gewinen unverschidenleich. Darüber geben wir in disen offen

<sup>174</sup> Deschem bei Morautsch/Dešen jugovzhodno od Moravč.

<sup>175</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>176</sup> Krain.

prief zů ainen ũrchũnd der warhait, versigelten mit meins egenanten Jackleins anhangenden insigel. Der geben ist nach Christes gebũrt dreczehen hundert iar darnach in dem sechsendvierczkistem iar des nächsten eritags vor sand Georen tag.

*IN TERGO:* 1346. Khauffprieff per 4 hueben, so her Wilhalbm von Gallenberg vom Jacl Powtel umb 48 Markh phening kaufft.

*ARCHIVSIGNATUR:* N<sup>o</sup> 11.

*Orig. Perg. Überliefert gemeinsam im Umschlag mit Nr. 21. 1 anhg. Siegel, Jakel der Powtel, an Pergamentstreifen fehlt.*

## Nr. 21

### 1346, 24. April

*Jakl der Powtel und seine Frau Traut verkaufen dem Wilhelm von Gallenberg/Gamberk und seiner Frau Traut vier Huben zu Deschem/Dešen.*

Ich Jackl der Powtel und ich Trawt sein wirtinne vergehen offenleich an disem prief allen den, di<sup>e</sup> in sehent oder hōrent lesen, daz wir mit wol verdachten mūt und mit aller unser erben hant und owch gũten willen hingeben und verchauft haben herrn Wilhallem von Gallenberch<sup>177</sup> und vrawen Trawten seiner wirtinne und allen iren erben, sũn und tōchtern, unsers gũcz vier hũben, di<sup>e</sup> gelegen sint dacz Daeschin<sup>178</sup>, da Geori und Chũnrat und Geori under dem weg und Haertweg gesessen sint, umb achtundvierczik march Agler phening, di<sup>e</sup> wir perrait von in enphanen haben, und haben in di<sup>e</sup> vorenant vier hũben aufgeben und verchauft mit nucz und mit aygens gewer unversprochenleich mit ellew dew und darzũ gehōrt, es sein lewt oder gũt, stok und stain, gesũcht und ungesũcht, mit aller staet ze rechten aygen ewichleich ze besiczen. Darzũ haben wir in mitsampt unsern erben unverschidleich gelobt, di<sup>e</sup> vorenanten vier hũben und swaz darzũ gehōrt (ze) schermen mit aller staet nach landes recht vor aller ansprach. Taet wir des nicht, welhen schaden si davon nement, den si pei iren trewen sagent an ayd, an tayding und an all bewaerung, den sũllen wir in gelten und ablegen an all widerred und sũllen daz besũchen und haben auf uns und auf unsern erben und auf ellew dew und wir haben unverschidleich. Und wolten wir sew nicht gaenczleichen wern und richten, so sol sew der hauptman in dem land wern und richten erchens und schadens von aller unser hab mit unserm gũten willen. Darũber geben wir in disen offen prief zů ainen ũrchũnd der warhait versigelten mit meins egenanten Jaekleins anhangenden insigel. Der geben ist nach Christes gebũrd dreczehen hundert iar darnach in den sechsendvierczkisten iar an sand Georen tag.

<sup>177</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>178</sup> Deschem/Dešen jugovzhodno od Moravč.

*IN TERGO*: 1346. jar hat Jacl der Pewtel herrn Wilhalbn von Gallnberg 4 hueben per 48 Markh Agler Pfenig für frei aigen verkauft.

ARCHIVSIGNATUR: N<sup>o</sup> 155.

Orig. Perg. 1 Siegel an Pergamentstreifen, Jakel der Powtel, fehlt.

## Nr. 22

**1347, 11. März**

*Anna, Frau des Gall von Gallenberg/Gamberk, stimmt zu, daß ihr Ehegemahl dem Wilhelm von Gallenberg/Gamberk und dessen Ehefrau Traut bei Gallenberg/Gamberk gelegene acht Huben, die ihre rechte Morgengabe sind, um 80 Mark Aglaier Pfennig verkauft; drei davon sind gelegen zu Yslak/Izlake und ze dem Noderoyse, je eine ze dem Prechowcz, zu Salog/Zalog und am Pless/Ples.*

Ich Anna, des Gallen wirtinne von Gallenberch<sup>179</sup>, vergiche offentlich mit disem prief, daz ich mein willen und mein hant darzu<sup>o</sup> geben han, daz Gall mein wirt hingeben und verchaufft hat herrn Wilhallem von Gallenberch und seiner wirtinne vrawen Trowten und allen iren erben, sün und töchtern, die acht hüben, die mein rechtew morgengab sint von meinen egenanten wirt, und sint derselben acht hüben drey gelegen ze Yslak<sup>180</sup>, da Maerein der Supan, Geori und Petters chind, gesessen sint, und ze dem Noderoyse<sup>181</sup> sint zew<sup>o</sup> gelegen, da Michel und Jans gesessen sint, und ze dem Prechowcz<sup>182</sup> ist ain gelegen, da Selko gesessen ist, und dacz Salog<sup>183</sup> ist auch ain gelegen, da Jans gesessen ist, und ze dem Pless<sup>184</sup> ist ainew gelegen, da Mathey gesessen ist. Dieselben acht hüben und swaz darzu<sup>o</sup> gehört, lewt und güt, gesücht und ungesücht(t), gib ich ouf für mein rechtew morgengab herrn Wilhalem und seiner wirtinne und allen iren erben, sün und töchtern, und verzeih mich für mich und für mein erben also, daz wir noch nyeman von unsern wegen darouf dehain recht noch ansprach nicht iegehen noch haben sullen mit dehain sachen. Wand wir willichleich von allen unsern rechten geschaiden sein, darumb hat uns der vorgenant herr Wilhallem geben achczk march Agler phening. Mit urchünd dicz priefs versigelt mit meinen anhangendem insigel. Der prief ist geben, du<sup>o</sup> von Christes gebürd ergangen waren drezwehen hundert iar darnach in dem sibendundvierczkisten iar des suntags Letare.

*IN TERGO*: 1347 hat Gall von Gallenberg seinen vettern herrn Wilhalem von Galenberg 8 hueben bei Gallenberg per 80 Markh Aglar d verchaufft.

<sup>179</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>180</sup> Yslak bei Seger/Izlake pri Zagorju ob Savi.

<sup>181</sup> Noderoyse, ein Ort bei Izlake.

<sup>182</sup> Prechowcz/Prhovec pri Izlake.

<sup>183</sup> Salog bei Morautsch/Zalog pri Moravčah.

<sup>184</sup> Pless bei Morautsch/Ples od Moravč.

ARCHIVSIGNATUR: N° 146.

Orig. Perg. 1 Siegel an Pergamentstreifen: Anna, Witwe nach Gall von Gallenberg, Fragment, . S ANN [...] LLENBERCH

Nr. 23

1347, 20. Juli

*Piers von Liebenberg/Limberk verkauft dem Wilhelm von Gallenberg/Gamberk und seiner Frau Traut um zehn Mark Aglaier Pfennig eine Hube zu Moschzenik/Mošenek.*

Ich Pírss von Lillenberch<sup>185</sup> vergiche offenleich mit disem prief, daz ich mit wol verdachten mǖt und mit aller meiner erben und pr̄der hant und ḡuten willen hingeben und verchaufft han meins erbs und meins ḡuts ein h̄uben, dew gelegen ist ze dem Moschtzenik<sup>186</sup>, da Maerein der Supan gesessen ist, herrn Wilhallem von Gallenberch<sup>187</sup> und seiner wirtinne vrawen Trowten und allen iren erben, s̄un und t̄ochtern, umb zehen march Agler phening, die ich perrait von in enphanen han, und han in dieselben h̄uben aufgeben und verchaufft mit ellew dew und darz̄u geh̄ort, es sein lewt oder ḡut, stok und stain, ges̄ucht und unge-s̄ucht, mit aller staet ze rechten aigen ewichleich ze bsiczen. Und han in auch gelobt, die egenanten h̄uben ze schermen f̄ur mein erben und f̄ur mein pr̄der und vor allermaencheleich mit aller staet nach landes recht vor aller ansprach mit dem gel̄ubde: Ob yemand waer, der in die vogenanten [h̄u]ben anbehabt mit pesserm recht, danne ich in mit mein erben und pr̄dern darouf geben han, welhen schaden si davon nement und wie der genant sei, den si pei iren trewen sagen an ayd und an tayding, den sol ich in gelten und ablegen, und s̄ullen daz bes̄uchen und haben ouf mir und ouf meinen erben und pr̄dern und ouf Wicken von Stain und ouf ellew dew und wir haben unverschidleich, wand in Wick mitsampt m̄ir darumb gelobt hat und auch williger p̄urg worden ist. Des vergiche ich vogenanter Wick, daz ich williger p̄urg worden pin gen herrn Wilhallem von Gallenberch und gen seiner wirtinne und gen allen iren erben, s̄un und t̄ochtern, ūber die vogenanten h̄uben in allen den taydingen, als si hie verschriben sint. Dar̄uber geben wir in disen offen prief z̄u ainen ūrch̄und der warhait versigelten mit meinen anhangendem insigel und mit herrn Pírssen insigel von Rotemp̄ichel<sup>188</sup> und mit meinen Pírssen insigel von Lillenberch<sup>189</sup>, wand ich herrn Pírssen vleizzich umb sein insigel gepeten han. Der prief ist geben, d̄u von Christes geb̄urd ergangen waren drewczehen hundert iar darnach in dem sibendundvierczkisten iar an der ḡuten sand Margreten tag.

<sup>185</sup> Liebenberg, einstige Burg bei Morautsch/Limberk, nekđaj grad pri Moravčah.

<sup>186</sup> Moschzenik bei Morautsch/Mošenek pri Moravčah.

<sup>187</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>188</sup> Rotenbichl/Črnelo.

<sup>189</sup> Liebenberg/Limberk.

*IN TERGO*: 1347. Khauffprief umb ein hueben, die her Wilhelm von Gallenberg von Piersch von Lillenberch umb 10 Markh Aglar phening erkhaufft hat.

ARCHIVSIGNATUR: N° 12.

*Orig. Perg. 3 anhg. Siegel an Pergamentstreifen fehlen. Nr. 1: Piers von Liebenberg; Nr. 2: Piers von Rotenpichl; Nr. 3: Piers von Liebenberg*

## Nr. 24

### 1348, 12. Juli

*Friedrich der Hebenstreit und seine Frau Kathrei bestätigen, von Wilhelm von Gallenberg/Gamberk und dessen Frau Traut, den Eltern der Kathrei, die versprochene Heimsteuer und andere Forderungen erhalten zu haben, und verzichten auf alle weiteren Ansprüche.*

Ich Fridreich der Hebenstreyt und ich Kathrey sein wirtinne vergehen offenleich mit disem prief, daz uns herr Wilhallem von Gallenberch<sup>190</sup> unser vater und vraw Trowt sein wirtinne gar und gaenzleich gewert habent alles des gûts und des gelts, swaz mir Fridreichen verhaizzen und gelobt habent ze geben nach meiner wirtinne Kathrey, ir tochter, es sei haimstewer oder ander gût und vordrung, swie so es genant sei, gemelt und ungemelt, gesûcht und ungesûcht. Damit sint alle ansprach und vordrung gar und gaenzleich ab, die wir und unser erben hincz in und hincz iren erben und hincz irem gût, wie daz genant sei, gehabt haben oder haben scholten bei irem lebentigem leib und nach irem tod. Und sagen sew und ir erben darumb ledik, danne als vil, daz si von irem gûten willen und von irer trewen gen uns tûn mûgen und tûn wellent. Des sol uns genügen und sullen es auch vergût haben. Darüber geben wir in und allen iren erben disen offen prief zû ainen urchûnd der warhait, versigelten mit meinen Fridreichs anhangendem insigel und mit herrn Pirszen insigel vom Rotempûhel<sup>191</sup>, den ich Fridreich und ich Kathrey und unser erben vleizlich darumb gepeten haben. Der prief ist geben, dû von Christes gebûrd ergangen waren dreczehen hundert iar darnach in dem achtundvierczkisten iar an der gûten sand Margreten tag.

*IN TERGO*: 1348 ein Quitung von Fridrichen Hebenstraydt umb di er von seinen schbechern herrn Wilhalbm von Gallenberg des heyratguets und alle ansprach seiner hausfrau frauen Catharina wegen gegen ime gehabt.

ARCHIVSIGNATUR: N° 193.

*Orig. Perg. 2 Siegel an Pergamentstreifen, Nr. 1: Friedrich der Hebenstreit (Abb. 20), + S FRIDRICH [...]TREITT, am linken Rand beschädigt; Nr. 2: Piers von Rotenpichl (Abb. 43), \* S PIRSGEST [...] DE ROTENPUHEL.*

<sup>190</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>191</sup> Rotenbichl/Črnelo.

1348, 31. Juli

*Haertel, Hartnids Sohn von Scherenbichl/Češenik, verkauft mit Zustimmung seiner Mutter Alhait und seiner Schwester Margret dem Niklas, Sohn des Wilhelm von Gallenberg/Gamberk, vier Huben im Dorf zu Veld/Polica in der Pfarre Woditz/Vodice, um 30 Mark Aglaier Pfennig unter Vorbehalt des Rückkaufrechtes innerhalb von fünf Jahren.*

Ich Haertel, Haertneds sun von dem Scherrenpühel<sup>192</sup>, dem got genad, vergich offenleich an disem brief, daz ich mit wol verdachtem mǖt und mit meiner mǖter Alhaiten hant und auch mit meiner shwester Margreten gunst und darczū mit aller unser erben gǖten willen hingeben und verchauft han Nyklawen, heren Wilhalles sun von Gallenberch<sup>193</sup>, und allen sein erben, sū̄n und tō̄chtern, vier hū̄ben, die gelegen sint in dem dorf ze Veld<sup>194</sup> in der pfarr ze Wodicz<sup>195</sup>, darauf gesessen sint Gō̄ri auf ainer hū̄b, Michel auf der anderen, Percz auf der dritten und Goncian, auf der vierden hū̄ben, mit allen den rechten, die darczū gehō̄rent, leut und gǖt, aecher, wismat, gepawens und ungepawens, mit allen den pimerchen und rechten, swie die gehaissen sint, die darczū gehō̄rent, umb dreissech march Aglayer phenning, der ich cze hant gaenczleich gewert pin. Auch ist der chauf geschehen mit sō̄lhen gelū̄bden: Ob ich oder mein erben von sand Gō̄ren tach, der nū̄ erst chumpt, ū̄ber ffū̄mf jar in oder sein erben dermannen und geweren mit unserm aygenleichen gǖt, dez wir in und sein erben beweisen mǖgen dreissech march Aglayer phenning, so schū̄llen si uns die ebenanten hū̄ben in demselben chauf herwider geben mitsampt diser hantvest, und sint auch wider unser. Taeten wī̄r des nicht, so sint die vorbenanten hū̄ben Nyklaws und seiner erben mit ellew dew und darczū gehō̄rt, und schū̄llen in die machen mit aller staet mit des landesheren hant, von dem wirs cz'lehen haben, darnach in der jars vrist, und in die hū̄ben verfallent. Taeten wir des aver nicht, welhen schaden si des nement, den schū̄llen wī̄r in gelten und ablegen an ayd, an tayding und an aller bewaerung, swan si daz an uns besū̄chent. Auch schū̄llen wir in die ebenanten hū̄ben schermen vor aller ansprach nach landes recht unt mit solchen gelū̄bden: Ob sew yemand von den vorbenanten vier hū̄ben treyben wolt und trib mit pesserem rechten, den wī̄r in darauf geben haben, ee dan wir, die hū̄ben machten mit des landes herrn hant Nyklawn und sein erben, als wir vor an disem brief in gelopt haben, welhen schaden si des nement, den schū̄l wī̄r in gelten mitsampt dem erchen und auch ablegen an ayd, an tayding und an allen bewaerung, swan si daz an uns besū̄chent. Und daz schol der ebenant Nyklaw und

<sup>192</sup> Scherenbichl/Češenik pri Dob. Burg bzw. Schloß in Oberkrain, eine Meile von Stein/Kammnik entfernt.

<sup>193</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>194</sup> Veld bei Woditz/Polica pri Vodich.

<sup>195</sup> Woditz/Vodice.



sein erben alles besüchen und haben an mir vor benanten Haertlein und an mein erben und darzu an ellew dew und wir haben oder noch gewinnen unverschidlich. Daz dew gelübd und auch der chauf staet und unverprochen beleiben, darüber geben wir in disen brief czu ainen urchünd der warhait, besigelten mit Hansen von Stain und mit Gerloch weillen hern Nyklaws sun von Stain<sup>196</sup> und mit meinen vorbenamts Haertleins mit unser aller dreyer anhangenten insigeln, want ich sew vleizzich darumb gepetten han. Der brief ist geben, du von Christes gepurt dergangen waren dreuczehen hundert jar darnach in dem achtundvierczgistem jar dez naesten phinstags nach sant Jacobs tach.

IN TERGO: 1348 Khauffprieff per 4 Hueben, die Nicolaß von Gallenberg von Harttl von Scherenpuchl umb 30 Markh Agler pfening erkhaufft.

ARCHIVSIGNATUR: N<sup>o</sup> 14.

*Orig. Perg. 3 anhg. Siegel an Pergamentstreifen, Nr. 1: Hans von Stein, fehlt; Nr. 2: Gerloch von Stein (Abb. 47), + S GERLOCI DE ST[AIN]; Nr. 3: Härtel vom Scherenpichl (Abb. 46), + S HA[RT]NID DE SCHERENPVHL, teilweise verdrückt.*

## Nr. 26

### 1348, 24. September

*Wilhelm von Gallenberg/Gamberk belehnt seinen Diener Gregor den Petschacher und seine Frau Kunigund mit einer Hube zu Rafolczdorf/Rafolče.*

Ich Wilhalem von Gallenberch<sup>197</sup> vergich offenleich an disem prief allen den, die in sehent oder hörent lesen, daz ich mit wol verdachtem muot und mit meiner erben gunst verlihen han Gregoren dem Peczacher, meinen diener, und seiner wirtin Chüguntun und iren erben meins gütes ain hüß, dew gelegen ist ze Rafolczdorf<sup>198</sup>, da vormalen Maert auf-gesessen waz, mit allen den rechten und pimerchen, die darzu gehörent, mit besüchten un dungesüchtem, swie daz gehaissen sey, daz darczu gehört, ze rechtem lehen ze besiczen nach landes recht. Auch han ich in die ebenanten hüben gelopt ze schermen nach landes recht und als her seinem belehenten man schermen schol seinew lehen, und mit sölhen gelübden: Ob sew yeman von der ebenanten hüben treyben wolt und trib mit pesserm rechten, den ich und mein erben in darauf geben haben, so schol ich und mein erben in ain als gut hüß geben und antw(ur)ten darnach in czwain manoden und in dew ebenant hüß anbehabt wurd mit den rechten, die schüllen si von uns ze lehen haben mit allen den rechten, als vor an disen prief verschribent ist, und daz schüllen si haben an mir und an mein erben und an ellew dew und wir haben. Daz daz staet

<sup>196</sup> Stein/Kamnik.

<sup>197</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>198</sup> Rafolczdorf/Rafolče pri Lukovica.

und unverprochen beleib, darü̇ber gib ich in disen prief zů̇ ainen urchů̇nd der warhait, besigelten mit mein anhangenten insigel. Der prief ist geben, dũ̇ von Christes gepurt dergangen waren dreuczehen hundert jar darnach in dem achtundvierczgistem jar des naesten mitchen vor sand Michels tach.

*IN TERGO:* 1348 verleicht herr Wilhalbm von Gallenberg sein die-ner den Gregor Petschacher eine hueben zu lechen, im und seiner wirtin Khunigunt.

*ARCHIVSIGNATUR:* N° 175.

*Orig. Perg. 1 Siegel an Pergamentstreifen, Wilhelm von Gallenberg, fehlt.*

## Nr. 27

### 1348, 18. Oktober

*Piers von Rotenpichl/Črnelo und seine Frau Margret versetzen dem Wilhelm von Gallenberg/Gamberk und seiner Frau Traut um 120 Mark Aglaiser Pfennige zehn Huben zu Chersteten/Češnjevek, auf dem Wenigen Walczperch/Mala Lašna, auf dem Lazzen/Laze, zu Ternowicz/Trnovče, Oberschach/Obrše, Stanownik/Stanovnik, Kokoschin/Kokošnje und Salog/Zalog sowie den Hof in der Teunitz/Tunjice.*

Ich P̄r̄ss vom Rotempů̇hel<sup>199</sup> und ich Margret sein wirtinne vergehen offenleich mit disem prief, daz wir mit wol verdachten mů̇t und mit aller unser erben hant und gů̇ten willen hingeben und verchaufft haben herrn Wilhallem von Gallenberch<sup>200</sup> und seiner wirtinne vrawen Trowten und allen iren erben, sů̇n und tů̇chtern, unsers gů̇ts zehen hů̇bem, der sint zew̄̇ gelegen ze Chersteten<sup>201</sup>, da Hainreichs sů̇n und Rů̇dolf und sein sů̇n gesessen sint, of dem Wenigem Walczperg<sup>202</sup> ein hů̇ben, da Nycla gesessen ist, of dem Lazzen<sup>203</sup> ein hů̇b, da Herman gesessen ist, ze Ternowicz<sup>204</sup> ein hů̇b, da Nycla gesessen ist, ze Őbberschach<sup>205</sup> ein hů̇b, da Jans gesessen ist, ze Stanownik<sup>206</sup> ein hů̇b, da Laure gesessen ist, und in der Tienmicz<sup>207</sup> den hof, da Nycla gesessen ist, ze Ků̇ků̇ssin<sup>208</sup> ein hů̇b, da Christan gesessen ist, und ze Salog<sup>209</sup> ein hů̇b, da Serssa gesessen ist,

<sup>199</sup> Rotenbichl/Črnelo.

<sup>200</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>201</sup> Cherstetten bei Zerklach/Češnjevek pri Cerkljah.

<sup>202</sup> Walzberg, Wallersberg bei Zerklach/Mala Lašna pri Zlato polje.

<sup>203</sup> Lassen, Laas bei Tů̇chern/Laze, v Tuhinjski dolini.

<sup>204</sup> Ternowitz/Trnovče pri Zlatem polju na Gor.

<sup>205</sup> Oberschach/Obrše pri Lukovici.

<sup>206</sup> Stanownik, ein Bauernhof unbekannter Lage.

<sup>207</sup> Teunitz bei Stein/Tunjice pri Kamniku.

<sup>208</sup> Kokossin bei Morautsch/Kokošnje pri Moravčah.

<sup>209</sup> Salog bei Morautsch/Zalog pri Moravče.

und haben in dieselben zehen hūben ufgeben und verchauft mit nucz und mit aigens gewer, mit ellew dew und darzū gehoert, es sein lewt oder gūt, stok und stain, gesūcht oder ungesūcht, swie so es genant sei, mit aller staet ze rechten aigen ewichleich ze bsiczen, und haben darumb von in enphangen und ingenomen hundert march Agler und zewainczk march Agler phening. Darzū haben wir in gelobt mit allen unsern erben, dieselbem zehen hūben ze scheremen mit aller staet nach landes recht vor aller ansprach. Und ob yemand waer, der in die vorgeantten zehen hūben gar oder ein tayl anbehabt mit pesserm recht, danne wir in oder unser erben darouf geben haben, welchem schaden si davon nement oder wie si des ekeltent, daz si pey iren trewen sagent, an weysung und an ayd und an tayding, denselben schaden mit dem erchen sūllen wir in und alle unser erben gelten und ablegen und auch Chūnrad der Gall und Pīrss, pharrer ze Dōvarnik<sup>210</sup>, und Petter unser sūn, die darumb mitsampt uns unverschidleich gelobt habent und auch willig pūrgen worden sint, und sūllen daz alles besūchen und haben ouf uns und ouf unsern trewen und ouf unsern erben und ouf ellew dew und wir haben unverschidleich. Des vergiche ich Chūnrad der Gall und ich Pīrss und Petter, daz wir willig schollen und pūrgen worden sein in allen den gelūbden, als si hie beschaiden sint. Mit ūrchūnd dicz priefs versigelt mit unsern anhangenden insigelen. Der prief ist geben, dū von Christes gebūrd ergangen waren drewezehen hundert iar darnach in dem achtundvierczkisten iar an des gūten sand Lucas tag.

IN TERGO: (*Schrift 15. Jahrhundert:*) 1. Khauffbrieff umb etliche gueter zu Khersteten gelegen unnd andern orten mer., 2. Lassmer und Chasina (*Schrift 16. Jh.:*) 1348 hat Pirsch von Ratnpichl Wilhelbm von Gallenberg gueter verkhaufft. lassmer und chasira<sup>211</sup>.

ARCHIVSIGNATUR: N° 13.

Orig. Perg. 4 Siegel an Pergamentstreifen. Nr. 1: Piers von Rotenpichl (Abb. 43), + S PIRS[.]E[.]INI DE ROTEMPUCHEL, *beschädigt*; Nr. 2: Konrad der Gall (Abb. 69), + S CHVNRADI \* GALL[I]; Nr. 3: Piers Pfarrer zu Dovornik, S PIRSON [...]DOEFN[...], *Typar wie Nr. 28*; Nr. 4: Peter von Rotenpichl, *schlecht erhalten* (Abb. 42), [...]D: ROTEM[P]VHEL \*

## Nr. 28

1348, 18. Oktober

*Piers von Rotenpichl/Črnelo und seine Frau Margret verpfänden dem Wilhelm von Gallenberg/Gamberk und seiner Frau Traut zehn Huben zu Chersteten/Češnjevek, Wenigen Walczperch/Mala Lašna, Lazzen/Laze, Ternowitz/Trnovče, Oberschach/Obrše, Stanawnik/Sta-*

<sup>210</sup> Dōvarnik/Dobrníč na Dol.

<sup>211</sup> Oder möglicherweise als „Masira“ zu lesen.

*novnik, Kokoschin/Kokošnje und Salog/Zalog und einen Hof zu Teunitz/Tunjice um 120 Mark Aglaier Pfennig.*

Ich P<sup>r</sup>irss von Rottemp<sup>e</sup>chel<sup>212</sup> und ich Margret sein wirtinne ver-  
gehen offenleich mit disem prief, daz wir mit wol verdachten mü<sup>t</sup> und mit  
aller unser erben hant und g<sup>u</sup>ten willen versaczt haben herrn Wilhallem  
von Gallenberch<sup>213</sup> und seiner wirtinne vrawen Trowten und allen iren  
erben, s<sup>u</sup>n und t<sup>o</sup>chtern, unsers g<sup>u</sup>ts zehen h<sup>u</sup>ben, der sint zewo  
gelegten ze Chersteten<sup>214</sup>, da Hainreichs s<sup>u</sup>n und R<sup>u</sup>ðdolf und sein s<sup>u</sup>n  
gesessen sint, und ouf dem Wenigem Walczperch<sup>215</sup> ain, da Nycla geses-  
sen ist, ouf dem Lazzen<sup>216</sup> ain, da Herman gesessen ist, cze Ternowicz<sup>217</sup>  
ain, da Nycla gesessen ist, ze Öberschach<sup>218</sup> ain, da Jans gesessen ist, ze  
Stanawnik<sup>219</sup> ain, da Lawre gesessen ist, und in der Tienmicz<sup>220</sup> den hof,  
da Hainreich und Nycla gesessen sint, und cze Kok<sup>o</sup>ssin<sup>221</sup> ain, da  
Christan gesessen ist, und ze Salog<sup>222</sup> ain, da Sersa gesessen ist, und  
haben in dieselbem h<sup>u</sup>ben versaczt und ingeantwort mit nucz und mit  
gewer, mit ellew dew und darz<sup>u</sup> geh<sup>o</sup>rt, es sein lewt oder g<sup>u</sup>t, stok und  
stain, ges<sup>u</sup>cht und unges<sup>u</sup>cht, mit aller staet, und haben darumb von in  
enphangen hundert march Agler und zewainczk march Agler phening.  
Darz<sup>u</sup> haben wir in gelobt mit allen unsern erben unverschidlich, die  
vorgenanten zehen h<sup>u</sup>ben und auch den sacz ze schermen mit aller staet  
nach landes recht vor aller ansprach. Und ob yemand waer, dr in die  
zehen h<sup>u</sup>ben gar oder ein tayl anbehabt mit pesserm recht, dann wir in  
oder unser erben darouf geben haben, welhen schaden si davon nement  
oder wie si des enkeltent, daz si pei iren trewen sagent an weysung und  
an ayd und an taying, denselben schaden mit dem erchen s<sup>u</sup>llen wir in  
gelten und ablegen an allen chrieg und suellen dacz bes<sup>u</sup>chen und  
haben ouf uns und ouf unsern trewen und ouf unsern erben und auf ellew  
dew und wir haben unverschidlich. Mit <sup>u</sup>rch<sup>u</sup>nd dicz priefs versigelt mit  
meinen P<sup>r</sup>irssen anhangendem insigel, und mit P<sup>r</sup>irssen und Petters  
insigelen unser s<sup>u</sup>n, die iren willen und ir hant darz<sup>u</sup> geben haben. Der  
prief ist geben, d<sup>u</sup> von Christes geb<sup>u</sup>rd ergangen waren dreczehen  
hundert iar darnach in dem achtundvierczkisten iar an des g<sup>u</sup>ten sand  
Lucas tag.

<sup>212</sup> Rotenbichl/Črnelo.

<sup>213</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>214</sup> Cherstetten bei Zerklach/Češnjevek pri Cerkljah.

<sup>215</sup> Klein Wallersberg bei Zerklach/Mala Lašna pri Zlato polje.

<sup>216</sup> Lassen, Laas bei Tuchein/Laze v Tuhinjski dolini.

<sup>217</sup> Ternowitz/Trnovče pri Zlatem polju.

<sup>218</sup> Oberschach/Obrše.

<sup>219</sup> Stanownik, ein Bauernhof unbekannter Lage.

<sup>220</sup> Teunitz bei Stein/Tunjice pri Kamniku.

<sup>221</sup> Kokossin bei Morautsch/Kokošnje od Moravč.

<sup>222</sup> Salog bei Morautsch/Zalog pri Moravče.

IN TERGO: 1348. Khauffprieff umb 10 Hueben, die her Wilhalbm vom Gallnberg von Piersch von Rottenpuchl umb 130 Markh Agler pfenig auf widerlosen verkhaufft hat.

ARCHIVSIGNATUR: N<sup>o</sup> 15.

Orig. Perg. 3 Siegel an Pergamentstreifen. Nr. 1: rund, Piers von Rotenpichl (Abb. 43), + S PIRGESTEINI DE ROTENPUCHEL (Typar wie Nr. 24 und 27); Nr. 2: spitzoval, Piers (von Rotenpichl, Pfarrer von Davornik) (Abb. 5), + S PIR[.]ONIS PLE[B]ANI D' DOEFR [...]; Nr. 3: rund, Peter von Rotenpichl (Abb. 42), \* S PET[.]JR D' RO[T]ENPVHEL.

## Nr. 29

1349, 19. Juli

Wolff von Stein/Kamnik und seine Frau Agnes sowie ihre Kinder Elsbeth, Jakl und Marcus verkaufen dem Wilhelm von Gallenberg/Gamberk und seiner Frau Traut Mühle, Badstube, Gärten, Hofstätte und Haus in Stein/Kamnik, alles Lehen vom Landesfürsten, um 52 Mark Aglaier Pfennig.

Ich Wölfel von Stayn<sup>223</sup> und ich Agnes sein wirtinne und ich Elspet und ich Jäkel und ich Marcus, ir payder chind, verychen offenleich an disem prief, daz wir mit wol verdachten mǖt und darzū mit aller unser erben hant und auch gūten willen hingeben und verchauft haben herrn Wilhallem von Gallenberch<sup>224</sup> und seiner wirtinne vrauen Trawten und allen iren erben, sūn und tōchtern, unser mūl und padstuben und auch den garten, der ob der mūl leit, und die hofstat, die gen der padstuben leit, und auch daz haws, daz Perchtolts des Mowrer gewesen ist, und die gelegen ist vor der stat cze Stayn<sup>225</sup> an der rinchmower pei dem niderm torr, da Jud vormaln der pader gesessen waz, umb zewūndfūnczik march Agler phening, die wir perrait von in genomen und enphangen haben. Und haben in die vorgeante mūl, padstuben, gärten, hofstet, hōwser aufgeben und verchauft mit allen pimlicheren und auch rechten, die darzū gehōrent, als wir es ingehabt haben, es sei gesūcht und ungesūcht, swie so es genant oder gehaissen sei, mit aller stāt ze rechtem chauftē lehen ewichleich ze besiczen. Und haben in gelobt, die vorgeante mūl und padstuben und swaz darzū gehōrt ze machen mit aller staet und mit des lantsherrn hant, von dem si ze lehen sint. Und sūllen daz tūn an all widerred, swan si daz an uns vordernt und besūchent. Und ob daz waer, daz in der lantsherr nicht verliēh oder nicht leyhen wolt mit aller stāt die vorgeantē mūl und padstuben und swaz darzū gehōrt, so sūllen wir in die vorgeantē zewūndfūnczik march Agler phening hinwider geben und sūllen sew der wern und richten an all widerred in den

<sup>223</sup> Stein/Kamnik.

<sup>224</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>225</sup> Stein/Kamnik.

nähsten sechs manöden und sis an uns geayscht und gevordert habent. Tan wir des nicht, welhen schaden si darvon nement und wie der genant sei an ayd, an tayding, denselben schaden mit dem erchen sullen wir in gelten und ablegen und sullen auch daran iren Worten gelauben an all widerred. Und daz alles sullen si besuchen und haben auf uns und darzu auf unsern erben und auf ellew dew und wir haben oder noch gewinen unverschidlich. Darzu haben wir in gelobt mitsampt unsern erben unverschidlich, die egenante müel, padstuben, gärten, hofstet, höwser cze schermen mit aller stät nach der stat recht cze Stayn<sup>226</sup> vor aller ansprach. Ob sew yemand davon treyben wolt oder trib oder ob yemand wär, der uns anbehabt mit pesserm rechten, dan wir in und unser erben darauf geben und verchauft haben, welhen schaden si davon nement und den si bei iren trewen sagent, den sullen wir in gelten und ablegen in aller der weis und auch in allen den gelübden und tayding, als si hievor an disem prief verschriben sint. Darüber geben wir in disen offen brief czu ainem urchünd der warhait versigelten mit der stat ze Stayn<sup>227</sup> anhangendem insigel, wand wir die richter und auch die zwelf gesworen des rats vleizzich darumb gepeten haben. Der geben ist nach Christes gebürd drewczehen hundert iar darnach in dem newenundvierczkisten iar an der güten sand Margreten abent.

*IN TERGO: (Schrift 15. Jahrhundert:) Kauffbrieff umb hawß, mul, padstuben und gärten zu Stain, (Schrift 16. Jahrhundert:) so her Will-halbm von Gallenberg an sich bracht im 1349. Jar.*

*ARCHIVSIGNATUR: N<sup>o</sup> 16. a.*

*Orig. Perg. 1 Siegel an Pergamentstreifen, Stadt Stein/Kamnik, stark verdrückt, Umschrift links unten beschädigt (Abb. 53): + S \* CIVITATIS \* DE STAINE.*

## Nr. 30

### 134. ... November

*Gall von Gallenberg/Gamberk und seine Frau Ann verkaufen seinem Vetter Wilhelm von Gallenberg/Gamberk und seiner Frau Traut eine Hube zu Hard/Zadobrava bei der Sawe/Sava.*

Ich Gall von Gallenberch<sup>228</sup> und ich Ann sein wirtinne vergehen offenleich an disem prief allen den, die in sehent oder hörent lesen, daz wir mit wol verdachtem müet und mit aller unser erben hant und gütem willen hingeben und verchauft haben unsers güts ein hüben, die gelegen ist ze Hard<sup>229</sup> bei der Saw<sup>230</sup>, da Geori gesessen ist, unserm vetter Wil-

<sup>226</sup> Stein/Kamnik.

<sup>227</sup> Stein/Kamnik.

<sup>228</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>229</sup> Hard/Zadobrova.

<sup>230</sup> Sawe/Sava.

hallem von Gallenberch und seiner wirtinne vrawen Trowten und allen iren erben, sūn und tōchtern, umb czeihen march Agler phening, die wir perrait von in enphanen haben. Auch haben wir in die vorgeante hūben aufgeben und verchauft mit ellew dew und darzū gehōrt, es sein lewt oder gut, stok und stain [...] <sup>231</sup> so es genant sei, mit aller stat ze rechten aigen ewichleich ze bsiczen [...] <sup>232</sup> zehant gewaltik gemacht und darouf gesaczt mit nutz und mit aygens gewer unversprochenleich. Dazu haben wir in gelobt, die vorgeanten hūben mit ellew dew und darzū gehōrt ze schermen, ze vertreten und ze verantworten mit aller staet vor aller ansprach nach landes recht ze Chrain. Taet wir des nicht, swelhen schaden si davon nement und wie der genant sei, den si pei iren trewen sagent an ayd und an tayding, den sūln wir in gelten und ablegen an allen chrieg. Daz sūllen si besūchen und haben ouf uns und ouf unsern erben und ouf ellew dew und wir haben oder noch gewinnen unverschidleich. Und darūber geben wir in disen offen prief zū ainen ūrchūnd der warhait [versigelt] mit mein anhangendem insigel. Der prief ist geben, dū von Christes geburd ergangen waren drevczehenhundert iar dar nach in dem [...] und vierczkistem iar des nasten mentags vor des gūten Sand Merteinstag.

*Orig. Perg., von braunen Flecken stark beschädigt, gebrochen, stellenweise unlesbar. 1 Siegel (Gall von Gallenberg) an Pergamentstreifen fehlt.*

## Nr. 31

**1350, 27. Oktober**

*Margret von Rabensberg/Vranja Peč, Äbtissin von Minkendorf/Mekinje, und der Konvent bestätigen die Beilegung ihres Streites mit Wilhelm und Traut von Gallenberg/Gamberk wegen des Erbbegrābnisses der Gallenberger in der Stiftskirche und wegen der Stiftung eines Kaplans sowie eines ewigen Lichtes vor dem St.-Margarethen-Altar.*

Ich swester Margret von Rabensperch <sup>233</sup>, äbtāssin ze Minchendorf <sup>234</sup>, und auch aller meiner convent der gaystleichen vrawen daselben vergehen offenleich an disem prief, daz wir von gotes vorchten und von der manung des hailigen gaist uns liepleich und vrewntleich perricht haben und mit ainen verainten mūt mit herrn Wilhallem von Gallenberch <sup>235</sup> und mit vrawen Trawten seiner wirtinne und mit allen iren chinden und erben umb alle die chrieg und vordrung und auch umb all auflāuf und ansprach, dī wir auf disen hewtigen tag hincz in sprechen ze reden und sūchen hieten und gehabt haben oder haben scholten, si sein gesūcht

<sup>231</sup> Zirka fünf Wörter wegen starker Beschädigung unlesbar.

<sup>232</sup> Zirka vier Wörter unlesbar.

<sup>233</sup> Rabensberg bei Stein/Vranja Peč od Kamnika.

<sup>234</sup> Minkendorf/Mekinje.

<sup>235</sup> Gallenberg/Gamberk.

und ungesücht, swi die genant oder gehaissen sein, si sein gemelt oder ungemelt. Darumb sagen wir sew gänzleichen ledich und sullen auch fürpazz darumb noch all unser nachchomen hincz in dehain vordrung nicht tün noch süchen an dehain sachen. Und swaz uns der von Pettaw<sup>236</sup>, duselben<sup>237</sup> unser hauptman in Chrain gewesen ist, und ander erber lewt geschaiden und auzzpimmercht habent, swi daz genant ist, dazselb sullen wir inhaben und nützen als ander unser aygenleich güt. Auch sol der vorgenant herr Wilhallem, sein wirtinne und ir chind und erben bivild<sup>238</sup> haben ze Minchendorf pei unserm gotshaws und anderswa nicht, swan daz ist, daz got über sew gepewt. Und welherlai güt si uns schafent oder gebent in und iren vordern ze hilf und ze trost und unserm gotshaws ze fürdrung, es sei aygen oder lehen, daran sullen wir uns lazzen genügen. Wand er uns nū geben hat iärchleich sechs march Agler phening plosser phening, davon wir ein chaplan haben sullen, und ein hüben, di ein march gilt, zū ainen ewigen liecht vor der güten sand Margreten alter, und schol auch desselben güts nīmand vogt noch phleger sein, dan sew selben, und sullen daz getrewleich schermen, als verr si chün und mügen, uns und unserm gotshaws ze nucz und ze fürdrung an alles gevärd. Darüber geben wir in disen offen prief zū ainen urchünd der warhait versigelten mit unsers convents anhangendem insigel. Der geben ist nach C(h)ristes gebürd drewczehen hundert iar darnach in dem fünfczkistem iar an der güten sand Symonis et Jude abent.

*IN TERGO: (Schrift 15. Jahrhundert:)* Ein stift- und wexlbrieff (*Schrift 16. Jahrhundert:*) von hern Wilhalbm von Gallenberg und seiner wiertin frawen Trawten im 1350ten Jar.

*ARCHIVSIGNATUREN:* N<sup>o</sup> 4 (Tinte), D: (Tinte).

*Orig. Perg. 1 Siegel an Pergamentstreifen (Konvent zu Minkendorf fehlt.*

## Nr. 32

**1352, 27. Mai**

*Friedrich der Hebenstreit und seine Frau Katrei versetzen ihrem Schwiegervater bzw. Vater Wilhelm von Gallenberg/Gamberk und seiner Frau aus ihrer Heimsteuer um 30 Mark Aglaier Pfennig drei Huben unter Vorbehalt des Rücklösungsrechtes.*

Ich Fridreich der Hebenstreit unt ich Katrei sein wiertin unt alle unser erben vergehen an disem prief allen den, die in sehent oder hörent lesen, daz wir hern Wilhallem von Gallenberch<sup>239</sup> unserem sweher und

<sup>236</sup> Pettau/Ptuj.

<sup>237</sup> Oder „daselben“, falls der Schreiber ein offenes a verwendet.

<sup>238</sup> Pivild/bivild = Begräbnis.

<sup>239</sup> Gallenberg/Gamberk.



unserem vater, und seiner wirtin unt iren erben versaczt haben unsers güttes, daz unser haimstewer von in ist, drei huben, die a[...]perch sint, da Herman, Michel, Herman der Palcz aufgesessen sint, lewt unt guot, stoch unt stain mit alle dew unt darzuo gehört, gesuocht unt ungesuocht, um dreissich march Aglaier pfeneng, die [...] darauf perait geliehen habent, unt sullen die vorgebant drey huoben nuzzen unt inhaben als ier aigenleich guot mit sölher peschaidenhait, wan wier sew ermanen allew iar acht tag vor sant Iorgentach oder a[cht] tag hernach<sup>240</sup>, so sullen si uns die vorgebant drei huoben herwider ze lësen geben auch um dreissich march Aglaier phening mit vollem nuzz in aller der weis unt wier ins versaczet haben. Unt zuo ainem urchunt der warhait geben wier in disen offen prief versigelt mit unserem anhangentem insigel unt mit hern Pilgrims pfarrer ze Windichzgraez<sup>241</sup>, erzpriester in Cherenden<sup>242</sup>, unt mit unsers veter Fridreiches von Graez<sup>243</sup> anhangendem insigel, die das durch unser pett willen daran gehalten habent, in an schaden, dar- under ich vorgebant Katrei, hern Fridreiches des Hebenstreites wiertin, vergich, daz diser vorgeschribener sacz mit meiner pet unt mit meinem guotem willen geschehen ist. Der prief ist geben nach Christes gepurt drezzechen hundert jar unt darnach in dem czbaiuntfünfzichstem jar an dem pfingest tag.

IN TERGO: 1352. Khauf Brieff umb drei Hueben, so herr Wilhalbm von Gallenberg von sein aiden Fridrichen Hebnstreit und seiner tochter Clare (!) per 30 Markh Agler pfening auf wider[lösung] erkhaufft.

ARCHIVSIGNATUR: N<sup>o</sup> 18.

Orig. Perg., linke obere Faltstelle eingerissen und bräunlich ver- färbt. 3 Siegel an Pergamentstreifen. Nr. 1: Friedrich der Hebenstreit, rund, obere Hälfte des Wappenschildes beschädigt, allgemein stark ver- wischt (Abb. 20); Nr. 2: Pilgrim, Pfarrer von Windischgraz und Erzpriester in Kärnten, spitzoval (Abb. 64); Nr. 3: Friedrich von Graz, Vetter des Aus- stellers, rund, Siegelbild fehlt, nur Siegelschüssel erhalten.

### Nr. 33

1352, 29. September

Lorenz von Hopfenbach/Hmeljnik, dessen Vetter Nykili sowie Haincel und Nykili die Werder<sup>244</sup>, Nykili ab dem Graben<sup>245</sup> und Herman der Plaesil beurkunden, daß Nykili von Gallenberg/Gamberk sein Rund- siegel verloren habe und daß er allen jenen, die von ihm eine Urkunde haben, diese mit einem neuen Siegel besiegeln werde.

<sup>240</sup> Irrig „hermach“.

<sup>241</sup> Windischgraz/Slovenj Gradec.

<sup>242</sup> Kärnten.

<sup>243</sup> Windischgraz/Slovenj Gradec.

<sup>244</sup> Werd bei Rudolfswerth/Otočec pri Novem mestu.

<sup>245</sup> Genannt nach Schloß Graben bei Rudolfswerth/Novo mesto.

Ich Lorencz von Hopfenbach<sup>246</sup> und ich Nykili sein vetter, und ich Hainczel und ich Nykili payd Werder, und ich Nykili ab dem Graben und ich Herman der Plaesil vergehen mit disem offem prief, daz uns Nykili von Gallenberch<sup>247</sup> ze wizzzen hat getan und sagen auch daz pey unsern trewen, daz uns daz wol gewizzzen ist, daz er sein insigil verloren hat nach unser vrawen tach des ersten wol in acht tagen und hat uns auch dazu fürgeben, wer der sei, der von im ein prief hab, dem wil er den newen mit eym anderm insigil, want er daz erst insigil, daz er verloren hat, daz ist sinwell<sup>248</sup> gewesen, daz wil er vercheren mit einer andern gestalt. Mit urchund diczes priefes versigilt mit unser vorgenanten anhangenden insillen cze eym urchunt der warhayt. Der geben ist nach Christes geburde drewczehen hundert jar darnach in dem zwayenundfumfczigstem jar an sand Michels tach.

IN TERGO: 1352 jar hat her Niclaß von Gallenberg sein Sigel verloren, deßen im die herren penanten zeugnus geben, Lorentz und Nicl vetern von Hopfenpach, Hainzl und Nicl die Werder, Nicl ob den Graben und Hermann der Plasl.

ARCHIVSIGNATUR: N<sup>o</sup> 94.

Orig. Perg. 5 Siegel an Pergamentstreifen. Nr. 1: Lorenz von Hopfenbach, rund (Abb. 23), S LAVRENCI HOPFENPAH; Nr. 2: Nikolaus von Hopfenbach, rund (Abb. 23), + S NICOLAI D HOPHENWACH; Nr. 3: Heinrich Werder, rund, + S HAINRICI [D]E WERD, Wappentfigur stark zerdrückt, vermutlich Hut mit Federbusch; Nr. 4: Nikil der Werder, rund, Umschrift verwischt; Nr. 5: Nykil ab dem Graben, rund (Abb. 16), + S NICOLA [...]

## Nr. 34

### 1352, 1. November

*Hans von Stein/Kamnik erklärt gegenüber Wilhelm dem Schieck von Gallenberg/Gamberk, daß alle Satz- und Behabbriefe wegen der Heimsteuer seiner Ehefrau Saelden, deren Bürge Wilhelm der Schieck von Gallenberg/Gamberk für Konrad den Gall gewesen ist, ungültig und tot seien.*

Ich Hans von Stain<sup>249</sup> vergich und tuen chunt offentlich an disem prief, daz die prief, damit ich herm Wilhalmen dem Schieken von Gallenberch<sup>250</sup> mit dem rechten anbehabt han um meiner wirtinn Saelden haimstewer, der got genad, darum er her Wilhalm mein purg was fuer Chunraten den Gallen, ez sein gezeugprief oder behabprief, di sullen

<sup>246</sup> Hopfenbach/Hmeljnik.

<sup>247</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>248</sup> Mhd. sinibel = rund.

<sup>249</sup> Stein/Kamnik.

<sup>250</sup> Gallenberg/Gamberk.

alle töd sein also daz sev dem genanten herm Wilhalmen nicht geschadn mugen und seinn erben und mir und meinn erben nicht mugen gefru-  
men. Daruber gib ich disen prief mit meim hangdem insigel. Auch habnt  
durch meiner pet willen Erhart von Eberstain<sup>251</sup> und Nikel von Graben<sup>252</sup>  
in an schaden ire insigel daran gehangen. Ze urchund der warhait. Der  
geben ist nach Christes gepurd dreutzeihen hundert iar im zwaiund-  
funtftzigstem iar an Allerheilig tag.

*IN TERGO:* 1352. Totprief von Hanssen vom Stain an hern Wilhalben  
von Gallnberg alls des Cuenraten Galln Puerg umb etlich Zeug- und  
Pehabprief derwegen.

*ARCHIVSIGNATUR:* N° 176.

*Orig. Perg., rechte obere Faltstelle ausfließend braun verfärbt.*  
3 Siegel an Pergamentstreifen. Nr. 1: Hans von Stein, rund (Abb. 50),  
+ S IOHANNI [...]; Nr. 2: Erhard von Eberstein, rund (Abb. 6),  
+ S ERHARDI D' EBERSTAIN; Nr. 3: Nikolaus von Graben, rund,  
Wappenbild stark zerdrückt (Abb. 16), + S NICOLAI DE GRABEN.

## Nr. 35

### 1353, 7. April

*Jakl der Lorber und seine Frau Liebgart verkaufen Nikkelein von  
Gallenberg/Gamberk und seiner Frau Saelden eine Hube vor dem Wald  
zu Mitterdorf/Srednja vas um sechs Mark Aglaier Pfennig.*

Ich Jaekel der Lörwer und ich Liebgart sein wirtin und all unser  
erben veriehen an disem offen brif und tun chund allen den, die in  
sehent, hörent oder lesent, das wir Nikkelein von Gallenberch<sup>253</sup> und  
seiner wirtin vrawnn Saelden und ieren erben hingeben und verchawft  
haben zu rechtem aygen mit aller staet ain hüben, die gelegen ist vor  
dem wald, da wir selb awf sein gewesen ze Mitterdorf<sup>254</sup> mit alle dew und  
darczū gehört, es sey lewt oder güt, holcz, acher, wizmad, stokch und  
stain, es sey gesücht oder ungesücht, umb sechs march Aglayer phening,  
der wir gaenczleich von in gewert sein mit voller zal, und wir seczen sew  
derselben hüben unversprochenleich in nucz und in gewerd cze nützen  
als ander ir aygeneleich güt. Wir loben in awch, die vorgeanten hüben  
cze scherem für uns selb und für unser erben. Wand si uns von hern  
Wilhelm, des vörogenanten Nikkeleins vater, an ist chömmen. Mit  
urchünd des brifs, der versigelt ist mit hern Wilhelm von Gallenberch  
und mit Marken des richter ze Stain<sup>255</sup> anhangunden insigelen, die sew  
durch unser pet willen an den brif gehangen habent czu ainer gezewg-

<sup>251</sup> Eberstein, Burg bei St. Veit an der Glan, Kärnten.

<sup>252</sup> Graben in Stein/Kamnik.

<sup>253</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>254</sup> Mitterdorf bei Stein/Srednja vas pri Kamniku.

<sup>255</sup> Stein/Kamnik.

nüst, in an schaden. Der geben ist nach Christes gepurt über drewcehen hundert jar und darnach in dem dreyundfünfcigstem jar des suntags als man singt Misericordia Domini.

IN TERGO: 1353. Khauffprieff umb ein Hueben vor dem Waldt, die Niclaß von Gallenberg vom Jacl Lorber per 6 marckh Agler d.

ARCHIVSIGNATUR: N° 19.

Orig. Perg. 2 Siegel an Pergamentstreifen. Nr. 1: Wilhelm von Gallenberg, rund, Wappen im Feld damasziert (Abb. 10), + S WILHAL[MI] D GALLEN[BERCH]; Nr. 2: Markus, Richter von Stein/Kamnik, rund, Wappenfigur nicht erkennbar, Typar wie Nr. 54 (Abb. 36), + S MAR[CI] D' STAIN.

## Nr. 36

### 1353, 9. Juni

Nikel und Gorgel von Gallenberg/Gamberk weisen ihrer Schwester Gretlein, Frau Nikleins des Sumerecker, 20 Mark Aglaier Pfennig von den 200 Mark ihrer Heimsteuer auf zwei Huben zu Hard/Zadobrava an der Sawe/Sava und zu Einöd/Soteska an.

Ich Nykel und Gorgel von Gallenberg<sup>256</sup> verichen offenleich an dism prief und tün chunt allen den, die in sechent, daz wir unser liebm swester Gretlein, Nykleins dez Svmerecker wirtin, gesaczt habem unsers guetz czwo huebm, die ainew gelegen ist pey der Saw<sup>257</sup> dacz Hard<sup>258</sup>, da Fricze aufgesezzen ist, und die ander dacz der Aynöd<sup>259</sup>, da Gori sun von Ek aufgesezzen ist, für zwainczk march Aglayer phening, an den zwainhundert marchen, die wir ir czo irer haimstewr geben haben, und han ir die vorgeantent czwo hueben versaczt und irn erben mit allen den rechten und nuzen, alz wirs und unser vatter ingehabt haben, und haben sew der vorgeantent guetter geruechleichen gesaczt in nucz und in gwer und czu niezzen alz ander ir guet. Wir haben in daz guet so auzgenomenleich gesaczt, wan wir oder unser vatter oder unser erb(e)n die vorgeantent guetter<sup>260</sup> lözzen wellen, wan wir daz tuen acht tach vor sand Preims tach oder acht tach hinnach mit czwainczk marchen Aglayern phening oder ander münzz, darfür die cze den czeiten in dem land dacz Chrain<sup>261</sup> gib und gab ist, so sullen sew unserew guetter hinwider antbürten an aller widerred. Wir loben, in die vorgeantent guetter und den sacz scherm und vertreten vor aller ansprach nach landez recht all die weil wir sew von in nicht losen. Taet wir dez nicht und würd ez in mit pezzarn rechten

<sup>256</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>257</sup> Sawe/Sava.

<sup>258</sup> Hard/Zadobrova.

<sup>259</sup> Einöd/Soteska pri Podgorici.

<sup>260</sup> Fraglich, ob das folgende „ain“ durchgestrichen ist oder nicht.

<sup>261</sup> Krain.

anhehabet, den wir in darauf geben haben, so sey wir in für die vor  
genannten guetter gepunden zu gebem dreizck march Aglayer phening  
oder ander münzz dafür, die zu den czeiten in dem land dacz Chrain gib  
und gāb ist und darnach in dem nagsten manod und ez uns anhehabet  
würdt. Und wolt wir sew dan nicht wern, so soll sew der der (!) hauptman  
in dem land wern von aller unser hab mit unserm guetem willen. Mit  
ürchund ditz priefes versigelt mit meins vorgeantent Nykleins von  
Gallenberch<sup>262</sup> anhangunden insigel und mit Nykleins von Gerloch-  
stayn<sup>263</sup> und mit Nykleins von Rautenberch<sup>264</sup> anhangenden insigel,  
darunder ich mit<sup>265</sup> vorgeanter Gorgel verpind aller der gelüb staet  
zu haben, alz vor geschribm staet, wand sews durch meiner pett  
willen an disen prief gehangen habent in an schaden, wand ich aygens  
insigels nicht enhan. Der prief ist gebm nach Christes gepürd drev-  
czechen hundert jar darnach in dem dreinundfünfzigistem jar an sand  
Preims tag.

IN TERGO: 1353 von Nicolaß und Jorgen geprueder von Gall(en)berg  
per two hueben, darauf si ier schbester Gretlein, Nicolaß Sumeregkher  
hausfraun, umb ein Summa Gellts verweisen.

ARCHIVSIGNATUR: N<sup>o</sup> 130.

Orig. Perg. 3 Siegel an Pergamentstreifen. Nr. 1: Nikolaus von  
Gallenberg, achteckig, am linken oberen Rand beschädigt, allgemein  
stark zerdrückt oder verwischt (Abb. 10), + [N]ICCOLAI DE GALLEN-  
BER[CH]; Nr. 2: Nikolaus von Gerlochstein, rund, Schild in gotischem  
Dreipaß (Abb. 12), + S NICCOLAI DE GER[LOCH]STAIN; Nr. 3: Nikolaus  
von Reutenberg, rund, Wappenfeld leicht gebogene Schraffur (Abb. 41),  
+ S NICOLAI DE REV TENWER[CH].

## Nr. 37

1353, 9. Juni

*Nikl und Gorgl von Gallenberg/Gamberk weisen die Heimsteuer  
ihrer Schwester (Grettlein), Frau Nikleins des Summeregger, in der Höhe  
von 20 Mark auf den Hof zu Teunitz/Tunjice an.*

Ich Nykel und Gorgel von Gallenberch<sup>266</sup> veriehen an dism offen  
prief und tuon chunt allen den, die in sechent oder hörnt lesen, daz wir  
unserew liebew swester, Nykleins dez Svmerekker wirtin, geben habn  
an ir haymstewr an den zwaynhundert marchen den hoff, der gelegen

<sup>262</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>263</sup> Gerlochstein/Kolovec.

<sup>264</sup> Reutenberg/Čretež, früher laut Valvasor krainerisch „Zuetesch“ genannt,  
Schloß und Herrschaft in Unterkrain, drei Meilen von Rudolfswerth/Novo  
mesto entfernt.

<sup>265</sup> Verschrieben für „mich“.

<sup>266</sup> Gallenberg/Gamberk.

ist in der Tāwnicz<sup>267</sup>, da Nykla der Cherner aufgesezzen ist, und daz gesazzt, da der Alphart aufgesezzen ist, mitsampt der leyten und dem pawngart für zwainczk march Aglayer phenning für rechtzt aygen, und haben sew dez geruechleichen gesaczt in nucz und in gewer und mit allen den und darzu gehört, holcz, acher, wismad und waid oder wie ez genant ist, und sullen in die vorgebanten guetter scherm und vertreten vor aller ansprach nach landez recht. Taet wir dez nicht und würd ez in anephabpt mit pezzarn rechten den wir in darauf geben habem, so sey wir in für die vorgebanten guetter gepunden czu geben dreizck march darnach in dem nagsten maned und ez uns anephabpt würd, und wol wir sew dan nicht wern, so soll sew der hauptman in dem land wern von aller unser hab mit unsern guetem willen. Mit ũrchund dicz priefezz, versigelt mit meins vorgebanten Nykleins von Gallenberch<sup>268</sup> anhangunden insigel und mit Nykleins von Gerlochstayn<sup>269</sup> und mit Nykleins von Rāutenberch<sup>270</sup> anhangunden insigel, darunder ich mich vorgebant Gorgel verpind aller der gelūb staet cze habem alz vor geschriebem stet, wand sews durch meiner pet willen an dism prief gehangen habent in an schaden, wand ich aygens insigels nicht enhan. Der prief ist gebm nach Christes gepŭrd drewczehen hundert jar darnach in dem dreynundfŭmfczikistem jar an sand Prymi und Feliciani tach.

*IN TERGO*: 1353. Verweiß. Nicolaß und Jorg von Gallenberg geprueder haben ierer schbester Margrethen Nickhlaßen Sumerekher wiertin und den 200 Markh iere haimsteuer etlich gueter uberantbort.

ARCHIVSIGNATUR: N<sup>o</sup> 208.

*Orig. Perg. 3 Siegel an Pergamentstreifen. Nr. 1: Nikolaus von Gallenberg, achteckig, stark verdrückt (Abb. 10); Nr. 2: Nikolaus von Gerlochstein, rund (Abb. 12); Nr. 3: Nikolaus von Reutenberg, rund (Abb. 41). Alle drei Typare wie in Urk. Nr. 36.*

## Nr. 38

### 1353, 3. September

*Gall von Gallenberg/Gamberk übergibt dem Juden Eysak zehn Huben, die er im Gerichtswege von Nikel von Glogowitz/Blagovica erlangt hat, für eine Schuld von 52 Mark Aglaier Pfennige.*

Ich Gall von Gallenberch<sup>271</sup> vergich offenleichen an disem prief, daz ich mit meiner erben gunst und mit iren willen Eysaken dem juden und sein erben ingeantwŕt han zehen hūben für czwoundfŭmfczik march Agleyer phening. Die huben, die ich Nykkellen von Glogo-

<sup>267</sup> Teunitz bei Stein/Tunjice pri Kamniku.

<sup>268</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>269</sup> Gerlochstein/Kolovec.

<sup>270</sup> Reutenberg/Čretež.

<sup>271</sup> Gallenberg/Gamberk.

wicz<sup>272</sup> mit vrag und mit urtayl anbehabt han, als mein phabprief sait, und die gelegen sint, als mein phabprief sait. Auch han ich dem vorgeantanten juden die vorgeschriben zehen huben ingeantwrt in nucz und gewer in aller der weys und si mir geantwrt sint, als mein phabprief sait. Auch mügen die vorgeantanten juden mit den egenanten zehen huben ifn frum wol schaffen mit verseczen und mit verchawfen, swan si wellent, dovon si irs gelts bekömen mügen. Mit urchund diczs priefs mit mein anhangenden insigil versigilt. Der geben ist nach Cristes gebürd drewczehen hundert iar darnach in dem drewundfümffczikisten iar des naesten eritags nach sand Yligen tag.

IN TERGO: 1353 jar hat Gal von Gallenberg Ysakh dem Juden 10 Hueben, die er Nicl von Glogwitz mit frag und urtl behabt hat. *Es folgt eine Zeile Text in Hebräisch.*

ARCHIVSIGNATUR: N<sup>o</sup> 156.

Orig. Perg. 1 Siegel an Pergamentstreifen (Gall von Gallenberg) fehlt.

### Nr. 39

1353, 28. Oktober

*Margret, Tochter Wilhelms von Gallenberg/Gamberk und Frau Nikeleins des Summerecker, verzichtet auf Güter und Erbschaft, die ihr Vater Wilhelm von Gallenberg/Gamberk und ihre Brüder Nickel und Jörgel sowie deren Erben haben beziehungsweise ihr Vater hinterlassen wird, ausgenommen, was ihr Vater ihr vermacht, nachdem ihr als Heimsteuer und Erbteil 200 Mark Aglaier Pfennig auf nicht genannten Gütern gegen jährliche Wiederlösung angewiesen worden sind. Sterben ihre Brüder ohne Leibeserben, so soll das Erbe an sie und an ihre Schwestern bzw. deren Erben fallen.*

Ich Margret, herrn Wilhallems tochter von Gallenberch<sup>273</sup> und Nikeleins des Summerkaer wirtin, vergich an disem offen prief und tun chunt allen den, die in sehent, hörent oder lesent, daz ich willicheich und gern und unbedungeleich und in meins wircz hous und auch in meinem prot an heutigen tag fürczicht tuon und furczicht getan han, daz ich mich verzeich aller der güter und erbschaft, die mein vorgeanter her und vatter her Wilhallem von Gallenberch und mein prüder, sein sün, Nickel und Jörgel, und ir erben habent und die mein vorgeanter her und vatter hinder im laet, wanne got über in gebeut, es sein lewt oder quot, aygen oder lehen oder wie es genant ist, es sei gesuocht oder ungesuocht, also, daz ich und mein erben nimmer mer vordrung noch ansprach darnach haben schüllen noch dehains rechten darouf iehen schüllen gegen in und gegen iren chinden, dan so auszgenomen-

<sup>272</sup> Glogowitz/Blagovica.

<sup>273</sup> Gallenberg/Gamberk.

leich, ob mein vorgeanter her und vatter von sein trewen und mit seinem guotem willen mir icht gaeb oder schüof, des schol ich mich lazen genügen, und stet dazü im selbem und schuol fürpaz gen mein prüoderen Nikelein und Jörglein noch gen iren erben nach dem vorgeantem erb und guot nicht sprechen. Darumb habent sev mir vorgeanter Margreten geben czü meinem vorgeantem wirt Nikelein dem Summerkaer vür mein haimstewer und für mein tail erbschaft czwayhundert march Agler phening, und sev habent uns derselben zwayhundert marcht geweist ouf ettleichen iren gelt mit iren priefen, daz uns sein genuögt. Und denselben gelt schüllen wir in hinwider cze lösen geben, wanne sev cze ermannent alle jar jaerichleich an unser v(r)awen tach czu der schidung mit so vil phening, als uns danne ietweders besunderleich stet. Davon ist ellev ansprach und aller vordrung und allev dev recht, die ich vorgeantev Margret oder mein erben haben oder haben scholten, gancz und gar ab umb die vorgeschriben erbschaft gegen meinem vorgeantem hern und vatter und gegen mein vorgeantem prüoderen und gegen iren chinden. Und waer daz, des go(t) enwel, daz mein vorgeant prüoder Nickel und Jörgel an chint abgiengen, so scholt dev vorgeant erbschaft, die mein vorgeanter vatter und mein vorgeant prüoder liezzen, an mich vorgeant Margreten und an mein swester und an unser erben wider angefallen. Und waer daz, daz ich oder mein erben chain prief herfür praechten, der elter oder junger waer oder als alt, der schol dehain chraft gen dem prief haben an die prief, die sev uns geben habent, damit sev uns geweist habent ouf die güoter umb die vorgeantem czwayhundert march Agler phening, die sev mir geben habent für mein haimstewer und für mein erbschaft. Mit urchund dicz priefs, der versigelt ist mit meiner vorgeantem Margreten, Nikeleins dez Summerkaer wirtin, anhangentem insigel, und auch mit meines wirtz Nikeleins des Summerkaer anhangentem insigel und mit Nikeleins von Gerlochstain<sup>274</sup> und mit meins vettern des Gallen von Gallenberch<sup>275</sup> anhangentem insigel. Die czwen han ich vorgeantev Margret darumb vleizzich gepetten, daz sev auch irev insigel an disen prief gehangen habent zü ainer gezeugnust, in an schaden. Der prief ist geben, do nach Christes gebürd ergangen waren dreuczehen hundert jar darnach in dem drittem und funfczhistem jar an dez guoten sand Symons und sand Judas tach.

*IN TERGO:* 1353. Verzichtprief, darin sich herrn Wilhalbm von Galnbergs Tochter frau Margret, Niclaß des Sumerekher wiertin, gegen emphachung 300 Markh Agler pfenig alles vatterliche allß lang der manstamen wert, verzeucht.

ARCHIVSIGNATUR: N° 110.

<sup>274</sup> Gerlochstein/Kolovec.

<sup>275</sup> Gallenberg/Gamberk.



Orig. Perg., in der rechten Hälfte Wasserflecken. Inhaltlich ähnlich Urk. Nr. 4. 4 Siegel an Pergamentstreifen: Nr. 1: Margret von Gallenberg vereh. von Summereck, rund (Abb. 56), + S MARGARET [SUME] REKERIN; Nr. 2: Nikolaus der Sumerecker, rund, stark zerdrückt, Wappenfigur nicht erkennbar (Abb. 55), + S NICOLAI DER SVMERE[KKER]; Nr. 3: Nikolaus von Gerlochstein, rund (Abb. 12), + S NICOLAI D' GERLOCHS[TAIN]; Nr. 4: Gall von Gallenberg, rund, am Rand beschädigt (Abb. 10), + S GALLONIS DE GALLEN[BERCH].

## Nr. 40

1354, 9. Jänner

*Friedrich der Hebenstreit und seine Frau Kathrei versetzen ihrem Vater Wilhelm von Gallenberg/Gamberk und seiner Frau Traut zwei Huben zu Presriach/Preserje um 20 Mark Aglaier Pfennige.*

Ich Fridreich der Hebenstreit und ich Kathrei sein wirtin und all unser erben veriechen an disem offen brif und tün chund allen den, die in sehent, hörent oder lesent, daz wir mit wol verdachtem müth versaczt haben unserm liebem herrn und vater hern Wilhallem von Gallenberch<sup>276</sup> und seiner wirtin vrayn Trawten, unser müter, und allen ieren erben unseres güts zwo hüben, die gelegen sind ze Presriach<sup>277</sup>, da Christan der suppan und Göri awfgesezzen sind, mit alle dew und darzü gehört, es sey lewt oder güt, holcz, acher, wismad, stokch und stain oder wie es genant ist, es sey gesücht oder ungesücht, umb zwaincich march Aglayer phening, der wir gaenczleich von in gericht sein mit voller czal. Und wir haben sew der vorgenanten hüben unversprochenleich gesaczt in nucz und in gewerd cze nützen, als ander ir aygenleich güt, also beschaidenleich: Wann wir sew mit zwaincich marchen Aglayer phening ermann alle jar jaerleich an sand Görgentag, so schüllen sew uns die vorgenanten hüben herwider ze lösen geben. Wir loben in auch, die vorgenanten hüben ze scherem und cze vertreten vor aller ansprach nach lants recht. Waer aver, das in die vorgenanten hüben iemant anbehab<sup>278</sup> mit pezzern rechten, denn wir in darawf geben, welhen schaden sew des naemen, den ir ains pey seinen trewen gesagen möcht an ayd und an all ander bewaerung, den schüllen wir in darnach in dem nastem manöd gaenczleich gelten und ablegen an allew widerred, und schüllen sew das haben awf unsern trewen und awf alle dew wir haben oder noch gewinnen. Wolt wir sew dann nicht richten, so schol sew der hawptman in Chrain<sup>279</sup> oder der lantsherr richten von aller unser hab mit unserm gütem willen. Mit urchund des brifs, der versigelt ist mit meins vorgenanten Fridreich des Hebenstreits und mit meiner vorgenanten Kathrein seiner wirtin

<sup>276</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>277</sup> Preserjach bei Radomel /Preserje pri Radomljah.

<sup>278</sup> Möglicherweise als „anbehub“ zu lesen.

<sup>279</sup> Krain.

anhangenden insigelen. Der geben ist nach Christes gepurt über dreyehen hundert jar darnach in dem vierundfünfcigstem jar des phincztags nach Sand Erharts tag.

IN TERGO: Khaufprief 1354 umb 2 hueben zu Preserriach so Fridreich Hebnstreyt und sein hausfrau sein schbechern und ieren vattern herrn Wilhalbm von Gallenber(g)per 20 Markh Agler pfenig versatzl.

ARCHIVSIGNATUR: N° 20.

Orig. Perg. 2 Siegel an Pergamentstreifen. Nr. 1: Friedrich der Hebenstreit, rund, verwischt, Typar (Abb. 20) wie in Urk. Nr. 41; Nr. 2: seine Frau Kathrei, rund, Allianzwappen (Gallenberg und Hebenstreit), + S K[A]TERIN[A] DE [W]IDERDRIES, Typar wie in Urk. Nr. 41 (Abb. 21).

## Nr. 41

1354, 15. Juni

*Kathrei, Tochter des Wilhelm von Gallenberg/Gamberk und Ehefrau Friedrichs des Hebenstreit, verzichtet auf alle Güter und Erbschaften, die ihr Vater Wilhelm von Gallenberg/Gamberk und ihre Brüder namens Nikkel und Gorgel und deren Erben haben und die ihr Vater nach seinem Ableben hinterläßt, nachdem ihr bzw. ihrem Ehwirt als Heimsteuer und Erbschaft 200 Mark Aglaier Pfennig zugesichert und von denen Wilhelm von Gallenberg/Gamberk bereits 100 Mark gegeben worden sind. Für die restlichen 100 Mark wird sie auf Gülten im Wert von 10 Mark angewiesen. Diese Gülten liegen auf dem Micheln Walsperch/Velika Lašna, in Seidendorf/Preserje beim Wenigern Cholbenperich/Homški hrib bei Stein/Kamnik. Kathrei und ihr Ehwirt Friedrich der Hebenstreit erklären alle anderen Urkunden für tot und ungültig. Sollten ihre Brüder ohne Leibesperben sterben, so fällt die genannte Erbschaft an sie und ihre Schwester Margret.*

Ich Kathrey, hern Wilhalm tachter von Gallenberch<sup>280</sup> und hern Fridreich des Hebenstreits wirtin, vergich an disem offen brief und tûn chund allen den, die in sehent, hõrent oder lesent, das ich willichleich und gern und unpedunngenleich in meinen und meins genantem wirts haws und awch in meinen prot an hewtigem tag fürcicht tun und fürcicht getan han, das ich mich verzeich aller der güter und eribschaft, die mein vorgeanter her und vater her Wilhalm von Gallenberch und mein prüder, sein sün, Nikkel und Görgel und ir eriben habent und die in mein vorgeanter herr und vater hinder im laet, wann got über in gepewt, es sey lewt oder güt, es sey gült oder varunt güt, es sey chawf oder sacz, es sey aygen oder lehen oder wie es genant ist, es sey gesücht oder ungesücht, es sey gemelt oder ungemelt, also das ich und mein erben nicht mer vorderung noch süchung, noch meldung, noch ansprach darnach

<sup>280</sup> Gallenberg/Gamberk.

haben noch haben schüllen noch dehains rechtens darawf haben noch iehen schüllen gegen in und gegen ieren chindern pey meins vorgeantem herrn und vater hern Wilhalm von Gallenberch leben und nach seinen töd, denn ob mir mein vorgeanter herr und vater von seinen trewen und mit seinen gütem willen icht gaeb oder schüf an seinen ent oder vor, was das waer, des schol ich mich lazzen genügen und das stet, dacz im selbern und das ich vorgeantew Kathrey und all mein erben gegen meinen vorgeantem herrn und vater herrn Wilhalm von Gallenberch und gegen meinen vorgeantem prüder Nikkelein und Görglein und gegen ieren chindern awf die vorgeschriben eribschaft für hewtigen tag nicht mer rechtens jehen schülen, darumb habent sew mir vorgeanter Katrein geben zu meinen vorgeantem wirt hern Fridreich dem Hebenstreit für mein haimstewer und für meinen tail eribschaft zwayhundert march Aglayer phenning. Nu vergich ich vorgeanter Fridreich der Hebenstreit und ich vorgeantew Kathrey sein wirtin und all unser eriben, das wir der vorgeschriben zwayhundert march Aglayer phenning gar und gaenczleich gewert sein mit voller zal, der uns unser vorgeanter herr und vater her Wilhalm von Gallenberch hundert march Aglayer phenning perait geben hat, und für die andern hundert march hat er uns geben güter gült cehen march geltes, der vir hüben gelegen sint auf dem Michelen Walsperch<sup>281</sup>, da Herman an dem Ört und Michel zenast pey im und der Palczicz und der Decher awfgesezzen waren, und der fünf hüben gelegen sind dacz dem Seydeinen dorf<sup>282</sup> zenast pey dem Wenigem Cholbenperich<sup>283</sup>, da der Suppan und sein prüder und Göri und Mattschez und Vido awfgesezzen waren, und der ain hüß gelegen ist ze<sup>284</sup> da der Goschier awfgesezzen was, und die hat er uns mit sölher staet gemacht, das uns sein genügt, und davon ist allew die vorderung und allew die süchung und alle die ansprach gar und gaenczleich ab, die ich vorgeantew Kathrey und ich vorgeanter Fridreich der Hebenstreit und all unser eriben haben oder haben scholten hincz dem vorgeantem herrn Wilhalm von Gallenberch und hincz seinen sün Nikkelein und Görglein und hincz ieren chinden umb die vorgeschriben eribschaft. Und waer, das fürpas iemant brif herfür preacht umb die vorgeschriben eribschaft, sew waeren elter oder junger oder geleich als alt als diser brif ist, da icht an stünd newer artikel oder newer fund oder wie es gehaissen waer, die schüllen alle tod sein und schüllen nicht chraft haben und schullen dem vorgeantem herrn Wilhalm von Gallenberch noch seinen sün Nikkelein und Görglein und ieren chinden nicht cze schaden kommen. Und wer mit denselben brifen herfür chaem oder mit andern pösen listen wider den brif, der scholl pözz und trewlos und mainayd sein und fürpas niemant ze nichtew, es sey weib oder man, denn

<sup>281</sup> Wallersberg/Velika Lašna.

<sup>282</sup> Seidendorf/Preseerje pri Radomljah.

<sup>283</sup> Kolmberg/Homški hrib.

<sup>284</sup> In Lücke Ortsname nicht niedergeschrieben.

des got enwell, das die vorgebant mein prüder Nikkel und Görgel verführen, das sew nicht chind liezzen noch hieten und awch nach meins vorgebant herrn und vaters töd hern Wilhalm von Gallenberch, so scholt die vorgeschriben eribschaft mich und mein swester Margreten und unser erben angefallen. Mit urchund des brifs, der versigelt ist mit meiner vorgebant Kathrein der Hebenstreitin und mit meins vorgebant Fridreich des Hebenstreits anhangunden insigelen und mit hern Ortolfs des pharrer von Harlant<sup>285</sup>, der diser sach aller taydinger gewesen ist, und mit Nikkeleins des Gerlochstainer und mit Nikkeleins des Sumerekker anhangenden insigelen, die wir, ich vorgebantew Kathrey und ich vorgebant Fridreich der Hebenstreit vleizzich darumb gepeten haben, das sew awch irew insigel an den briff gehangen haben czu ainer gezewgnust, in an schaden. Der briff ist geben nach Christes gepurd über drowcehen hundert jar und darnach in dem virundfüncigstem jar an sand Veyts tag.

IN TERGO: Fridrich Hebenstreits wirtin hern Wilhalbm von Galmberg tochter verzicht 1354.

ARCHIVSIGNATUR: N° 111.

Orig. Perg. Inhaltlich gegenüber Urk. Nr. 39 erweitert. 5 Siegel an Pergamentstreifen. Nr. 1: Kathrei die Hebenstreitin, rund, Allianzwapen (Gallenberg und Hebenstreit), \* S K[A]TERIN[A] DE [W]IDERDRIES, Typar wie Nr. 40; Nr. 2: Friedrich der Hebenstreit, rund (Abb. 20), + S FRIDERICI DE HEBENSTREIT, Typar wie Nr. 40 (Abb. 21); Nr. 3: Ortolf Pfarrer von Harlant, sechseckig (Abb. 19), + S ORTOLF[!] PLEBANI HARLANT; Nr. 4: Nikolaus von Gerlochstein, fehlt; Nr. 5: Nikolaus der Summerecker, rund (Abb. 55), + S NICOLAI DE SVMEREK.

## Nr. 42

### 1356, 19. Februar, Mannsburg

Die Brüder Nicla und Hermann die Schenken von Osterwitz verkaufen dem Wilhelm von Gallenberg/Gamberk um 485 Gulden Turm, Hof, Hofstatt, Acker, Wiese und Wald zu Zel/Šenkov turn/Schenkenthurn); weiters neun Huben gelegen in sand Preymspach/Sv. Primož, zu Edling/Spodnje Koseze bei Woditz/Vodice und zu Veld/Police sowie ihren Teil des Zehents zu Dörflein/Vesca bei Woditz/Vodice.

Ich Nicla und ich Herman, prüeder, Schenchen von Osterwitz<sup>286</sup>, veriehen mit disem offen brief und tün chunt allen den, di in sehent, hörent oder lesent, daz wir mit wol pedachten müet und mit gunst aller unser erben und auch mit rat unserr pesten und nasten vreunt recht und redleich ledichleich und unversprochenleich zu der zeit, do wir ez wol

<sup>285</sup> Harland/Lanišče južno od Ljubljane, heute Šmarje-Sap.

<sup>286</sup> Burg Hochosterwitz in Kärnten, BH St. Veit an der Glan.

getün mochten, dem erberm ritter herm Wilhalm von Gallenberch<sup>287</sup>, seiner wirtinn und allen irn erben hingeben und verchauft haben für rechtz aygen unsern turn dacz Zel<sup>288</sup> und den hof daselbs gelegen, da Jaekel aufsiczt, und die hofstet, da der Schuester und Hainreich aufsiczent, und daz paw und wisnad und holcz, daz darczü gehört, und nevn hueben, der ainev gelegen ist in sand Preymspach<sup>289</sup>, da Friczel aufsiczt, und ainev, da der Ratgeb aufsiczet, und dacz Edling<sup>290</sup> vîr hueben, da Vreich, Marin, Jôri und Gregôr aufsiczent, und ain hueb, da der Simerrieker aufsiczt, und zwô hueben dacz Veld<sup>291</sup>, da Marin und Nicla aufsiczent, und unsern tail des zehents dacz den Dörflein<sup>292</sup>. Den vörgenanten unsern turn und güeter und allez, daz darczü gehört, leut und güet, gesücht und ungesuecht, gepawñ und<sup>293</sup> un gepawñ, stokch und stain, ze holcz und ze veld, pimerch und gemain, swî so ez alles genant ist oder gehaizzen, mit allev dev und darczü gehört und ze recht darczü gehören sol, alz wir ez in nutz und in gewer herpraht haben. Daz haben wir allez gaenczleich dem ob(g)enanten herm Wilhalm, seiner wirtinn und allen irn erben verchauft, alz oben geschriben steet, umb vîrhundert guldein und umb fûmfundachczich gueter guldein, dî gancz wag habent, der wir gaenczleich von in gewert sein mit voller zal. Wir haben sev auch des gnanten unsers turns und der güeter, alz hievor geschriben steet, ze hant in nutz und an di gewer gesaczt also, daz siz fürpaz nûczen und niezzen schüllen, alz ir aygenleich guet, und schüllen wir inz schermen, verretten und verantburten vôr aller ansprach, swa si des pedürfen, nach landes recht ze Chrain, alz auch sitt und gewonhait ist. Taeten wir des nicht, swelhen schaden sev des naemen, swi der gnant waer, den ir ains pei seinen trewen gesagen môcht an ayd und an ander pewaerung, den schüllen wir in gaenczleich und gar ablegen und schüllen sev daz haben auf uns und unsern erben und auf allem dem, daz wir haben oder noch gewinnen. Und ob wir uns an den vorgeschriben gelûbden und pûnden yndert vergaezzen, so schol sev der landesherre oder sein haubtman ze

<sup>287</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>288</sup> Turn zu Zel/Šenkov turn blizu Skaručne od Ljubljane. 1327 genannt als *dacz unser vrawn cze Czel bei den Turen*. 1353: *ze Veld bei des Schenken Turen*, 1356: *turn dacz Zêl*. 1419: *Schenkenturn*. In der Nähe liegt das Dorf Selo in Polje. 1353 erstmals als Schenkenturn erwähnt, genannt nach der Funktion des Hofamtes des Schenken/točaja, nachweisbar seit 1209; nach ihm nannte sich die Adelsfamilie der Schenken, die seit dem 14. Jahrhundert die Burg Osterwitz (Hochosterwitz) bei St. Veit an der Glan in Kärnten besaß. Vgl. dazu Milko Kos, Gradivo za historično topografijo Slovenije (Ljubljana 1975), II, S. 655–656, und Hermann Wiessner, Die Schenken von Osterwitz (Klagenfurt 1977).

<sup>289</sup> St.-Preims-Bach bei Stein/Sv. Primož nad Kamnikom.

<sup>290</sup> Edling bei Woditz/Koseze pri Vodica.

<sup>291</sup> Veld bei Woditz/Polica pri Vodica.

<sup>292</sup> Dörflein bei Woditz/Vesca pri Vodica.

<sup>293</sup> Irrig noch einmal „und“.

Cherden<sup>294</sup> oder ze Chrain<sup>295</sup> von aller unsrer hab weren mit unserm güttem willen. Und geben in darüber ze gezeugnüss disen offenn prief mit mein Niclas und mit mein Hermans der Schenchen von Osterwicz<sup>296</sup> der obgenanten anhangunden insigeln. Der geben ist ze Mang(e)spurch<sup>297</sup> nach Christes gepürd dreüzehen hundert iar darnach in dem sechstem- undfünfzigistem jare des nasten vreitags vor sand Peters tag, alz er ze Röm auf den stuel ward gesaczt.

*IN TERGO*: Khauffbrief von Hern Niclausen und herrn Hörman die Schenkhen von Ossterwitz umb den Thurn zu Ceell und ander Guetter, die sy Herrn Wilhalbm von Gallenberg, Ritter, verkhaufft im 1356. Jar.

*ARCHIVSIGNATUR*: N° 21.

*Orig. Perg. 2 Siegel an Pergamentstreifen, beide beschädigt. Nr. 1: Nikolaus Schenk von Osterwitz, rund (Abb. 37), + S NICOLAI [SCHENCH] DE O[STER]BICZ; Nr. 2: Hermann Schenk von Osterwitz, rund (Abb. 38), [+ S] HERMANI [...].*

### Nr. 43

#### 1358, 6. Mai

*Margret, Frau des Laybacher, bekundet, daß sie gegen ihren Oheim Greyff von Kollienz und gegen Nykel, Sohn des Wilhelm von Gallenberg/Gamberk wegen der Ermordung ihres ersten Ehemannes Jaklein des Abanic keinen Haß mehr hege und dafür 25 Mark Aglaier Pfennig bekommen habe.*

Ich Margret, des Laybacher wirtinne, vergich mit disem offen brief allen den, die in sehen oder lesen, für mich und für all mein erben und vrent umb den spruch, des ich hinder mein Ohaim Greyffen von Köllienz<sup>298</sup> gangen pin an ainen tail und Nykel herrn Wilhallems sun von Gallenberch<sup>299</sup> an dem anderm tail umb meins ersten saligen wirts Jaklein des Abanic tod, der von im leiblos worden ist. Nun hat mein vogenanter ohaim, der Greyff, gesprochen, daz ich ganzleichen sein vrewnt worden pin für mich und für meine chind und für all mein vrewnt, und daz wir für disen hewtigen tag dehain hazz gen in tragen süllen mit dehainerlai veintschaft und taydingen, und denselben spruch lob ich pei mein trewen an aydes stat [...] cze haben für mich und für meine chind und für all mein vrewnt an alles gevaerd. Und darumb haben wir fünfundczwainczick march Agler phenning von in genomen und emphan-gen. Mit urkhund dicz briefs, besigelten mit meiner lieben ohaim Haincz-

<sup>294</sup> Kärnten.

<sup>295</sup> Krain.

<sup>296</sup> Burg Hochosterwitz in Kärnten, BH St. Veit an der Glan.

<sup>297</sup> Mannsburg/Mengeš.

<sup>298</sup> Kollnitz bei Stein/Homec od Kamnika, vielleicht auch nur Personennamen.

<sup>299</sup> Gallenberg/Gamberk.

leins und [Eysen]reichs der Kolienczen und mit Seyfreids von sand [Peter<sup>300</sup>, haubtman] in Chrain<sup>301</sup> anhangunden insigelen, dī si durch meiner egenanten Margreten pet willen darauf gehangen habent zū ainer geczevgnuss, in an schaden. Der geben ist nach Christes geburd dweczehen hundert jar darnach in dem achtundfünfczkistem iar des suntags vor der aufart tag.

*IN TERGO*: 1358. Ein Vergleich zwischen herrn Niclasen von Gallenberg umb des Abanic entleibung mit erlegung 25 markh Agler pfenning, so die Margret Laibacherin, die zuvor den Abanic gehabt, empfaen hat.

ARCHIVSIGNATUR: N° 11.

*Orig. Perg. 3 Siegel auf Pergamentstreifen, Nr. 2 und 3 stark beschädigt bzw. abgegriffen. Nr. 1: Heinzl der Koliencz, rund (Abb. 25), + S HAINRICI COLIENCZ; Nr. 2: Eisenreich der Koliencz, rund (Abb. 25), + S ISEN[RICI] [...]; Nr. 3: Seifried von St. Peter, Hauptmann in Krain, rund (Abb. 39), + S SEFRIDI [DE] S PETR[O].*

## Nr. 44

### 1359, 20. April

*Mert der Lavant und seine Frau Lunet versetzen Jörg dem Bürger zu Mötnig/Motnik und seiner Frau Kathrei einen Zehent zu Wolfsbach/Volčji potok unterhalb Stein/Kamnik und in der Teuplitz bei Stein/Duplica pri Kamniku und an der Teunitz/Tunjice in dem Hard/Dobrava auf 27 Huben um 52 Mark Aglaier Pfennig unter der Bedingung, diesen Zehent innerhalb der nächsten zwei Jahre nicht zurückzulösen. Der Zehent ist zu Lehen vom Grafen Otto von Ortenburg.*

Ich Mert der Lauant und ich Lunet sein wirtin vergehen mitainander mitsampt unsern erben unverschidenleich an disem offem prief und tūn chunt allen, die in sehent oder hörent lesen, daz wir mit aller unser erben hant und gunst und gütem willen versaczt haben unsern zehenten, der gelegen ist cze Wolffpach<sup>302</sup> niderthalb Stain<sup>303</sup> und an der Tevplicz<sup>304</sup> und an der Teunicz<sup>305</sup> an dem Hard<sup>306</sup> und wa er da gelegen ist, und des sibenundczwainczich huben sint und der von unserm geneidigen herren graff Otten von Orttenburch<sup>307</sup> und sein prüdern cze lehen ist, mit aller derlay getraid und yungen peystög und har und hūner und allez daz darczu gehort und wie es genant ist, Jörgen dem purger cze

<sup>300</sup> St. Peter/Sv. Peter (in Laibach/Ljubljana oder in Komenda).

<sup>301</sup> Krain.

<sup>302</sup> Wolfsbach bei Stein/Volčji potok pri Kamniku.

<sup>303</sup> Stein/Kamnik.

<sup>304</sup> Teuplitz bei Stein/Duplica pri Kamniku.

<sup>305</sup> Teunitz/Tunjščica, ein Bach bei Stein/Kamnik.

<sup>306</sup> Hard bei der Teunitz/Dobrava, Cerklanska.

<sup>307</sup> Ortenburg, BH Spittal an der Drau, Kärnten.

Mötnik<sup>308</sup> und seiner wirtin Kattrein und ireden erben, sün und töchtern, um czwoundfünfczich march Agleyer pfening der müncz, die hieczn gib und geb in dem land cze Chrain<sup>309</sup> ist, die wir von in enphangen haben und der wir schon gancz und gar gewert sein. Und haben seu des vorge-nanten czehenten gerümichleich in nucz und in gewer gesezet mit aller stët. Wir loben in auch den vorge-nanten czehenten cze schermen und cze vertreten und cze verantworten vor aller ansprach nach landes recht. Tet wir des nicht, welhen schaden sew des nemen, den ireden ainz pey sein trewen gesagen mag, den schul wir in gelten und ablegen an alle wider-red. Daz schüllen sev haben auf uns und auf unsern erben unverschiden-leich und auf alle deu und wir haben oder noch gewinnen. Auch ob seu dan ain not angieng, so mügen seu den vorge-nanten czehenten wol verseczen mit allem dem rechten und er insteet, und wolten wir seu dan nicht weren, so schol seu der hauptman in dem land weren von aller unser hab mit unserm güten willen. Wir haben in den vorge-nanten czehenten so ausgenommenleich versacet, daz wir in den czwayn nästen yaren nachinander nicht losen schüllen, afer nach den czwain auzgen-ten yaren mügen wir yerleich und vor sand Jörgentag lösen, und wan wir seu nu vor sand Jörgentag cze haus und cze hof ermanen mit den czwain-undfünfczich marchen Agleyer phenigen, die du gib und geb in dem land sint cze Chrain<sup>310</sup>, so ist uns der vorge-nant czehent wider von in ledich uns und unsern erben. Möchten afer wir der vorge-nanten czwo-undfünfczich march nicht mitinander gehalten, geb wir in dan sech-sundczwainczich march Agleyer pfening der müncz, die du gib und geb in dem land cze Chrain ist, so ist uns der vorge-nant czehent halber von in ledich uns und unsern erben. Daruber geb wir in disen ofen prief ver-sigelten mit mein des vorge-nanten Merten des Lauantes anhangenden insigel und mit hern Wilhalems von Gallenberch<sup>311</sup> und Gerlochs von Mötnik<sup>312</sup> anhangenden insigelen, die ez durch meiner vorge-nanten Luneten pet und willen daran gehalten habent in an schaden, czu ainer urchünd der warhait. Der prief ist geben, du seit Christes gewurt ergan-gen sint dreiczehen hundert yar darnach in dem nevnundfumczchisten yar des nasten samztages vor sand Yorgen tag.

*IN TERGO:* 1359 Jar verkauft Mert von Lavant ein(em) Purger in Möttling ein Zechen(t) per 20 Hueben bei Wolfpichl herumb gelegen per 50 Markh Agla Pfening.

*ARCHIVSIGNATUR:* N<sup>o</sup> 22.

*Orig. Perg. 3 Siegel an Pergamentstreifen, Nr. 1 und 2 fehlen. Nr. 1: Martin der Lavanter, fehlt; Nr. 2: Wilhelm von Gallenberg, fehlt;*

<sup>308</sup> Möttinig/Motnik.

<sup>309</sup> Krain.

<sup>310</sup> Krain.

<sup>311</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>312</sup> Möttinig/Motnik.



Nr. 45

1360, 2. Februar

*Die Brüder Nikil und Gerloch von Stein/Kamnik sowie Haydel, Sohn des vorgenannten Nikileins von Stein/Kamnik verzichten auf alle Ansprüche und Forderungen gegenüber Wilhelm von Gallenberg/Gamberk, nachdem dieser den Florentinern ihr Geld überbracht haben soll, weswegen Wilhelm von Gallenberg/Gamberk in der Landschranne angeklagt und auch vor den Herzog geladen, aber von der Anklage freigesprochen worden ist.*

Ich Nikil und ich Gerloch pröder von Stain<sup>313</sup>, und ich Haydel, des vorgenannten Nikileins sunn von Stain, und all unser erben veriehen offenlich mit disem brief und tün chunt allen den, die in sehent, hörent oder lesent, umb die ansprach und vordrung, die wir zu hern Wilhallem von Gallenberch<sup>314</sup> gehabt haben darum, daz er den Flarenczern ir gelt scholt hingefürt haben, darum mich Nikil die Flerenczer viengen und pesaczten, als in die Florenczer zigen, darum ich vorgenanter Nikil von Stain den vorgenannten hern Wilhallem von Gallenberch pechlagt han in der landschrang und han in darum fürbot gesant und han in auch mit meim brief für mein hern den herczogen geladen, darum er mir geantwort hat mit seim brief und mir hinwider für den herczogen getaegt hat, darnach hab(n) wir uns, ich vorgenanter Nikil und ich vorgenanter Gerloch pröder von Stain, und ich vorgenanter Haydel des vorgenannten Nikileins sunn von Stain, vervaren für ein ganzcer warhait, daz die vorgenannten Florenczer dem egnanten hern Wilhallem von Gallenberch unrecht getan haben, daz er in irs gelts nichts an recht hingefürt hat und offenlich und erberlich mit irem güten willen von danne geschaidem ist, daz ist uns allen drein wol gewizzen, darum wir in auch ze unrecht pechlagt haben von der Florenczer wegen und auch von unser selbs wegen, daz ist uns widervaren an gevârd, und sein auch darum verweist worden und darum sag wir ich vorgenanter Nikil und ich vorgnanter Gerloch pröder von Stain und ich vorgenanter Haydel des egegnanten Nikileins sunn von Stain und aller unser erben den obgnanten hern Wilhallem von Gallenberch und sein erben ganzc und gar ledig, daz wir und auch unser erben für disen heutigen tag fürpazz dehain ansprach noch vorderung zu dem egnantem hern Wilhallem von Gallenberch und hincz sein erben nicht haben noch haben schüllen, und schüllen uns unsers schadens wider zu den Florenczern haben, und hat uns darum er noch sein erben dehainerlay güt nicht geben, den daz wir daz bedacht haben, daz im die Florenczer unrecht getan habent und daz er unser

<sup>313</sup> Stein/Kamnik.

<sup>314</sup> Gallenberg/Gamberk.

frewnt ist und ist darum er und sein erben von uns und auch unserm erben der vorgeschriben sach gar und genczleich ledig, daz wir fürpaz dehain ansprach noch vordrung zu in nicht haben schüllen. Daz in daz staet und unverbrochen peleib, darüber geben wir in disen offen brief versigelten mit mein vorgnanten Nikileins und Gerlochs prüder von Stain anhangenden insigillen und mit Hansen von Stain anhangenden insigel, der daz durch unser pet willen daran gehengt hat zu einer geczeugnus der obgeschriben sach und für mich vorgnanten Haydlein mit Nikileins von Gerlochstain und mit Chünrats des Gallen anhangenden insigillen, die daz durch mein oftgnanten Haydleins pet willen daran gehengt habent, zu einer geczeugnus der vorgeschriben sach, wand ich aygens insigils nicht enhan. Der brief ist geben, do nach Christes geburd ergangen waren dreuczehen hundert jar darnach in dem sehczechstem jar an unser frawen tag der Liehtmess.

IN TERGO: 1360 iar hat der von Stain umb ein unpilich inzicht und clag herrn Wilhalbm von Gallnberch disen abtragbrief geben.

ARCHIVSIGNATUR: N<sup>o</sup> 167.

Orig. Perg. 5 Siegel an Pergamentstreifen fehlen. Nr. 1: Nikolaus von Stein; Nr. 2: Gerloch von Stein; Nr. 3: Hans von Stein; Nr. 4: Nikolaus von Gerlochstein; Nr. 5: Konrad der Gall.

## Nr. 46

1360, 23. Februar

*Margret von Rabensberg/Vranja Peč, Äbtissin von Minkendorf/Mekinje, und der Konvent bestätigen die Stiftung eines Kaplans am St.-Benedikt-Altar und am St.-Margarethen-Altar in ihrem Kloster durch Wilhelm von Gallenberg/Gamberk und die Dotierung mit einer Gült von je sechs Mark zu Seidendorf/Preserje bei der Feistritz/Bistrice und zu Veld/Police in der Pfarre Woditz/Vodice und verpflichten sich, nur die Gallenberger als Vögte zu nehmen.*

Ich swester Margret von Rabensperch<sup>315</sup>, abtissinn ze Minchen-dorff<sup>316</sup>, und alle gemain der swester deczselben chlosters veriehen und tün chunt offenleich an disem brieff allen den, die in sehent oder hörent lesen, daz uns der erber her her Wilhalem von Gallenberch<sup>317</sup> durch seiner sälligen hausfrawen sel willen vrawen Trawten, der got genad, und durch seins selbs hâył willen ze trost und ze helf allen sein vordern und nachchomen uns und unserm chloster geben hat sechs march gelcz truchener phening, darum er uns sein gelt ingewantwrt hat, der gelegen ist pey der Feustricz zü<sup>318</sup> dem Seyden-

<sup>315</sup> Rabensberg bei Stein/Vranja peč jugovzhodno od Kamniku.

<sup>316</sup> Minkendorf/Mekinje.

<sup>317</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>318</sup> Feistritz, Bach bei Stein/Kamniška Bistrice.

dorff<sup>319</sup>, so ausznomle, daz wir ain ebigen caplan haben schüllen merr in unserm chloster in er dez güten hern sand Benedict, wa er oder sein erben ain alter in unserm chloster machent, da schol derselb caplan zugehören, und schol dem vorgenantem hern Wilhalem und seinen erben mit der mess gewärtig sein, als recht ist an alles gephärd. Wir schüllen auch dem caplan chost und gwant geben in aller der weyzz, als die caplan, die wir vor pey uns gehabt haben, daz wir den caplan also in unserm chloster haben schüllen auf sand Benedicthen alter ewichleych, daz hab wir im mit der gmain unsers chlosters verhaissen und mit unsers lieben vatter dez minister willen. Ob wir uns daran vergessen und nicht ain caplan also da hieten, als vor geschriben stet, so mag uns her Wilhalem oder sein nästen erben wol manen, daz wir ain caplan darzu seczen und gwinnen, der in volfür, als vor geschriben stet. Und wan so uns manent darnach in sechs wochen schüll wir in den caplan gwinnen an gephärd, uns irr dan eehaft nott, die wir peczaygen mügen mit güter gewissen. Tāt wir dez nicht, so mag sich herr Wilhalem oder sein näst erben der vorgenanten sechs march gelcz wol hinwider underwinden in ir gwalt und inhaben als lang, daz wir in ain caplan hinwider stiften, als vor geschriben stet. Und schol sew der hauptman dan auff der gwer schermen mit unserm güten willen. Auch schol der vorgenant her Wilhalem und sein erben der vorgenanten sechs march gelcz und auch der andern sechs march gelcz, die er uns zu sand Margreten alter geben hat, darauff er auch vormalen an caplan stift hat, und derselb gelt ze Veld<sup>320</sup> gelegen ist in der Wodiczer pharr, da er inhaber und vogt und unser schermär ewichleych sein schüllen und ander niemant. Nam wir darüber ehain<sup>321</sup> andern vogt oder schermär für sew, daz schol dehain chraft nicht haben, und mügen so sich selben wol wider in ir gwalt underwinden mit unser aller willen. Wir schüllen auch von dem vorgenanten gelt nicht mer nemen an sechs march Agleyer und vier hūner und osterayer von ydem pawer czwäinczikō und dehain tagwerch nicht tūn. Auch schol her Wilhalem oder sein nästen erben nach im von dem vorgenantem gelt nicht jars mer nemen den von ydem pawer ain Stayner mess habern und ain hūn und ain vart ins Samptal mit aim phärd um wegn und nicht mer. Alle vorgeschriben sach verhaizz wir in pey unserer chorsam stāt ze haben an allez gephärd. Darüber geben wir in disen offen brieff versigeltn mit unsers lieben vatter und prūder Chūnrat dez minister anhangenden insigel, denn wir darum gepetten haben, daz er sein insigel czu dem unserm gehengt hat, mit dez willen wir ez gtaidingt haben, und auch mit unsers convencz anhangenden insigel versigt. Der geben ist nach Christes gebürd drewczehen hundert jar darnach in dem sechczkisten jar dez suntags so man die vier tag gevast hat.

<sup>319</sup> Seidendorf an der Feistritz bei Stein/Preserje ob Kamniški Bistrici.

<sup>320</sup> Veld bei Woditz/Polica pri Vodichah.

<sup>321</sup> Irrig „chain“.

*IN TERGO: (Schrift 15. Jahrhundert:)* Ein stiftbrief gen Minckhendorf. (*Schrift 16. Jahrhundert:*) von hern Wilhalbem von Gallenberg ausgegangen im 1360ten jar per 6 markh truckhen pfenig die guld zu Seidendorf, darfur ein Caplan an S. Wenedict Alltar. Desgeleichen 6 Markh truckhen d der guld zu Feld Woditzer Pfar, dafür auch ein Caplan an Sandt Margreten Alltar.

ARCHIVSIGNATUR: N° 3 (Tinte), C.

Orig. Perg. 1 Siegel an Pergamentstreifen: Konrad, Minister des Klosters Minkendorf, oval (Abb. 31), [+] [S ...]IS [...]ROVI[N] CIALIS AVSTR [...]. Konventsiegel fehlt.

## Nr. 47

### 1360, 12. März, St. Veit an der Glan

*Herzog Rudolf von Österreich etc. belehnt Niclas von Sumerekk und dessen Ehefrau Margret, Tochter des Wilhelm von Gallenberg/Gamberk, mit jenen Lehensgütern, die dieser von Ortolf von Baumeck gekauft hat, nämlich ein Drittel an der Veste zu Osterberg/Stari Grad und an den sechs Huben und an der Fischweide unter Osterberg am Rosenberg/Roženperk und in der Radeul/Gradolski potok und an den zwei Mühlen in der Au/Log und am Burgberg sowie an der Mühle zu Zoster/Sostro.*

Wir Rudolff<sup>322</sup> von gots gnaden hertzeg ze Osterreich<sup>323</sup>, ze Steyr<sup>324</sup> und ze Kernden<sup>325</sup>, herr ze Krain<sup>326</sup>, uf der march und ze Portenawe<sup>327</sup> tün chunt, daz unser getrewer Ortolf von Powmekk<sup>328</sup> ür uns chome(n) und hat uns aufgegeben ein drittail an der vest ze Osterberch<sup>329</sup> in Krain gelegen und an den sechs huben an der vischwaid under Osterberch am Rosenperg<sup>330</sup> und in der Radeul<sup>331</sup> und an den zwain mulen, der aine leit in der Aw<sup>e,332</sup>, die ander am purgperg<sup>333</sup>, und ouch an der mul dacz Zoster<sup>334</sup> und swaz darzü<sup>e</sup> gehöret, daz er alles ze lehen

<sup>322</sup> Herzog Rudolf IV. der Stifter 1358–1365.

<sup>323</sup> Österreich.

<sup>324</sup> Steiermark.

<sup>325</sup> Kärnten.

<sup>326</sup> Krain.

<sup>327</sup> Portenau/Pordenone, Italien.

<sup>328</sup> Baumeck, vorerst nicht lokalisierbar.

<sup>329</sup> Osterberg, Osterburg, ehem. Burg östlich von Laibach/Ljubljana bei Sestro/Stari grad nad Sostrim.

<sup>330</sup> Rosenberg bei Osterberg/Roženperk pri Sostrem.

<sup>331</sup> Radeul, ein Bach bei Osterberg/Gradolski potok.

<sup>332</sup> Au/Log oder Zalog.

<sup>333</sup> Burgberg der Burg Osterberg.

<sup>334</sup> Zoster/Sostro pri Ljubljani.

von uns hett, und pat uns, daz wir denselben drittail an der egenanten vest ze Osterberg und an den vorgeanteten gutern, die darzu gehorent, lihen unserm getrewn Niclasen von Sumerekk<sup>335</sup>, wand er den von im gechouft hiet. Daz haben wir getan und haben demselben Niclasen von Sumerekk, Margreten, Wilhalms tochter von Gallenberg<sup>336</sup>, seiner hausfrowen und ir baider erben den vorgeanteten drittail an der vest ze Osterberch und ouch an den gutern, da oben geschriben und swaz darzu gehort, verlihen und leihen ouch swaz wir in durch recht daran leihen sullen, innezehaben und ze niezzen, alz lehens und landes recht ist, und sein ouch wir des ir rechter herr und scherm alz lehensrecht ist in dem lande ze Krain. Mit urchund dicz briefs. Geben ze sand Veyt in Kernden<sup>337</sup> an sand Gregorii tag nach Kristes gepurde dreuczehen hundert iar darnach in dem sechtzigistem jare.

ARCHIVSIGNATUR: N° 90.

Orig. Perg. 1 Siegel an Pergamentstreifen fehlt: Herzog Rudolf von Österreich etc.

## Nr. 48

1360, 9. Juni

*Graf Ulrich von Cilli/Celje belehnt Hans von Scheyer/Širje, Erzjäger in Krain und Pfarrer zu Mannsburg/Mengeš, mit Zehenten in der Retschitz/Rečica und in der Mitt im Urbar zu Tüffer/Laško, die er von Hans von Strazperch/Strašperk und von den Brüdern Mert und Jans von Reicheneck/Rifnik gekauft hat. Sein Bruder, Graf Hermann von Cilli/Celje, bestätigt, daß diese Belehnung mit seiner Zustimmung erfolgt ist.*

Wir graf Vreich von Cili<sup>338</sup> veriehen mit disem prief und tun chunt allen den, die in sehent oder horent lesen, daz wir leihen und geliehen haben dem erbern manne hern Hansen von Scheyr<sup>339</sup>, erdziager in Chrain<sup>340</sup> und pharrer zu Mangospurch<sup>341</sup>, die zehenten, die gelegen sint in der Retschitsch<sup>342</sup> und in der Mitt<sup>343</sup> in dem urbar ze Tyuer<sup>344</sup>, der er ainen chauff hat von hern Hansen von Strazperch<sup>345</sup> und den andern von

<sup>335</sup> Sommeregg/Gde. Seeboden, Kärnten.

<sup>336</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>337</sup> St. Veit an der Glan, Kärnten.

<sup>338</sup> Cilli/Celje. Vgl. dazu Ivan Stopar, Grad Celje. Celjski zbornik (Celje 1973/74).

<sup>339</sup> Scheier bei Tüffer/Širje pri Laškem.

<sup>340</sup> Krain.

<sup>341</sup> Mannsburg/Mengeš.

<sup>342</sup> Retschitz bei Tüffer/Rečica, vas in potok pri Laškem.

<sup>343</sup> In der Mitt bei Tüffer/Laško.

<sup>344</sup> Tüffer/Laško.

<sup>345</sup> Straßberg/Strašperk pri Šentjanžu na Dolenjskem.

hern Merten und von hern Hansen prűdern von Reichnechk<sup>346</sup> mit allen den rechten und s̄eczzen und pűnten, als uns unser vatter s̄elig emalen gelihen hat, und in aller der mazze, als die prief sagent, die er im darűber geben hat. So veriehen wir graf Herman, daz die vogenant lehen unser egenanter prűder mit unserm gűten willen gelihen hat. Darűber geben wir in disen prief, versigelten mit űnser paider anhangenden insiglen ze urchund der warheit. Der geben ist nach Christs gebűrd drewtzeihen hundert iar darnach in dem sechtzigstem iar des nasten eritags nach unserer herren leichnam tag.

*IN TERGO: (16. Jahrhundert:) Erzjageramt betreffend.*

*Orig. Perg. 2 Siegel an Pergamentstreifen, Nr. 1 fehlt. Nr. 2: Hermann Graf von Cilli (Abb. 4), + S HERMANNI COMITIS CILLI[E]<sup>347</sup>.*

## Nr. 49

### 1361, 1. April

*Jűrgel von Gallenberg/Gamberk weist seine Frau Elz fűr die 30 Mark Venediger Schilling Morgengabe als Pfand auf den Zehent zu Palonik/Palov̄e.*

Ich Jűrgel von Gallenberch<sup>348</sup> vergich offenleich an disem prief, daz ich meiner lieben wűrtinne Elzen czu pezzrung geben han czu ir morgengab dreyzik march Venediger schilling, und han sei dafűr gewest czu ainem phant auf meinen czehenten ze P̄lowik<sup>349</sup> gelegen und waz dazű gehűrt, wie daz genant oder gehaizzen sei, und lob ir, den vogenanten czehenten ze scherem und zu fűrtretten nach landes recht und nach morgengab recht vor m̄nchleich vor aller ansprach. T̄t ich des nicht und wurd si mit pezzerm rechten davon getriben, den ich ir darauf geben han, so schol ich irz cze hant darnach widerlegen in dem n̄hsten m̄nod und ez ir anpheabt wurd an allez vercziehen. T̄t ich des alles nicht, welhen schaden si des fűrpazz n̄m, den si pei iren trewen gesagen mag, den schol ich ir geben und ablegen an alle widerred. Daz schol si haben auf mir und auf mein erben und auf allen dem und ich han. Darűber gib ich ir disen offen prief versigelten mit meinem anhangenden insigel und meins prűder Nikeleins von Gallenberch anhangenden insigel, daz er durch meiner gepett willen darauf gehengt hat, im an schaden. Der geben ist nach Christes gebűrd drewczzeihen hundert jar darnach in dem ainemundsechczichstem jar des n̄sten phincztags nach unsers hern urstend.

<sup>346</sup> Reichenegg/Rifnik. Vgl. dazu Ivan Stopar, Burgen und Schlösser in Slowenien. Cankarjeva Založba (1991), S. 138–140.

<sup>347</sup> Fraglich, ob Cilli oder Cillie zu lesen ist.

<sup>348</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>349</sup> Palonik bei Stein/Palovīe pri Kamniku.

IN TERGO: 1361 Jorg von Gallenberg pesert seiner hausfrauen frau Elsen Ier morgengab mit 30 Markh Venediger Schilling und weist sy zu einen Pfant auf sein Zehent zu Palonikh gelegen.

ARCHIVSIGNATUR: N° 134.

Orig. Perg. 2 Siegel an Pergamentstreifen fehlen. Nr. 1: Georg von Gallenberg; Nr. 2: Nikolaus von Gallenberg.

## Nr. 50

### 1361, 2. April

*Nikel der Summeregger und seine Frau Margret beenden den Streit mit ihrem Vater Wilhelm von Gallenberg/Gamberk bzw. ihren Brüdern Nikel und Görgel und verzichten wegen der Erbschaft, Morgengabe und Heimsteuer nach ihrer verstorbenen Mutter Traut auf alle weiteren Ansprüche und Forderungen.*

Ich Nykel der Sumerekker und ich Margret sein wirtinne vergehen offenleich an disem brief für uns und für all unser erben, daz wir uns liepleich und wrentleich perricht haben mit unserm lieben herrn und vatter herrn Wilhallem von Gallenberch<sup>350</sup>, mit Nyclein und mit Görglein sein sün und mit allen iren erben umb alle die stöss, chrieg auflawf, vordrung und ansprach und umb erbschaft und sunderleich umb die morgengab und haimstewer, die unser saelig vraw und müter vraw Trawt gelassen hat, es sei auch varrendes güt oder welherlai güter si under ir gelazzen hat, wi daz genant oder gehaizzen sei, derselbem güter und varrendes güts und auch aller der rechten und ansprach, die wir darauf gehabt haben oder haben scholten, haben wir uns gar und gānczleichen verczigen und verczeihen uns mit disem brief und schüllen auch fürpazz hincz derselben hab und güt noch hincz in dehain recht, vordrung, chlag noch ansprach nicht süchen noch haben, wand wir uns derselben vordrung und ansprach hincz den vorgenanten herrn Wilhallem gānczleichen gesaczt haben und doch, des got enwel, ob der vorgenant Nykel und Görgel an erben abgiengen und verfüren, so sullen die gueter und erbschaft auf die rechten erben hinwider angefallen. Auch sullen alle die brief, die wir in über uns vormalen geben haben, bei irr chraft gar und gancz beleiben. Daz in daz stät und unverprochen beleib, geben wir in disen offen brief czü ainen urchünd der warhait mit meins vorgenanten Nycel des Summerekker und mit meiner eigenanten Margreten seiner wirtinne und auch mit herrn Wlreichs vom Turren<sup>351</sup> und mit Nycel von Gerlochstain<sup>352</sup> anhangenden insigelen versigelt, dā si durch unser pett willen darauf gelegt und gehangen habent czü ainer geczewgnüst in an schaden, wand sew der sach perrichter gewesen sint. Der geben ist nach

<sup>350</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>351</sup> Turm, vermutlich Schenkenthurn/Šenkov turn blizu Skaručne od Ljubljane. Vgl. dazu Urk. Nr. 11.

<sup>352</sup> Gerlochstein/Kolovec.

Christes gebürd drowczehen hundert iar darnach in dem ainundsechzkistem iar des nästen vreytags nach ostern.

*IN TERGO:* 1361 Jar ein Verzigprieff von Herrn Wilhalbm von Gallenberg tocht(t)er Margreten und iers haußwierts Nicl Sumerekerher ausgeunt.

*ARCHIVSIGNATUR:* N° 164.

*Orig. Perg. 4 Siegel an Pergamentstreifen, Nr. 3 und 4 beschädigt. Nr. 1: rund, Nikolaus der Sumerecker, + S NICOLAI DE SVMEREK; Nr. 2: rund, Margret die Sumereckerin (Abb. 56), + S MARGARET SVMEREKERIN; Nr. 3: rund, Ulrich von Turn, Siegelbild zerdrückt (Abb. 58), + [S ULRICI] DE TVRRI; Nr. 4: Nikolaus von Gerlochstein, rund (Abb. 12), [S] NICOLAI D' GERL[O]CHSTAI[N]*

## Nr. 51

### 1361, 2. Juni

*Margret von Rabensberg/Vranja Peč, Äbtissin zu Minkendorf, und der Konvent bestätigen, daß Seifried von Gallenberg/Gamberk und seine namentlich genannten Nachkommen Erbstitfer und Vögte des Klosters waren.*

Ich swester Margret von Rabensperch<sup>353</sup> äbtässin ze Minchendorf<sup>354</sup>, und aller mein convent der gaystleichen vrawen sand Claren orden dasselbem, vergehen offenleich an disem brief allen den, di in sehent oder hörent lesen, daz herr Seyfrid der alt sällig von Gallenberch, den got genad, von erstemal unsers chloster haws ze Minchendorf stifter und rechter vogt gewesen ist uncz an sein tod, und darnach Seyfrid sein alter sun und darnach herr Wilhallem von Gallenberch<sup>355</sup> sein brüder und aver nū czū disn zzeiten Nykel sein sun. Sew und auch ir erben sint unser erbstitfer und vogt und habent unser chloster lewt und güt uncz auf disen hewtigen tag in nucz und in gewer herpracht. Daz sagen wir auch pei unsrer trewen und pei der hailigen gehorsam. Mit urchünd dicz briefs versiglt mit meiner swester Margreten der abtässin und auch mit des convents anhangenden insigeln. Der geben ist nach Christes gebürd drowczehen hundert iar darnach in dem ainundsechzkistem iar an des gütē sand Erasem abent.

*IN TERGO:* Ein vogtbrief im XIII<sup>C</sup>LXI Jar von Margret von Rabensperg.

*ARCHIVSIGNATUR:* N. 1.

*Orig. Perg. 3 Kopien Papier 17. Jh., davon eine datiert mit 1680. 2 Siegel an Pergamentstreifen. Nr. 1: Margret von Rabensberg, Äbtissin*

<sup>353</sup> Rabensberg bei Stein/Vranja peč pri Kamniku.

<sup>354</sup> Minkendorf/Mekinje.

<sup>355</sup> Gallenberg/Gamberk.



zu Minkendorf, spitzoval, beschädigt (Abb. 70), [...] [M]INCHENDORF; Nr. 2: Konvent zu Minkendorf, die untere Hälfte und an den Rändern zerstört bzw. beschädigt, Typar wie Siegel an Urk. Nr. 14 (Abb. 30).

## Nr. 52

1363, 12. Juli

*Nikel von Gallenberg/Gamberk und seine Frau Seld verkaufen dem Jörg von Gallenberg/Gamberk und seiner Frau Elsen ihren Teil am Turm zu Zel/Šenkov turn.*

Ich Nichel von Gallenberch<sup>356</sup> und ich Saeld sein wirtin und all unser erben verychen offnlichen an disem prief, das wir gar veraintlichen und recht und redlichen hingeben und v(e)rchaufft haben unsern tayl an dem turen dacz Zel<sup>357</sup> und auch alles das darzwo gehort, huoben, zehent, mull, wismat, acher, obs, holcz, wayd, gepawens und ungepawens, gesuochcz und ungesuochcz, lant und guot und auch alles das darzwo gehort oder gehoren schol, wie das alles genant oder gehaissen sey, Jorgen von Gallenberch und Elsen seiner wirtin und allen iren erben um ain guot, des wir von in schon gericht sein, und haben in den vorgenanten unsern tayl an dem turen mit elle dew und darczwo gehort ingeant(w)ort und sew darauf gesaczt mit nucz und mit aygens gewer geruochlichen und unversprochenlichen, das sew damit tñon und varen schullen und mugen, als mit andern iren aygenlichem guot. Und wir schullen daran sew weder engen noch irren in dechainen weg, wand wir uns verczigen haben und verczeychen uns auch mit disem prief aller der rechten, vordrung, suochung und ansprach, die wir oder unser erben hincz dem vorgenanten unserm tayl an dem vorigen turen und was darczwo gehort gehabt haben haben scholten, mit urchund dicz priefs versigelt mit meinen vorgenanten Nichlins anhangendem insigel und mit Erharcz von Aych<sup>358</sup> und mit Friczlin von Mangesperch<sup>359</sup> anhangenden insigelen versigelt, die ich vorgenante Saeld fleizich darum gepeten han in an schaden. Der geben ist nach Christes geburd dreuzehen hundert jar darnach in dem drittenundsechczichstem jar an sand Margreten tag.

*IN TERGO:* Khauffprieff von Niclasen von Gallenberg, hat seinen pruedern Jorgen ein thail des thurn zu Ceel verkhaufft. Anno 1363.

*ARCHIVSIGNATUR:* N<sup>o</sup> 27.

*Orig. Perg. 3 Siegel an Pergamentstreifen. Nr. 1: Nikolaus von Gallenberg, achteckig (Abb. 65), + S NICOL[AI DE] GALLENBER[CH]; Nr. 2: Erhard von Aich, rund, Siegelbild verdrückt, nur fragmentarisch*

<sup>356</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>357</sup> Schenkenturn/Šenkov turn blizu Skaručne od Ljubljane. Vgl. Urk. Nr. 11.

<sup>358</sup> Aich/Dob pri Domžalah.

<sup>359</sup> Mannsburg/Mengeš.

erkennbar, + S. ERHARDI DE [...]; Nr. 3: Friedrich von Mannsburg, rund, stark verdrückt und kaum erkennbar.

## Nr. 53

### 1364, 2. Oktober

*Nikel der Sumerekker vergleicht sich mit seinem Schwager Nikel von Gallenberg/Gamberk wegen der Hube unter dem Berg ob Osterberg/Stari Grad, die Pangraz von Soster/Sostro zu Lehen gehabt hat, und wegen der früher zu Osterberg gehörenden Äcker und Wiesen.*

Ich Nikel der Sumerekker vergich offenleich an disem prief, daz ich mit aller meiner erben gunst und hant pericht han mit meim lieben swager Niklen von Gallenberch<sup>360</sup> und sein erben um di huben gelegen under dem perg ob Osterwerch<sup>361</sup>, die Pangrecz von Soster<sup>362</sup> von mir ze lehen gehabt hat, und um die akcher und wisnad gelegen ist um di La<sup>363</sup>, daz vor ze Osterwerch gehorecht hat. Diselben manschaft der vorgeannten huben, akcher und wisnad sag ich im gancz und gar ledig, und han Pangreczen von Soster darum an in und an sein erben gewweist, daz er es furpas von im und von sein erben ze lehen haben schol. Daruber geben wir in disen ofen prief versigelt mit meim anhangenten insigel und mit Friczleins meins oham von Mangespurch<sup>364</sup> anhangenten insigel versigelt, daz er durch meiner pet willen darauf gelait hat in an schaden. Der geben ist nach Christes gebürd drewczehen hundert jar darnach in dem virundsechczikstem jar des mi(ti)chens nach sand Michels tag.

*IN TERGO: 1360 (!) Nicl Sumerekker und sein Schwager Niclas von Galnberg vergleichen sich umb ein hueben underm perg ze Osterberg. Zeigen und Fertiger ist Fritzl von Mangesperg, des obgenannten Sumerekker Ocham.*

ARCHIVSIGNATUR: N° 123.

*Orig. Perg. 2 Siegel an Pergamentstreifen, an den Rändern beschädigt. Nr. 1: Nikolaus der Sumerecker, sechseckig (Abb. 55), + S NICOLAI DE SVMEREK; Nr. 2: Friedrich von Mannsburg, sechseckig (Abb. 32), [...]SBVRCH.*

## Nr. 54

### 1365, 14. Jänner

*Wilhelm von Gallenberg/Gamberk verfaßt sein Testament und verfügt zugunsten seiner Tochter Margret der Summereggerin betreffend*

<sup>360</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>361</sup> Osterberg, einstige Burg bei Laibach/Stari grad, nekđaj grad v. od Ljubljane pri Zalogu.

<sup>362</sup> Soster bei Osterberg/Sostro pri Ljubljane.

<sup>363</sup> Nicht eindeutig zu lesen.

<sup>364</sup> Mannsburg/Mengeš.

eine Hube zu Aynod/Soteska bei der Sawe/Sava und seines Enkels Wilhelm des Hebenstreit betreffend drei Huben samt Weingärten beim Krebsenbach/Rakovnik und setzt seine Söhne Nikl und Görgl zu Erben seiner Besitzungen, darunter des Turms zu Minkendorf/Mekinje, ein.

Ich Wilhalem von Gallenberch<sup>365</sup> vergich an disem offen brief, daz ich mit wol verdachten mǖt pei meinem gesuntem leib, do ich es wol tūn mocht, mein geschäft getan han vor erbern lewten. Des ersten han ich geschafft meiner lieben tochter vrawn Margreten der Sumrekerin zwo hūben mit ellew dew und darzū gehōrt, dī zer Aynod<sup>366</sup> pei der Saw̄n<sup>367</sup> gelegen sint, da auf der ain der Supan gessen ist, und auf der anderen Stephan sein sun, also dīweil ich leb, dīweil schol ichs inhaben, nach meim tod, wan got ūber mich gebewt, so schol si dī nūzen und nūzzen als ir aygen gūt, so han ich geschafft meinem enynchel Wi(l)halem dem Hebenstreyt drey hūben mit dreyn weingärten dapei und waz darzū gehōrt, gelegen pei dem Welen zu dem Chrebsenpach<sup>368</sup>, also daz er dī auch nach meim tod inhaben und nūzen schol und ee nicht. Waz der ūbrigen hab ist, mein gesāzz den turen ze Minchendorff<sup>369</sup>, mayerhoff, stādel, pōwmgart, akcher, wismat und waz darzū gehōrt, wī es genant oder gehaizzen ist, und alle dī hūben und czehent, dī ich hinder mein laz, und alles daz, daz mein wirtinne vraw Trawt hinder ir gelazzen hat, es sei morgengab oder haimstewer, wand si mīr daz aufgeben hat pei irm lebentigen leyb, morgengab und haimstewer, und hat mich des auf nucz und auf gewer gesaczt, und wie daz genant ist, unser payder gūt, lehen oder aygen. Daz schaff ich meinen zwain sūnn Nyklein und Jörgel von Gallenberch, daz si daz miteinander taylen schūllen also, daz ŷttlichem halbes angevellet, und schol ainer den andern nicht verrer ūbergreyffen und doch also beschaydenleich, daz ich des gūts her und wirt sein schol uncz auf mein tod, und auch die lehen tragen, wie daz ichs annher getragen han uncz auf mein tod, daz mich daran mei<sup>370</sup> [...] nymand engen schol. Des sint geczewgen her Nyklaw der Spytaler ze Stain, Nykhl von Gerlochstain, Nykel von Rawtenberch, Erhart von Stain, Mark zu den zeiten richter ze Stain, und ander erbar lewt, die dapei gewesen sint. Mit ūrchūnd dicz briefs versigelten mit des [vorge]<sup>371</sup>nanten [Niklavs des Spytaler] ze Stain unt mit Nykleins von Gerlochstain<sup>372</sup>, mit [Nykel von] R[avtenberch<sup>373</sup>, mit Erharts] von

<sup>365</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>366</sup> Einöd bei der Sawe/Soteska pri Št. Jakobu ob Savi.

<sup>367</sup> Sawe/Sava.

<sup>368</sup> Krebsenbach bei Zwischenwässern/Rakovnik pri Medvodah od. pri Ljubljani.

<sup>369</sup> Minkendorf/Mekinje.

<sup>370</sup> Durch braunen Wasserfleck zirka 3 cm Text unleserlich.

<sup>371</sup> Die folgenden, in eckige Klammer gesetzten Textstellen durch braune Wasserflecken größtenteils unleserlich und aus dem Formular ergänzt.

<sup>372</sup> Gerlochstein/Kolovec.

<sup>373</sup> Reutenberg/Čretež.

Stain<sup>374</sup> und mit Markens richter zu den czeiten ze [Stain anhang]enden [insigeln, die ir insigel durch m]eins vorgeanten Wilhalem von Gallenberch<sup>375</sup> pett willen dar[an gehangen ha]bent [zu ainer urchünd der warhait in an] schaden. Der geben ist nach Christs gebürd drewczehen hundert iar darnach [in dem fünfundsechczikistem] iar an des güten sand Felixen tag.

*IN TERGO:* Testament. Hern Wilhallem von Gallenberg Testament, darin der turn zu Minkhendorf pegriffen.

ARCHIVSIGNATUR: N. 8.

*Orig. Perg., in der unteren Hälfte große braune Wasserflecken. 5 Siegel an Pergamentstreifen. Nr. 3 beschädigt. Nr. 1: Nikolaus Spitaler von Stein, spitzoval, stark verwischt, Siegelbild und Umschrift nicht erkennbar. Nr. 2: Nikolaus von Gerlochstein, rund, Umschrift unleserlich (Abb. 12); Nr. 3: Nikolaus von Reutenberg, rund (Abb. 41), [S NIC]OLAI DE REVT[ENBERCH]; Nr. 4: Erhard von Stein, rund, fünfblättrige Rose (Abb. 51), + S ERHARDI [...]; Nr. 5: Markus Richter von Stein, rund (Abb. 36), + S MARCI D' STAIN.*

## Nr. 55

### 1365, 4. Februar

*Hans von Stein/Kamnik beendet seinen Streit mit Wilhelm von Gallenberg/Gamberk und dessen Sohn Nikel und gibt die entsprechenden Urkunden heraus.*

Ich Hans von Stain<sup>376</sup> und all mein erben vergehen offenleich an disem brief, daz wir uns liebleich, vrewntleich und veraintleich nach unser vrewnt rat berricht haben mit herrn Wilhallem von Gallenberch<sup>377</sup>, mit Nykel seinen sun und mit allen iren erben umb all dī chrieg, auflauf, vordrung und ansprach, ezz sei von geltsschult wegen, swie sich daz gewandelt oder gehandelt hat zwischen uns uncz auf den hewtigen tag, daz schol gānczichleichen und gar ab sein. Und schüllen wir in auch all dī brief, dī wir von in haben umb dew wandlung, geben und antworten. Und darüber geben wir in disen offen brief zū ainer urchund der warhait mit meins vorgeanten Hansen von Stain anhangendem insigel versigelt. Der geben ist nach Christes gebürd drewczehen hundert iar darnach in dem fünftemundsechczkisten iar des nahsten eritags nach sand Blaesen tag.

*IN TERGO:* 1365. Hans von Stain fuer sich und seine erben vergeleicht sich mit herrn Wilhalbm und seinen Sun Nicl und all ier Erben von Gallenberg umb alle khrieg, anlauf (!), forderung und ansprach, es sei

<sup>374</sup> Stein/Kamnik.

<sup>375</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>376</sup> Stein/Kamnik.

<sup>377</sup> Gallenberg/Gamberk.

von geldschulden wegen oder wie sich das gewandelt oder gehandelt hat zwischen inen, das alles sol ganzlich gar ab sein und alle die verschreibung wider geben.

ARCHIVSIGNATUR: N° 172.

Orig. Perg. 1 Siegel an Pergamentstreifen: Hans von Stein, rund (Abb. 71), + [S] IOHANNI DE STAIN.

## Nr. 56

1365, 1. Juli

*Wilhelm von Gallenberg/Gamberk vermacht für den Fall seines Ablebens alle Güter und Besitzungen, darunter den Turm zu Minkendorf/Mekinje, seinem Sohn Niklein von Gallenberg/Gamberk.*

Ich Wylhalem von Gallenberch<sup>378</sup> vergich an disem offen brief allen den, di in sehent, hörent oder lesent, daz ich mit wol verdachtem mǖt und gǖtem willen, do ich es wol tū̄n mocht bei meim gesunden leib, geben und geschafft han Nyklein von Gallenberch, meinem lieben sun, und allen sein erben, sū̄n und tō̄chtern, aller der gueter gleychen erbtayl, di ich nach meim tod hinder mein lazz, es sein hū̄ben oder zehenten, mit dem und darzū̄ gehört, mein turen gelegen ze Minchendorf<sup>379</sup> mit ellew dew und darzū̄ gehört, und alles des gǖts gleychen tayl, wý̄ daz genant ist, varencz oder unvarencz, lehen oder aygen, daz ich vorgeanter Wilhelm von Gallenberch nach meim tod lazz und mein wirtinn sāl̄ige vraw Trawt nach ĩ̄m tod hinder ĩ̄r gelazzen hat, es sey morgen(gab) oder haimstewer, daz sī̄ mir bei ĩ̄m lebentigen leib aufgeben hat, morgen (gab) und haimstewer, und hat mich des auf nucz und auf gewer gesaczt. Dazselb gǖt schaff ich Nyklein und Gō̄rglein von Gallenberch, meinen sū̄nen, ainem als viel als dem anderm, nū̄czen und ný̄czen, nach meim tod und doch also auzgenomenlichen, daz ich desselben gǖts herre und wirt haizzen schol uncz auf mein tod, des mich mein erben nicht engen sū̄llen in dehain wegen. Und waz ich in payden prū̄dern, Nykel und Gō̄rgel meinen sū̄nen, vormalen geben han, des ĩ̄r ý̄weder in nucz und in gewer siczt, daz pleib dapei. Mit ũ̄rchū̄nd dicz brifs versigelten mit Erharts von Aych<sup>380</sup> und mit Friczleins von Mangesperch<sup>381</sup> und mit Marken richter dū̄selben ze Stain<sup>382</sup> anhangenden insigelen, di sī̄ durch meiner pett willen daran gelegt habent ze ai[ner] czewgnust in an schaden. Der geben ist nach Christs gebū̄rd drewczehen hundert iar

<sup>378</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>379</sup> Minkendorf/Mekinje.

<sup>380</sup> Aich/Dob pri Domžalah.

<sup>381</sup> Mannsburg/Mengeš.

<sup>382</sup> Stein/Kamnik.

darnach in dem fünftemundsechczikistem iar des [er]itags<sup>383</sup> vor sand  
Wlreichs tag.

*IN TERGO:* Herrn Wilhalbm von Gallenberg seinen Sün Niclasen  
geschäftprieff.

ARCHIVSIGNATUR: N. 9. N. 182.<sup>384</sup>

*Orig. Perg., am unteren Rand durch Mäusefraß beschädigt. 3 Siegel  
an Pergamentstreifen, Nr. 2 stark beschädigt, Nr. 3 fehlt, ebenso der von  
Maus abgefressene Pergamentstreifen. Nr. 1: Erhard von Aich, stark  
zerdrückt und zerstochen, daher Siegelbild kaum erkennbar, möglicher-  
weise im Schildhaupt zwei Rosen, + S [...]; Nr. 2: Friedrich von  
Mannsburg, sechseckig, Fragment, Siegelumschrift größtenteils unlesbar  
(Abb. 32); Nr. 3: Markus, Richter von Stein, fehlt.*

## Nr. 57

### 1367, 8. Juni

*Margret, Witwe nach Hainreich Übernzaun, und ihre Söhne Steffel,  
Peter, Nickel und Hänsel verkaufen dem Niklein von Gallenberg/  
Gamberk und seiner Frau Seld einen Hof in der Geschel/Kaşelj bei der  
Laibach um 14 Mark Pfennig Venezianer Schilling.*

Ich Margret, weilent Hainreichs witwe Vbernczān, und ich Steffel ir  
sun und ich Peter und Nickel und Hänsel pruder der vorgenanten Mar-  
greten und Hainreichs sün, vergehen offenleich an disem offen prief, daz  
wir mit rat und gunst und mit aller unser erben und freunt rāt und willen  
verkauft haben ain hof dacz in der Geschel<sup>385</sup> gelegen auf dem rain bey  
der Laibach<sup>386</sup>, da Mertn aufgesessen waz, und waz wir darzū gehabt  
haben mit einfart und mit auzfart, mit wismad mit aker, mit holcz, mit  
waid und mit gemayn zwischen der Dabrūn<sup>387</sup> und dem perg gegenüber  
gen dem hof bey der Lon<sup>388</sup> nahen gelegen oder wa ez gelegen sey, umb  
vierczehen mark phening Venediger schilling, der wir gar und gancz  
gericht sein, Niklein von Gallenberch<sup>389</sup>, frau Selden seiner wirtin und  
allen seinen erben. Und haben sew dez vorgenanten hofs ze hant  
gerübleich in nutz und in gewer gesaczt mit rechtz aygen mit aller stet.  
Auch loben wir, in den vorgenanten hof ze schermen und ze vertreten  
und auch ze verantw(o)rten vor menikleich vor aller ansprach nach lan-  
dez recht. Und ob sew iemant treiben wolt von dem vorgenanten hof und  
gütern mit bessern rechten, denn wir in darauf geben haben, welhen

<sup>383</sup> Die Datierung mit Eritag durch Regest an altem Urkundenumschlag verifiziert.

<sup>384</sup> Fragliche Lesung.

<sup>385</sup> Geschel bei Laibach/Kaşelj pri Ljubljani od. Zadvor pri Sostron.

<sup>386</sup> Laibach, Fluß/Ljubljanica.

<sup>387</sup> Dabrūn bei Laibach/Dobrunje (bei Zadvor).

<sup>388</sup> Lon, unbekanntes Gewässer bei Laibach.

<sup>389</sup> Gallenberg/Gamberk.

schaden sew dez nemen, den ir ains bey seinen trewen gesagen mach, den schüllen wir in gar und gancz ablegen mitsampt dem erken an all widerred. Daz schüllen sew gesüchen und haben auf uns und auf unsern erben unverschidenleich und auf ellew dew und wir haben oder noch gewinnen. Und wolten wir sew dann nicht weren erkens und schadens, so schol sew der landsherr oder wer an seiner stat ist, wern von aller unser hab mit unserm güten willen. Daz in daz stet und unzerprochen beleib, darüber geben wir in disen offen prief versigelten mit Nikleins dez Watman ze Laibach<sup>390</sup> und mit Fridreichs dez Gerrb und mit Primosen dez schneider, purger ze Laybach, anhangenden insigel versigelten, wand seus durch meiner vorgenanten Margreten, weilent Hainreichs witwe Vbernczän, und durch meins vorgenanten Stefleins und Peters und Nikleins und Hensleins ir sün pett willen an disen prief gehangen habent ze ainer zeugnuzz in an schaden. Der prief ist geben nach Christes gepürt dreuczehen hundert iar und darnach in dem sibenundsechzigosten jar dez nachsten eritags in den pfinstveirtagen.

IN TERGO: 1367 Kauffprieff umb ein Hueben zu Kaischl pei der Leibach, die Niclaß von Gallenberg von etlichen Pruedern umb 14 Markh Venediger schiling erkhaufft.

ARCHIVSIGNATUR: N° 29.

Orig. Perg. 3 Siegel an Pergamentstreifen, Nr. 3 weitgehend zerstört, nur Rest der Siegelschüssel erhalten. Nr. 1: Nikolaus der Watmann zu Laibach, rund (Abb. 60), + S NICOLAI + WATMANER; Nr. 2: Friedrich der Gerb, rund, + S FRIDERICI D LAIBACH; Nr. 3: Primos der Schneider, Bürger zu Laibach.

## Nr. 58

### 1367, 13. November

Georg von Gallenberg/Gamberk weist seine Frau Elspeten für die Morgengabe in der Höhe von 180 Mark guter Schilling Pfennig als Pfand auf den halben Turm zu Zel/Šenkov turn, den ihr Vater vom Schenken gekauft hat, sowie auf Bauernhuben am Walsperch/Velika Lašna, zu Chersteten/Češnjice, am Plies/Ples, am Pichl/Gorica, am Kal/Kal und am Seiach/Žirje, unter der Bedingung, daß nach seinem Tod seine nächsten Erben diese Güter um die Pfandsumme auslösen dürfen. Für ihre Heimsteuer in der Höhe von 60 Mark weist er sie auf den anderen halben Turm zu Zel/Šenkov turn, den sein Vater vom Schenken und hierauf er von seinem Bruder Nyklein von Gallenberg/Gamberk gekauft hat.

Ich Görgel von Gallenberch<sup>391</sup> vergich offenleich an disem prief und tün chunt allen den, die in sehent, hörent oder lesent, daz ich nach

<sup>390</sup> Laibach/Ljubljana.

<sup>391</sup> Gallenberg/Gamberk.

meiner freunt<sup>392</sup> ratt meine liebe eleych wirtin frawen Elspeten geweist han für ir morgengab, die ich ir ze morgengab geben han, für achzig- undhundert march güter schilling phening und weis sey dafür auf die güter, die hernach geschriben stent: auf meinen turen halben dacz Zel<sup>393</sup> und waz darczü gehört, als in mein vatter von Schenchen gehauft hat, und an dem Walsperch<sup>394</sup> auf zwo hüben, da Herman und Thomas aufgesessen sint, und ze Chersteten<sup>395</sup> ain huob, da Jans aufsiczt, und aine ze dem Plies<sup>396</sup>, da Geori aufsiczt, und aine ze dem Pühel<sup>397</sup>, da Märt aufsiczt, und drey hüben an dem Kal<sup>398</sup>, da Mathey der Suppan und Janes und die witwe Symonin aufgesessen sint, und ain huob an Seiach<sup>399</sup>, da Mike aufgesessen ist, und han sey darauf gesaczt gerüchleich und unverprochenleich in nutz und in gewer für die achzigundhundert march schilling phenning, die ich ir zü rechter morgengab geben han zü ainem phant, also auzgenommenleich, daz nach mein tod mein nast erben von ir wol lösen mügen umb die vorgeschriben phenning, und weis sey darczü aver irr<sup>400</sup> haimstewer, die ich bereit von ir müter ingenomen han, sechzig march güter Agler phenning auf den andern halben turen Zel mit allen den und darczü gehört, alz in mein vatter von Schenchen gehauft hat und alz ich und mein liebe wirtin aver hernach von mein liebem prüder Nyklein von Gallenberch gehauft haben. Und mag auch mit ir morgengab varen, schaffen und tün allen iren willen als ain ydleich fraw tün mag. Und daz sey ir trew layd nach landes recht von mir und von mein erben ungirt. Ich lob ir auch, die obgeschriben güter ze schermen, ze vertreten und ze verantworten vor aller ansprach gen aller gemänleich. Tät ich des nicht, wurd si mit pesseren rechten davon getriben, welhen schaden si des nãm, den si pey iren trewen sagen möcht, den sol ich ir gelten und ablegen an aller widerred und an als verczihen. Und daz sol si haben auf mir und auf meinem erben unverschidenleich, und darczü auf allew dew und wir haben oder noch gewinnen. Und wolten wir sey nicht richten, so schol sey der haubptman in dem land richten und weren von aller unser hab mit unserm güten willen. Darüber gib ich ir disen offen prieff, versigelt mit meim anhangendem insigel und darczü mit meins liebem swager Nykleins des Sumregger anhangenden insigeln versigelt, daz er durch meiner pet willen darauf gehengt hat zü ainer geczewgnust in und seinem erben an schaden. Der geben ist nach Christes gepürd drewczehen hundert jar

<sup>392</sup> Ein zweites „freunt“ gestrichen.

<sup>393</sup> Schenkenturn/Šinkov turn blizu Skaručne od Ljubljane.

<sup>394</sup> Wallersberg, Walzberg bei Zerklach/Lačni Vrh.

<sup>395</sup> Chersteten bei Zerklach/Češnjevak pri Cerkljah.

<sup>396</sup> Plies bei Morautsch/Ples vzhodno od Moravč.

<sup>397</sup> Pichl bei Morautsch/Gorica pri Moravčah (?).

<sup>398</sup> Kal bei Limberk/Kal vzhodno od Moravč (?).

<sup>399</sup> Seiach/Žeje jugovzhodno od Moravč od. pri Medvodah od. pri Komenda.

<sup>400</sup> Vorher „ir“ gestrichen.



darnach in dem sibenundsechzigstem jar am samcztag vor sand Elspeten tag.

IN TERGO: 1367 hat Jorg von Gallenberg sein wirtin Elspeten umb 180 Margkh<sup>401</sup> heirazguett auf den halben thurn zu Zell, der vom Schenkhen erkaufft ist, und auf 3 hueben verwisen.

ARCHIVSIGNATUR: N<sup>o</sup> 135.

Orig. Perg. 2 Siegel an Pergamentstreifen, Nr. 1 fehlt. Nr. 1: Georg von Gallenberg; Nr. 2: Nikolaus der Sumerecker, rund (Abb. 55), + S NICOLAI DE SVMERЕК[.].

## Nr. 59

### 1367, 19. November

*Elsbeth, Frau des Jörg von Gallenberg/Gamberk, überläßt ihrem Schwager Nikl von Gallenberg/Gamberk für den Fall ihres kinderlosen Todes ihre Morgengabe, die ihr Ehemann mit 180 Mark Schilling auf Besitztungen angewiesen hat, um diesen Betrag.*

Ich Elspet, Gorgleins wirtin von Gallenberg<sup>402</sup>, vergich offenleich mit dis(e)m p̄rif und tuen chünt allen den, die in sechent oder hör(e)nt lesen, daz ich gelopt und verhaizzen han meim liebem prueder Nyklein von Gallenberg und seinen erben, ob daz wār, dez got enbell, daz mein lieber wirt Gorgel von Gallenberg an erbem abgieng, daz ich mein morgengab, die mir mein wirt Gorgel ze margengab gebem hat, der achzikundhundert march schilling sind, darumb er mich aūf seins erbguet gewest hat ze einem sacz, so aūzgenomenleich, ob er an erbem abgieng, daz dann mein liebār prueder Nikel von Gallenberg und sein erbem wol gelōzen mugen von mir die vorg(e)nanten margengab, wan sew mir dann geben achtzikundhundert march schilling Venedier mūnzz, so ist dann die vorg(e)nant margengab von mir ledich, gar und gancz, und mugen sich dann nach der lōzung in ir gewalt underwinden, wan sew wellent, und sol sew dann der hauptman darauf scherm mit meiner gueten willen. Und sol ich dann dawider nichtz reden noch mein vreunt in chainen wegen. Darūber gib ich in vorgenantew Elspet disen offen prief versigelt mit meins liebem wirtz Gorgleins von Gallenberg und mit meiner ohaim Gerlochs von Stayn<sup>403</sup>, Nykleins des Somereker, Nykleins dez Rāutenberger anhangunden insigeln versigelt, die sew durch meiner vorgenanten Elsen pet willen an disen prief gelegt habent in an schaden, darunder ich mich verpint aller der gelüb und pūnt stāt ze habem, wand ich aygen insigel nicht enhan. Datum anno domini MCCCCLX<sup>mo</sup> septimo in die san(c)te Elizzabeth.

<sup>401</sup> Gestrichen: „gueter Schilling Pfenig“.

<sup>402</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>403</sup> Stein/Kamnik.

IN TERGO: 1367 frau Elspet, Jorg von Gallenberg hausfrau, verschreibt sich gegen Nicl von Gallenberg der Gueter, so ier umb die Morgengab verschriben sein, gegen Erlegung 180 Markh Venediger schilling abzutreten.

ARCHIVSIGNATUR: N° 177.

Orig. Perg. 4 Siegel an Pergamentstreifen z. T. beschädigt, Nr. 3 fehlt. Nr. 1: Georg von Gallenberg, stark zerdrückt, Spitze im Feld undeutlich erkennbar; Nr. 2: Gerloch von Stein, rund, Typar wie Nr. 25 (Abb. 47), + S GERLOCI DE STAIN; Nr. 3: Nikolaus der Summerecker. Vgl. Urk. Nr. 53, 58; Nr. 4: Nikolaus der Reutenberger, rund, Typar wie in Urk. Nr. 36, 37 und 54 (Abb. 41), + S NICOLAI DE REVTEWERCH.

## Nr. 60

### 1367, 19. November

*Die Brüder Georg und Niklein von Gallenberg/Gamberk teilen ihr väterliches Erbe und setzen die gegenseitigen Erbrechte fest.*

Ich Görg von Gallenberg<sup>404</sup> vergich offenleich an disem prief und tün chunt allen den, die in sehent oder hörent lesen, daz ich mit wolbedachtem mǖt willechleich und gern nach erber lewt und meiner freunt rat getailt han mit Niklein meim lieben pr̄uder all die hüben und güter, die uns unser vater und herr seliger gelassen hat, dem got genad, und nach seim tod uns paid angefallen sint. Von erst die güter, die hernach geschriben stend, sind Niklein mein pr̄uder auff sein tail gevallen: Nikla der Stiffter, Nickel Jacobs sun, Jacob von Ossonik<sup>405</sup>, Vlreich der mulner, Jans under dem prunn, Nikla an der Hain, ain hǖb am Ochsenberch<sup>406</sup>, ain hǖb in dem Tall<sup>407</sup> daselbs, Nikla auff dem Waldsp̄erg<sup>408</sup>, Jan daselbs, Clemen(t) daselbs, Jane der Mülner, ain öde hǖb cze Wodicz<sup>409</sup>, Nike vor dem wald, Mert Wodiczker, ain hǖb ze dem Seidemdorff<sup>410</sup>, Jans der Saloker, Crisman von Yslak<sup>411</sup>, Göry cze Yslak, Göry in dem Hirstal<sup>412</sup>, Göry sein aydem daselbs, Laure sein pr̄uder daselbs, Sweticz ze Okroch<sup>413</sup> und ain hǖb auff dem Lassen<sup>414</sup>, da Nike aufgessen ist, und der czehenten cze

<sup>404</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>405</sup> Ossenek/Osojnik, unbekannte Lage.

<sup>406</sup> Ochsenberg/Volovjek.

<sup>407</sup> Tal/Dol.

<sup>408</sup> Waldsberg bei Zerklach/Lačni vrh pri Cerklah.

<sup>409</sup> Woditz/Vodice.

<sup>410</sup> Seidendorf/Preserje pri Radomlah.

<sup>411</sup> Yslak bei Seger/Izlake pri Zagorju.

<sup>412</sup> Hirstal/Prosevník pri Izlahah.

<sup>413</sup> Okroch/Okrog pri Izlahah.

<sup>414</sup> Lassen bei Tüchern/Laze v Tuhinjski dolini.

Koloprat<sup>415</sup> und den czehenten halben ob Glogowicz<sup>416</sup> an dem perg gelegen und den czehenten cze Suchadöl<sup>417</sup>, und ist in angefallen cze Minchendorff<sup>418</sup> an dem turn die obre chemnat und die chlaine stub dargegen und die chũch dapei und der ariker auff der chemnat und die czwo chameren in dem mittern müssshaus, die mit pretern verslagen sint, und der ober cheller pei der stiegen und der pavmgart pei dem mairhof und die hoffstat, da der Drächsel aufgesessen ist, und den aker pei dem haus. Noch ist an dem turn ungetailt beliben der erigger ob der grossen stuben und waz zwischen den erikern ist und daz gross müssshaus und daz mitter müssshaus vor den czwain chemnaten und hülczein chamern, und der nider öd cheller vor den czwain chellern alz lang der ist, tür und tor und stiegen und waz untailt an dem turn ist, daz sol uns paiden gemain sein, ain alz dem andern an gevárd. Und daz ist mein prüder Niklein angefallen: ze Minkendorff die stuben an dem mairhoff und daz gaden und die chamere und der stadell und die schüpf an dem garten und die hoffstat, da dez Hebenstreichz kasten stünd, von dem tor uncz an daz gaden, vom weg uncz gen dem prunnen, und ist in angefallen der chrautgarten vor dem turn, alz weit der umbzeunt ist, und dew weit vor dem turn, da der hünerschobel inn stet zwischen der zäun und garten, der hinder an der Händlein aker auff uncz an den zavnl alz lanch der ist vom zavnl über uncz an die holerstauden gegen dem ekk dez turns und von der holerstauden auff uncz an den zaun und waz da czwischen ist, daz ist mein prüder Niklein angefallen, und ist im der aker im Ribnik<sup>419</sup> angefallen alz vil dez ist, und ist in angefallen waz unser vater gelazzen hat niederhalb des rains dez akers und die czwo hofstet, da Jans und Michahel aufgesessen sint, än<sup>420</sup> die lewt, die süll wir noch mitainander tailen, die auff den hoffsteten siczent und ist mein prüder Niklein angefallen die zwei aker gegen der alten mül und ain aker pei der aichen und ist in angefallen der Langaker uncz auff daz pymerk und ist in angefallen die hoffstat pey der maur, da Jans auffsiczt, und der aker halber, der gen sand Anne<sup>421</sup> gehört, da sol derselb Janes oder wer auff der hoffstat gesessen ist ierkeich sechs phening hingeben, und die lewt sint ungetailt und süll wir den aker gleich mitanander tailen ainer hoffstat alz vil alz der andern, und ist in angefallen anderhalb aker pei Jacobs aker, alz es mit pimerken vermerkt ist, auch ist untailt beliben daz wismad dacz Erla und daz wismad in dem Erlspach und waz darinn ist, holcz und gemain, und waz opsspavn darauff stet, und ist ungetailt beliben all unser frey lewt, die auff unsern gütern nicht siczent, und ist ungetailt beliben all aygen lewt, aver

<sup>415</sup> Koloprat/Kolovrat pri Izlakah.

<sup>416</sup> Glogowitz/Blagovica.

<sup>417</sup> Suchadol bei Morausch/Suhadole pri Komendi.

<sup>418</sup> Minkendorf/Mekinje.

<sup>419</sup> Ribnik, ein Fischteich bei Minkendorf.

<sup>420</sup> „Ohne“.

<sup>421</sup> St. Anna/Gozd (bei Minkendorf/Mekinje), mit der Pfarrkirche St. Anna.

Grogöry der Petschacher, der ist mein prüder Niklein angefallen, er und sein erben, mit leib und mit güt, die andern Petschacher all sol mein prüder innhaben mit leib und mit güt, alz lang uncz mir got erben geit, wann mein erben dann den tail vodrent an mein prüder oder an sein erben, so sullen sy dann der andern Petschacher leib und güt tailen mit mein erben an verziehen. Auch sol ich die vogtay dez chlosters ze Minkendorff, daz unser en gestifft hat, innhaben vierczehen tach nach dem nasten Perchtach und darab nemen allew dew meinew recht und nūcz gānczleich. Darnach sol dieselbe vogtay mein prüder Niklein nemen alz der eltist erb und sol die innhaben uncz an sein tod. Wer, ob ich mein prüder Niklein uberlebt, so sol mich die vogtay dez chlosters ze Minkendorff<sup>422</sup> herwider ze hant angefallen, und sol die innhaben aber uncz an mein tod. Nach mein tod sol ez aber unser baidere erben den eltisten angefallen. Auch ist die müll an der Fewstricz<sup>423</sup> pey Minkendorff ungetailt beliben. Wer ob sich icht mer erfund, daz ungetailt wer, daz süll wir trewleich mitanander tailen, sol ainer dem andern den tail nicht verziehen. Welher in an den andern vodert, so sol der ander mit im tailen und den tail nicht verziehen an gevård. Waz dez gūcz lehen ist, daz unser vater seliger gelassen hat, da sol mein prüder Nikel mir und im die lehen tragen trewleich alz der eltist. Ob ich in überlebt, so sol ich aber alz der eltist mir und meins prüder erben die lehen trewleich tragen von den herren cze nucz, und habens ausgenommenleich daz güt tailt, ob ich an erben abgieng, waz ich dann gūcz liess, daz ledich wer, daz sol mein vorgeanter prüder und sein erben angefallen. Wer ob ich dez vorgeantent gūcz icht verchafften wolt, da sol ich mein prüder dez ersten damit nōten, mag er es gelten, so sol ich in dez chauffs gunnen für ander lewt; möcht er es nicht chauffen, so mag ichs wol frōmden lewten geben mit meins prüder gūten willen. Auch mag mein prüder Niklein nach seiner sel wol schaffen, daz ich in noch mein erben nicht irren sullen. Auch ist ungetailt beliben all vier tōrr an dem hoff und die gemain von den tōren uncz an die gerten zwischen den vichhoff und mairhoff, die weit ausserhalb dez pimerks, daz mein prüder Niklein angefallen ist, und waz zwischen den stādeln und tōren und chrawtgarten ist, daz mein prüder Niklein angefallen ist, und die opsspawm, die darauff stend und die padstuben und allew andrew gemain ist ungetailt beliben, und süll wir baidenhalb die tōrr und czāvn pessern, die uns paiden gemain sint an gevård mitanander, und sullen uns baidendhalb weg und tōrr und gemain gleich gemain sein aim alz dem andern, und sol die stub und daz gaden dez mairhoffs mir gemain sein alz wol alz mein prüder Niklein uncz auff sand Gōrgen, der schirist chōmt, und den stadel, den mein prüder Niklein innhät, der mich angefallen ist, den sol er innhaben uncz auff sand Gōrgen tach. Nach sand Gōrgen tach soll er mich wider angefallen. Den stadell, den ich innhan, der meins prüder Nikleins ist, den sol

<sup>422</sup> Minkendorf/Mekinjé.

<sup>423</sup> Feistritz, Bach bei Stein/Kamniška Bistrica.

ich auch auff sand Görgen tach innhaben, nach sand Görgen tach, so(l) ich wider antw(o)rten. Der vichhoff sol mir und im gemain sein uncz auff sand Görgen tach. Also haben wirs baidendhalb veraintleich tailt, daz es dapey also beleiben sol. Auch waz iegleicher gesät auff dez andern aker vor disem heutigen tach, daz sol er absneiden. Fürpass sol sich iederman seins akers underwinden, alz ez in mit tail angefallen ist. Und waz untailt ist, da sol ainer alz wol gewer an haben als der ander. So verhaiss ich vorgeanter Görg pei mein trewen, all die punt stet ze haben an gevård, die oben an disen prief geschriben stend. Darüber gib ich mein lieben prüdern Niklein und sein erben disen offen prief versigelt mit meim anhangenden insigel und mit meins swager Nikleins des Sumereker und mit Gerlochs von Stain<sup>424</sup> und mit Nikleins von Reutenperch<sup>425</sup> und mit Tanchwarcz dez Cellenperger anhangenden insigeln versigelt, die sew durch meiner pet willen zu ainer czewgnüss an disen prief gehenkt habent, in an schaden. Der geben ist nach Christes gepürt drezczehen hundert iar darnach in dem sibunundsechczigesten iar an sand Elzpeten tach.

*IN TERGO:* Tailprief zwischen Niclaß und Gorgen von Gallenberg, geprueder, Herrn Wilhelmns Sun. Ano 1367isten jars an sant Elspetntag etc.

*Orig. Perg. 1 Abschrift Papier 16. Jh. 5 Siegel an Pergamentstreifen, Nr. 4 am rechten Rand beschädigt. Nr. 1: Georg von Gallenberg (Abb. 10), rund, Umschrift zerdrückt und nicht lesbar; Nr. 2: Nikolaus der Sumereker, rund (Abb. 55), + S NICOLAI DE SVMEREREK; Nr. 3: Gerloch von Stein, rund (Abb. 47), + S GERLO[CI] DE STAIN; Nr. 4: Nikolaus von Reutenberg, rund (Abb. 41), + S NICO[LAI D] REVTENWERCH; Nr. 5: Dankwart der Cellenberger, rund (Abb. 3), + S DANCHWARDI [...]PERGERII.*

## Nr. 61

**1368, 3. Oktober**

*Wilhelm von Gerlochstein/Kolovec verbürgt sich gegenüber Niklein von Gallenberg/Gamberk für einen Betrag von dreieinhalb Mark Aglaier Pfennige und 28 Pfennige bei den Juden Frawducz und Elis von Laibach/Ljubljana.*

Ich Wilhallem von Gerlochstain<sup>426</sup> vergich offenleich an disem briff für mich und für all mein erben, daz wir unverschidlich willig pürgel und geschöll worden sein für Nykeln von Gerlochstain, unsern vetter, hincz Nyklein von Gallenberch<sup>427</sup> umb ainen briff, der da sagt vierdhalb

<sup>424</sup> Stein/Kamnik.

<sup>425</sup> Reutenberg/Čretež.

<sup>426</sup> Gerlochstein/Kolovec.

<sup>427</sup> Gallenberg/Gamberk.

march Agleyer phenning und achtundzwainczk phenning, den der egenant Nykel von Gallenberch geben hat für Nykel von Gerlochstain Frawduczen und Elisen den juden von Laybach<sup>428</sup>, ob derselb briff fürchôm von juden oder von jüdin, der gegen dem gegenbriff sagt, den er von im inne hat, und da er in mit gechlait hat, daz den der vorgeant Nykel von Gerlochstain ledigen und lösen sol um erken und um schaden an alles vercziehen. Tât er des nicht, welhen schaden des der egenant Nykel von Gallenberch oder sein erben nâmen, den schüllen si haben ouf mir, ouf meinen erben und darzü ouf alle dew und wir haben oder noch gewinen. Wolten wir sew des nicht wern, so sol sew der howbtman in Krain oder sein verweser von aller unser hab wern mit unserm gûten willen. Mit urchund dicz briffs mit meim obgenanten Wilhallem von Gerlochstain<sup>429</sup> anhangendem insigel versigelt. Geben nach Christes gebürd drewczehen hundert iar darnach in dem achtundsechczkisten iar des nähsten eritag nach sand Jeronimi tag.

IN TERGO: 1368, Wilhalbn von G(e)rlochstain ist gegen Niclasen von Galnberg für sein vettern Niclasen von G(e)rlochstain purg umb ein prieff per vierthalb Markh Agler Pfening und 28 Pfening.

ARCHIVSIGNATUR: N° 178.

Orig. Perg., 1 Siegel an Pergamentstreifen, rund, Wilhelm von Gerlochstein (Abb. 13), + WI[L]HALMI DE GERLACHSTAIN.

## Nr. 62

### 1368, 20. November

*Schwester Gundel von Weitenstein/Vitanje, Äbtissin zu Minkendorf/Mekinje, und der Konvent bestätigen, daß die Brüder Nikel und Georg von Gallenberg/Gamberk die von ihrem Vater Wilhelm von Gallenberg/Gamberk zum Seelenheil der Familie gestifteten Bauerngüter zu Seidendorf/Preserje bei der Feistritz/Bistrica, zu Veld/Police in der Pfarre Woditz/Vodice, zu Bresyach/Brezje und Stanonik/Stanovnik, aus deren Erträgnissen zwei Kapläne an den Altären St. Benedikt und St. Margaretha gehalten werden sollen, übergeben haben, und anerkennen die Erbvogtei der Stifterfamilie.*

Wans alle werltleich sach mit der werlt zerganchleich sint, davon ist des not und durfft, daz man sei mit prüfen und hantfesten verschreib, daz ir nicht vergezzen werd. Ich swester Chündel von Weytstain<sup>430</sup>, abtässin ze Minchendorff<sup>431</sup>, und aller meiner convent der gaystleichen vrâwen daselben vergehen offenleichen an disem brief allen den, die in sehent, hörent oder lesent, daz uns Nikel und Görg geprüder von Gallen-

<sup>428</sup> Laibach/Ljubljana.

<sup>429</sup> Gerlochstein/Kolovec.

<sup>430</sup> Weitenstein/Vitanje.

<sup>431</sup> Minkendorf/Mekinje.

berch<sup>432</sup> und ir erben von gots vorchten und anweysung des heiligen gaysts bestätigt haben verdächtichleichen alle die gueter, die uns her Wilhelm ir vatter und her gegeben und geschaffen hat mit sein selbs leib, do erzz wol getun mocht pei seim lebentigen leib, so im got genad, und habent daz bedacht und getan durch ir selbs hail willen und im sälligen vatter und herren hern Wilhelm, ir müter vrawn Trawten, der got genad, im vordern und nachhomen ze ainer hilff und trost im selen. Derselben gueter und hüben sint fünf gelegen zem Seydendorff<sup>433</sup> pei der Vewstriz<sup>434</sup> und fünf ze Velden<sup>435</sup> in der Wodiczer<sup>436</sup> pharr, und ain hüß ze Bresyach<sup>437</sup>, da Conczian aufsczt, und aine ze Stanonik<sup>438</sup>, da Jans aufgessen ist, die si uns ingeantwort haben für virczehen march gelcz truchener phenig, die wir darab nemen schüllen also auzgenomenlichen, daz wir czwen ewig chapplan haben schüllen zu sand Benedicten und sand Margreten alter, die zwo ewig mess darauff volfürent und sprechent mit zwain ewigen liechten, die wir auch da haben schüllen an alls gevård. Und schüllen den chapplan chost und gewant geben, als recht it, und schüllen in und im erben mit ainer mess gewärtig sein, wen si dahaim sint und die hören wellent ze rechter zeit an alls gevård. Und ob in der chapplan dhainer nicht wol geviel, so schol in unser lieber vatter der minister zu den zeiten den verchern und wir schüllen uns darumb als ver mün, daz wir in den gewinnen schüllen in sechs wochen an alls gevård und der güts lewnts und ordens ist, uns irr dann ehafft not, di wir mit güter gewizzen beczaiagen mügen. Wir haben in auch verhaizzen pei unsern trewen, ob wir in die obgenanten gelübd nicht volfürten, des got enwel, so sullen si uns drey stunt manen in sechs wochen. Hulff es dan nicht, so schüllen si sich des gelcz hinwider in ir gewalt underwinten mit unserm willen, und schüllen daz innehaben nach unsers minister rat und willen, also daz si daz auf ain ander gotshaus unsers ordens stifften und machen mügen. Sie sullen jars nemen von unsern gütern ain Stayner mess habern, ain hünn, ain vart nach wein, und schüllen sew unser gueter inhaber, vogt und schermer sein und nymand ander ewichleichen, und nâmen wir darüber chain andern vogt oder schermer, daz sol dhain chrafft nicht enhaben. Auch schol sew der hauptman schermen auf die gewer aller unsrer gueter. Wir schüllen von den obgenânten guetern nicht mer nemen den virczehen march phening und wir hūner und osterayer und dhain tagwerch nicht tun. Wir geben in darüber disen brif ze aim urchund der warhait versigelten mit unsers convents anhangendem insigel und mit prūder Purcharts yeczund unsers minister

<sup>432</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>433</sup> Seidendorf bei der Feistritz/Prserje pri Radomljah.

<sup>434</sup> Feistritz, Bach bei Stein/Kamniška bistrica.

<sup>435</sup> Velden in der Pfarre Woditz/Polica pri Vodičah.

<sup>436</sup> Woditz/Vodice.

<sup>437</sup> Bresyach, Prserjach/Brezje pri Kamniku.

<sup>438</sup> Stanonik, ein Bauernhof unbekannter Lage.

insigel, der es durch unsrer pet willen darauf gehengt hat ze ainer geczewgnüzz der vorg(e)nanten sach. Geben nach Christs gebürd drewczehen hundert iar darnach im achtundsechczkistem iar des men-tags nach sand Elspeten tag.

IN TERGO: Ein stifttbrieff auff das kloster zu Minckendorff von Niclasen und Georgen von Gallenberg, des hern Wilhalbm von Gallenberg sun ausgangen im 1368. Jar.

ARCHIVSIGNATUR: N 2.

Orig. Perg., 2 anhd. Siegel an Pergamentstreifen: Nr. 1: spitzoval, Bienenwachs, Kunigunde Äbtissin von Minkendorf, verwendet aber das Konventsiegel, S ABB[ATI]SSE ORD[INI]S ... MINCHENDORF. Typar wie Nr. 14 (Abb. 30)<sup>439</sup>; Nr. 2: Bruder Purchart, Minister zu Minkendorf, spitzoval, rot in Wachsschüssel (Abb. 31), [...]PROVINCIALIS AV[...], Typar wie Nr. 46; 2 Abschriften (Papier) mit Ausschnitt betreffend die Inhabung der Minkendorfer Güter und die Erbvogtei, 17. Jh.

## Nr. 63

1370, 21. April

Mathei der Kotnak von Gottendorf/Gotovlje und seine Frau weisen ihren Herrn Nikel von Gallenberg/Gamberk auf ihren Weingarten im Wizzok/Visoko bei Gottendorf/Gotovlje und übergeben ihm diesen mit Zustimmung des Gottendorfer Bergmeisters Hertil unter Vorbehalt des Nutzungsrechtes auf ihre Lebenszeiten.

Ich Mathei der Kotnak von Gottendorf<sup>440</sup>, mein wirtin, all unser erben vergehen offenleych an disem brieff und tuen chund allen den, dÿ in sehen, horent oder lesent, daz wir mit wolverdachtem muet willichleichen und gern und mit aller unser vrewnt ratt und gütem willen geweyst haben unsern lieben hern Nikelen von Gallenberch<sup>441</sup> auf unsern weingarten, der gelegen ist in dem perch in Wizzok<sup>442</sup> pey des Stürnisch weingarten von Gottendorf<sup>443</sup>, und haben im den aufgeben und ingeantw(u)rt mit des perchmaister hant, gunst und guetem willen. Awch hab wir im ingeantw(u)rt und aufgeben allez daz, daz wir haben, gesuechcz und ungesuechcz, wie ez genant sei, also beschaydenleych, daz der vorgenant und allez daz, daz wir haben, dannoch inhaben und nuczen schullen, dÿweil wir leben. Wer aver daz, daz wir fluchtig wurden oder daz wir, des got enwel, all ab giengen, so ist der vorgeschriben

<sup>439</sup> Vgl. dazu Božo Otorepec, Sredenjeveški samostanski pečati na Slovenskem. In: Samostani v sredneveških listinah na Slovenskem (Die Klöster in den mittelalterlichen Urkunden in Slowenien). Arhiv Republike Slovenije (Laibach/Ljubljana, 1993), S. 51–52.

<sup>440</sup> Gottendorf bei Sachsenfeld/Gotovlje pri Žalcu.

<sup>441</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>442</sup> Wissok/Visoko pri Gotovljah.

<sup>443</sup> Gottendorf bei Sachsenfeld/Gotovlje pri Žalcu.



weingart unserm liebem hern verfallen und schol vurpaz pei der hüben peleiben. So vergich ich Hertil, czü den czeiten perchmaister zü Gotten-dorf, daz ich mein guetten willen darczü geben han, daz der egenant Mathey der Kotnak und sein erben irem obgenantem hern Niklen von Gallenberch aufgeben habent iren oftgenanten weingarten, als ez ob geschriben stët, also auzgenomenleych, daz meim herren sein perchrecht widervar als vormallen. Mit urchund dicz priefs versigelt mit meim vorge-nanten Hertlens anhangendem insigel, da mich Mathey der Kotnak, sein wirtin, all ir erben wleizzich um gepeten habent, daz ich ez auf disen prief gehangen han zü ainer geczewgnuss der warhait mir an schaden. Der prief ist geben nach Christs gepurd drewczehm hundert iar darnach in dem sibenzchistem iar des nasten suntags nach den ostern.

IN TERGO: X

*Orig. Perg., 1 Siegel an Pergamentstreifen: Hertil, Bergmeister zu Gottendorf (Abb. 15), in rundem Siegelfeld die Namensinitiale H + S HERTLINI DE [ ].*

## Nr. 64

1371, 22. Jänner

*Gundel, Witwe nach Albrecht dem Lindecker, schenkt mit Zustimmung des Merchlein Lindecker der Äbtissin Kunigund und dem Kloster zu Minkendorf/Mekinje zwei Huben zu Aich/Dob pri Domžalah, die ihre Morgengabe gewesen sind.*

Ich Chundel, Albrechts saligen des Lindecker<sup>444</sup> witwe, vergich mit disem offen prief und tün chunt allen den, die in sehent oder hörent lesen, daz ich mit wol verdachtem mü und mit aller meiner freunt rat und auch mit Merchlens und Nikleins der Lyndekker güten willen und aller meiner erben geben han swester Chünigunden der abtessin ze Minchendorf<sup>445</sup> und dem hows und auch den gaistleichen frawen dasselben und dem convent zwo hüben, die mein sälinger wirt ze morgengab geben hat, die gelegen sint ze Aych<sup>446</sup>, da Göri auf ainer gesessen ist und Märt auf der andern hüben, und han in diselbigen zwo geben und ingeantwurt unver-sprochenleich mit nucz und mit aygens gewer mit allen den rechten, die darzü gehörent, si sein gesücht und ungesücht, mit aller stät ebichleich ze besiczen. Darüber gib ich in vorgeante Chündel disen offen prief ze ainer gezewgnüst der warhait versigelten mit Chünczen des Mangespurger insigel, der ez darauf gehengt hat durch meiner pet willen im an schaden. So vergich ich Merchel der Lyndekker under meim aygen insigel und ich Nikel der Lyndekker vergich under Friczleins des Mangespurger insigel, der ez durch meiner pett willen darauf gehengt

<sup>444</sup> Geschlecht, nannte sich nach der Burg Lindeck/Lindek bei Hohenegg/Vojnik.

<sup>445</sup> Minkendorf/Mekinje.

<sup>446</sup> Aich/Dob pri Domžalah (?).

hat im an schaden, wand ich aygens insigel ze disen zeiten nicht gehabt han. Der prief ist geben nach Christes gepürd drewzehen hundert jar darnach in dem ainenundsibenczkistem jar an sand Vinczenczen tag.

*IN TERGO:* Des Albrecht Lindekhern wittib hat zwo Hueben zu Aich an das chloster Minkhendorff verschriben im 1371.

*Orig. Perg., 3 Siegel an Pergamentstreifen, Nr. 3 stark beschädigt. Nr. 1: Martin der Lindecker und Nr. 2: Nikolaus der Lindecker fehlen; Nr. 3: Friedrich der Mannsbürger, sechseckig, Umschrift verdrückt (Abb. 32), \* S FRICZ[...].CH.*

## Nr. 65

### 1377, 28. August

*Nikel von Gallenberg/Gamberk belehnt Jörg den Schneider, Bürger in Stein/Kamnik, und seine Frau Agnes mit Zehenten auf elf Huben in der Pfarre Stein/Kamnik zu Palowik/Palovče, Burgstall/Gradišče, Aichach/Hrastovče und Tal/Dol.*

Ich Nikel von Gallenberch<sup>447</sup> vergich offenleich an disem prief für mich und für mein erben allen den, die in sehent, hörent oder lesent, daz ich mit wol verdachtem müt mit aller meiner erben hant, gūnst und ouch gūtem willen recht und redleich [verlihen] han Jörgen dem sneyder, pürger ze Stain<sup>448</sup>, und seiner wirtin Angnesen und allen iren erben, sūnnen und [töcht]ern einen zehenten der gelegen ist ze Pālewik<sup>449</sup>, des ayndlef hūben sind, gar ze nemen, der vīr gelegen sind ze Ober Pālewik<sup>450</sup> und zwo ze Nider Pālewik<sup>451</sup> und zwo an dem Pūrchstall<sup>452</sup> und zwo ze Aychach<sup>453</sup> und [aine] gelegen [in dem] Tal<sup>454</sup>, allez in der Stainer pharr gelegen, mit allen den rechten und nūczen, die darczū gehōrent, si sein [gesūcht] und ungesūcht, swie die genant sint, ze rechten gechowften lehen ewichleichen ze besizzen mit [aller stāt]. Auch han ich in mitsampt mein erben unverschidenleich gelobt, den obgenanten zehenten ze schermen nach landes und lehens recht [vor aller] ansprach mit ganczer stāt und als ein her seim lehensman [sein] chawftew lehen schermen schol. Und [tāt ich] des nicht, so schūllen sēw daz besūchen und haben ouf mir und mein [erben und [dar]zū [ouf alle dew] und wir haben [oder noch] gewinnen unverschidenleich. Daz in daz stāt und unverprochen [beleib, daruber gib ich] in obgenanter Nikklein

<sup>447</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>448</sup> Stein/Kamnik.

<sup>449</sup> Pālewik bei Stein/Palovče pri Kamniku.

<sup>450</sup> Oberpālewik bei Stein/Zgornje Palovče pri Kamniku.

<sup>451</sup> Niederpālewik/Spodnje Palovče pri Kamniku.

<sup>452</sup> Burgstall/Gradišče v Tuhinju.

<sup>453</sup> Aichach bei Stein/Hrastovce pri Rudniku od Kamnika.

<sup>454</sup> Tal bei Stein/Dol pri Kamniku.

von Gallenberg<sup>455</sup> mitsampt mein erbem disen offen prief czü einem [czeugnus der warhait] mit mein anhangenden insigel versigelt. Geben nach Christes gepurd drewzehen hündert jar darnach in dem sibenund-sibenczigstem jar an des güten sand Augustein tag.

*IN TERGO:* Ein lehenbrieff umb XI Hueben, welliche (durchgestrichen: mein) Niclas von Gallenberg als lehensherr dem Jorg Schneyder, Bürger zu Stain, verlihen im 1377. Jar.

*ARCHIVSIGNATUR:* N<sup>o</sup> 11 (durchgestrichen:), N<sup>o</sup> 205, N<sup>o</sup> 123.

*Orig. Perg., 1 Siegel an Pergamentstreifen: Nikl von Gallenberg (Abb. 10), achteckig, Umschrift unkenntlich.*

## Nr. 66

**1379, 22. April**

*Margret, Tochter Perchtolds von Slatenich/Slatnik, verkauft Niklein von Gallenberg den halben Hof zu Slatenich/Slatnik.*

Ich Margret, Perchtoltz tochter von dem Slatenich<sup>456</sup>, vergich öffentlich mit dissem prief mitsampt mein erben allen den, die in sehend, horend oder lesent, daz wir mit wol verdachtem mǖt und mit güten willen und mit aller unser erben hant recht und redlich hingeben und verchawft haben Niklein von Galnberg<sup>457</sup> und seiner wirtin und allen iren erben, sunen und tochtern, unsern halben hoff dacz dem Slatenik<sup>458</sup> gelegen mit alen den rechten und zügehörung, ez sey gesucht oder ungesucht, nichtz awsgenomen, stöch und stain, holcz und awch gemain, wismad und awch pawmgarten und alz, daz darzu gehort, umb ein gelt, daz wir werait von in empfangen haben mit voller zall. Denselben unsern tail dacz dem Slatenik haben wir in awfgeben und ingeantwurt, daz sy den nuzen und niesen und inhaben schullen alz ander ir aygenlich gut. Wir loben in awch mitsampt mein erben unverschidenlich, den vorgeantanten hof ze scherm und ze vertreten gem aller-manchlich vor aller ansprach nach landes recht. Und wurden sy darvon getriben mit peserm rechten den wir in darawf geben und verchawft haben, welhen schaden sy davon nement, den sy pey iren trewen gesagen mugen an ayd und an tayding und an ander pebarung iren wordten ze gelawben, den schulen wir in ablegen und gelten an all widerred. Daz schulen sy haben awf uns und awf unsern erben und awf aller unser hab, wo wir dy haben oder noch gewinen. Und der hawbtman in Chrayn<sup>459</sup> sol sew dez richten von aller unser hab mit unserm guten willen. Mit urchunt dīcz priefs versigelt mit Haydleinz insigel und mit

<sup>455</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>456</sup> Slatenich bei Rudolfswerd/Slatnik pri Novem Mestu.

<sup>457</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>458</sup> Slatenik bei Rudolfswerth/Slatnik pri Novem Mestu.

<sup>459</sup> Krain.

Ostermanz insigel<sup>460</sup> von Stain<sup>461</sup>, daz sy durch mein vorgeant Margreten pet willen an disen prieff gehengt habent in und iren erben an schaden. Der prieff ist geben nach Christes gepurd drezehen hundert jar und darnach in nawnundsibentzigstem jar des nagsten freitags vor sand Jorigen tag.

IN TERGO: 1379 Jar Khauprieff umb den halben hoff zu Slatnikh, so Niclaß von Gallnberg von frau Margret, Perchtoltz tochter von Schlatnikh erkhaufft.

ARCHIVSIGNATUR: N<sup>o</sup> 149.

Orig. Perg., 2 runde Siegel an Pergamentstreifen. Nr. 1: Haydlein von Stein (Abb. 47), + S HAINRICI [DE] STAIN; Nr. 2: Ostermann von Stein (Abb. 36), + S [O]STE[...], Rest der Umschrift unleserlich.

## Nr. 67

### 1380, 30. August

Graf Hermann von Cilli/Celje bestätigt die Beilegung des Streites zwischen dem Kloster Minkendorf/Mekinje und der Stadt Stein/Kamnik wegen einer Au, einer Mühle, einer Stampfe und eines Schleifsteines.<sup>462</sup>

Wir graf Herman von Cili<sup>463</sup> bekennen mit dem brief umb die stozz und krieg, die die gaistlichen frawen, die abtesin und der conventt ze Minkendorf<sup>464</sup> und die gemain der burger ze Stain<sup>465</sup> gen einander gehabt habent von ainer awen, ainer mü<sup>l</sup>, ains stamphs und slifstain wegen, derselben si<sup>e</sup> willklich und geren baidenthalben hinder uns gegangen sind, wand Nickel der Schie<sup>g</sup>k von Gallenberg<sup>466</sup> uns ainen brief bracht von der obgenanten frawen, daran si<sup>e</sup> im vollen gewalt geben hetten ze taidingen von der obgenanten awn, der mü<sup>l</sup>, des stamphs und sliff wegen, also was wir darumb czwischen in sprechen, das si<sup>e</sup> das baidenthalben stett haben wolten. Sprechen wir, das die vorgeanten burger ze Stain den egenanten frawn ze Minkendorff ierlich raychen und geben schüllen ze sand Merttein tag ain phunt pfeffer und sullen [die]

<sup>460</sup> Verbessert aus: Vorsidel zu Insidel (!).

<sup>461</sup> Stein/Kamnik.

<sup>462</sup> Milkowicz bezieht sich auf die ebenfalls am 30. August 1380 ausgestellte, im Arhiv Republike Slovenije liegende Urkunde im Streit zwischen dem Kloster Minkendorf und der Stadt Stein wegen verschiedener Besitzungen und Gerechtsame. Der Streit wurde von Hermann von Cilli als Schiedsrichter geschlichtet und dabei die Stadt verpflichtet, für den Genuß von Nutzungsrechten auf Klostereigentum diesem jährlich ein Pfund Pfeffer zu entrichten. Offensichtlich handelt es sich dabei um eine Zweitschrift der vorliegenden Urkunde. Milkowicz, wie Anm. 2, S. 432.

<sup>463</sup> Cilli/Celje.

<sup>464</sup> Minkendorf/Mekinje,

<sup>465</sup> Stein/Kamnik.

<sup>466</sup> Gallenberg/Gamberk.

süchung in der awn haben in aller mazz, als von alter herkomen ist. Und was si sliff da machen, das sullen si tûn der egenanten frawn mûl an schaden. Mit urkund dicz briefs besigelt mit unserm und der egenanten statt ze<sup>467</sup> Stain anhangunden insigelen und geben nach Cristi gepurd dreuczehen hundert jar darnach in dem achczigisten jar am phincztag nach sand Augustein tag.

IN TERGO: Graff Herman von Cilli Spruch. datiert 1380.

ARCHIVSIGNATUR: N. 13.

Orig. Perg., 2 Siegel an Pergamentstreifen. Vidimus von 1460, 29. März, Krainburg (siehe Urk. Nr. 89).

## Nr. 68

### 1380, 19. November

*Fritzl von Mannsburg/Mengeš und seine Frau Klara versprechen Niklein und Seld von Gallenberg/Gamberk im Bedarfsfall die Ausfolgung eines Kauf- und Lehenbriefes von Albrecht von Mannsburg, betreffend den Kauf des Turmes am Graben bei Stein/Kamnik.*

Ich Friczel von Mangespurkch<sup>468</sup> und ich Chlara sein hawsfraw veriehen fur uns und fur alle unser erben offenleich an disem prief und tûn chunt allen den, die in sehent, horent oder lesent, daz wier Niklein von Gallenberch<sup>469</sup>, Selden seiner hawsfrawn und allen iren erben mit unsern trewn gelobt und verhaissen haben, loben und verhaissen in mit disem prief umb die zwen prief, den chaufprief und lehenprief, die her Albr(echt) seliger gelazzen hat und die wier innehaben, die da sagent umb den chauf dez turns an dem graben<sup>470</sup>, daz wier in mit denselben zwain priefen zu ier notdurft an alles geferd gewertig sein wellen, wann si der pedurffen. Ob daz wer, daz sie oder ier erben von iemant angesprochen wurden umb den drittayl an den vorgenanten turn und waz darzue gehört, den si uns verchauft habent, daz si sich damit wern und retten. Wann aber daz ist, daz sich die tayding geent habent und sich mit denselben priefen gewert habent, daz sew uns dann dieselben zwen prief herwider antwurten an alles geferd. Wer aber, daz wier in die vorgenanten zwen prief zu ier notdurft in dhainen weg verczugen und in die nicht antwurten wolden, welhen schaden sew dez nemen, wie der schad gnant wer, den ier ains pey seinen trewn gesagen mocht an ayd und an alle ander pewerung iern wortten zu gelawben, den schullen wier in gancz und gar ablegen an alle widerred. Daz schullen sew haben auf uns, unsern erben unverschidenleich und auf alle dew und wier haben oder noch gewinnen. Wolt wier sew aber nicht genczleich darumb auzrichten,

<sup>467</sup> Eingefügt mit Zeichen unter der Zeile zwischen „statt“ und „Stain“.

<sup>468</sup> Mannsburg/Mengeš.

<sup>469</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>470</sup> Turm am Graben; vielleicht Burg Graben bei Rudolfswerth/Novo mesto?

so schol ez der hawptman in Krain tûn von uns und von aller unser hab. Dazselb schol unser guet wille sein. Mit urchund dez priefs mit meinen vorgebant Ffriczleins aigen anhangenden insigel versigelt. So vergich ich vorgebant Chlara sein hawsfraw hinder meiner lieben sweger Wilhalm und Nikleins der Mangespurger insigelen, die sew durch meiner pett willen zu ainer geczewgnuzz an den prief gehangen habent in und iern erben an schaden. Der prief ist geben nach Christes gepurt drewzehen hundert jar darnach in dem achczigisten jar an sand Elspeten tag.

IN TERGO: X

*Orig. Perg., 3 Siegel an Pergamentstreifen, Nr. 2 und 3 an den Rändern beschädigt. Nr. 1: Friedrich von Mannsburg, sechseckig, Umschrift nur teilweise lesbar (Abb. 32), [+ S ...]ID[...]MANGES PVRCH; Nr. 2: Wilhelm von Mannsburg, rund (Abb. 32), [S] W[...] MANGE[S]P[VRCH]; Nr. 3: Nikolaus von Mannsburg (Abb. 32): [+S] [N]IC[...] MANGE[S]P[VRCH]. Alle drei Personen führen das gleiche Siegelbild.*

## Nr. 69

1382, 20. Juli

*Seld von Gallenberg/Gamberk, Witwe nach Niklein von Gerlochstein/Kolovec, und ihr Enkel Friedrich verkaufen ihrem Oheim Niklein von Gallenberg/Gamberk und seiner Frau Seld zwei Huben in Lok/Loke unter Gallenberg/Gamberk und in Globasitz/Blagovica.*

Ich Seld von Gallenberch<sup>471</sup>, Nikleins von Gerlochstein<sup>472</sup> selig witib, und ich Fridreich, ir enichel, veriehen offenlich an disem brif allen den, die in sehen, hören oder lesen, daz wir recht und redleich und zu den zeitn, do wir ez wol getun mochten, verchauft haben unserm lieben Oheim Niklein von<sup>473</sup> Gallenberg, seiner wirtinn Selden und allen iren erben zwo huben unsers aigen guts, di ain gelegen ist zu Lok<sup>474</sup> under Gallenberg, da dez suppan Hermans sun aufgesezzen ist, die andrew zu Globasitz<sup>475</sup>, da Vreich aufsiczt, umb virundzwainczich marchk Venediger schilling, leut und gut, gesucht oder ungesucht, oder wir es benant oder gehaizzen sey. Also ob sew ymand davon treiben wolt mit pessern rechten denne wir in darauf geben haben, darumb sullen wir sew vretreten vor aller ansprach nach lands recht. Tetten wir dez nicht, welhen schaden si des nemen, den ir ains pey seinen trewen gesagen mag an ayd, an tayding und an all andrew bewerung, denselben schaden sullen wir in genczlich ablegen. Tetten wir dez allez nicht, so sol sew der haupt-

<sup>471</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>472</sup> Gerlochstein/Kolovec.

<sup>473</sup> Irrig ein zweitesmal „von“.

<sup>474</sup> Lok bei Seger/Loke pri Zagorju.

<sup>475</sup> Globasitz/Blagovica?

man in Krayn oder wer an seiner stat ist richten und wern von aller unser hab mit unserm güten willen, wo wir die haben. Daz in daz stet und unverprochen beleib, darumb geben wir in disen brief versigelten mit Erharts und Merchleins der Stüppel und mit Hensleins ab dem Seldenperch<sup>476</sup> zu Stain<sup>477</sup> anhangunden insigelen, di ich vorgenant Seld und Fridreich mein enichl fleizzleich darumb gepeten hab, dy di durch unser fleizzigen pett willen darauf gegangen haben, in und iren erben an schaden. Der brief ist geben nach Christes gebürd dreczehen hundert iar darnach in dem czwayundachczigistem jare dez nechsten suntages vor sand Jadcobs tag dez heiligen zwel(f)potten.

*IN TERGO*: 1382. Khauffprieff umb zwo hueb(en) pei Gallnberg, die frau Selde von Gallnberg, herrn Niclasen von Gerlochstain witib, sambt Fridrichen ieren Enkhl verkhaufft haben ieren ohaim herrn Niclasen von Gallnberg per 24 Markh Agler schilling.

*ARCHIVSIGNATUR*: N° 33.

*Orig. Perg., 3 zum Teil beschädigte Siegel an Pergamentstreifen. Nr. 1: Erhard der Stüppel (Abb. 51), + S ERHARDI [...L[I]; Nr. 2: Merchlein der Stüppel (Abb. 52), \* S M[A]JERCHLINI STVEPLIN[I]; Nr. 3: Hans ab dem Seldenberg zu Stein (Abb. 47), Umschrift unleserlich.*

## Nr. 70

**1383, 8. Februar**

*Konrad von Gallenberg/Gamberk verkauft seinem Vetter Niklein von Gallenberg/Gamberk und dessen Frau Seld um 26 Mark Venediger Pfennige zwei Huben in Pless/Ples in der Pfarre Morautsch/Moravč.*

Ich Chünrat von Gallenberch<sup>478</sup> vergich offenleich an disem prief für mich und für all mein erbem und tün chund allen den, die in sehent, hörent oder lesent, daz ich mit wol bedachtem mü und mit meiner frewnt gütem willen und mit aller meiner erbem hant und gunst redleich und recht hingeben und verchawft han meinen liebem vettern Nyklein von Gallenberch und seiner wirtin frawen Selden, meiner mü und allen iren erbem zwo hübem, die gelegen sind ze Plezz<sup>479</sup> mit aller zugehörung, lewt und gü, in der Marawcz<sup>480</sup> pharren umb sechsundczwainczik march phening Venediger münzz, die wir perait daran von in enphanen haben, und der ich gancz und gar von in gewert pin umb die egenanten czwo hübem mit alle dew daz darzü gehört, stok und [stain], holcz, obz, wysmad, gepawen und ungepawen, gesüchcz und ungesüchcz, swie daz genant oder gehaizzen sey, [nichts] ausgenommen. Ich han in mitsampt

<sup>476</sup> Seldenberg bei Stein/Žale pri Kamniku.

<sup>477</sup> Stein/Kamnik.

<sup>478</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>479</sup> Plezz bei Morautsch/Ples vzhodno od Moravč.

<sup>480</sup> Morautsch/Moravč.

mein erbem die vorgeantent czwo hūben, lewt und gūt, innegeantw(ur)t und darauf gesezt mit nucz und mit aygens gewer gerūchlich und unversprochenleich mit aller stēt also, daz si die nūzen, niezen und innehaben schūllen als ir aygen guot, wand ich die für rechtz aygen verchawft han, ewichleich cze besiczen. Darzū lob ich vorgeanter Chūnrat von Gallenberch mitsampt mein erbem, dem obgenanten Nyklein von Gallenberch und seiner wirtin Sēlden und allen iren erben, die obgenanten zwo hūbem ze schermen, ze vertretten und ze verantworten gegen manichleich vor aller ansprach nach landes recht in Krain. Würden si davon getriben mit pesserm rechten danne wir in darauf geben und verchauft haben, welhen schaden si des nāmen, den ir eins pey sein trewn sagt an aid, an tading und an alle ander bewārung, den schūllen si haben auf mir und auf allen mein erbem unverschidenleich und auf alle, daz wir habem oder gewinnen. Desselbem schadens und erchens schol sew der hawptman in Krain oder sein geschāft oder der lantsher, ūnder dem unser hab gelegen ist, genczleichen wern und richten von aller unser hab, wa wir die habem oder noch gewinnen mit unserm gūten willen. Mit urchund dicz prief versigelt mit Erharts von Stain<sup>481</sup> und mit Laurenczen des Hopfenbacher anhangenden insigeln, die si durch mein obgenanten Chūnrat von Gallenberch fleizziger pet willen darauf gehengt habent zū einer geczewgnuss in an schaden. Geben nach Christes gepūrd drezehen hundert jar darnach in dreynundachzigistem jar des suntags Invocavit.

*IN TERGO:* 1383 verkhaufft Cuenradt von Gallenberg seinen Vetter, dem Nicolaß von Gallenb(e)rg und seiner wiertin frauen Selden zwō Hueben per 26 markh phenig Venediger Müntz.

*ARCHIVSIGNATUR:* N<sup>o</sup> 150.

*Orig. Perg., 2 runde Siegel an Pergamentstreifen. Nr. 1: Erhard von Stein; stark verdrückt, doch Rose als Siegelbild erkennbar (Abb. 51), + S ERHARDI STVPLINI; Nr. 2: Lorenz der Hopfenbacher (Abb. 24), + S LAVRE[NCI] DE HO[PHENB]ACH.*

## Nr. 71

### 1384, 18. Juli, Laibach

*Wilhelm von Kraig bestätigt anstatt seines Bruders Konrad, Verwesers zu Laibach/Ljubljana, dem Nickel von Gallenberg/Gamberk das Vogteirecht seiner Familie über das Kloster Minkendorf/Mekinjē.*

Ich Wilhalm von Chreyg<sup>482</sup> an meins prūdern hern Chunracz stat, verweser ze Laybach<sup>483</sup>, vergich, dacz Nickel von Galenberg<sup>484</sup> hewt vor

<sup>481</sup> Stein/Kamnik.

<sup>482</sup> Kraig, Burg und Ort in Kärnten, BH St. Veit an der Glan.

<sup>483</sup> Laibach/Ljubljana.

<sup>484</sup> Gallenberg/Gamberk.



mein und dem rechten fürchame mit aim prieff, der da sagt von swester Margreten von Rabensperg<sup>485</sup>, aptissin ze Minchendorff<sup>486</sup>, von allem convent der gaistleichen vrawen sant Claren orden daselbis, daran sy viriehent, daz dez egenanten Nickleins von Galnberg vatter und auch er und sein erben dez egenanten chlosters stifter und recht vogt sint, und pat ze vragen, ob er an der g(e)nanten vrawen stat wol chlagen und verantworten mocht, gen wem sy icht ze chlagen oder ze virantworten hietten. Do wart ymen vor meinen und dem rechten ertailt von erbern lantleuten, seint er ir rechter erbstifter und vogt und schaffer wâr und ir leut und gût innehiet, er möcht an ir stat wol chlagen und antworten ze verlust und ze winen. Geben ze Laybach<sup>487</sup> an mentag vor sant Marie Magdalenen tag anno domini MCCCCLXXXIII.

IN TERGO: (Schrift 15. Jahrhundert:) Vogtbrief Mingkendorff. (Schrift 16. Jahrhundert:) Ein Zaigbrief<sup>488</sup> vonn Niclasen von Gallnberg im 1354. Jar.

ARCHIVSIGNATUR: N. 41.

Orig. Perg., 1 Siegel an Pergamentstreifen, Fragment: Wilhelm von Chraig. 1 vidimierte Kop. Pap. 17. Jh.

## Nr. 72

### 1385, 21. Jänner

Anna von Peischat/Pšata, Äbtissin von Minkendorf/Mekinje, bestätigt der Seld von Gerlochstein/Kolovec, Witwe nach Niklein von Gerlochstein/Kolovec, die Stiftung eines ewigen Jahrtages am Fest des hl. Vinzenz mit den Einkünften aus zwei Huben zu Micheldorf/Velika vas bei Stein/Kamnik hinter dem Prekor/Prekar.

Ich swester Ann von Peyschat<sup>489</sup>, ze den zeyten abtzezzinn ze unser vrowen parmung ze Minchendorff<sup>490</sup>, Claren orden, und aller mein convent doselbz, wir veriehen offenleich mit disem prief allen den, di nu sind oder hernach chunftig werdent, daz uns di erber vrow vrow Seld geben und ingeantwürt hat irs aygen gutez zwo huben, di gelegen sind ze Mycheldorf<sup>491</sup> hinder dem Precor<sup>492</sup>, do Symon und Janes aufgesessen sind. Darumb wir verhaizzen und loben, der eegenanten vrown Selden der Gerlochstaynerinn und irs seligen wiertes sel Nycleins dez Gerlochstayner und aller irr vordern sel ze hail ein ewigen iartag in unserm var-

<sup>485</sup> Rabensberg/Vranja peč.

<sup>486</sup> Minkendorf/Mekinje.

<sup>487</sup> Laibach/Ljubljana.

<sup>488</sup> Davor getilgt: „Wexl“.

<sup>489</sup> Peischat bei Zerklach/Pšata pri Beričevem ob Savi.

<sup>490</sup> Minkendorf/Mekinje.

<sup>491</sup> Micheldorf bei Morausch/Velika vas nad Savo južno od Moravč.

<sup>492</sup> Precor bei Kresnitz/Prekar nad Kresnicami.

genanten chlaster ze begen an sand Vincentintag an dem abent mit gesunger vigili, an dem tag mit segs priestern mit einen gesungen selampt, und ze geben ein yedem priester nach tisch zwelif phenning und den vrown in dem chlaster pezzern ir phrient dez tagz mit ezzen und mit trinchen. Und schullen auch beleychten nechtleich ein lampen auf irm sarch in unser chirchen und schullen auch tailheftig werden aller unser gueter. Ob wir den vargenanten iartag nicht begen wolten, alz er verschriben ist, so schullen uns deu nagsten vreunt mit dem prief dermann ayns zwir drey stund, und ob wir dennoch nicht wolten begen, so schullen sich diselben vreunt derselben vargenanten guter underwinden und geben unser vrown ze lob noch ierm willen, swo seu hin wellen, und daz mit gueten unserm willen und an geverd, daz disen gelub ewichleich stet und unczeprochen beleiben. Darumb geb wir in disen offen prief czu einer czeugnuzz der warhait versigelt mit unsers convencz anhangunden insigel. Der geben ist noch Christez gepurd dreuczehen hundert yar darnach in dem fumfundachzigisten yar an sand Agnes tag.

*IN TERGO:* Ain verschreibung von der Abtessin zu Mynnkhendorff gegen frawn Selden der Gerlochstainerin von wegen ains gestifften Jartags Jerlichen ze halten.

*Orig. Perg., 1 spitzovales Siegel an Pergamentstreifen, obere Hälfte und Ränder stark beschädigt. Konvent zu Minkendorf. Typar wie bei Urk. Nr. 14 und 46 (Abb. 30): S CONV[...].*

## Nr. 73

**1385, 18. Mai**

*Lorenz von Hopfenbach/Hmeljnik verkauft Niklein von Gallenberg/Gamberk und seiner Frau Seld zwei Huben und eine Mühle zu Chrast/Hrastje ob Hopfenbach, die er von seiner Muhme Florein geerbt hat.*

Ich Lawrencz von Hophenbach<sup>493</sup> vergich offenleich mit disem prief für mich und für all mein erbem und tûm chund allen den, die in sehent, hörent oder lesent, daz ich mit wol bedachtem mǖt recht und redleich hingeben und verchawft han meins aygens gûts czwo hûbem und ein müll, die gelegen sind cze Chrast<sup>494</sup> ob Hophenbach<sup>495</sup>, dî mir anderstorbem sind von meiner mǖm Florein, der got gnad, da auf der ein M̄arein gesezzen ist, und auf der andern Rode, lewt und gû̄t und waz darzû̄ gehôrt, Niklein von Gallenberch<sup>496</sup> und seiner wirtin frawen Selden und allen iren erbem umb dreyzik marchk phening Welhisch mû̄nzz, dî wir̄ perrait daran von in enphanen habem. Wir haben in dî̄ vorgenanten

<sup>493</sup> Hopfenbach/Hmeljnik.

<sup>494</sup> Chrast bei Hopfenbach/Hrastje pri Hmeljnik.

<sup>495</sup> Hopfenbach/Hmeljnik.

<sup>496</sup> Gallenberg/Gamberk.

hübem und müll, lewt und güt, mit elle daz darzú gehört, stok und stein, holcz, obz, wysmat, gesúcht und ungesúcht, swi daz genant oder gehaizen sey, nichts auzgenomen, den allez innbeslozen, verchawft und aufgeben, und haben in auch die egenanten zwo húbem und müll innegeantw(u)rt und darauf gesezt auf nucz und auf gewer gerúchlich und unversprochenleich mit aller stet, also daz si die nuczén, nÿezzen und innehabem súllen mit allen den rechten, die darzú gehórent, als ander ír aygen gúter und als in lieb ist. Darzú loben wir, in die egenanten húbem und müll und waz darzú gehört, ze schermen, cze vertretten und ze verantworten gegen mánichleich vor aller ansprach nach landes recht in Krain. Würden si davon getriben mit pezzern rechten danne wir in darauff geben und verchawft habem, wellhen schaden si des nemen, den ír eins pey sein trewn sagt an aid, an tading und alle ander bewerbung, den schüllen wir in gelten und ablegen. Daz schüllen si besúchen und haben auf uns, auf unsern trewn und auf alle, daz wir haben unverschidenleich. Desselbman schadens und erchens schol sew der landesher oder der hawbtman in Krain oder in welher herschaft daz sey, amptman oder richter oder ír gescheft, genczleich wern und richten von aller unser hab, wa wir die haben oder noch gewinnen mit unserm gútem willen. Mit urchund dicz prief versigelt mit meim obgenanten Lawrenczen des Hophenbacher insigel und mit Erharts richter ze Stain<sup>497</sup> anhangendem insigel, der daz durch mein obgenanten Lawrenczen fleizziger pett willen auf disenprief gehengt hat zú einer pessern geczewgnüss im und allen sein erben an schaden. Geben nach Christes gepúrd drezwehen hundert jar darnach in fúnfundachzigistem jar des nechsten phincztag vor phinchsten.

IN TERGO: 1386 Khauffprief von Lorentz von Hopfenpach per 2 Hueben an Niclaß von Gallenberg von ime per 30 Markh erkhaufft.

ARCHIVSIGNATUR: N<sup>o</sup> 32.

Orig. Perg., 2 runde Siegel an Pergamentstreifen, Nr. 2 am linken Rand beschädigt. Nr. 1: Lorenz von Hopfenbach (Abb. 24), + S LAVRENCY DE HOPHENWACH; Nr. 2: Erhard Richter zu Stein (Abb. 51), + S ERHARDI STVPLIN[.].

## Nr. 74

### 1385, 8. November

Jörg der Erchenstainer und seine Frau Sophia verzichten auf alle Ansprüche an der Burg Ainöd/Soteska und an der Erbschaft, die der Ahne der Sophia, Hermann, und ihr Vater Walter hinterlassen haben, ausgenommen im Falle des kinderlosen Todes ihrer Brüder Hermann und Lienhard sowie ihres Veters Erasmus von der Ainöd/Soteska.

<sup>497</sup> Stein/Kamnik.

Ich Jörg der Erchenstayner<sup>498</sup> und Sophia sein wirtin vergehen mit disem prief für uns und für unser erben und tûn chund allen den und er fürchompt, dÿ in ansechent, hörent oder lesent, daz wir mit wolbedachtem mǖt uns verczigen haben aller ansprach, dÿ wir gehabt haben oder gehaben möchten czû der festen Aynod<sup>499</sup> und czû der erbschafft, dÿ meynere vorgenanten Sopheyen een Herman und mein vater Walther sâligen gelazzen habent, wider umb lewt nach umb gût, den alz vil awzgenommenleich, ab sich daz füget, des got enwelle, daz mein prûder Herman und Lyenhart und mein vetter Erasem von der Aynod an leypleich erben vorschieden und dÿe vorgenant erbschafft auf töchter geveyel, welche recht danne töchter und mein swestern darczû habent, dÿ recht schullen wir awch darczû haben und unser erben. Mit urchund dicz priefs versigilt mit Nikleins des Hopphenwacher und mit Gerlochs und Amalreichs vettern von Grecz<sup>500</sup> anhangunden insigiln, dÿ irew insigil durch meins egenanten Jorgen des Erchenstayner und Sopheyen seyner wirtin vleyzziger pett willen auf disen prief gehengt haben, in und allen uren erben an schaden. Geben nach Christes gepurd drewezehen hundert jar darnach in dem fufffundachzigistem jar des nachsten mittichens vor sand Merteins tag.

ARCHIVSIGNATUR: N° 34.

Orig. Perg., 3 Siegel an Pergamentstreifen, Nr. 1 stark beschädigt, Nr. 2 und 3 fehlen. Nr. 1: Nikolaus der Hopfenbacher (Abb. 23), [...]OLAI [...].]OPHENW[...]; Nr. 2. u. 3. Gerloch und Amelreich Vettern von Graz.

## Nr. 75

1386, 20. Juli

*Die Brüder Seifried, Gilg, Wilhelm und Albrecht von Gallenberg/Gamberk bestätigen, daß sie ihr Vater Nickel von Gallenberg/Gamberk auf die Burg Osterberg/Stari Grad und deren Zugehörungen gewiesen habe, ausgenommen die Fischweide zu Rosenberg/Roženperk und Radeul/Gradolski potok, die ihre Mutter Seld auf Lebenszeit innehaben soll. Weiters bestätigen sie die Stiftung von Fischen für die geistlichen Brüder im Kloster Minkendorf/Mekinje, die Inhabung der Erbvogtei über dieses Kloster, die Überlassung von 80 Mark Gülten an genannten Orten und vereinbarten allfällige Erbschaftsteilungen.*

Ich Seyfrid und ich Gylg, ich Wilhalm und ich Albrecht gebrüder von Gallenberch<sup>501</sup> vergehen öffentlich mit disem brief und tûn kunt allen den,

<sup>498</sup> Adelsfamilie, die sich nach Erkenstein/Novi grad bei Boštanj ob Savi nennt.

<sup>499</sup> Burg Ainöd/Soteska im Flußgebiet der Gurk/Krka/Soteska na Dol. Romanische Mauerreste weisen auf die Anfänge im 12. Jahrhundert hin. Im Spätmittelalter im Besitz der Herren von Scheyer, seit 1628 in jenem der Gallenberger, weshalb sich wohl diese Urkunde im Besitz der Familie befand.

<sup>500</sup> Graz/Gradac v Beli Krajini.

<sup>501</sup> Gallenberg/Gamberk.

die in sehent, horent oder lesent, das uns unser lieber herr und vatter, Nickel von Gallenberch<sup>502</sup> wissentlich von erbern leuten geweyset hat auf die vest Osterberch<sup>503</sup> und waz darzü gehört, dann die vischward zem Rosenperg<sup>504</sup> und ze Radewl<sup>505</sup> auzgezogen, die unser liebe vraw und müter fraw Seld all ir lebtag innehaben sol. Und sol auch davon all freytag durchs iar und in der vasten am mittichen und am freytag den gaystleichen prüdern ze Mynkendorf<sup>506</sup> ain vischessen geben. Wan aber der visch nicht gehaben möcht, so sol si in als oft sechs phening für daz essen geben. Nach irem abgank sol si unser ainer, welher elter sei, mit denselben rechten innhaben, als vor verschriben ist. Und wa wir das also nicht volführen wolten, so sol uns oder den, der ez dann innehat, der hauptman in Krain darzu nöten, damit den genanten prüdern volführt werde, als obgeschriben stet. Auch sol derselb elter zwischen unser<sup>507</sup> erbfgotey des chlosters ze Mynkendorf innehaben mit allen den rechten, als es unser egenanter vatter inng gehabt hat. Auch hat uns unser lieb vatter zu der obgenanten veste beschaiden achczik march geldes, die hernach verschriben sint: Von erst acht huben in dem Teuffental<sup>508</sup> und fünf huben<sup>509</sup> auf dem Kal<sup>510</sup> zu sand Matheus<sup>511</sup>, zwo huben niderhalb Honigstain<sup>512</sup>, der Janko ain hub ze Chrenczeinsdorf<sup>513</sup>, vier huben und ze sand Jörgen<sup>514</sup>, ze Müldarf<sup>515</sup> und zem Zwpplen<sup>516</sup> zwo huben, ze Jurkendorf<sup>517</sup> zwo huben, ze dem Wenigen Hopfenbach<sup>518</sup> ain weingarten und ainer ze Sagoricz<sup>519</sup>, ain perkrecht pei Muldorf<sup>520</sup>, des aindlef ember sint, und ain drittail an ainen choerinzehent, den man von hern Rüleb gechaufft hat, der zwo march gilt, daz dem Robecz<sup>521</sup> vier huben und zwainczik

<sup>502</sup> Dieses Wort über der Zeile eingefügt.

<sup>503</sup> Osterberg, Burg bei Laibach/Stari grad od Ljubljane.

<sup>504</sup> Rosenberg bei Osterberg/Roženperk pri Sostrem.

<sup>505</sup> Radeul, Bach bei Osterberg/Gradolski potok.

<sup>506</sup> Minkendorf/Mekinje.

<sup>507</sup> Irrig noch einmal „unser“.

<sup>508</sup> Teufental bei Rabensberg/Globodol pri Mirni Peči.

<sup>509</sup> Im Original verschrieben: haben.

<sup>510</sup> Kal bei St. Mathäus/Kal pri Mirni Peči.

<sup>511</sup> St. Matthäus/Mali vrh pri Mirni peči.

<sup>512</sup> Honigstein/Mirna Peč.

<sup>513</sup> Chrenczeinsdorf/Hmeljčič.

<sup>514</sup> St. Georgen bei Honigstein/Šent Jurij pri Mirni peči.

<sup>515</sup> Mühdorf bei Rabensberg/Malenska Vas pri Mirni peči.

<sup>516</sup> Oder Ztöpplen/Stopiče južno od Novo mesto (?).

<sup>517</sup> Jurkendorf/Jurka Vas.

<sup>518</sup> Kleinhopfenbach/Hmeljčič; damit ist sowohl Chrenzeleinsdorf als auch Kleinhopfenbach gemeint.

<sup>519</sup> Sagoritz bei Hopfenbach/Zagorica pri Hmeljniku.

<sup>520</sup> Mühdorf bei Rabensberg/Malenka Vas pri Mirni peči.

<sup>521</sup> Robetz nordwestlich von Süßenberg/Rebrce, severozahodno od Žužemberk.

ember weins perkrecht, ze dem Mos<sup>522</sup> acht huben, under dem perg zwo huben, den Dwornik<sup>523</sup> mit den äkkern, die da dient virczikundain march, zem Fermawcz<sup>524</sup> zwo march, zem Lupoglaw<sup>525</sup> und ze Hard<sup>526</sup> ain march für die vischwaid zem Purkstal<sup>527</sup> und am Furt<sup>528</sup>, darauf Janes, Jõri und der Strawz gesezzen sint, drey march an der Awn<sup>529</sup>, vir huben ze Kendres<sup>530</sup>, ain hub underm Püchel<sup>531</sup>, ain hub ze Petsch<sup>532</sup>, ain hub ze Prieters<sup>533</sup>, ain hub ze Chersteten<sup>534</sup>, ain hub ze Moschnik<sup>535</sup>, ain hub Laure an der Awen<sup>536</sup> mit seinen sünen, Jõri dacz Dobraw<sup>537</sup>, ain hub ze Slatenik<sup>538</sup>, ain hub ze Primtschicz<sup>539</sup>, ain hub aber ze Chersteten<sup>540</sup>, ain hub zem Seydendorf<sup>541</sup> pei Rudolfsek<sup>542</sup>, ain hub ze Fenzain<sup>543</sup>, ain hub ze Kokoschin<sup>544</sup>, ain hub ze Salog<sup>545</sup>, ain hub ze Losicz<sup>546</sup>, drey huben an der Gembling<sup>547</sup>, ain hub under Hertenberch<sup>548</sup>, ain hub ze Dobruss<sup>549</sup>, ain hub under der vest<sup>550</sup>, da der Sayt aufsiczt, ain hub und den zehent ze Wolfspach<sup>551</sup> und ze Hard<sup>552</sup>, der sechs march gilt. Und die benanten güter hat

<sup>522</sup> Moos/Blato.

<sup>523</sup> Dwornik/Dobrnica na Dolenjskem.

<sup>524</sup> Termawcz/Trnovica pri Stični.

<sup>525</sup> Lupoglaw/Lipoglav zahodno od Boštanja.

<sup>526</sup> Hard/Dobrava severozahodno od Boštanja.

<sup>527</sup> Burgstall/Gradišče ob Savi pri Tuhinju.

<sup>528</sup> Furt an der Save/Brod na Savi.

<sup>529</sup> Au bei Morautsch/Log severno Vače.

<sup>530</sup> Kendres/Kandriše pri Vačah.

<sup>531</sup> Pichl bei Morautsch/Gorica pri Moravč.

<sup>532</sup> Petsch bei Morautsch/Peče od Moravč.

<sup>533</sup> Prieters bei Morautsch/Pretrž pri Pečah v. od Moravč.

<sup>534</sup> Cherstetten bei Morautsch/Češnice pri Moravčah.

<sup>535</sup> Moschnik bei Morautsch/Mošnik pri Moravčah na vzh. Gor.

<sup>536</sup> Auen/Log pri Moravčah.

<sup>537</sup> Dobraw bei Morautsch/Dobrava pri Moravčah.

<sup>538</sup> Slatenik bei Rudolfswerth/Slatnik pri Novem mestu.

<sup>539</sup> Primtschitz/Primskovo (?).

<sup>540</sup> Cherstetten bei Morautsch/Cešnjice pri Moravčah.

<sup>541</sup> Seidendorf/Preserje pri Radomljah.

<sup>542</sup> Rudolfsegg, Burg bei Morautsch/Rožek, grad pri Moravčah.

<sup>543</sup> Fenzain, Tenzain, vorerst unbekannt.

<sup>544</sup> Kokoschin bei Morautsch/Kokošnje od Moravč.

<sup>545</sup> Salog bei Morautsch/Zalog pri Moravčah.

<sup>546</sup> Lositz bei Morautsch/Lašice pod Kumom (?).

<sup>547</sup> Gembling, Bach bei Laibach/Gameljščica potok.

<sup>548</sup> Hertenbach, einstige Burg bei Laibach/Jeterbenk, nekđaj grad blizu Sv. Katarine sz. od Ljubljane.

<sup>549</sup> Dobruss/Dobruš pri Vodichah od. Dobrunje pri Sostrem?

<sup>550</sup> Wohl Burg Osterberg bei Laibach/Stari grad.

<sup>551</sup> Wolfsbach bei Stein/Volčji potok pri Radomljah.

<sup>552</sup> Hard/Zadobrova zahodno od Ljubljane.

er uns mit allen rechten gerüblichlich inngeantwurt, daz uns wol benüßt, also beschaidenleich, was der andern übriger hab ist, wie die genant oder wa si gelegen ist, es sein türn, hewser, hüben, chornczehent, weinczehent, weingarten, perkrecht, lehen oder aygen, wie daz genant oder gehaissen sei, die sullen unser egenanten lieb vatter und müter gerubchleich innhaben, nützen und niessen all ir lebtag und damit varen und tun nach irem willen, swie sew glust. Darinne sullen wir in chain ingrypf, invall noch irrung tün in dhainen wege. Und drauf sol sew der hauptman in Krain oder wer an seiner statt ist vor allem gwalt und unrecht vestiglich schirmen und haltem ausgenommenleich, wan daz ist, das si unser lieben swestern beratten und auzrichten wellent, was dann von derselbigen hab versaczt werde, darauf sullen wir losung haben. Wer aber, daz wir uns darinn inder vergessen und in in denselbigen guetern dhain irrung oder invall teten, welhen schaden si des nemen, den ir aines pei seinen trewn gesagen möcht an aid, an taiding und an all ander bewerung, den sullen wir in geben und ablegen an widerred und an verziehen. Und der hauptman in Krain oder wer sein statt haltet sol sew genczleichen des schadens richten von aller unser hab, di wir haben oder noch gewinnen mit unserm güten willen. Wer auch, daz wir obgenante prüder mit der hab peieinander nicht beleiben möchten, welher under unser des tailles begert, dem sullen die andern des tailles stat tün also, daz ainem als recht bescheh als dem andern. Wir sullen auch all vür obgenant prüder unserer oftgenant veste notdurft versorgen und mit glücher purd und hilf miteinander leiden, wan oder wie und wa das der veste notdurft sei, dieweil wir ungetailt sein. Das daz alles also stet und unverprochen beleib, geben wir vorgeantanten prüder unsern egenanten lieben vatter und müter disen offen brief versigelten mit meins obgenanten Seyfrides anhangenden insigel, und mit hern Otten des pharrer von Stain<sup>553</sup> und Friczleins von Manguspurch<sup>554</sup> und Erharcz von Stain<sup>555</sup>, zu der zeit richter daselbs, und mit Peters vom Rain<sup>556</sup> anhangenden insigelen, die sew durch unser obgenanter prüder fleissiger pett willen darauf gehangen habent zu ainer gezeugnuss der warheit in und iren erben an schaden, und darunder wir uns oftgenanten Gilig, Wilhalem und Albrecht gebrüder verpinten, alles das stet ze haben, als ob verschriben ist. Geben an sand Margreten tag nach Christes geburd drewczehen hundert iar darnach in dem sechsundachczikisten jare.

*IN TERGO:* Verweyßbrief Seyfriden, Gilligen, Wilhalbm und Albrechten von Gallenberg gebrüeder, all vier her Niclasen von Gallenberg mit frauen Seelden seiner wiertin erowerte sun, auf di vesten Ossterberg sambt aller zugehörung [...] <sup>557</sup>.

<sup>553</sup> Stein/Kamnik.

<sup>554</sup> Mannsburg/Mengeš.

<sup>555</sup> Stein/Kamnik.

<sup>556</sup> Rain/Breg pri Radovljici.

<sup>557</sup> Nicht lesbar.

ARCHIVSIGNATUR: N° 157.

Orig. Perg., 5 Siegel an Pergamentstreifen, Nr. 3, 4 und 5 stark beschädigt bzw. nur in Fragment erhalten. Nr. 1: Seifried von Gallenberg (Abb. 10); Nr. 2: Otto Pfarrer von Stein (Abb. 66), [...] DE STAIN; Nr. 3: Fritzlein von Mannsburg (Abb. 32), + FRICZ [... DE MAN]GESPVRCH; Nr. 4: Sieghard Richter zu Stein; Nr. 5: Peter von Rain.

## Nr. 76

1387, 10. September

*Nikl, Sohn des Hans von Neuhaus/Novi Grad, weist seine Frau Clara, Tochter des Niklas von Gallenberg/Gamberk, für die Morgengabe von 250 Mark Schilling und die Heimsteuer von 200 Mark Venediger Münze auf genannte Güter.*

Ich Nickel, Hansen sun sãligen von Newnhaus<sup>558</sup>, vergich offentlich mit disem prief für mich und all mein erben und tũn chunt allen den, die in ansehen, hõrent oder lesent, daz ich mit wol pedachtem müt recht und redleich czu der zeit, da ich ez wol getũn mocht, mein eleiche liebe wirtin Chlaren, Nikleins salign von Gallenberch<sup>559</sup> tochter, gewest han und weys sey auch wissenleich mit dem prief für dritthalbhundert march schiling Venediger münzz, die ich ir zũ rechter morgengab geben han, und zwayhundert march phening der egenanter münzz ir haimstewer auf die hernach geschriben güter: des ersten ze Grochaw<sup>560</sup> ain hũb, darauf der Beber siczet, ze Martespach<sup>561</sup> vır hũben, die ain pawt Suppan Marsche, die ander pawt Walchaz sũn, die dritte hũb pawet Martin, die vırde hub pawt Primos ze Rakek<sup>562</sup>, ain hub die pawt Stephan dacz Slibicz<sup>563</sup>, ain hũb die pawt<sup>564</sup> Wũle dacz Jacowicz<sup>565</sup>, ain hũb die pawt Mike, ain hub zu der alben in dem dorff, die pawt Mathia Chudricz ze Gorenach<sup>566</sup>; fũnf hũben, die ain pawt Suppan, die ander hũb pawt Molek, die dritte hub pawt Gerolt, die vırte hũb pawt Vrban, die fũnfte hũb pawt Tomas dacz Chraschcza<sup>567</sup> ain hũb, die pawt Mathia ze Prũndlein<sup>568</sup>; zwo hũben, die ain hũb pawt

<sup>558</sup> Neuhaus/Novi grad pri Podgradu na Krasu, jetzt Stari grad pri Podgradu.

<sup>559</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>560</sup> Grochaw bei Zirknitz/Grahovo pri Cerknici.

<sup>561</sup> Martesbach bei Zirknitz/Martinjak pri Cerknici.

<sup>562</sup> Rakek/Rakek na Notr.

<sup>563</sup> Nicht eindeutig zu lesen; auch Clibicz möglich. Slibicz/Podslivnica, severozahodno od Cerknice na Notranjskem.

<sup>564</sup> Hierauf irrig noch einmal *die pawt*.

<sup>565</sup> Jacowicz/Jakovica pri Planini na Notranjskem.

<sup>566</sup> Gorenach bei Adelsberg/Gorenje od Postojne.

<sup>567</sup> Chraschcza/Hrašče pri Postojni.

<sup>568</sup> Bründlein/Studenec pri Postojni.



Andrey<sup>6</sup>, die andrew hub pawt Gerolt ze Seyach<sup>569</sup>; drey hūben: die ain pawt Suppan, die ander pawt Walczina, die dritte hūb pawt Gregori zu der Alben; zwo hoffstat, die ain pesiczet der smit, die ander hofstat pesiczet Plāsel der sneyder; und ain hūb ze Gradisch<sup>570</sup>, die pawt Jārney Pregel. Und han ir die egenanten gūter mit aller zūgehörung, nich(t)s ausgenommen, alles inbeslozzen, richtichleich und unverschid(e)nleich ingeantw(o)rt und in nucz und auf gewer gesaczt mit aller stāt, also daz si sew inhaben, nūczen und niessen sol und damit varn und tūn, als mit irem aygenleichem gūt, mit sochten beschaidenhait, ob si an leiberben abgieng, da got für sey, wann sey dan oder ir erbn mein nachst erben mit den egenanten drithalbhundert march schiling oder ander munzz, die dan zu dem lande zū Chrain fürzewcht und gib und geb ist, ermannen, zu welcher zeit jars, so suellen si der losung stāt tun an gevārd. Ich lob in auch, die vorgenanten gūter ze schermen, ze vertreten und ze verantworten vor aller ansprach gen allermanichleich. Und trib sey yemant davon mit pezzern rechten, den ich ir darauf geben und versaczt han, welhen schaden si des nām, den si pey im trewn gesagen mocht an ayd, an tading und an all ander bewarung, denselben schaden mitsampt dem erken sol si haben auf<sup>571</sup> meinem erben unverschidenleich und darzu auf alle dew und wir haben oder noch gewinen. Und die hochgeboren von Bayern oder die von Görz<sup>572</sup> oder der herr, under dem unser hab gelegen ist, oder ir gescheft sol sey richten und weren erken und schaden gancz und gar von unsrer hab, wa wir die haben oder die wir noch gewinen mit unserm gūten willen. Auch mag die egenant mein wirtin mit irer obgenanten morgengab schaffen und tūn als mit irm aygm gūt und als ain vraw mit irm morgengab schafem und wandeln sol, als sey ir trew laitet. Wār auch, des got enwel, daz si an leiberben abgieng, so sol die obgeschriben ir haimstewer in jarsfrist hinwider auf ir nagsten erben gefallen an irrung und widerred und an gevard. Ich lob ir auch, die obgenanten gūter ze machen, aygm mit der erben hant und lehen mit des lehns hern hant. Daz daz alles allso stet und unverprochn peleib, darüber gib ich vorgenanter Nickel meiner wirtin disen offen prief zu ainer urchund der warhait. Auch lob wir Jörg und Nix, vettern von Newnhaus, alles daz stāt ze haben, als sich unsrer vetter Nickel oben in disem prief verpunten hat, und daz daz mit unserm willen und gūnst geschen ist, versigelt mit mein vorgenantem Nikleins, Hansen sūn, und Jörgen und Nixen vettern von Newnhaus unsrer aller dreyer aygin angehangnen insigel. Der geben ist nach Christes gepürt dreczehen hundert jār darnach in dem sūbenundachzigistem jār des eritags nach unsrer vrawntag nativitat.

<sup>569</sup> Seyach/Žeje pri Prestranku.

<sup>570</sup> Gradisch bei Alben/Gradišče pri Planini.

<sup>571</sup> Irrig noch einmal „auf“.

<sup>572</sup> Görz/Gorizia.

IN TERGO: Niclasen von Neuhaus, des Hansen von Neuhaus Sun, Verweißbrief, den er seiner hausfrawn Chlara des Niclasen von Gallenberg eileiblichen tochter, umb 500 Markh Haimbsteuer und Morgengab gefertigt im 1387. Jar.

(Schrift 15. Jahrhundert:) von Petter von Neunhaus.

ARCHIVSIGNATUR: N<sup>o</sup> 136 (Tinte).

Orig. Perg., 3 runde Siegel an Pergamentstreifen. Nr. 1: Nikolaus, Sohn des Hans von Neuhaus (Abb. 35), [+] S NICOLAI DE NOVO CHASTRO; Nr. 2: Georg von Neuhaus, Vetter des vorigen (Abb. 35), + [...]W[.]JHAVSER; Nr. 3: Nix von Neuhaus, Vetter von Nr. 2 (Abb. 35), S NICOLAI DE NOVO CHASTRO.

## Nr. 77

### 1387, 10. September

Nikel, Sohn des verstorbenen Hans von Neuhaus/Novi Grad, weist seine Schwäger Seifried (Gilg, Wilhelm und Albrecht) von Osterberg/Stari Grad, Gebrüder von Gallenberg/Gamberk, wegen der 200 Mark, die er als Heimsteuer seiner Frau Clara, Schwester der genannten Brüder von Gallenberg/Gamberk, empfangen hat, auf genannte Güter.

Ich Nickel, Hansen salign sun von Newnhaus<sup>573</sup>, vergich offenleich mit disem prieff für mich und all mein erben und tun chunt allen den, die disem prief ansehent, horent oder lesent, daz ich mein lieben swagern Seyfriden und Osterberger<sup>574</sup> geprüdern von Gallenberch<sup>575</sup> und iren gewistred und allem irem erben gelobt und versprochen han und verhaizen in mit disem prieff um die zwayhundert march, die ich von in zu<sup>e576</sup> meiner eichen wirtin Claren ire swester zu haimstewer enphangen han, da weyz ich sew und versecz in zehn hūben, darauf ich mein liebew wirtin Chlaren vorder aufgeweist han, die hernach geschriben stent: Des ersten ze Gorenach<sup>577</sup> auf fünf huben, die ain pawt Suppan, die ander hūb pawt Mōlek, die drit hūb pawt Tomas, die vırde hūb pawt Gerolt, die fumfte hūb pawt Primos ze Chrosczaw<sup>e,578</sup>, ain hūb die pawt Mathia zu

<sup>573</sup> Neuhaus/Stari grad pri Podgradu.

<sup>574</sup> Hier ist die Nennung der Gallenbergischen Brüder unterblieben; aus Urkunde Nr. 75 vom 20. Juli 1386 sind deren Namen jedoch bekannt: Seifried, Gilg, Wilhelm und Albrecht, Söhne des Nickel von Gallenberg, die damals bestätigt, von ihrem Vater auf die Burg Osterberg gewiesen worden zu sein. Osterberg/Stari Grad nad Sostrem od Ljubljane.

<sup>575</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>576</sup> Noch einmal irrig „zu“.

<sup>577</sup> Gorenach bei Adelsberg/Gorenje od Postojne.

<sup>578</sup> Chrosczaw/Hrašče pri Postojni.

Prundlein<sup>579</sup>, ein hūb die paŵt Andrea ze Seyach<sup>580</sup>, drey hūben, die ain hūb paŵt Walczina, die ander hub paŵt Gregorin, die dritt hūb paŵt Peter. Wār awer, des got enwel, daz die egenantew mein wirtin Claren ir swester zu haimstewer enphangen han, daz die gegenante (!) mein wirtin an leib erben verfür, so sullen die egenanten zwayhundert march phening gancz und gar in jār frist hin wider an si gevallen und ir erben an all widerrede und verczichen. Gesäch des nicht, welhen schaden sie des namen, den ir ains pey sein trewn sagt an ayd, an tading und an all ander pewerung, den selben schaden mit-sampt dem erken sullen si haben auf mir, auf meinen erben unverschidenleich und auf dem gūt, daz ich meiner vorgenant wirtin versaczt han für dieselben haimstewer, und darzū auf alle dew und wir haben oder noch gewinnen, und desselben erkens und schadens sullen sew die hochgeboren die von Bayern oder die von Gorcz<sup>581</sup> oder der her, under dem unser hab gelegen ist, oder ir geschäft ganczlichen<sup>582</sup> richten von aller unser hab, wā wir die haben oder noch gewinen, mit unsern gūten willen. Mit urchund dicz priefs versigelt mit mein vorgenanten Nikleins, Hansen sūn sāligen, und Jörgen und Nixen vettern von Newnhaws<sup>583</sup> unserer aller dreyer aygen angehangentem insigel, der geben ist nach Christs gepurd drezehen hundert jār darnach in dem sübenundachtzigstem jar des nagsten eritags nach unser vrawn tag Nativitatis.

IN TERGO: Verweißbrief, so Niclaß Neuhauser, des Hansn Neuhausern leiblicher Sune, seinen schwägern als Seyfridtn und<sup>584</sup> Ossterbergers gebrüeder von Gallnberg von wegen 200 Marckh, so ehr nach seiner hausfrau Clara, der obgemelten gebrüeder leiblichen schwester, enphangen hat, im 1387ten Jar.

ARCHIVSIGNATUR: N 137.

Orig. Perg., 3 runde Siegel an Pergamentstreifen. Siegler und Typare wie bei Urk. Nr. 76.

## Nr. 78

### 1388, 25. Mai, Straßburg in Kärnten

*Bischof Johann von Gurk belehnt Anna, Tochter des Wulfing ab der Grayt/Grajena und Frau des Seifried von Gallenberg/Gamberk, mit den von ihrem Bruder Steifan ab der Grayt/Grajena aufgesandten Lehen in der Herrschaft Weitenstein/Vitanje.*

<sup>579</sup> Bründlein/Studenec pri Postojni.

<sup>580</sup> Seyach/Žeje pri Prestranku.

<sup>581</sup> Görz/Gorizia.

<sup>582</sup> Verschrieben: „ganczicken“.

<sup>583</sup> Neunhaus/Novi grad.

<sup>584</sup> Getilgt: „des“.

Wir Johans von gots gnaden, byschof ze Gurk<sup>585</sup>, bechennen offenleich mit dem briefe, daz wir frowen Annen, Wulfings tochter ab der Grayat<sup>586</sup>, die nu Seyfrids von Gallenberg<sup>587</sup> wirtinn ist, und iren erben ze rechtem lehen verlihen haben alle die güter gelegen in der herrschaft ze Weytenstain<sup>588</sup>, die Steffan ab der Grayat, ir brüder, von uns und unserm gotshaus ze lehen gehabt hat, und uns die willichleich aufgeben hat, und leihen ir und iren erben dieselben lehen alle wissentleich mit dem briefe, waz wir in von rechts wegen daran verleihen sullen und mügen, doch unserr und unsers gotshaus rechten und lehen an schaden. Mit urchunt dicz briefs versigelt mit unserm anhangendem insigel. Geben auf Strazburg<sup>589</sup> an sand Urbanstag nach Kristi geburd drewczehen hundert jar darnach in dem achtundachczigistem jare.

ARCHIVSIGNATUREN: N° 7, N° 201<sup>590</sup>. N° 102.

*Orig. Perg., 1 rundes rotes Siegel in Bienenwachsschale, Allianz-wappen in gotischem Vierpaß (Rosette) (Abb. 17), Bistum und Bischof: Johannes Bischof von Gurk + S + IOHANNIS MAIRHOFER EPISCOPI GVRCENSIS +.*

## Nr. 79

### 1388, 29. September

*Abt und Konvent des Klosters Sittich/Stična bestätigen die Stiftung von 100 Mark Schilling durch Seld, Witwe nach Niklein von Gallenberg/Gamberk, und von vier Huben zu Rebertz/Rebrce durch deren Bruder Albrecht von Hopfenbach/Hmeljnik, und verpflichten sich zur Abhaltung einer täglichen Messe am St.-Andreas-Altar in der Kapelle und eines Jahrtages am Freitag nach dem Fest St. Simon und Judas.*

Wir abt Albrecht ze Sitich<sup>591</sup> und der convent daselbs veriehen und tün chund offenleich mit dem brief für uns und all unser nachkömen allen den, die in sehent, hor(e)nt oder lesent, daz uns die erbër vraw Seld,

<sup>585</sup> Gurk bei St. Veit an der Glan, Kärnten; Bischofssitz, von Salzburg aus als Suffraganbistum 1072 errichtet. Bischof Johann IV. Mayrhofer leitete die Diözese von 1376 bis 1402. Vgl. dazu Jakob Obersteiner, Die Bischöfe von Gurk 1072–1822. Aus Forschung und Kunst. Hgg. v. Geschichtsverein für Kärnten (Klagenfurt 1969).

<sup>586</sup> Grayat, Dorf und Bach bei Pettau/Grajana, vas in potok pri Ptuj. In Hübners Stammtafel der Gallenberger wird die Ehefrau des Seifried von Gallenberg als Anna von Gloyach bezeichnet. Siehe Stammtafel Nr. 907.

<sup>587</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>588</sup> Weitenstein/Vitanje.

<sup>589</sup> Straßburg im Gurktal, Kärnten, Residenz des Bischofs von Gurk.

<sup>590</sup> Durchgestrichen.

<sup>591</sup> Sittich/Stična.

Nicleins von Gallnberch<sup>592</sup> seligen witibe, geben hat hundert march schilling<sup>593</sup>, die wir berait von ir emphanen haben, dasselb gelt wir unserem gotzhaws ze frumen umb weyn geben haben, und wir hueben zum Rebertz<sup>594</sup> gelegen, die ir prueder her Albrecht von Hopfenwach seliger an seinem endt auf unser goczhaus geschafft hat, dafur wir in und allen iren erben verhaissen und gelobt haben und verhaizzen und loben in auch mit dem brief bey unsern trewn, daz wir und all unser nachkomen iren selen ein ewige mess tegleich haben sullen von der heiligen dryvaltichait auf sand Andreasalter in der chappelln, und sullen in auch alle iar ierleich einen jarstag begen des vreytags nach sand Symon und sand Judas tag des nachtes mit einer vigili, des morgens mit eym ampt mit allen andern gesprochen messen und mit aller guttat des ordens. Und der pitanczmaister sol desselben tags ayn phunt phening den herren umb visch rayhen fur der obgenanten vrawn Selden sel, fur Nicleins von Galnberch seligen ired wirts sel, fur hern Albrechts von Hophenwach<sup>595</sup> seligen ird prueder sel und fur ir aller vordern sel. Das loben wir in bey unsern trewn an aides stat, als stet ze haben und ze volfuren. Wer aber, daz wir oder unser nachkomen die obgenante mess tegleich nicht volfurten und den jarstag ierchleich auf den tag nicht begiengen, alz vor geschriben stet, des got enwelle, so sol der oberchellner, der underchellner und der pytanczmaister alz lang an weyn sein uncz das alles das volpracht und geendet wirt, daz an dem brief geschriben stet. Geschlech aber des alles nicht, so sol uns unser weyser darczue notten und halten, alz verr uncz wir alles das genczleich volpringen, daz wir gelobt und versprochen haben, alz oben an dem brief begriffen ist. Und daz in das von uns stet und uncebrochen beleib, daruber so geben wir in den brief versigelten mit unserm und unsers convents beyden anhangunden insigeln versigelt ze einer zeugnuzz der warhait. Der geben ist nach Kristes gepurd drewczehen hundert iar und darnach in dem achtundachzigisten iar an sand Michels tag.

*IN TERGO: (Schrift 15. Jahrhundert:) 1388. Ain stifttbrieff auff das kloster Sittich auff weyn trunkh verliehn. (Schrift 16. Jahrhundert:) [...]* Selden des Niclas von Gallenbergs seligen witib an 100 Markh und 4 Hueben verstift.

ARCHIVSIGNATUR: N<sup>o</sup> 24.

*Orig. Perg., 1 Kop. Papier (17. Jh.). 2 schwarze Siegel in Bienenwachsschüssel an Pergamentstreifen. Nr. 1: Abt Albrecht von Sittich, spitzoval, schwarzes Siegelbild in Bienenwachsschüssel (Abb. 49), + S FRATRIS ALBERTI ABBATIS IN SYTICH; Nr. 2: Konvent von Sittich,*

<sup>592</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>593</sup> Irrig „Schillnig“.

<sup>594</sup> Rebertz bei Süßenberg/Velike, Male Rebrce od Žužemberka.

<sup>595</sup> Hopfenbach/Hmelnjik.

rund (Maria im Rosendorn), schwarzes Siegelbild in Bienenwachs-  
schüssel (Abb. 48), + SIGILLVM CONVENTVS IN SYTICH.<sup>596</sup>

## Nr. 80

### 1388, 9. November, Laibach

*Hans von Zekkarn/Sekožen, Verweser des Herrn von Dibein/Duino in Laibach/Ljubljana, bestätigt dem Seifried von Gallenberg/Gamberk das Recht, das Kloster Minkendorf/Mekinje als Stifter und Vogt vor Gericht zu vertreten.*

Ich Hans von Zekkarn<sup>597</sup>, verweser ze Laibach<sup>598</sup> meines herren von Dibein<sup>599</sup>, vergich, das Seyfriden von Gallenberch<sup>600</sup> heut vor mein und dem rechten ertailt ist worden, das er an der geistleichen chlosterfraun der abtessinn und dez convents ze Minchendorf<sup>601</sup> stat wol chlagen und verantworten mag ze flust<sup>602</sup> und zů gewin, seind er ir rechter erbstifter, vogt und schaffer ist, und als das Niklein von Gallenberch seinem vatter sãligen vormaln von gericht ertailt ist worden nach sag des egenanten chlosters briëf und als der zeugbrieff laut, der dem gnanten Niklein von Gallenberch ertailt ist worden. Geben ze Laibach an montag vor sand Merten tag anno etc. LXXXVIII<sup>o</sup>.

*IN TERGO: Ein vogtbrieff<sup>603</sup> des Klusters Mikhendorf im 1388. Jar.*

*ARCHIVSIGNATUR: N 42.*

<sup>596</sup> Zur Entwicklung der Siegeltypare von Abt und Konvent zu Sittich/Stična vgl. Božo Otorepec, Srednjeveški Samostanski pečati na Slovenskem. In: Samostani v srednjeveških listinah na Slovenskem. Arhiv Republike Slovenije (Laibach/Ljubljana 1993), S. 39–41. Sittich/Stična ist ein Zisterzienser-kloster südlich Laibach, eine der wenigen noch heute bestehenden Abteien Sloweniens, 1135 durch den Patriarchen Pelegrin von Aquileja gegründet und von Rein bei Graz aus besiedelt. Vgl. dazu G. Jaritz, Die Konventualen der Zisterzen Rein, Sittich und Neuberg im Mittelalter. Örtliche Herkunft und ständische Stellung. Phil. Diss. Graz 1973. Die romanische Stiftskirche ist das größte, im frühen Zisterzienserstil erbaute Gotteshaus Südosteuropas. Vgl. dazu Marijan Zadnikar, Stična in zgodnja arhitektura Cistercijanov (Sittich und die frühe Baukunst der Zisterzienser). DZS Ljubljana (1977), S. 253–263 (deutsche Übersetzung von D. und K. Grah). Zur kirchlichen Bedeutung dieses Klosters in Slowenien vgl. Mauer Grebenc, Die Rolle Stičnas/Sittichs in der Kirche Sloweniens. In: Meništvó na Slovenskem (Das Mönchtum in Slowenien), Program Simpozija (1984). Jože Gregorič, Die kulturelle und literarische Tätigkeit der Zisterzienser in Slowenien. Ebd.

<sup>597</sup> Zekkarn bei Mahrenberg/Sekožen pri Marenbergu.

<sup>598</sup> Laibach/Ljubljana.

<sup>599</sup> Dibein/Duino, Italien.

<sup>600</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>601</sup> Minkendorf/Mekinje.

<sup>602</sup> Verlust.

<sup>603</sup> Vogt unterstrichen, darüber „Zeug“ nachgetragen.

*Orig. Perg., 1 auf der Rückseite aufgedrücktes rundes Oblatensiegel (Abb. 61), + S · IOHANNIS · D[E] SE[K]KARN.*

## Nr. 81

**1389, 11. Oktober**

*Reicher von Freichau/Vrhovo und seine Frau Lunet versetzen dem Osterberger von Gallenberg/Gamberk und seiner Frau Aendlein um 10 Mark Venediger Schilling eine Hube in der Priekinn/Prečna bei St. Nikolaus/Sv. Miklavž.*

Ich Reicher von Freychaw<sup>604</sup>, ich Lunet sein wirtinn und all unser erben veriehen offenleich mit disem brief und tûn chunt allen den, die in sehent, hór[ent o]der lesent, daz wir mit wolverdachten mût zu den czeiten, da wir ez wol getûn mochten, recht und redleich und un[ver-sproch]enleich versaczt haben dem Osterwerger von Gall(e)nwerch<sup>605</sup> und Ändlein seiner wirtinn und allen iren erben unseres gûtes [ain h]ûben, die gelegen ist in der Priekinn<sup>606</sup> bei sand Niclas<sup>607</sup>, da zu den czeiten Erse aufsiczt, mit allen den nûczen und rechten, die czû der obgenanten hûben gehôrent und ze recht darczû gehôren schol, gesûcht oder ungesûcht, gepawen oder ungepawen, wie daz allez genant oder gehaizzen sei, nichcz auzgenommen, allez eingeschlozzen, umb zehen marchk gûter Venediâr s(chilling), der wir gancz und gar von in gericht und gewert seinn mit voller czal. Dafûr schullen si die obgenanten hûben innehaben, nûczen und niezzen und damit tûn und wandeln als mit irem andern aigenleichem gûte, also auzgenommenleich, wann wir sew ermanen und in geben zehen march gûter Venediâr s(chilling) oder ander gûte mûncz, die czû dem czeiten im land gib und gâb ist, und fûr zehen march gûter Venediâr s(chilling) zewcht, albeg auf sand Michelstag, so schullen si uns er hûben wider ze lösen geben an allez vercziehen und an all widerred. Gmanten wir sew aber nach der obgenanten frist, so ist in der zins von der obgenanten hûben des ingenden iars vervallen, und wir haben sew gerwichleich und unversprochenleich in nucz und auf gewer gesezt. Auch loben wir, in den obgenanten sacz cze schermen und cze vertreten und zu verantw(ur)ten vor allermânichleich und vor aller ansprach, wann in des not geschicht, nach landesrecht. Wolt sew aber yemant mit pezzern rechten darvon treiben, denn wir in darauf geben haben, welchen schaden sew des nement, den ir aincz bei seinen trewen gesagen mag an aÿd, an tåding und an all ander bewårung, den schûllen wir in gancz und gar ablegen mitsampt dem erchen. Geschech des allez nicht, so schol sew der hauptman in Krain oder wer an seiner stat ist, richten und wern von aller unsrer haben mit unserm gûten willen, und

<sup>604</sup> Freichau bei Hönigstein/Vrhovo pri Mirni peči.

<sup>605</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>606</sup> Priekinn bei Rudolfswerth/Prečna pri Novem mestu.

<sup>607</sup> St. Niklas = Pfarrkirche St. Nikolaus in Priekin/Prečna.

sew schüllen daz haben hincz uns, hincz unserm trewen und an unsern erben und an alle dew und wir haben oder noch gewinnen. Daz in daz also stêt und unzebrochen beleib, darüber geben wir in disen offenn brief versigelt mit meins obgenanten Reichers von Freychaw<sup>e.608</sup> anhangendem insigel und mit Nicleins von Hopfenwach<sup>609</sup> auch anhangendem insigel, daz er durch meins obgenanten Reichers von Freychaw und durch meiner obgenanten Luneten seiner wirtinn fleizzig pet willen an disen brief gehangen hat zu ainer pezzern geczewgnusse der warhait, im und seinen erben an schaden, mit urchunt diescz briefs. Geben nach Christes geburd drewczehen hundert iar darnach in dem newnund-achczigstem iar des mântags vor sand Gallntag.

IN TERGO: 1389. Satzprieff umb ein Hueben, so Reych von Reychaw dem Osterberger von Gallenberg um 10 Markh versetzt hat.

ARCHIVSIGNATUR: N° 89.

*Orig. Perg., in Zeilen 1 bis 4 durch ovales Mäusefraßloch beschädigt. 2 runde Siegel an Pergamentstreifen. Nr. 1: Reicher von Freychaw (Abb. 8), + S REYCHERI [V]REICHAV; Nr. 2: Nikolaus von Hopfenbach (Abb. 23), S NICOLAI \* D' HOPHENWACH.*

## Nr. 82

**1395, 19. März**

*Hans Eglolff übergibt dem Seyfried von Gallenberg/Gamberk und seiner Frau zwei Huben zu Mitterdorf/Srednja Vas ob Stein/Kamnik, die er von Eckhart dem Schuster von Stein/Kamnik, Bürger in Laibach/Ljubljana, gekauft hat.*

Ich Hans Eglolff vergich fur mich und all mein erben mit dem offem brief und tun chunt allen den, die in sehent oder hörent lesen umb die huben, die ich vom Ekharten dem schüster von Stain<sup>610</sup>, purger ze Laybach<sup>611</sup>, und seiner wirtin chaufft han, die glegen ist zu Mitterdorff<sup>612</sup> ob Stain<sup>613</sup>, da Janes aufsiczt, daz ich dieselb hüben und chauff und chauffbrief oder wazz rechten oder brief ich umb dieselb hüben han, auffgeben und ingeantburt han Seyfriden von Gallenberch<sup>614</sup>, seiner wirtin und allen iren erben. Davon scholl ich noch mein erben hincz in noch hincz irn erben umb die obg(e)nanten huben mit alle dew und darczü<sup>e</sup> gehort furpazz dehain recht noch ansprach niemer gehen noch haben in dehainem weg. War aber, daz wir uns darinn indert vergazzen

<sup>608</sup> Freichau bei Hönigstein/Vrhovo pri Mirni peči.

<sup>609</sup> Hopfenbach/Hmeljnik.

<sup>610</sup> Stein/Kamnik.

<sup>611</sup> Laibach/Ljubljana.

<sup>612</sup> Mitterdorf bei Stein/Srednja vas pri Kamniku.

<sup>613</sup> Stein/Kamnik.

<sup>614</sup> Gallenberg/Gamberk.



und darwider taten mit worten oder mit werchen, daz scholl uns noch unsern erben dehain frum bringen und in und im erben zu dehainem schaden chomen in dehainem weg an gevard. Mit urchund dicz briefs versigelt mit meim obg(e)nanten Hansen Eglolffs anhangenden insigel und mit Ostermans von Stain<sup>615</sup>, vicztum in Krain, insigel, der daz durch meiner pett willen auf den brief zu meinem insigel gehangen hat, im und seinen erben an schaden. Der brief ist geben nach Christi geburd drewczehen hundert jar darnach in dem fünffundnewnczhistem jar am freytag vor dem suntag, so man singt Letare in der vasten.

IN TERGO: 1395. Hanß Eglloff ubergibt Seifriden von Gallenberg zwo zwo hueben uber.

ARCHIVSIGNATUR: N<sup>o</sup> 38.

Orig. Perg., 2 runde Siegel an Pergamentstreifen. Nr. 1: Hans Eglolff; Wappenbild im runden Siegelfeld, ohne Schild (Abb. 7), + S IOHANNIS [DE] EGGLEFFS; Nr. 2: Ostermann von Stein, Vizedom in Krain (Abb. 36), S OSTERMANI D STAIN.

## Nr. 83

1395, 23. April

*Nikel der Hafner, Bürger von Laibach/Ljubljana, versetzt dem Osterberger von Gallenberg/Kamnik und seiner Frau Aendlein einen Zehent auf 17 Huben an der Obern, Mittern und Niedern Gamlin/Gameljne, Zgornje-, Srednje-, Spodnje-, Lehen von Seifried von Gallenberg.*

Ich Nikel der Hafner, purger ze Laybach<sup>616</sup>, vergich mit dem brief und tûn chunt allen den, die in sehent oder horent lesen, daz ich mit wolbedachtem mü̃t und mit aller meiner erben und vreunt rat, gunst und gûtem willen recht und redleich und unversprochenleich versaczt haen mein zehent, der glegen ist an der Obern, an der Mittern und an der Niedern Gâmlin<sup>617</sup>, des sibenczehen hûben sint, gar zu nemen allerlay getrayd, chicz, lenber<sup>618</sup>, varel<sup>619</sup>, hûner und har<sup>620</sup> und peynstok<sup>621</sup> und mit allen dew und zu dem obengenanten zehent gehort oder gehorn sol, wie ez allezz anders gnant oder gehaizzen sey, nichcz auzzg(e)nomen, und der zu lehen ist von meinem lieben hern Seyfriden von Gallenberch. Und ich han den obg(e)nanten zehent versaczt dem erberm mann Oster-

<sup>615</sup> Stein/Kamnik.

<sup>616</sup> Laibach/Ljubljana.

<sup>617</sup> Ober-, Mitter- und Niedergamlin bei Laibach/Gameljne, Zgornje-, Srednje-, Spodnje, pri Ljubljani.

<sup>618</sup> Lämmer.

<sup>619</sup> Ferkel.

<sup>620</sup> Haar = Flachs.

<sup>621</sup> Bienenstöcke.

berger von Gallenberg<sup>622</sup> und vrawn Ändlein seiner wirtin und allen iren erben, darauf si mir geliehen haben hundert guld(ein) und virczig guldein güter ducaten, die ich genczleich von in enphangen han. Und ich han sew des obgenanten zehents in nucz und gewer gesaczt mit aller staet. Davon schullen si in inne haben, nuczen und geniezzen, wenden und chern und damit schaffen und tûn, wazz in lieb ist alz mit anderm irem gût und auch also beschaidenleich und mit auzzgnomen worten, welhes jars ich oder mein erben sew oder ir erben erman und in geben die obgnanten hundert guldein und virczig gulden guter ducaten, und daz wir daz tun ye in den virtzehen tagen vor sand Jorgen tag oder in den virczehen tagen hinnach, so schullen si uns den obgnanten zehent wider zu losen geben und inantburten an vercziehen. Welhes jars wir aber der losung nicht tun ye zu der zeit, alz oben geschriben stet, so sint in die nucz von dem zehent desselben jars vervallen. Ich lob in auch und all mein erben, den obgnanten zehent zu schermen, vertretten und verantburten vor manichleich vor aller ansprach nach landes recht in Krain. Täten wir des nicht und daz sew yemant ander mit pezzern rechten davon trib oder treyben wolt, danne ich in darauf geben han, welhen schaden si des namen, den ir ains pey sein trewen gesagen mag an ayd, an tayding und an all ander pewarung, den schullen wir in genczleich gelten und ablegen an widerred. Daz schullen si haben auf mir und auf meinen erben unverschidleichen und auf alle dew und wir haben oder noch gewinnen. Und wolten wir sew nicht genczleich wern erchens und schadens, so scholl sew der hawptman im land zu Krain oder der statrichter zu Laybach<sup>623</sup> richten und wern von aller unser hab mit unserm gutem willen. Mit urchund dicz briefs versigelt mit meinem obgnantem Nikleins des Hafner anhangendem insigel und mit des erbern mann Ostermans von Stain<sup>624</sup>, vicztum in Krain, und Nikleins des Mlaker, purger zu Laybach<sup>625</sup>, insigelen, die ir insigel durch meiner obgnant Nikleins des Hafner pett willen zu meinem insigel auf den brief gehangen habent zu ainer pezzern geczewgnuss der warhait in und im erben an schaden. Der brief ist geben nach Christi geburd drewczehen hundert jar darnach in dem fünffundnewntzchistem jar an sand Jorgen tag.

*IN TERGO:* Satzbrieff von Nicl Haffner zu Laibach an Ossterberger von Gallnberg ausgeendt umb den Zehenndt zu Obern, Mittern, Untern Gambling, stet wellcher von Seyfriden von Gallnberg zu lehen ist. Des datum im 1395. jar. (Schrift 15. Jahrhundert:) Versaczbrieff umb Ober, Unnder unnd Mitter Gämbling.

ARCHIVSIGNATUR: N° 91 (*Tinte*).

<sup>622</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>623</sup> Laibach/Ljubljana.

<sup>624</sup> Stein/Kamnik.

<sup>625</sup> Laibach/Ljubljana.

Orig. Perg., 3 runde Siegel an Pergamentstreifen. Nr. 1: Nikolaus der Hafner, Bürger zu Laibach (Abb. 14), + S NICOLAI \* HAFFNER. Die untere Hälfte des Siegelbildes zerstört; Nr. 2: Ostermann von Stein, Vize-dom in Krain (Abb. 36), + S OSTERMANNI D STAIN; Nr. 3: Nikolaus der Glaser, Bürger zu Laibach (Abb. 18), + [S] NICCOLAI MLA[K]ER.

## Nr. 84

1395, 27. April

Niklas von Neuhaus/Novi Grad und seine Frau Klara verkaufen seinem Schwager Seifried von Gallenberg/Gamberk um 1000 Gulden Dukaten zwölf Huben zu Nachel/Naklo auf dem Karst/Kras und zwei Mühlen an der Prem/Prem.

Ich Nichlaw vom Newnhaus<sup>626</sup> und Chlara mein wirtin und unser pailer erben vergehen mit dem kegemw(o)rtigen prüf und tūn chunt allen den, di disew hanthfest ansehen ader hofnt lesen, daz ich meynem swoger Seyfriden von Gallenwerch<sup>627</sup> und Annen seyner wirtin und irn erben cze rechten aygen verchauft han zwelf hūben, di ze Nachel<sup>628</sup> gelegen sind auf dem Charst<sup>629</sup>, und zwū mūl zenächst anpey an der Prem<sup>630</sup> umb tausent gulden guter ducaten, der ich vorgeanter Nichlaw vom Newnhaus schon und ganzleich gewert pin, und han si perayt enphanen von dem obgenanten Seifriden von Gallenwerch. Darum han ich in und sein erben auf daz vorgeant gūt gesaczt in nūcz und in gewer gar und ganzleich, und han ims und sein erben ewichleich verchauft mit stok, mit staine, mit wasser, mit wayde, mit achkern, mit wismad, mit haus, mit hove, mit gericht, leūt und gūt, gesūchcz und ungesuchcz, gepaucz ader ungepaucz, mit allem dem, daz darzū gehort, nichcz ausgenomen, alz einbeslossen, swie es genant sei. Und lob sei darum ze schermen noch landes recht. Und ab ymant wer, dar sei abtreiben wolt mit pessern rechten, dan ich in darüber geben han, so lob ich, sei ze vertreten vor aller ansprach pei meyn trewen mitsampt meyn erben. Taeten wir dez nicht, welhen schaden sy dez nemen, den ir ains pei sein trewn gesagen mocht an ayd, seynen worten ze gelauben, den lob ich vorgeanter<sup>631</sup> Nichlaw vom Newnhaus mitzampft meyn erben pei meyn trewn dem vorgenanten Seifriden von Gallenwerch und sein erben gar und ganzchleich abzelegen an chrig, an chlag und an allew widerred. Und ab wir daz als überfürn und sein nicht stāt hetten, so sol sew der her dez landes richten und wern erchen und schaden von aller unser hab, wa dy gelegen sei ader in welcher herschaft wir di haben, daz schullen si haben

<sup>626</sup> Neunhaus/Novi grad pri Podgradu.

<sup>627</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>628</sup> Nachel/Naklo od Divače na Krasu.

<sup>629</sup> Karst/Kras.

<sup>630</sup> Prem, Fluß Reka bei Prem nächst Ilirska Bistrica.

<sup>631</sup> Irrig im Original „vongenanter“.

auf mir, auf meyn erben und auf alle dew und wir haben ader noch gewinnen mit unserm gūten willen. Mit urchund diser hantfeste. Daz dise hantfest also stāt und unverbrochen bleibe, gib ich oftgenanter Nichlaw vom Newnhaus dem oftgenanten Seifriden von Gallenwerch und sein erben dise hantfest mit meynen anhangenden insigel und mit meins<sup>632</sup> swagers Merteins Stuppleins von Stayn<sup>633</sup> anhangentem insigel und mit Wreichts Sliwers von Raspurch<sup>634</sup> anhangentem insigel versigelt, die mir ir insigel auch darzū gelihen haben durch meyn vleisigen pet willen, in und irn erben an schaden, wand ich mich unter irn insigelen verpint pei meyn trewn, allez daz stāt ze behalten, alz vor auf diser hantfest geschriben stet, dy geschriben und geben ist, do man zalt noch Christi gepurt drezehen hundert jar darnach in dem funfundnewnczigisten jar dez ertags noch sand Jorgen tag.

*IN TERGO: (Schrift, 15. Jahrhundert:) Kauffbrieff umb etlich gueter zu Nachol gelegen (Schrift, 16. Jahrhundert:) am Carsst so Niglaß von Gallenberg von Niclaw von Neuhauß erkhaufft im 1395 jar sand Jorgetag.*<sup>635</sup>

Khauffprieff umb 12 Hueben und zwo Mül, die Niclau Neuhauser dem Seifriden von Gallenberg per 1000 d in Gold verkhaufft hat.

ARCHIVSIGNATUR: N<sup>o</sup> 39.

*Orig. Perg. (italienisch), 3 Siegel an Pergamentstreifen. Nr. 1: Nikolaus von Neuhaus (Abb. 35), + S NICOLAI DE NE[U]HAUS; Nr. 2: dessen Schwager Martin Stuplein (Abb. 52), + S MERTLI[N]I [ST]UPL \* DE STAIN; Nr. 3: Ulrich Sliwer, Siegelbild unkenntlich, Reste von Schraffuren sichtbar, + S VELRICI DE ZLIEW \*.*

## Nr. 85

1399, 3. April

*Ulrich von St. Walburgen/Šentomperga und seine Frau Margret verkaufen dem Seifried von Gallenberg/Gamberk um 23<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark Pfennig Venediger Schilling eine den Herren von Cilli/Celje lehenbare Hube zu St. Mauritzen/Šmarca in der Pfarre Mannsburg/Mengeš.*

Ich Vreich von sand Walpurgen<sup>636</sup> und ich Margret sein wirtinn, wir veriehen für uns und all unser erben und tuen chund mit dem offenn brief allen den, die in sehent oder hör(e)nt lesen, daz wir mit rat, gunst und gūtem willen unser nachsten frewn und erben mit wolbedachtem mü, do wir es wol getün möchten, recht und redleich hingeben und verchaufft

<sup>632</sup> Eingefügt von einer Hand des 16. Jahrhunderts.

<sup>633</sup> Stein/Kamnik.

<sup>634</sup> Rasburg/Rašpor vzhodno od Buzeta v Istri?

<sup>635</sup> Dieser Absatz von späterer Hand durchgestrichen.

<sup>636</sup> St. Walburgen/Šentomperga (Sv. Valburga) pri Smledniku na Gor.

haben unsers gūts ein hūben dacz Māriczen<sup>637</sup> in Mangespurger<sup>638</sup> pharr gelegen, da Michel aufgesezzen waz, und die von unsern genedigen hern von Cili<sup>639</sup> ze lehen ist, Seyfriden von Gallenberg<sup>640</sup>, Annen seiner wirtinn und allen ĩrn erben umb vierdhalb und czwainczik mark phenning Venediger schilling, der wir gancz und gar von in gericht und gewert sein mit voller zal. Und wir haben in die egenant hueb verchafft und aufgeben mit lewt und mit gūt und mit alle dew und darczū gehōrt oder gehōrn schol, es sey besūcht oder unbesūcht oder wÿ es alles genant oder gehaizzen ist, nichts auzgenomen, alles inbeslozzen, und haben sew auf nūcz und gewer gesaczt gerūtlich und unversprochenleich also daz sew es innen haben, nūczen und nyezzen schüllen, als wir es innegehabt haben, und mūgen auch damit schaffen, varn und tūn, als mit anderm ĩrm gūt ewichleich ze besiczen, und wir loben, in die egenant hūb mit aller zūgehōrung ze scherren, vertreten und ze verantworten gegen menichleich vor aller ansprach nach landes recht in Krain. Trib sew ŷmand davon mit pezzern rechten, danne wir in darauf geben und verchawft haben, welhen schaden sew dez nemen, den ĩr ains pey sein trewn gesagen mag an ayd, an tayding und an all ander bewārung, ĩrn worten ze gelawben, den schüllen wir in gancz und gar ablegen und widerchern, und schüllen sew daz haben und besūchen auf uns und auf alle dew und wir haben, und der hawptmann in Krain oder wer an seiner stat gewaltig ist oder ein ŷsleich herr, under dem unser hab gelegen ist, schol sew richten und wern erkchen und schadens von aller unser hab, wo wir dÿ haben oder noch gewinnen mit unserm gūtem willen. Daz in das also stāt und unczebrochen beleib, geben wir in den gegenbertigen offen brief besigelten mit der erbern Pīrsen von Aych<sup>641</sup> anhangendem insigl, darunder ich mich egenanter Vreich verpint, alles daz stāt ze haben, das oben an dem brief geschriben stet, wenn der sein insigl durch meins egenanten Vreichen vleizzigen pett willen an den brief gehengt hat, im und allen sein erben an schaden, und mit Pyrsen von Rotempūhel<sup>642</sup> und Pangraczen von Nazzenfüz<sup>643</sup> auch anhangenden insigeln, darunder ich mich egenante Margret verpint, alles das stāt ze haben, als oben an dem brief geschriben ist, wann die ĩr insigl durch meiner egenanten Margreten vleizzigen pett willen an den brief gehengt haben zu ainer zewgnuz der warhait, in und allen ĩrn erben an schaden. Geben

<sup>637</sup> St. Mauritzen/Šmarca pri Kamniku.

<sup>638</sup> Mannsburg/Mengeš.

<sup>639</sup> Cilli/Celje.

<sup>640</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>641</sup> Aich/Dob pri Domžalah?

<sup>642</sup> Rotenbichl/Črnelo.

<sup>643</sup> Nassenfuß/Mokronog. Hauptort des Gurker Besitzes in Unterkrain, 1279 als Markt bezeichnet. Vgl. dazu Božo Otorepec, Srednjeveški pečati in grbi mest in trgov na Slovenskem (Mittelalterliche Siegel und Wappen der Städte und Märkte im slowenischen Raum) (Laibach/Ljubljana 1988), S. 104–107.

nach Christs gepůrd drewczehen hundert iar darnach in dem newn- undnewnczkistem jar dez nachsten phincztags nach den osterveyr- tagen.

IN TERGO: 1399. Khauffprieff umb ein huben zu S. Mawritzen Meinspurger Pfar gelegen, die Seyfrid von Gallnberg von<sup>644</sup> Ulrichen von Sant Walpurg per 25<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (!) Markh erkhaufft.

ARCHIVSIGNATUR: N. 40.

Orig. Perg., 3 runde Siegel an Pergamentstreifen. Nr. 1: Piers von Aich (Abb. 67), [...] DE AYCH; Nr. 2: Piers von Rotenbichl, Fragment; Nr. 3: Pangraz von Nassenfuß, Fragment.

## Nr. 86

### 1417, 9. Jänner

*Wilhelm Gallenberger belehnt Seitried den Kostibol von Stein/Kamnik und seine Frau Margret mit einem Zehent auf elf Huben zu Palowik/Palovče in der Pfarre Stein/Kamnik.*

Ich Wilhalm Gallenberger vergich offenleich mit dysem brief für mich und für mein erben und tun chunt allermanichleich, den der kegenbertig offen brief fürchumpt, das ich mit wol bedachten muot und mit aller meiner erben hant, gunst und guoten willen recht und redleich verlihen han Seyfriden dem Kostibol von Stain<sup>645</sup>, seiner wirtin Margretten und irr payder leiberben, dy sy mitainander habent, ayn czehenten, der gelegen ist ze Palowyc<sup>646</sup>, des aynleff huoben synd, gar ze nemen, der vir gelegen sein ze Ober Palowyc<sup>647</sup> und zwo ze Nyder Palowich<sup>648</sup> und zwo an dem Purchstal<sup>649</sup> und zwo ze Aychach<sup>650</sup> und aine in dem Tal<sup>651</sup>, all in Stayner pharren gelegen, mit allen den rechten und nützen, dý darczu gehört, si sein besuocht oder unbesuocht, wy dý genant synt, mit aller ståt ewichleich ze besiczzen. Auch han ich yn mitsampt mein erben unverschidenleich gelobt, den obgenanten zehenten ze schermen nach landes und lehens recht vor aller ansprach mit ganczer ståt und als ain lehensherr seynen lehensman seyne lehen schermen sol. Das in das ståt und unczebrochen beleib, gyb ich yn obgenanter Wilhalm Gallenberger mitsampt mein erben dýsen offen brief ze ayner urchund der warhait mit meynem aygen anhangunden insigel besigelt. Geben des sampstags vor dem

<sup>644</sup> Irrtümlich noch einmal „von“.

<sup>645</sup> Stein/Kamnik.

<sup>646</sup> Palowick bei Stein/Palovče pri Kamniku.

<sup>647</sup> Oberpalowick bei Stein/Zgornje Palovče pri Kamniku.

<sup>648</sup> Niederpalowick bei Stein/Spodnje Palovče pri Kamniku.

<sup>649</sup> Burgstall im Tucheinertal/Gradišče v Tuhinju.

<sup>650</sup> Aichach bei Stein/Hrastovče pri Kamniku.

<sup>651</sup> Tal/Dol, Dole v fari Kamnik.

suntag in excelso throno nach Crists gepurd virczehen hundert jar und darnach in dem sybenczehenten jar.

IN TERGO: Leehnprieff 1417 hat Wilhalben von Gallenberg als lehensher dem Seifriden von Cosstubol 23 (!) Hueben in etlichen dorfern zu lehen verlichen.

ARCHIVSIGNATUR: N° 113, N° 207<sup>652</sup>, N° 13<sup>653</sup>.

Orig. Perg. 1 rundes Siegel an Pergamentstreifen, links beschädigt, Wilhelm Gallenberger (Abb. 68), + H. WILHALBM GALL[ENBERGERS SIGI]LL.

## Nr. 87

### 1459, 9. April, Laibach

*Caspar Melcz, Verweser des Grafen Ulrich von Schaunberg in Krain, bestätigt den Vergleich zwischen Hans Gallenberger für sich und die Kinder nach seinem Vetter Andreas und seinen Brüdern Niklas und Seifried den Gallenbergern einerseits und Niklas Mat von Seltshach/Selsček andererseits wegen der Zehentrechte zu Ober-, Mitter- und Nieder Gamling/Gameljne, Zgornje-, Srednje-, Spodnje-.*

Ich Caspar Melcz, des hochgeborn graf Vreichs graven ze Schawmberg<sup>654</sup> etc. meines gnedigen hern verweser in Krain, vergich, das Hanns Gallenberger anstat sein selbs und seines vettern Andren, auch seiner brueder Niklasenn und Seifridenn der Gallenberger säling kinder, heut vor gericht gab zu erkennen, wie in Niklas Mat von Seltshach<sup>655</sup> von eines czehennds wegenn zu Ober, Mitter und Nyder Gemling<sup>656</sup> gelegen mit einem lannes rechten hiet zugesprochen, darumb sy sich mit demselben Niklasen Matten durch vill frum lewtt, edell und unedell, geaint und im und seinen erben umb solher ir gerechtikaitt und anvardrung auf den oberurten czehennd berurentt ein ganczes und volliges bemügen getan und solhen czehennd von in volkomenlich, genczlich und gar abgeledigt, damit sich nu der obemelt Matt da entkegen fur sich und all sein erbenn mit rechter gewissen angenommen, gelubt und versprochen hielt, sy nach nyemands von irenn wegenn iecz nach hinfur ewigklich zu solhen zehennenden kainerlay eribschaftt nach ander gerechtikaitt, die sy dawider brauchen und ansuehung getun, mit brieffen oder an brieff, wie man die erdenkenn und gehandln möchte, nicht mer haben, jehen nach suchenn sullen nach mügen in dhainerlay weiss, getrewlich und ungeverdlich. Ob auch von dem obbenentten Matten, seinen erben oder andern von iren wegenn icht brieff, die auf den oberurten czehennd

<sup>652</sup> Durchgestrichen.

<sup>653</sup> Durchgestrichen.

<sup>654</sup> Schaunberg, Bezirk Eferding, Oberösterreich.

<sup>655</sup> Seltshach/Selca nad Škofjo Loko.

<sup>656</sup> Ober-, Mitter- und Niedergemling/Gameljne, Zgornje-, Srednje-, Spodnje-.

lautteten, herfürkōmen und gebraucht wurdenn, das dieselbm brieff den oberurten Gallenbergern und allen iren erben an solhem offtbestimbtm czehennnd an schad sein und dawider kaynerlay laut, krafft noch macht nicht haben sullen mit recht nach an recht, geistlich nach wertlich, auch an geverd solher richtung, so der oberurt Hanns Gallenberger anstatt sein selbs, seines benannten vettern auch seiner brueder kinder mit dem benannten Niklasenn Matten getan inmassen als er es hie obenn von sein selbs und seiner mittailen wegen vor mein und den lanndlewitten zu erkennen gegeben, nu<sup>657</sup> des der oberurt Niklas Matt alles gejehehn bekannt und verhallen hatt. Batt der oberurt Hanns Gallenberger, im und seinen mittailen oberurt des ein gerichtszuegbrief ze geben, den ich in also nach erkanntnüss der lanndlewit gib und meinem anhangunden insigell. Gebenn ze Laybach<sup>658</sup> ann manntag nach dem suntag Misericordia Domini nach Christi geburd vierzehen hundert und darnach in dem newnundfünffzigisten jar.

*IN TERGO: (Schrift 15. Jahrhundert:)* Vertragbrief umb den zehent zu Gämbling.

*(Schrift 16. Jahrhundert:)* Gerichtszuegbrief von Caspar Melltzen, grafen von Schauberg, verweser in Crain ausgangen von wegen dess zehendts zu Ober-, Mitter- und Nider Gambling, darumb sich Hans von Gallenberg anstat seines vettern Andre und seiner prueder Seifriden und Niclasen seligen khinder mit Nicla<sup>u</sup>sn Matten vertragen im 1459. jar.

ARCHIVSIGNATUR: N<sup>o</sup> 188.

*Orig. Perg., 1 rundes Siegel an Pergamentstreifen: Kaspar Welz, Verweser für Graf Ulrich von Schaumberg in Krain, Siegelbild in Schild mit Schildzier in gotischem Vierpaß, dessen Bögen perspektivisch geschnitten sind und damit italienischen Einfluß verraten.<sup>659</sup> Siegelumschrift auf Spruchbändern (Abb. 29), S CASPAR MELCZ. Die Plica links und rechts beschnitten.*

## Nr. 88

**(1459)<sup>660</sup>, 24. April**

*Gorg (Georg) von Auersberg/Turjak versetzt den halben Zehent zu Gortschach/Goričane, dessen andere Hälfte seinem Vetter Diepolt gehört, Schieck dem Osterberger von Gallenberg/Gamberk und seiner*

<sup>657</sup> Oder „im“.

<sup>658</sup> Laibach/Ljubljana.

<sup>659</sup> Freundliche Auskunft Dr. E. Schmölzer.

<sup>660</sup> Jahresdatierung nach Notiz auf Originalumschlag von Franz Pichler; die Originaldatierung ist unvollständig und fehlerhaft. Die letzten fünf Zeilen der Urkunde sind auf Rasur und teilweise fehlerhaft geschrieben, somit offensichtlich nachträglich abgefaßt.



*Frau Anna für die ihm geliehenen 70 Mark Schilling Friawler Münze mit Aufkündigungsfrist von vierzehn Tagen vor St. Georgstag.*<sup>661</sup>

Ich Gorg von Awrsperch<sup>662</sup> vergich für mich und für al mein erben und tūn chunt mit disem offen prief allen den, die in sechent oder horent lesen, das ich mit wol wedachten müt willicheleich und gern versacz han meins aigen gutes den czehent gelegen cze Gortschach<sup>663</sup> halben, halber ist er meins vetern Diepolcz, und mit alle dew und darczu gehört und gehören schol, wie das genant oder gehaissen ist, nichts ausgenamen, Schiecken dem Osterwerger von Gallenberch<sup>664</sup> und frawn Anna seiner wirtin und allen iren erben, darauf se mir gelichen habent simczk march schilling Friawler müñss. Und ich hab se des obge(na)nten czehent halben mit aller czugehorung in nucz und in gewer gesacz mit aller stat, das se den inhaben schullen, nuczten und niezzten, wenden und chern und domit tūn, was in lieb ist, als mit anderm iren güt nach sacz recht und auch also weschaydenleich und mit ausgenamen<sup>665</sup> warten, welchs iars ich oder mein erben se oder ir erben erman und in geben die obge(na)nten simczk march schilling Friawler müñzz und das tūn ye virczehen tag vor sand Gorgen tag, so schullen se mir den obgenanten czehent mit aller czügehörung wider czu losen geben an als verchichen<sup>666</sup>, dieweil ich des nicht tūn und se nicht erman und in geben das obgenant gelt, als oben verschriben ist, so sind in die nucz des iars verfallen. Ich lob<sup>667</sup> in auch pey mein trewn, den obgenanten czehent mit aller zugehorung ze scherm, ze vertreten und verantbürten vor mänicheleich vor aller ansprach nach lantes recht in Chrain. Tet ich des nicht und se dan yemant andrer mit pesserm rechtten dovon trib oder treiben wolt, dan ich in darauf geben han, welchen schaden se des nemen, den ir ains pey sein trewn gesagen mag an aid, an taiding und an all ander pebarung<sup>668</sup>, iren worten cze glawben, den schullen wir in genczleich gelten und ablegen an biderred. Das schullen sew haben auf uns und auf allen unsern erben unverschidleich und auf allew dew und wir haben oder noch gewinnen. Und wolt wir sew nicht genczleich richtten und weren erchens und schadens, als oben verschriben ist, so schol sew der hawptman in dem land cze Chrain oder wer an seiner stat<sup>669</sup> ist richten und wern erchens und schadens von aller unser hab, wo wir die haben

<sup>661</sup> Zur Geschichte der Auersperg vgl. P. von Radics, Zur Geschichte der Auersperge. In: Archiv für Heimatkunde, hgg. v. Franz Schumi, II. Band (1884 und 1887), S. 238–242.

<sup>662</sup> Auersberg, Burg in Unterkrain/Turjak, Grad na Dol.

<sup>663</sup> Gortschach bei Zwischenwässern/Goričane pri Polici blizu Grosuplja.

<sup>664</sup> Gallenberg/Gamberk.

<sup>665</sup> Der Wortbestandteil „aus“ ist nach „mit“ über der Zeile eingefügt.

<sup>666</sup> Verschrieben für „verziehen“.

<sup>667</sup> Dann irrig noch einmal „lob“.

<sup>668</sup> Dieses Wort über der Zeile eingefügt.

<sup>669</sup> Über der Zeile eingefügt.

oder noch gewinnen. Und das ist unser gutter wil. Mit urchunt dicz briefs mit meim aigen vorgebant Gorgen von Awrsperch insigel und des Diepolcz von Awrsperch meins veter. Der geben ist nach Christ gepurd virczehen hundert iar darnach in dem hundertistem iar an sand Gorgen tag.<sup>670</sup>

IN TERGO: 1100 (!). Satzprieff umb den Zeh(e)nt Undter Gort-schach, so her Jorg von Auersperg Osterberger von Gallenberg versazt.

ARCHIVSIGNATUR: N<sup>o</sup> 98

*Orig. Perg., Zebra-Urkunde mit gestreifter Initiale des Textanfanges I(ch). Ab der fünften Zeile von unten von der Textstelle erchens und schadens, als oben verschriben ist an mit dunklerer Tinte über Rasur bzw. abgewaschenem früheren Text vermutlich von der Hand des Schreibers des übrigen Textes nachgetragen. 2 runde Siegel an Pergamentstreifen, Nr. 1 stark beschädigt. Nr. 1: Georg von Auersperg, Siegelbild bis auf geringen Rest links oben zerstört (Abb. 2), + S GEOR(G) AWERSPERG; Nr. 2: Diepold von Auersperg (Abb. 1), + S DIEPOL(T) VON + AWS-PERCH.*

#### Nr. 89<sup>671</sup>

##### 1460, 29. März, Krainburg

*Erasmus Stainer und Anton Burggraf zu Lienz und zum Lueg vidimieren die Urkunde vom 30. August 1380 (vgl. oben Nr. 67), mit der Graf Hermann von Cilli/Celje die Beilegung des Streites zwischen dem Kloster Minkendorf/Mekinje und der Stadt Stein/Kamnik wegen einer Au, einer Mühle und eines Schleifsteines bestätigt.*

Wir graf Herman von Cili<sup>672</sup> bekenn mit dem brief umb die stozz und krieg, die die gaistlichen frawen, die abtesin und der conventt ze Minkendorf<sup>673</sup> und die gemain der burger ze Stain<sup>674</sup> gen einander gehabt habent von ainer awen, ainer mül, ains stamphs und slifstain wegen, derselben si williklich und gern baidenthalben hinder uns gegangen sind, wan Nickel der Schieggk von Gallenberg<sup>675</sup> uns ainen brief bracht von der obgenanten frawen, daran si im vollen gewalt geben hetten ze taidingen von der obgenanten awn, der mül, des stamphs und sliff wegen, also was mir darumb czwischen in sprechen, das si das baidenthalben stett haben wolten. Sprechen wir, das die vorgebant

<sup>670</sup> Die drei letzten Zeilen auf Rasur.

<sup>671</sup> Eingelegt unter Nr. 67 und dem Datum der inserierten Urkunde, daher unter dieser Nr. 89 keine eigene Urkunde vorhanden. Die Urkunde vom 30. August 1380 erliegt unter den Minkendorfer Urkunden im Arhiv Republike Slovenije.

<sup>672</sup> Cilli/Celje.

<sup>673</sup> Minkendorf/Mekinje.

<sup>674</sup> Stein/Kamnik.

<sup>675</sup> Gallenberg/Gamberk.

burger ze Stain<sup>676</sup> den egenanten frawn ze Minkendorff<sup>677</sup> ierlich raychen und geben schullen ze sand Mertteintag ain phunt pfeffer und sullen [die] süchung in der awn haben in aller mazz, als von alter herkomen ist. Und was si sliff da machen, das sullen si tun der egenanten frawn müß an schaden. Mit urkund dicz briefs besigelt mit unserm und der egenanten statt ze<sup>678</sup> Stain<sup>679</sup> anhangunden insigeln und geben nach Cristi gepurd dreuczehenhundertt jar darnach in dem ahczigisten jar am phincztag nach sand Augusteintag.

(Nach Zwischenraum von ca. 3 Zeilen:)

Ich Erasm Stainer und ich Antoni burgraf ze Luencz<sup>680</sup> und zum Lueg<sup>681</sup> bekennen, das die obgeschriben abschriftt von dem rechten hawbtbrief ist genomen, dem wir an sigelen und pergamen rechtverttigen ganczen und unverserten gesehen haben, das nichtz hinczu nach herdann ist gesaczt, sunder von wortt ze wortt lawtete, als die oberberutt obschriftt innhalte. Das sagen wir mit urkund des vidimus under unsern baiden anhangenden insigeln geben ze Krainburg<sup>682</sup> nach Cristi gepurd im vierczehen hundertt und sexczigisten jar am sambstag vor Judica in der vasten.

IN TERGO: Graff Herman von Cilli Spruch. datiert 1380.

ARCHIVSIGNATUR: N. 13.

*Orig. Perg., 2 runde braune Siegel in Bienenwachsschüssel an Pergamentstreifen. Nr. 1: Erasmus Steiner (Abb. 54), + SIGILLUM ERASEM STAINER; Nr. 2: Anton Burggraf zu Lienz und zum Lueg, rechts oben beschädigt, Wappenschild in Vierpaß mit perspektivisch verschobenen Kanelluren, rechte Hälfte der Umschrift fehlt (Abb. 28), [...]PURGGRAF.*

<sup>676</sup> Stein/Kamnik.

<sup>677</sup> Minkendorf/Mekinje.

<sup>678</sup> Eingefügt mit Einfügungszeichen unter der Zeile zwischen „statt“ und „Stain“.

<sup>679</sup> Stein/Kamnik.

<sup>680</sup> Lienz, Osttirol, Österreich.

<sup>681</sup> Lueg bei Adelsberg/Grad Jama pri Postojni. Vgl. K. Trotter, Die Burggrafen von Lienz und zum Lueg, Schlern-Schriften 105 (Innsbruck 1954), S. 36 ff.

<sup>682</sup> Krainburg/Kranj.

## Personenregister

Die Zahlen nach dem jeweiligen Schlagwort beziehen sich auf die Nummern der Urkunden dieser Edition, nicht auf die Seitenzahl. Die Namen der untertänigen Bauern, die überwiegend nur Vornamen führten, wurden nicht aufgenommen, ausgenommen den Funktionsinhaber Suppan. Die Stadtbürger sind, soweit sie ebenfalls nur Vornamen verwendeten, unter dem Namen der jeweiligen Stadt verzeichnet.

### **Abanic**

Jaklein der – 43

### **Ainöd/Soteska**

Erasem von der – 74

Hermann d. Ä. von der – 74

Hermann der J. von der – 74

Lienhard von der – 74

Sophia, Tochter des Walther von der –, Frau Jörg des Erkensteiners 74

Walther von der – 74

### **Albrecht**

Herr – 68

### **Albrecht**

Abt – von Sittich/Stična 79

### **Altenburg/Vrbovec**

Konrad von – 5

### **Anton**

Burggraf zu Lienz und zum Lueg – 89

### **Auersperg/Turjak**

Diepolt von – 88

Georg von – 88

### **Aych/Dob pri Domžalah**

Erhard von – 52, 56

Piers von – 85

### **Bader**

Mert, Martin der – zu Stein/Kamnik 14

Jud der – (zu Stein) 29

### **Baumegg**

s. Powmekk

### **Bergmeister zu Gottendorf**

s. Hertel

### **Bruck**

Jakob, Kaplan zu der – 10

### **Cellenberger**

s. Zellenberger

### **Cerowetz (Cerovec)**

Eberhard von – 10

### **Cilli/Celje**

Hermann von – 48, 67, 89

Ulrich von – 48

N. Herr von – 85

### **Dovernik/Dobrnica Dol.**

Piers (der Gall), Pfarrer zu – 27, 28

**Duenger**

Uel (Ulrich) – 5

**Duino/Dibein**

N. Herr von – 80

**Eberstein**

Erhard von – 34

**Eglolff**

Hans – 82

**Erkenstein(er)/Sevnica**

Erkinder der – 10

Jörg der – 74

Sophia, Frau des Jörg des – 74

**Eysak**

– der Jud 38

**Florenzer**

N. die – 45

**Freichau bei Hönigstein/Vrhovo  
pri Mirni peči**

Lunet, Frau des Reicher von – 81

Reicher von – 81

**Gall**

Konrad der – 27, 34, 45

Piers (der –) 27

**Gallenberg(er)/Gamberk**

Aendlein, Frau des Osterberger  
von – 81, 83

Ann(a) von –, Frau des Gall von –  
15, 22, 30

Anna, Frau des Seifried von – 84,  
85

Anna, Frau des Schick des Oster-  
bergers von – 88

Albrecht von – 75

Clara von –, Frau des Nikl von  
Neuhaus/Novi grad 76, 77

Elisabeth von – 1, 14

Elz/Elisabeth von –, Frau des Jörg  
von – 48, 52, 58, 59

Fritz von – 3

Friedrich von – 69

Gall von – 15, 16, 22, 30, 38, 39

Gilg (Ägidius) von – 75

Hans –(er) 87

Jörgl, Georg, Gorgl von – 4, 36, 37,  
39, 41, 49, 50, 51, 52, 54, 56, 58,  
59, 60, 62

Katrei von –, Frau des Friedrich  
des Hebenstreit 40, 41

Konrad von – 70

Margret von –, Frau des Nikl des  
Summerecker 39, 47, 54

Nikl, Nikolaus, Niklein von – 4, 25,  
33, 35, 36, 37, 39, 41, 43, 49, 50,  
51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59,  
60, 61, 62, 63, 65, 66, 68, 69, 70,  
71, 73, 75, 79, 80

Nikl der Schieggk von – 67, 89

Niklas –(er) 87

Osterberger von – 77, 81, 83

Schick der Osterberger von – 88

Seifried d. Ä. von – 1, 51

Seifried d. J. von – 75, 77, 80, 82,  
83, 84, 85, Seifried –(er) 87

Seld, Frau des Wilhelm des Schick  
von – 34

Seld, Frau des Nikl von – 35, 42,  
57, 68, 69, 70, 71, 73, 79

Traut (Gertraud), Frau des Wil-  
helm von – 4, 5, 6, 7, 8, 9, 12, 13,  
14, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23,  
24, 27, 28, 29, 30, 31, 40, 46, 50,  
54, 56, 62

Wilhelm von – 4, 5, 6, 7, 8, 9, 12, 13,  
14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22,  
23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31,  
32, 35, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45,  
46, 47, 50, 51, 54, 55, 56, 62

Wilhelm der Schieck von – 34

Wilhelm d. J. von – 75, 86

**Gerb**

Fridreich der – zu Laibach 57

**Gerlochstein(er)/Kolovec**

Gerloch von – 5

Nikl von – 36, 37, 39, 41, 45, 50, 54,  
61, 72

Ofmei, Mei von – 5, 7

Perchtold der –, von – 4, 5, 7, 12

Seld die –(in), Witwe nach Nikl  
dem – 72

Wilhelm von – 61

**Glaser**

Nikolaus der – (s. Mlaker)

**Glogowitz/Blagovica**

Diemut von – 2

Elisbeth von – 2

Nikolaus, Nikl von – 2, 38

Ottakar von – 2

Gerloch, Eidam der Diemut von – 2

**Gnagengast**

Thomas der – 11

**Görz**

N. Herr von – 17

**Gottendorf/Gotovlje**

Mathei der Kotnak zu – 63

**Graben**

Nikl ab (von) dem – 33, 34

**Graz, Windischgraz/Slovenj  
Gradec**

Friedrich von – 32

**Graz/Gradac v Beli Krajni**

Amalreich von – 74

Gerloch von – 74

**Gurk**

Bischof Johann (Maierhofer) von –  
78

**Gurkfeld/Krško**

Merchel der Wolf von – 10

Ulreich, Pfarrer von – 10

**Hainer**

Nikel der – zu Laibach/Ljubljana  
83

**Hagenbucher**

Friedrich der – 10

**Harland/Lanišče**

Ortolf der Pfarrer von – 41

**Hebenstreit**

Friedrich der – 24, 32, 40

**Hechenberg, Hohenberg**

Thomas von – 9

Kathrei, Frau des Friedrich des –  
24, 32, 40

N. der – 60

Wilhelm der – 54

**Heinrich**

König von Böhmen, Polen, Herzog  
etc. 3

**Hertl**

der Bergmeister zu Gottendorf/  
Gotna vas 63

**Hohenberg**

s. Hechenberg

**Hopfenbach(er)/Hmeljnik**

Albrecht von – 79

Bernhard von – 6

Florein, Muhme des Lorenz von –  
73

Gerloch von – 6

Lorenz von – 33, 70, 73

Lunet von – 9

Nikl, Vetter des Lorenz von – 33

Niklein der (von) – 74, 81

Thomas von – 9

**Jakob**

Kaplan an der Bruck 11

**Jud(en)**

– der Bader (zu Stein) 29

Elise die Jüdin von Laibach 61  
Eysak der – 38  
Frawducz der – von Laibach 61

### **Katzenstein**

Ruedl, Rudolf von –, Burggraf zu  
Tüffer/Laško 11

### **Kollienz**

Eysenreich der – 43  
Greyff von – 43

### **Konrad**

der Schulmeister 11

### **Konrad**

der Minister zu Minkendorf/  
Mekinje 46

### **Kostibol**

Margret, Frau Seifrids des – von  
Stein/Kamnik 86  
Seifried der – von Stein/Kamnik 86

### **Kotnak**

Mathei der – von Gottendorf/Goto-  
vlje 63

### **Kraig**

Konrad von – 71  
Wilhelm von – 71

### **Laibach/Ljubljana**

Fridreich der Gerb zu – 57  
Primos der Schneider zu – 57

### **Laibacher**

Margret, Frau des – 43

### **Lavan(t) (der)**

Heinrich – 1  
Lunet, Frau Merts des – 44  
Margret, Frau des Seifreid – 8, 12  
Mert der – 44  
Seifried – 1, 4, 8, 12

### **Limberg/Limberk**

Nikolaus von – 1  
Piers von – 23

### **Lindecker**

Albrecht der – 64  
Kundel, Witwe nach Albrecht den  
– 64  
Merchl der – 64  
Niklein der – 64

### **Lok**

Wernher von – 1

### **Lôrwer (Lorber)**

Jakl der – 35  
Liebgart, Frau des Jakl des – 35

### **Maierhofer**

Johann –, Bischof von Gurk 78

### **Mannsburg(er)/Mengeš**

Clara, Frau des Fritzl von – 68  
Fritz(lein) von – 52, 53, 56, 64, 68,  
75  
Härtl von – 3  
Hartwig von – 1  
Kunz der – 64  
Nikl der – 68  
Ortolf, Örtl von – 1, 3  
Wilhelm der – 68  
s. a. Steigerer

### **Matt**

Niklas – von Seltschach/... 87

### **Maurer**

Perchtold der – (zu Stein) 29  
Hermann der – 10

### **Melcz**

Caspar –, Verweser in Krain 87

### **Mindorfer**

Hermann der – 11

### **Minkendorf/Mekinje**

Konrad der Minister zu – 46  
Purchart der Minister zu – 62

**Mlaker**

Niklein der –, Bürger zu Laibach  
83

**Möttinig/Motnik**

Gerloch von –  
Gunther, Burggraf zu – 9  
Jörr, Bürger zu – 44  
Katrei, Frau des Jörg zu – 44

**Montpreis/Planina**

Albrecht von – 10  
Ekkel von – 10  
Heinrich von – 10  
Ulrich von – 10

**Nagengast**

s. Gnagengast

**Nassenfuß/Mokronog**

Pangraz von – 85

**Nawel/Nevlje**

Stephan Vikar zu – 2

**Neuhaus/Novi grad**

Clara, Frau des Hans von –, Tochter  
des Nikl von Gallenberg 76,  
77, 84  
Hans von – 76, 77  
Jorg von – 76, 77  
Nikel, Niklaw von – 76, 77, 84  
Nix von – 76, 77

**Ortenburg, Kärnten**

Otto von – 44  
N. Herr von – 17, 19

**Osterberger**

s. Gallenberg, – von

**Ostermann**

von Stein/Kamnik 66

**Osterwitz**

s. Schenk

**Peischat/Pšata**

Ann von –, Äbtissin zu Minkendorf/  
Mekinje 72

**Petschacher**

Gregor der – 26, 60  
Kunigund, Frau des Gregor des –  
26

**Pettau/Ptuj**

N. von –, Hauptmann in Krain 31

**Plaesil**

Hermann der – 33

**Plankensteiner**

Rudel der – 10

**Powmekk (Baumegg)**

Ortolf von – 47

**Powtel**

Jakl der – 20, 21  
Traut, Frau des Jakl des – 21

**Prasnik**

Otlli, Otto der – 11

**Presinger/Presing/Prožin**

Alhait, Frau des Eberhard des – 13  
Eberhard der – 13  
Hermann der – 13

**Rabensberg/Vranja peč pri Kamnika**

Margret von –, Äbtissin zu Minkendorf/  
Mekinje 31, 46, 51, 71

**Rain**

Peter vom – 75

**Rather**

Gregor der – (von St. Veit) 18

**Reichenegg**

Hans von – 48  
Mert von – 48



**Reutenberg/Čretež**

Niklein von – 36, 37, 54, 59, 60

**Rockalm/Rakovlje**

Hermann von – 11

**Rotenbichl/Črnelo**

Margret von –, Frau des Piers von –  
17, 27, 28

Nikolaus von – 2

Peter von – 27, 28

Piers, Pies ( d. Ä.) von – 5, 15, 17,  
19, 23, 24, 27, 28

Piers (d. J.) von – 28, 85

Wilhelm von – 1

**Rudolf**

Herzog von Österreich etc. 47

**Ruetleb**

Herr – 75

**Salbin**

Agnes die –, Äbtissin zu Minkendorf 14

**St. Peter**

Seifried von –, Hauptmann in  
Krain 43

**St. Walburgen/Šentomperga**

Margret, Frau des Ulreich von – 85  
Ulreich von – 85

**Schaunberg**

Ulrich Graf zu – 87

**Scheier/Širje**

Friedrich von – 10, 11

Hans von –, Vikar zu Tüffer 10, 11

Hans von –, Erzjäger in Krain,  
Pfarrer in Mannsburg/Mengeš  
48

Heinzl, Heinrich von – 10, 11

Hermann der Jägermeister von – 11

Jakl(ein), Jakob von – 10, 11

Kunzl, Konrad von – 10, 11

Peter von – 10, 11

Ulrich von – 10

Wick(lein) von – 10, 11

**Schenk von Osterwitz**

die – 58

Hermann der – 42

Nikla der – 42

**Scherenbichl/Češenik**

Alhait von – 25

Härtel von – 25

Hartnid von – 25

Margret von – 25

**Scherfenberg/Svibno**

Georg von – 10

Hartnid von – 10

Rudolf von – 10

**Schlattinig/Slatnik**

Margret, Tochter des Perchtold  
von – 66

Perchtold von – 66

**Schneider**

Primos der – zu Laibach/Ljubljana  
57

Jörg der – zu Stein/Kamnik 65

**Schuster**

Eckhard der – von Stein, Bürger zu  
Laibach 82

**Seldenberg (bei Stein)**

Henslein ab dem – zu Stein 69

**Sittich/Stična**

Abt Albrecht von – 79

**Sliwer**

Ulreich – von Rasburg 84

**Soster/Sostro**

Pangraz von – 53

**Spitaler**

Niklaw der – zu Stein 54

**Stainer**

Erasm – 89

**Steigerer von Mannsburg/  
Mengeš**

Friedrich der – 3  
Ottel der – 3  
Hensel der – 3  
Philipp der – 3

**Stein/Kamnik**

Agnes, Frau des Wolfl von – 29  
Elsbeth von – 29  
Eckhard der Schuster von –, Bürger zu Laibach 82  
Erhard von – 54, 70,  
Erhard (Stupl), Richter zu – 73, 75  
Gerloch (Burggraf) zu – 5, 6, 12, 25, 45, 59, 60  
Hans von – 25, 33, 45, 55  
Haydel, Haydlein von – 45, 66  
Heinrich, Priester zu – 2  
Jakl von Stein – 29  
Jakob, Priester zu – 2  
Jörg der Schneider zu – 65  
Jud der Bader zu – 29  
Mark(us) (Richter) von – 29, 35, 54, 56  
Mert, Martin der Bader zu – 14  
Niklaus, Nikl von – 25, 45  
Niklaw der Spitaler zu – 54  
Ostermann von – (Vitztum in Krain) 66, 82, 83  
Ott der Pfarrer zu – 75  
Thomas der Zandel, Richter zu – 6  
Wick von – 2, 5, 23  
Wolfl von – 29  
Margret, Frau des Ulreich von – 85  
Ulreich von – 85

**Straßberg/Strašperk Šentjanžu na  
Dolenjskem**

Alhait von – 10  
Hans von – 10, 48  
Ushalk von – 10

**Stüppel, Stupplein**

Erhard der – (Richter zu Stein) 69, 70, 73, 74

Merchlein der – 69  
Mertein – von Stein 84

**Summerecker**

Gretlein, Frau des Nikl des – 36  
Margret, Frau Nikls des – 47, 50, 54  
Nikl der – 36, 37, 41, 47, 50, 53, 58, 59, 60

**Tüffer/Laško**

Gopolt, Priester zu – 11

**Turm**

Ulreich vom – 50

**Überzaun**

Hänsl – 57  
Heinrich – 57  
Margret, Witwe nach Heinrich – 57  
Nikl – 57  
Peter – 57  
Steffl – 57

**Wattmann**

Niklein der – zu Laibach 57

**Weitenstein/Vitanje**

Kundl, Kunegund von –, Äbtissin zu Minkendorf/Mekinje 62, 64

**Weiz/Vič oder Vače (?)**

Leutold von – 11

**Werder**

Heinzl der – 33  
Nikl der – 33

**Wernburger**

Eberhard der – 11  
Heinrich der – 11

**Widerdriß/Vodriž bei Windisch-  
graz/Slovenj Gradec**

Katharina von – 40, 41

**Windischgraz/Slovenj Gradec**

Pilgrim, Pfarrer zu –, Erzpriester in Kärnten 32  
s. a. Graz

**Wolf**

Merchel der – von Gurkfeld 10

**Zandel**

Thomas der – 2, 6

**Zekkarn/Sekožen**

Hans von – 80

**Zellenberger**

Dankwart der –, Verweser zu Laibach/Ljubljana 60

**Ortsregister**

Aich/Dob pri Domžalah 64

Aich/Hrastnik 1

Aichach bei Stein/Hrastovče pri Kamniku 86

Aichach bei Stein/Hrastovec pri Rudniku od Kamnika 65

Au bei Morautsch/Log severno Vače 75

Au/Log oder Zalog 47

Auen/Log pri Moravčah 75

Bayern 76

Bründlein bei Adelsberg/Studenec pri Postojni 76

Burgstall/Gradišče v Tuhinju 65, 75, 86

*Chersteten* 27, 28*Cherstetten* bei Zerklach/Češnevek pri Cerkljah 4, 58*Cherstetten* bei Morautsch/Češnice pri Moravčah 75*Chraszcza/Chroscaw/Hrašče* pri Postojni 76, 77*Chrast* bei Hopfenbach/Hrastje pri Hmeljnik 73*Chrenczleinsdorf/Hmeljčič* 75*Dabrûn* bei Laibach/Dobrunje 57

Deschem bei Morautsch/Dešen jugovzhodno od Moravč 20, 21

*Dobraw/Dobrava* pri Moračah 75

Dobruss/Dobrava 75

*Dôvarnik/Dobrníčna Dol.* 27

Dörflein bei Woditz/Vesca pri Vodichah 42

Dwornik/Dobrníč na Dolenjskem 75

Eck/Brdo pri Lukovica oder Brdo pri Ihanu 18

Edling/Spodnje Koseze pri Moravčah 16, 42

Einöd bei der Sawe/Soteska pri Št. Jakobu ob Savi 12, 54

Einöd/Soteska 4

Einöd/Soteska 12

Einöd/Soteska pri Podgorici 36

Einöd/Soteska, Burg im Flußgebiet der Gurk 74

Feistritz, Bach bei Stein/Kamenska Bistrica 46, 60, 62

Florenz 45

Freudeneck/Vredanek bei Cilli 13

Furt bei Sittich/Brod pri Stični 75

Gallenberg/Gamberk 14, 69, 88  
 Gamlin, Ober-, Mitter-, Nieder- bei Laibach/Gameljne, Zgornje-,  
 Srednje-, Spodnje-, pri Ljubljani 83  
 Gembling, Bach bei Laibach/Gameljščica potokne pri Ljubljani 75  
 Gerlochstein/Kolovec 4  
 Geschel bei Laibach/Kašelj pri Ljubljani 57  
 Globasicz/Blagovica (?) 69  
 Glogowitz/Blagovica 60  
 Gorenach bei Adelsberg/Gorenje od Postojne 76, 77  
 Gortschach bei Zwischenwässern/Goričane pri Polici blizu Grosupljai 88  
 Görz 76, 77  
 Gottendorf bei Sachsenfeld/Gotovlje pri Žalcu 63  
 Graben zu Stein 68  
 Gradisch bei Alben/Gradišče pri Planini 76  
 Grayat bei Pettau/Grajena pri Ptuju 79  
 Graz in Unterkrain/Gradac v Beli Krajini 74  
 Grochau bei Zirknitz/Grahovo pri Cerknici 76  
 Gurk 78  
 Gurkfeld/Krško 10  
 Hain 60  
 Hard bei der Sawe/Zadobrava 30, 36  
 Hard bei Teunitz/Dobrava 44  
 Hard/Dobrava 6, 16, 75  
 Harland/Lanišče južno od Ljubljane (heute Šmarje-Sap) 41  
 Hertenbach, einstige Burg bei Laibach/Jeterbenk, nedkaj grad blizu  
 Sv. Katarine sz. od Ljubljane 75  
 Hirstal/Prosevnik pri Izlakah 60  
 Hochosterwitz bei St. Veit an der Glan, Kärnten 42  
 Honigstein/Mirna Peč 75  
 Hopfenbach, Klein- s. Kleinhopfenbach 75  
 Hopfenbach/Hmeljnik 73  
*Jacowicz/Jakovica* pri Planini na Notranjskem 76  
 Jurkendorf/Jurka Vas 75  
 Kal bei Liebenberg/Limberk 4, 5, 58  
 Kal bei St. Matthäus/Kal pri Mirni Peči 75  
 Kärnten 32, 42, 47  
 Karst/Kras 84  
 Kendres/Kandrše pri Vačah 75  
 Kleinhopfenbach (*ze dem Wenigen Hopfenbach*)/Hmeljčič 75  
 Kokoschin bei Morausch/Kokošnje od Moravč 27, 28, 75  
 Kollnitz bei Stein/Homec od Kamnika 43  
 Kolmberg, Klein-/Wenig *Cholbenperich* bei Stein/Homec südlich Kam-  
 nik 41  
 Koloprat/Kolovrat pri Izlakah 60  
 Krain 20, 30, 40, 42, 43, 44, 47, 48, 61, 66, 68, 73, 75, 76, 81, 82, 83, 87, 88  
 Krainburg/Krajn

Krebs(en)bach/Rakovnik pri Medvodah oder pri Ljubljani 9, 54  
 Laibach/Ljubljana 57, 61, 71, 80, 82, 83, 87  
 Lassen, Laas bei Tüchern/Laze v Tuhinjski dolini 27, 28, 60  
 Liebenberg/Limberk 5  
 Lienz, Osttirol 89  
 Lok bei Seger/Loke pri Zagorju 69  
 Lom, Nieder-/Lom bei Topolšica oder bei Miess/Mežica, sz. od Poljan v  
     Poljanski dolini na Gor. 4  
 Lom, Ober-/Lom bei Topolšica oder bei Miess/Mežica 4  
 Lon, Bach bei Laibach 57  
 Lositz bei Morautsch/Laze pri Moravčah 75  
 Lueg bei Adelsberg/Grad Jama pri Postojni 89  
 Lupoglaw/Lipoglav zahodno od Boštanj 75  
 Mannsburg/Mengeš 43, 48, 85  
 Martesbach bei Zirknitz/Martinjak pri Cerknici 76  
 Micheldorf bei Morautsch/Velika vas nad Savo južno od Moravč 72  
 Minkendorf/Mekinje 14, 31, 46, 51, 54, 56, 60, 62, 64, 67, 71, 72, 75, 80, 89  
 Mitt, in der – bei Tüffer/Laško 48  
 Mitterdorf bei Stein/Srednja vas pri Kamniku 35, 82  
 Modicz/Woditz/Vodice (?) 4  
 Moos/Blatno 75  
 Morautsch/Moravč 70  
 Moschnik, *Mosczenik* bei Morautsch/Mošeniak pri Moravčah 23, 75  
 Möttinig/Motnik 9, 44  
 Mühlendorf bei Rabensberg/Malenska Vas pri Mirni peči 75  
 Nachel auf dem Karst/Naklo od Divače na Krasu 84  
 Noderoyse bei Izlake 22  
 Oberschach/Czoberschach/Öberschach/Obrše 4, 27, 28  
 Ochsenberg/Volovjek 60  
 Okroch bei Tüchern/Okrog pri Izlakahv 60  
 Ortenburg bei Spittal an der Drau, Kärnten 44  
 Ossonik/Osojnik 60  
 Osterberg/Stari grad nad Sostrem 47, 53, 75  
 Österreich 47  
 Osterwitz bei St. Veit an der Glan, Kärnten 42  
*Pålewik*, Nieder- bei Stein/Spodnje Palovče pri Kamniku 65, 86  
*Pålewik*, Ober- bei Stein/Zgornje Palovče pri Kamniku 65, 86  
 Palowik, *Palonik*, *Pålewik* bei Stein/Palovče pri Kamniku 49, 65, 86  
 Pelwick/Palonik/Palovče (?) 4  
 Petsch bei Morautsch/Peče od Moravč 75  
 Pichl bei Morautsch/Gorica od Moravč (oder) Goricana pri Pečah 58  
 Pless, *Plezz*, *Plies* bei Morautsch/Ples vzhodno od Moravč 22, 58, 70  
 Pordenone (*Portenaw*), Italien 47  
*Prechowcz*/Prhovec pri Izlake 22  
 Preimsbach bei Stein/potok Sv. Primožnad Kamnikom 42

Prekor bei Krasnitz/Prekar nad Presnicami 7  
 Prekor bei Kresnitz/Prekar nad Kresnicami 72  
 Prelog/Preloge južno od Domžala 19  
 Prem am Karst, Fluß bei Prem in Ilirska Bistrica 84  
*Preserje, Bresyach/Brezje* pri Kamniku 62  
*Presriach/Preserje* bei Radomel/Preserje pri Radomljah 40  
 Presteriach bei Kamnik, *Prestyach, Preseryach/Preserje* pri Kamniku 8, 16  
 Presteriach/Preserje pri Prekrnici pri Moravčah 6  
 Priekin bei Rudolfswerth/Prečna pri Novem mestu 81  
 Prieters bei Morautsch/Pretrž pri Pečah od Moravč 75  
*Primtschitz/Primskovo (?)* 75  
 Radeul, Bach bei Osterberg/Gradolski potok 47, 75  
 Rakek/Rakek na Notr. 76  
*Rasburch/Rašpor* vzhodno od Buzeta v Istri 84  
 Rebertz bei Süßenberg/Reberca Velika, Mala Rebrce od Žužemberka 79  
 Retschitz bei Tüffer/Rečica, vas in potok pri Laškem 48  
 Ribnik, Flur bei Minkendorf/Mekinje 60  
 Rieck, Klein – bei Tüffer/Mala Reka pri Laškem 4  
 Riek/Rečica 13  
 Robetz nordwestlich von Süßenberg/Rebrce severozahodno od Zužemberk 75  
 Rokchalm bei Fraßlau/Ržišče pri Vačah 11  
 Rosenberg bei Osterberg/Roženperk pri Sostrem 75  
 Rosenberg bei Soster bzw. Osterberg/Rosenberk pri Sostrem 47  
*Rafolzdorf/Rafolče* pri Lukovica 26  
 Rudolfsegg, Burg bei Morautsch/Rožek, grad pri Moravčah 75  
 Sagoritz bei Hopfenbach/Zagorica pri Hmeljniku 75  
 Salog bei Morautsch/Zalog pri Moravčah 27, 28, 75  
 Sawe/Sava 12, 16, 30, 36, 54  
 Schaltal/Šaleška dolina 9  
 Schenkenturn (*turn dacz Zel*)/Šinkov turn blizu Skaručne od Ljubljane 42, 52, 58  
 Schwarzenbach/Črna v Črni 4  
 Seiach, *Seyach* bei Zwischenwässern/Žeje pri Medvodahe oder jugovzhodno od Moravč oder pri Komenda 4, 16, 58, 76, 77  
 Seidendorf *Seydeindorf Seydendorf/Preserje* pri Radomljah (siehe auch Presriach) 60, 62, 75  
 Sejach/Žeje pri Prestranku 76, 77  
 Seldenberg bei Stein/Žale pri Kamniku 69  
 Seltschach bei Bischoflack/Selcenad Škofjo Loko 87  
*Seydeindorf beim Wenigen cholbenperich/* 41  
*Seydendorff* bei der Feistritz /Preserje ob Kamniški Bistrici 46  
 Sittich/Stična 79  
*Slatenich, Slatenik* bei Rudolfswerth/Slatnik pri Novem Mestu 66, 75  
 Slibitz bei Zirknitz/Podslivnica 76

Soster/Sostro 53  
 Sotesk/Sotesca 2  
 St. Anna bei Minkendorf/Gozd pri Mekinjah 60  
 St. Georgen bei Honigstein/Šent Jurij pri Mirni peči 75  
 St. Georgen im Schaltal 9  
 St. Matthäus/Mali vrh pri Mirni peči 75  
 St. Mauritzen/Šmarca pri Kamniku 17, 85  
 St. Niklas, Pfarrkirche von Priekin/Prečna 81  
 St. Peter/Sv. Peter 43  
 St. Veit an der Glan, Kärnten 47  
 St. Veit 18  
 St. Walburgen/Šentomperga (Sv. Valburga) pri Smledniku 85  
 Stanownik/*Stanownik*, *Stanonik*, ein unbekannter Bauernhof 27, 28, 62  
 Stein/Kamnik 5, 6, 12, 14, 17, 29, 35, 44, 45, 54, 56, 59, 63, 65, 66, 67, 68,  
 69, 70, 73, 75, 82, 84, 86, 89  
 Steinbrücke/Zidani most 11  
 Straßberg/Strašperg bei Šentjanža 10  
 Straßburg bei Gurk, Kärnten 78  
 Suchadol bei Morautsch/Suhadole pri Moravčah 60  
 Tal bei Stein/Dol pri Kamniku 60, 65, 86  
 Ternowitz/Trnovče pri Zlatem polju na Gor. 27, 28  
 Teufental bei Rabensberg/Globodol pri Mirni Peči 75  
 Teunitz, *Tawnicz* bei Stein/Tunica (Tunjice) pri Kamniku 27, 28, 37, 44  
 Teuplitz bei Stein/Duplica pri Kamniku 44  
*Tenczain* 75  
*Termawcz*/Trnovica pri Stični 75  
 Tiemnitz (siehe Teunitz)  
 Tüffer/Laško 4, 10, 11, 48  
 Tyerberch bei Tüffer/Laško 10  
 Veld, Velden bei Woditz/Police pri Vodichah 25, 42, 46, 62  
 Völkermarkt, Kärnten 5  
*Walczperg*, *Wenig*- 27, 28  
 Waldsberg, Wallersberg bei Zerklach/Velika Lašna 58, 60  
 Wallersberg, Klein- (*Wenig Walersperg*)/Mala Lašna 4, 27, 28  
*Walsperch*, *Michel*- bei Zerklach/Velika Lašna 41  
 Weitenstein/Vitanje 78  
 Wissok/Visoko v Poljanski dolini na Gor 63  
 Woditz/Vodice 4, 25, 46, Vodice 60, 62  
 Wolfsbach bei Stein/Volčji potok pri Radomljah 44, 75  
 Yslak bei Seger/Izlake pri Zagorju 22, 60  
 Zagal/Cokel 9  
 Zel (siehe Schenkenturn)  
 Zeylowe/Jelovo 1  
 Zoberschach (siehe Oberschach)  
 Zoster/Sostro pri Ljublani 47  
*Zwöpplen*, (Ztöpplen)/Stopiče južno od Novo mesto (?) 75

## Sachregister

In diesem Sachregister sind häufig vorkommende Begriffe, wie „Hube“ oder „Siegel“, nicht aufgenommen worden, sondern lediglich Worte von allgemeinerem geschichtlichen Interesse.

- Abt 79  
Äbtissin 14, 31, 46, 51, 62, 64, 67,  
71, 72, 89  
Altar 31, 46, 62  
Au 67  
Bader 14  
Badstube 29, 60  
Baumgarten 14, 54, 60  
Begräbnis (*bivild*) 31  
Behabbrief 38, 34  
Bergmeister 63  
Bergrecht 4, 75  
Bienenstock 83  
Bischof 78  
Brunnen 4, 60  
Burgberg 47  
Bürge 27, 61  
Bürgerschaft 67  
Burggraf 11, 12, 89  
*casaria* (Schwaige) 1  
*curia* (Hof) 1  
Diener 26  
Edlinger 16  
Erbbegräbnis 31  
Erbstifter 51, 80  
Erbteil 56  
Erbvogtei 31, 75  
Erker 60  
Erzjäger 48  
Erzpriester 32  
Essen 72  
Ewige Messe 79  
Ewiges Licht 31  
Fastenzeit 75  
Ferkel 83  
Feste (Burg) 15, 74, 75  
Fisch 79  
Fischerei 47  
Fischspeise 75  
Fischweide 47, 75  
Flachs (Haar) 83  
Fuhrrobot 46  
Gaden 60  
Garten 14, 29  
Gasthaus 10  
Geld 45  
Geldschuld 55  
Geldtransport 45  
Geschworene 29  
Getreide 83  
Getreidemaß 46, 62  
Gewand 62  
Gezeugbrief 34  
Glaser 83  
Gmein 57, 60, 89  
Haar (Flachs) 83  
Hauptmann 31, 36, 37, 40, 42, 43,  
58, 59, 61, 62, 66, 68, 73, 75, 81,  
83, 85, 88  
Haus (Burg) 3  
Heimsteuer 24, 32, 34, 36, 37, 39,  
41, 50, 54, 56, 76, 77  
Hengst 10  
Herzog 45  
Hof 1  
Holunderstaude 60  
Hube 1  
Hühner 62, 83  
Hühnerkobel 60  
Jägermeister 11  
Jahrtag 46, 72, 79  
Jude 38, 61  
Kammer 60  
Kapelle im Kloster Sittich/Stična  
79  
Kaplan 11, 31, 46, 62  
Kaufbrief 68  
Keller 60



Kellermeister 79  
 Kemenate 60  
 Kitz 83  
 Kleidung 46, 62  
 Konvent 14, 31, 62, 67, 71, 79, 89  
 Kornzehent 75  
 Kost 46, 62  
 Krautgarten 60  
 Küche 60  
 Lamm 83  
 Lampe 72  
 Landleute 71  
 Landrecht 20, 30  
 Landschranne 45  
 Lehen 26, 44, 47, 48, 54, 65, 78, 83,  
   85  
 Lehenbrief 68  
 Lehensrecht 47  
 Mannschaft 53  
 Maß 46, 62  
 Maß der Stadt Stein 62  
 Mauer 60  
 Meierhof 54, 60  
 Messestiftung 62, 79  
 Minister des Klosters Minkendorf  
   46, 62  
 Mord 43  
 Morgengabe 4, 11, 22, 49, 50, 54,  
   56, 58, 59, 64, 76  
 Mühle 4, 29, 47, 60, 67, 73, 84, 89  
 Müller 60  
 Mushaus 60  
 Oberkellner 79  
 Obstgarten 14, 54  
 Ostereier 62  
 Patriarch von Aquileja 10  
 Patrozinium 72  
 Pfarrer 27, 32, 41, 48, 75  
 Pfeffer 67, 89  
 Pferd 46  
 Pfründe 72  
*pimerk* 31, 60  
*pitanczmeister* 79  
 Priester 11, 72  
 Rat der Stadt 29  
 Richter 6, 54, 56, 73  
 Richter und Rat 29  
 Ringmauer 29  
 Robot 46, 62  
 Sanntalfahrt 46  
 Sarg 72  
 Schaffer 80  
 Schleifstein 67, 89  
 Schneider 57, 65, 76  
 Schulmeister 11  
 Schuster 82  
 Schwaige 1, 4  
 Seelamt 72, 79  
 Seelgerät 46, 62  
 Siegelverlust 33  
 Siegelverruß 33  
 Spital 54  
 Spitaler 54  
 St.-Andreas-Altar in der Kapelle  
   zu Sittich/Stična 79  
 St.-Benedikt-Altar zu Minken-  
   dorf/Mekinje 46, 62  
 St.-Margarethen-Altar zu Minken-  
   dorf/Mekinje 31, 46, 62  
 Stadel 54  
 Stadtrichter 6, 29, 54, 56, 73, 75, 83  
 Stampf 67, 89  
 Steiner Getreidemaß 46, 62  
 Stiege 60  
 Stifter 51, 71  
 Stifterin 14  
 Stiftung 1, 31, 46, 62, 64, 79  
 Stube 60  
*suechung* (Weiderecht) 67  
 Suppan 4, 6, 54, 58, 69, 76, 77  
 Tagwerk 62  
 Totschlag 43  
 Tor 29, 60  
 Totbrief 34  
 Trinken 72  
 Tür 60  
 Turm 42, 53, 54, 56, 58, 60, 68  
 Unterkellner 79  
 Urbar 15

Verpfändung 28  
Verweser 61, 71, 87  
Verzichtbrief 39, 41  
Viehhof 60  
Vigil 72, 79  
Vikar 10, 11  
Vitztum 83  
Vitztum in Krain 82  
Vogt 31, 46, 51, 62, 71, 80  
Vogtei 60

Weiderecht (*suechung*) 89, 67  
Wein 79  
Weinbau 75  
Weinfuhrrobot 62  
Weingarten 54, 63, 75  
Weinstiftung 79  
Weinzehent 75  
Zaun 60  
Zehent 10, 17, 19, 44, 48, 49, 56,  
65, 75, 83, 86, 87, 88

## Verzeichnis der Siegel

In das folgende Verzeichnis sind jene Siegel an Urkunden dieses Bestandes aufgenommen, die vollständig erhalten sind oder wo zumindest Teile des Siegelbildes identifiziert werden können. Die einzelnen Siegelabdrücke sind als Nachzeichnung im Anhang zu sehen, und zwar jeweils nur einmal je Typar vom besten Siegelabdruck. Durch die Siegelzeichnungen (E. Schmölzer, H. D. Hafner) konnte bei den einzelnen Urkunden auf eine Siegelbeschreibung verzichtet werden.

### **Aych/Dob pri Domžalah**

Erhard von – 52, 56  
Piers von – 85

### **Auersperg/Turjak**

Georg von – 88  
Diepold von – 88

### **Cellenperger**

Dankwart – 60

### **Cilli/Celje**

Hermann Graf von – 48

### **D(a)wornik/Dobrinič**

Piers, Pfarrer von – 28

### **Eberstein, Kärnten**

Erhard von – 34

### **Egloff**

Hans – 82

### **Freichau/Vrhovo**

Reicher von – 81

### **Gallenberg/Gamberk**

Anna, Witwe nach Gall von – (von  
Liebenberg) 22  
Gall von – 15, 16  
Georg von – 59, 60  
Nikolaus von – 36, 37, 62, 65  
Seifried d. Ä. von – 1  
Seifried d. J. von – 75  
Wilhelm von – 4, 35, 86

### **Gerb**

Friedrich der – von Laibach 57

### **Gerlochstein/Kolovec**

Nikolaus von – 36, 37, 39, 50, 54  
Perchtold von – 7  
Wilhelm von – 61

### **Glaser**

Nikolaus – (Mlaker) von Laibach  
83

### **Gottendorf/Gotovlje**

Hertlein, Bergmeister zu – 63

**Graben**

Nikl ab dem – 33, 34

**Graz, Windischgraz/Slovenj Gradec**

Friedrich von – 32

**Gurk**

Bischof Johann (Mairhofer) von – 78

**Hafner**

Nikolaus –, Bürger zu Laibach 83

**Harland**

Ortolf Pfarrer von – 41

**Hebenstreit**

Friedrich – 24, 40, 41  
Kathrei, Frau des Friedrich – 40, 41

**Hechenberg, Hohenberg**

Thomas von – 9

**Heinrich**

König von Böhmen etc. 3

**Hopienbach/Hmeljnik**

Lorenz von – 33, 70  
Nikolaus von – 33, 74, 81

**Kollienz**

Heinrich – 43  
Eisenreich – 43

**Lavan(t)**

Heinrich – 1

**Lienz**

Anton, Burggraf von – und zum  
Lueg 67 (89)

**Melcz**

Caspar –, Verweser in Krain 87

**Minkendorf/Mekinje**

Konvent zu – 14, 51, 62, 72  
Konrad, Minister zu – 46  
Purkhard, Minister zu – 62

**Mlaker**

Nikolaus – (Glaser), Bürger zu Laibach 83

**Mannsburg/Mengeš**

Friedrich von – 52, 53, 56, 64, 68  
Nikolaus von – 68  
Wilhelm von – 68

**Montpreis/Planina**

Ulrich von – 10

**Mötnig/Motnik**

Gerloch von – 44

**Nassenfuß/Mokronog**

Pangraz von – 85

**Neuhaus/Novi Grad**

Georg von – 76  
Nikolaus von – 76, 84  
Nix (Nikolaus) von – 76

**Ostermann**

– von Stein (Vitztum in Krain) 66,  
82, 83

**Osterwitz, Kärnten**

s. Schenk

**St. Peter**

Seifried von – 43

**Presinger**

Eberhard – 13  
Hermann – 13

**Raspurch/Rašpor**

Ulrich Sliber von – 84

**Rather**

Gregor der – (von St. Veit) 18

**Reutenberg/Čretež**

Nikolaus von – 36, 37, 54, 59, 60

**Rotenbichl/Črnelo**

Peter von – 28  
Piers von – 17, 19, 24, 27, 28, 85

**Scherfenberg/Svibno**

Rudolf von – 10

**Scheier/Širje**

Wilhelm von – 11

**Schenk**

Hermann – von Osterwitz 42

Nikolaus – von Osterwitz 42

**Scherenbichl/Čemšenik**

Härtl von – 25

**Seldenberg/Žale pri Kamniku**

Hans ab dem – zu Stein 69

**Sittich/Stična**

Abt Albrecht von – 79

Konvent zu – 79

**Sliber**

Ulrich – von Raspurch 84

**Stein/Kamnik**

Stadt Stein 29

Erhard (Stuppl) von – 54, 70 (s. a. Stuppel)

Gerloch von – 25, 59, 60

Hans von – 34, 55

Heinrich (Heidlein) von – 66

Markus, Richter von – 35, 54

Ostermann von – 66, 82, 83

Otto, Pfarrer von Stein – 75

Hans ab dem – zu Seldenberg 69

**Steiner**

Erasmus – 67 (89)

**Stuppl (Stupplein) zu Stein**

Erhard – 69, 73

Merchlein – 69, 84

Mertein – 84

**Sumerecker**

Nikolaus der – 39, 41, 50, 53, 58, 59, 60

Margret – 39, 41, 50

**Tüffer/Laško**

Goppolt, Priester zu – 11

**Turm**

Ulrich vom – 50

**St. Veit**

Gregor (der RATHER) von – 18

**Völkermarkt, Kärnten**

Konrad von – 5

**Watmann**

Nikolaus – von Laibach 57

**Werd(er)**

Heinrich von – 33

Nikl von – 33

**Widerdriß/Vodriž**

Kathrei von –, Frau des Friedrich Hebenstreit 40, 41

**Windischgraz/Slovenj Gradec**

Pilgrim, Pfarrer zu – 32

**Zekkarn/Sekožen**

Hans von – 80

## Verzeichnis der Siegelbildnachzeichnungen

Sind im vorliegenden Bestand von einem Typar mehrere Abdrücke vorhanden, so wurde das jeweils beste als Vorlage für die Nachzeichnung genommen. Sind von einem Siegelbild zwei oder mehrere Typare erkennbar, ohne daß sich das Siegelbild wesentlich verändert hat, so sind diese Siegelbilder unter einer Nummer nachgezeichnet. In Klammer sind nach dem Namen des Sieglers die Nummern der Urkunden dieser Edition, nach welchen die Siegelzeichnungen angefertigt wurden, ange-

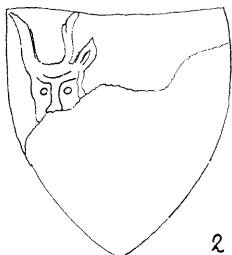
geben. Mehrmals ist das Siegel teilweise zerstört oder stark verdrückt, so daß das Siegelbild nicht immer deutlich erkennbar war; in diesen Fällen konnte die Darstellung nur annähernd rekonstruiert werden, so daß anhand von Vergleichsstücken die hier vorgelegte Nachzeichnung ergänzt oder korrigiert werden muß. Am Ende der Siegelnamen findet bzw. finden sich in runder Klammer die Nummer(n) jener Urkunde dieser Edition, nach der die Nachzeichnung erfolgt ist.

- 1 Diepold von Auersperg (88)
- 2 Georg von Auersperg (88)
- 3 Dankward Cellenberger (60)
- 4 Graf Hermann von Cilli/Celje (48)
- 5 Pfarrer Piers von Davornik (28)
- 6 Erhard von Eberstein (34)
- 7 Johann Egloff (82)
- 8 Reicher von Freichau/Vrhovo (81)
- 9 Seifried d. Ä. von Gallenberg/Gamberk (1)
- 10 Wilhelm von Gallenberg/Gamberk d. Ä. (4) und d. J. (35)  
     Gall von Gallenberg/Gamberk (15, 16, 39)  
     Georg von Gallenberg/Gamberk (60)  
     Nikl von Gallenberg/Gamberk (36, 37, 65)  
     Seifried d. J. von Gallenberg/Gamberk (75)
- 11 Friedrich der Gerb von Laibach/Ljubljana (57)
- 12 Niklas von Gerlochstein/Kolovec (36, 37, 39, 50, 54)
- 13 Wilhelm von Gerlochstein/Kolovec (61)
- 14 Nikolaus Hafner (83)
- 15 Hertlein, Bergmeister zu Gottendorf/Gotovlje (63); siehe auch Hertlein von Stein
- 16 Nikolaus vom Graben, Heinrich und Nikolaus von Werd (33, 34)
- 17 Bischof Johannes Mairhofer von Gurk (78)
- 18 Nikolaus Glaser (Mlaker) (83); siehe auch Nikolaus Mlaker
- 19 Ortolf Pfarrer von Harland (41)
- 20 Friedrich Hebenstreit (24, 32, 40, 41)
- 21 Katharina (Hebenstreit) von Widerdrieß/Vodriž (40, 41)
- 22 Thomas von Hechenberg (Hohenberg) (9)
- 23 Lorenz von Hopfenbach/Hmeljnik (33)  
     Nikolaus von Hopfenbach/Hmeljnik (33, 74, 81)
- 24 Lorenz von Hopfenbach/Hmeljnik (70, 73)
- 25 Eisenreich der Kollienz (43)
- 26 Heinrich der Kollienz (43)
- 27 Heinrich der Lavan (1)
- 28 Anton Burggraf zu Lienz (89)
- 29 Caspar Melcz, Verweser des Grafen Ulrich von Schaunberg in Krain (87)
- 30 Konvent des Klosters Minkendorf/Mekinje (14, 51, 62, 72)
- 31 Konrad, Minister zu Minkendorf/Mekinje (46)  
     Purchar, Minister zu Minkendorf/Mekinje (62)  
     Nikolaus Mlaker (83); siehe Nikolaus Glaser

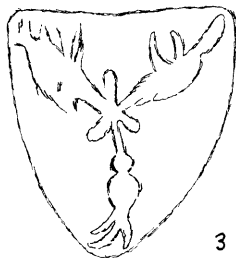
- 32 Friedrich von Mannsburg/Mengeš (53, 56, 64, 68, 75)  
 Wilhelm von Mannsburg/Mengeš (68)  
 Nikolaus von Mannsburg/Mengeš (68)
- 33 Ulrich von Montpreis/Planina (10)
- 34 Gerloch von Möttinig/Motnik (44)
- 35 Nikolaus, Georg und Nix von Neuhaus/Novi Grad (76, 77, 84)
- 36 Ostermann von Stein/Kamnik (35, 66, 82, 83)  
 Markus (Richter) von Stein/Kamnik (35, 54)
- 37 Nikolaus Schenk von Osterwitz (42)
- 38 Hermann Schenk von Osterwitz (42)
- 39 Seifried von St. Peter (43)
- 40 Erhard und Hermann die Presinger (13)
- 41 Nikolaus von Reutenberg/Čretež (36, 37, 54, 59, 60)
- 42 Peter von Rotenbichl/Črnelo (27, 28)
- 43 Piers von Rotenbichl/Črnelo (17, 24, 27, 28)
- 44 Gregor der Rather (von St. Veit) (18)
- 45 Rudolf von Scherfenberg/Svibno (10)
- 46 Härtl von Scherenbichl/Češenik pri Dob (25)
- 47 Hans ab dem Seldenberg zu Stein/Žale pri Kamniku (69)  
 Gerloch von Stein/Kamnik (25, 59, 60)  
 Heinrich von Stein/Kamnik (66)
- 48 Konvent des Klosters Sittich/Stična (79)
- 49 Abt Albrecht von Sittich/Stična (79)
- 50 Hans von Stein/Kamnik (34)
- 51 Erhard (Stuppl) von Stein/Kamnik (54, 69, 70, 73)
- 52 Merchlein Stuppl von Stein/Kamnik (69)  
 Mertlin Stuppl von Stein/Kamnik (84)
- 53 Stadt Stein/Kamnik (29)
- 54 Erasmus Steiner (89)
- 55 Nikolaus von Summereck (39, 41, 53, 58, 60)
- 56 Margret von Summereck (39, 50)
- 57 Goppolt Priester zu Tüffer/Laško (11)
- 58 Ulrich vom Turm (50)
- 59 Konrad von Völkermarkt, Kärnten (5)
- 60 Nikolaus Watmann zu Laibach/Ljubljana (57)
- 61 Johann von Zekkarn (80)
- 62 Heinrich, König von Böhmen und Polen etc. (3)
- 63 Perchtold von Gerlochstein/Kolovec (7)
- 64 Pilgrim, Pfarrer von Windischgraz/Slovenj Gradec und Erzpriester in Kärnten (32)
- 65 Nikolaus von Gallenberg (52)
- 66 Otto, Pfarrer von Stein/Kamnik (75)
- 67 Piers von Aich/Dob pri Domžalah (85)
- 68 Wilhelm Gallenberger (86)
- 69 Konrad der Gall (27)
- 70 Margret von Rabensberg/Vranja peč, Äbtissin von Minkendorf/  
 Mekinje (51)
- 71 Hans von Stein/Kamnik (55)



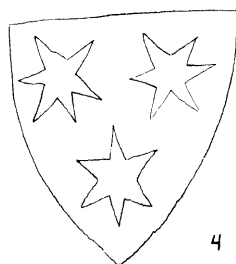
1



2



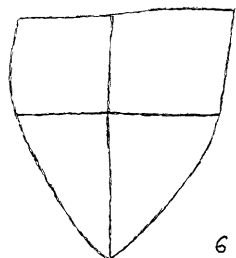
3



4



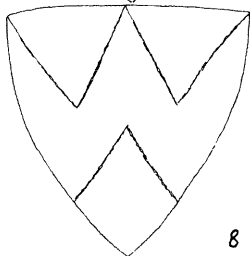
5



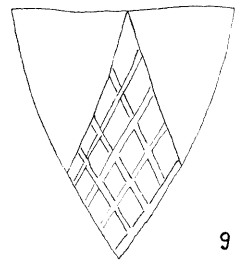
6



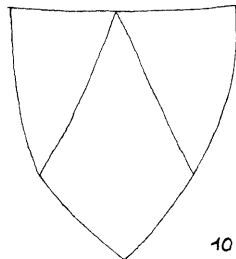
7



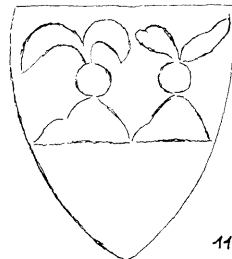
8



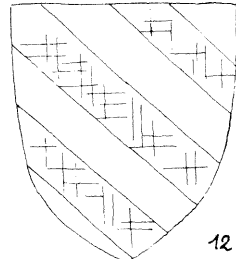
9



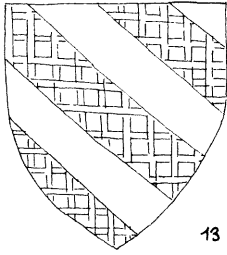
10



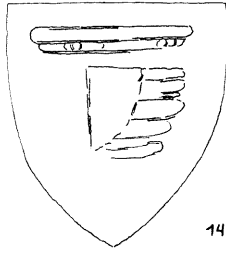
11



12



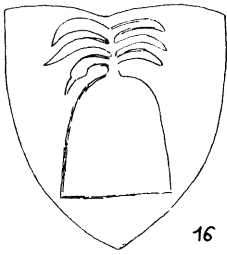
13



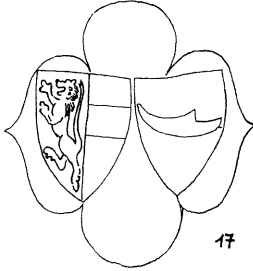
14



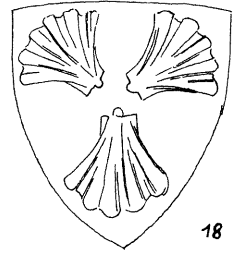
15



16



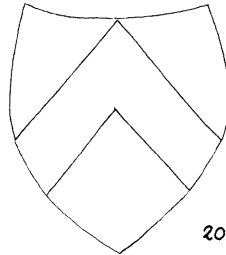
17



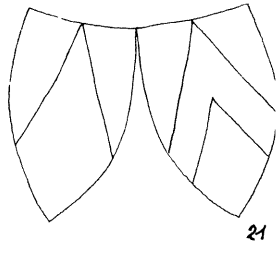
18



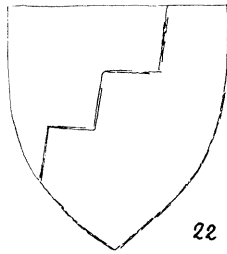
19



20



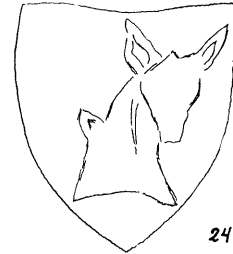
21



22

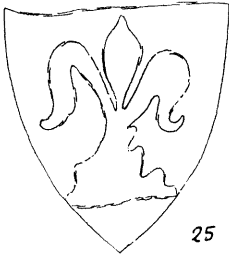


23

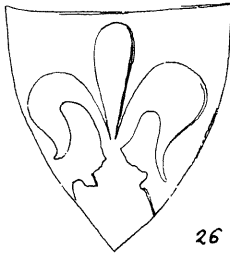


24

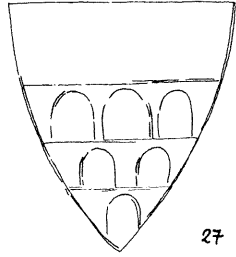




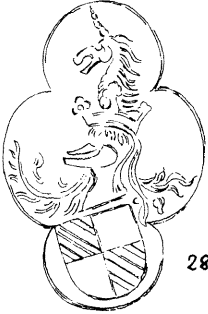
25



26



27



28



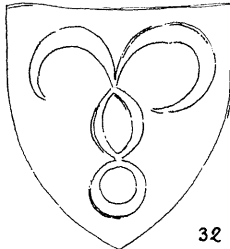
29



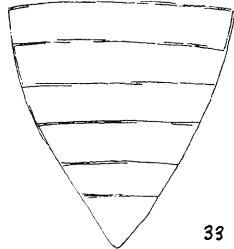
30



31



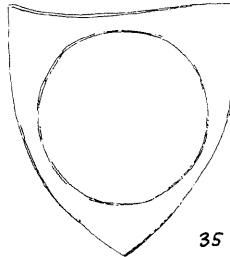
32



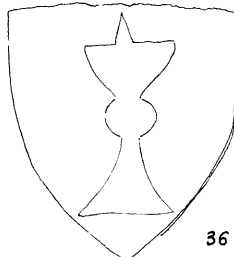
33



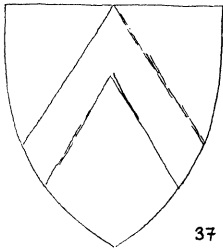
34



35



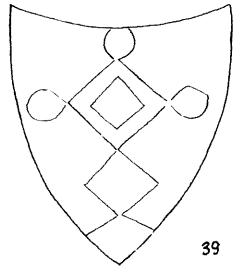
36



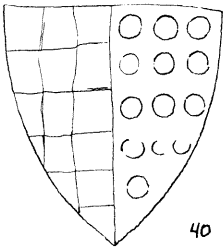
37



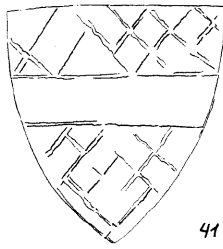
38



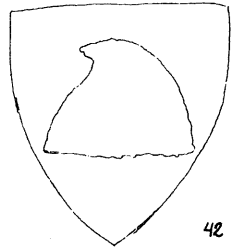
39



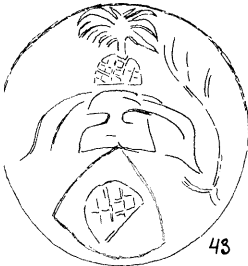
40



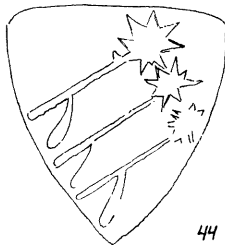
41



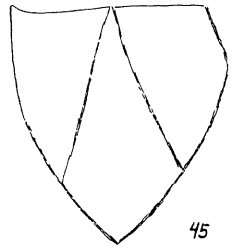
42



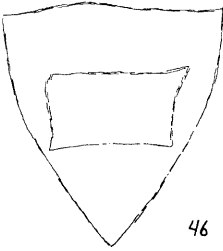
43



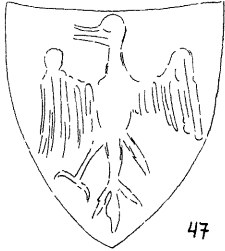
44



45



46



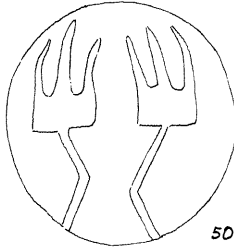
47



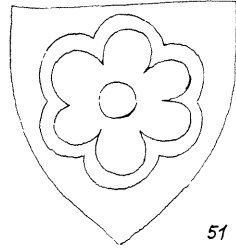
48



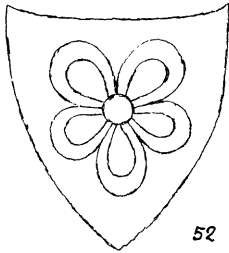
49



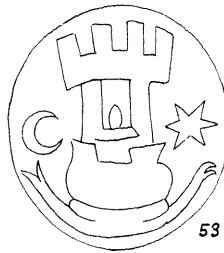
50



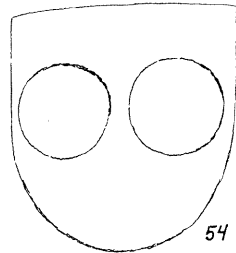
51



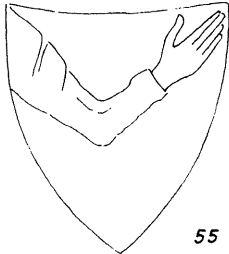
52



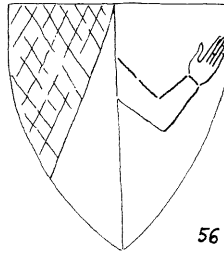
53



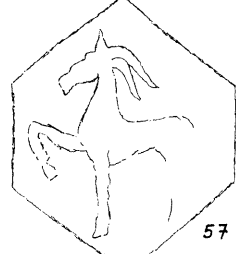
54



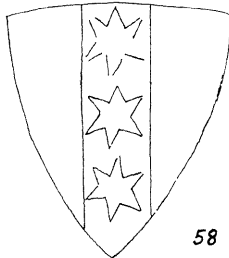
55



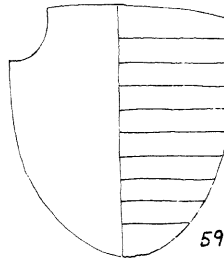
56



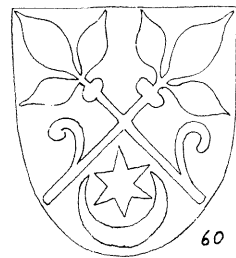
57



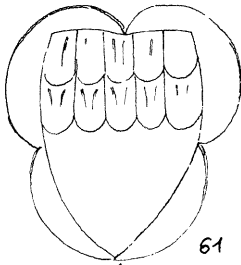
58



59



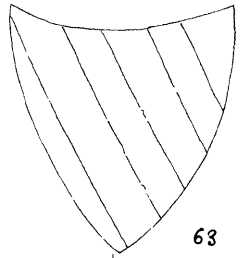
60



61



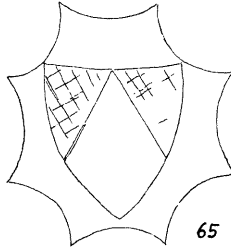
62



63



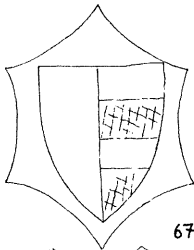
64



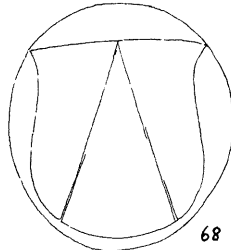
65



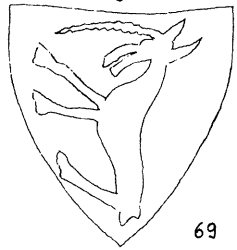
66



67



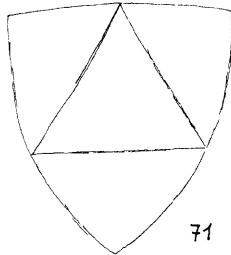
68



69



70



71